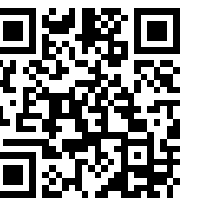
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

KAIS. KÖN. HOF- BIBLIOTHEK
87.507-B
Neu-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SCHRIFTEN

ZUR

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. MAX ROEDIGER,
A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERLIN.

ACHTES HEFT:

DIE GERMANISCHEN GUTTURALE.

VON

ERNST ZUPITZA.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1896.

87507-B.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SCHRIFTEN

ZUR

GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. MAX ROEDIGER

A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERLIN.

ACHTES HEFT:

DIE GERMANISCHEN GUTTURALE

VON

ERNST ZUPITZA.

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1896.

Digitized by Google

DIE

GERMANISCHEN GUTTURALE

VON

ERNST ZUPITZA.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1896.

Digitized by Google

Digitized by Google

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Professor Dr. Johannes Schmidt

der Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniss.

Einleitende bemerkungen 1

Erster teil. Kritik der 'labialisationstheorie'.

Erörterung der beispiele für den
wandel von *ku̯* in *f*, *ƀ* 5
" " " *gu̯* in *p* 18
" " " *gu̯h* in *ƀ* 30
" " " *gu̯h* in *w* 33
Der begriff der alternation 35
Beispiele der alternation
inlautend baltisch 36
germanisch 37
anlautend 47
resultat 47

Zweiter teil. Die factische vertretung der idg. gutturale im germanischen.

I. Die Gutturale der labiovelaren reihe.

a. *ƕ* (*ʒu̯*).
1. anlautend 49
resultat 59
2. inlautend 59
resultat 73

b. *q*.
1. anlautend 77
resultat 88
2. inlautend 89
resultat 96

c. *ʒ* (*u̯*) = *gu̯h* usw.
1. anlautend 97
resultat 98
2. inlautend 98
resultat 101

Digitized by Google

II. Die labialisationslosen gutturale.

1. Die velare reihe.

a. *h* (*ȝ*).

1. anlautend 102
2. inlautend 128

b. *k*.

1. anlautend 143
2. inlautend 159

c. *ȝ* = *gh*.

1. anlautend 170
2. inlautend 177

2. Die palatale reihe.

a. *h* (*ȝ*).

1. anlautend 182
2. inlautend 187

b. *k*.

1. anlautend 192
2. inlautend 195

c. *ȝ* = *ĝh*.

1. anlautend 200
2. inlautend 204

3. Gutturale unsicherer natur.

a. *h* (*ȝ*).

1. anlautend 206
2. inlautend 208

b. *k*.

1. anlautend 210
2. inlautend 213

c. *g*.

1. anlautend 217
2. inlautend 218

Wortverzeichnisse 219

Berichtigungen und nachträge 261

Digitized by Google

Der standpunkt einer mit den gutturalverhältnissen einer einzelsprache sich beschäftigenden untersuchung hat sich seit dem erscheinen von Bersus trefflicher arbeit über die lateinischen gutturale wesentlich verschieben müssen. Bersu meinte, die eingehende durchforschung einer sprache könnte weit über den rahmen dieser einzelsprache hinausreichende resultate liefern. Es gelang ihm auch in der tat, auf diesem wege der wichtigen erkenntnis der drei gutturalreihen sehr nahe zu kommen. Seitdem nun aber durch Bezzenberger die existenz von drei selbständigen gutturalreihen erwiesen ist[1]), muss sich die specialforschung ein weit bescheideneres ziel stecken. Nicht darum kann es sich mehr handeln, zb. vom germanischen aus über vorgermanische verhältnisse licht zu verbreiten; die aufgabe stellt sich vielmehr so: wie stellen sich die germanischen gutturalverhältnisse dar, betrachtet man sie von der durch Bezzenberger errungenen position aus? welches ist das schicksal der drei reihen im germanischen gewesen? In diesem sinne ist die folgende untersuchung geführt worden.

In der benennung der drei reihen folge ich Thurneysen (bei Osthoff IF. IV, 264 f. anm.), erlaube mir aber in der graphischen bezeichnung eine abweichung. Thurneysen (IF. IV, 82 anm.) schreibt *kv* usw.; das erweckt aber leicht eine irrige vorstellung von der articulation. Wir haben uns diese doch wol so zu denken, dass gleichzeitig mit der gutturalen zungentätigkeit eine den akustischen eindruck modificierende

[1]) Dabei ist für meine zwecke ganz gleichgiltig, ob diese dreiheit auf ältere zweiheit zurückgeht oder nicht. Aus Streitbergs urgerm. gr. § 107. 7 ersehe ich, dass Hirt im sechsten band der IF. letzteres erweisen will. Das germ. ererbte jedenfalls schon **drei** reihen.

Digitized by Google

lippenrundung stattfand (wie etwa bei deutschem *s*); am besten wäre es daher, ein dem 'lip-modifier' Sweets entsprechendes zeichen zu wählen. Ich begnüge mich jedoch damit *kᵘ* zu schreiben; das *ᵘ* soll die nicht bis zur erzeugung eines wirklichen spiranten verengerte, gerundete lippenöffnung bezeichnen.

Digitized by Google

Erster Teil.

Kritik der lehre vom übergang idg. labiovelarer geräuschlaute in germ. reine labiale.

Die lehre, um die es sich hier handelt, ist ein altes erbstück innerhalb der vergleichenden lautlehre des germanischen. Dass in einigen fällen ein germanischer labial indogermanischen guttural vertritt, läugnet kein forscher mit einziger ausnahme von Bartholomae (Studien zur idg. sprachgesch. II, 13 ff. anm. 2), dessen vollkommene skepsis auch andere wenigstens vorsichtig gemacht hat, so Osthoff PBB. XVIII, 249. Allein welches gesetz den erscheinungen zu grunde liegt, darüber hat man sich nicht recht schlüssig werden können. Kluge war der erste, der dem problem energisch zu leibe gieng; er stellte folgende regel auf (PBB. XI, 560): 'altes *q* wird vorgerm. (resp. urgerm.) zu *p* (verschoben *f*), wenn innerhalb des wortkörpers ein *w* oder ein anderer labial erscheint; es wäre also der process einer assimilierung'. Ähnlich Pauls grdr. I, 331, wo die regel auch auf 'gemeingerm. *qw gw*' übertragen wird. Unter Kluges einfluss stehen nun die forscher, die sich in der folgezeit mit der frage befasst haben, das mehr oder minder der zustimmung unterscheidet sie, vgl. Brugmann, grdr. I, 331, Bugge BB. XIV, 65 f. ('ähnlich geht im germanischen zumal durch den einfluss eines vorhergehenden oder folgenden *u̯* vorgerm. *gu̯* in *p*, vorgerm. *qu̯* in *f* und *b* über'), Bechtel, hauptprobleme 352 ('dass ein einfluss benachbarter labialer consonanten und vocale bestehe, lässt sich nicht verkennen') u. a. Am wenigsten beifall haben Kluges aufstellungen bei Kauffmann (PBB. XII, 511) und Johansson (PBB. XIV, 327) gefunden.

Digitized by Google

Diese haben klar dargetan, dass Kluges regeln einen grofsen rest lassen, somit mindestens zu eng gefasst sind. Nach Noreen, urgerm. lautlehre 147 ist am sichersten erwiesen der übergang bei urgerm. *ƕ*, 'das vielleicht überall, wo es in unmittelbarer verbindung mit *l*, *n* oder *r* stand, zu *f* wurde'. Bei *q* 'dürften (die beispiele) nur für die verbindung urgerm. *qn* < *pn* stichhaltig sein'. S. 148 nimmt Noreen einen urgerm. wechsel **fneosan* **hnaus* an, um das nebeneinander von ae. *fnéosan* und aisl. *hniósa* zu erklären. Hiernach scheint obige regel einer modification zu bedürfen, wonach der übergang von *ƕ* in *f* nur vor palatalem vocale einträte, vor (palato-)gutturalem dagegen unterbliebe. Warum heifst es dann aber beispielsweise ae. *hrif*, ahd.(*h*)*ref* (ai. *kŗp*, cymr. *prŷd* usw.)? Auch Noreen löst das problem nicht.

Angesichts dieser misserfolge liegt der gedanke nahe, dass irgendwo eine fehlerquelle verborgen sein muss, die die erzielung eines glatten resultats unmöglich macht. Diese kann aber nur in dem für die frage in betracht kommenden material selbst, nicht in dessen behandlung zu suchen sein. Merkwürdiger weise hat man nämlich bei behandlung des gutturalproblems dasselbe material immer nur neu gruppiert, es aber nie auf seine zuverläfsigkeit hin gründlich untersucht[1]), und doch ist klar, dass dies die notwendige vorbedingung aller weiteren forschung sein muss, soll dieselbe nur die geringste aussicht auf erfolg haben. Ich werde daher im folgenden die für den übergang von guttural in labial vorgebrachten beispiele einer prüfung unterziehen. Beispiele, die von den gutturalverhältnissen abgesehen, ganz offenkundig gegen heut allgemein anerkannte lautgesetze verstofsen, lasse ich dabei natürlich aufser acht. Im übrigen habe ich gemeint, dass gleichungen, die noch in der letzten auflage von Ficks vergleichendem wörterbuch zu finden sind, durchaus beachtung verdienen, sollten sie auch von vielen schon aufgegeben sein. Hier ist eine grenze schwer zu ziehen, und ich halte es für besser, zu viel berück-

[1]) Abgesehen von Bartholomaes ausführungen aao., die auf vollständigkeit natürlich keinen anspruch machen.

Digitized by Google

sichtigung den früheren aufstellungen zuteil werden zu lassen, als zu wenig. Mit einer einschränkung: ich teile die scheu vor dem stimmhaften labialen explosivlaut nicht und stehe nicht an, für ein wort, in dem einem gr. *β* ein germ. *p* entspricht, idg. *b* anzusetzen. Wer hier vielmehr sogleich auf *gu̯* schliefst, hat nicht das recht, einen gegenbeweis zu verlangen. Derartige beispiele für den übergang glaubte ich nicht sämtlich aufführen zu brauchen. Ich verweise hier schon im voraus auf Uhlenbeck PBB. XVIII, 236ff., dessen ausführungen des öfteren zu berücksichtigen sein werden.

Zunächst bespreche ich die beispiele, die einen übergang von *ku̯* in *f*, *b* erweisen sollen.

1) germ. *fallan* 'fallen' ist von Kluge PBB. VIII, 526 zu ai. *skhálati* 'strauchelt' gestellt worden. Richtig lehrt er jetzt selbst (et. wb.[5] 97), dass vielmehr lit. *pùlti* 'fallen' heranzuziehen ist. Gleich dieses erste beispiel zeigt einen typischen fehler bisheriger gutturalforschung: verwechslung von identität und parallelismus. *fallan* verhält sich zu *skhálati* wie ai. *bhas* zu *ghas*.

2) ae. *fann* 'futterschwinge', ne. *fan*: lat. *vannere* Bezzenberger BB. V, 170, Fick vgl. wb.[4] I, 376. Aber ae. *fann* ist vielmehr aus lat. *vannus* entlehnt und giebt lat. *v* durch *f* wieder gerade so wie *fers*: *versus*, *earfe*: *ervum* usw., vgl. Pogatscher, lat. u. rom. lehnworte im ae. 315. Urverwandt mit lat. *vannus* ist vielmehr got. *winþjan*[1]).

3) got. *faurhts* 'furchtsam': lat. *querquerus* 'zum zittern kalt, schaurig', gr. *καρχαίρω* 'erzittere' Bezzenberger BB. XII, 77, Kluge et. wb.[5] 122. Gegen diese gleichung erheben sich mehrere bedenken. *querquerus* und *καρχαίρω* stimmen nicht zu einander; setzt man eine ursprüngliche wurzel **ku̯er-* an, so lässt sich gr. *καρχαίρω* damit durchaus nicht vereinigen. Lässt man dieses aber aus dem spiel, so steht nichts im wege, das

[1]) Andrerseits hat man lat *vannus* mit ahd. *hwennen* 'vibrare' verglichen (Fick BB. I, 335, J. Schmidt KZ. XXXII, 405). An die existenz eines *hwennen* glaube ich nicht. Gelegentliches *hw* für *w* geschrieben erscheint auch sonst vgl. *huueckian* Ra., *ungahuemmit* R.

Digitized by Google

anlautende *qu* in lat. *querquerus* ebenso entstanden sein zu lassen wie in *quercus* (was Bezzenberger auch ausdrücklich sagt), wo es product einer assimilation ist (vergl. ahd. *foraha*, gr. *περκνός*, *πραικνόν*, ai. *pṛ́çni-* usw.). Bei ansatz von **kver-* aber ist die lautgestalt des gr. wortes auch nicht recht verständlich — da die reduplicierte bildung offenbar uralt ist, erwartet man **καρπαίρω* —; aufserdem hat für *kv* wol noch niemand 'labialismus' angenommen (vgl. Kluge PBB. XI, 560). Letztere schwierigkeit bleibt bestehen, wenn man dem augenschein zu trotz *καρκαίρω* nicht als redupliciert fasst. Ich möchte got. *faurhts* mit ai *spṝṣṭa-* identificieren. An stellen wie ae. *þá wǽron mid egsan ealle áfyrhte* (Christ u. satan 385 nach Greins bezeichnung, Christi höllenfahrt 20 nach Wülker) schimmert noch eine ursprüngliche bedeutung 'affectus' durch. Im ai. konnte man sagen *bhayaspṝṣṭa* 'von furcht ergriffen' ebenso wie *çōkaspṝṣṭa*, *çañkāspṝṣṭa* usw. Eine ähnliche entwicklung zeigt gr. *ἐκπλήττεσθαι*. Einst hiefs 'terrore affectus' *φόβῳ ἐκπλαγείς*, dann aber auch *ἐκπλαγείς* allein.

4) got. *fāhan*, aisl. *fá* usw. : lit. *kankù* 'reiche, gelange' Bezzenberger BB. XII, 77. Es liegt kein grund vor, von der alten zusammenstellung mit ai. *pā́ça-* 'schlinge, strick' abzugehen.

5) ae. *fǽle* 'lieblich' : ai. *čā́ru-* Kluge PBB. XI, 561. Aber *čā́ru-* ist nicht zu trennen von lat. *cārus*, got. *hōrs*, zu welchen es sich im vocal verhält wie abg. *rèpa* 'rübe', ahd. *rāba* zu lat. *rāpa*, ahd. *ruoba* oder wie lat. *pēgi* zu dor. *πέπᾱγα*. *fǽle* darf gewiss von ahd. *feili*, aisl. *falr* nicht losgerissen werden, vgl. Noreen, urg. lautl. 214.

6) afrs. *fial* 'rad' : aisl. *hvel*, ai. *čakrám* usw. Kluge PBB. XI, 561, Noreen, urg. lautl. 149. *fial* soll auf rein lautlichem wege aus **kuekulo-* entstanden sein, allein dies liegt doch in ae. *hwéol*, aisl. *hiól* vor; woher der unterschied bei völliger gleichheit der bedingungen? Für unbekannte lautgesetze ist hier kein raum. Friesische dialekte zeigen übrigens die regelrechte fortsetzung von altem *hv* : ostfrs. *wēl*, nordfrs. *weel*, westfrs. *wiel*, vgl. Richthofen, afrs. wb. 737, Siebs, z. gesch. d. engl.-frs spr.

Digitized by Google

300. In afrs. *fial* (das kaum, wie Noreen für möglich hält, ganz unverwandt mit den übrigen wörtern ist) sind somit zwei wörter vermischt: urgerm. **ƕeula-* = *čakrá-* und **fefla-* (resp. **feƀla-*) = idg. **peplo-* . Zum ansatz des letzteren berechtigen folgende worte: lat. *poples* 'kniekehle' (zur bedeutung ist zu erinnern an ahd. *knierado*, span. *rodilla* 'knie' [1]), vgl. Bugge BB. XIV, 64, wo freilich lat. *p* als *kᵘ* gedeutet wird, doch mit unrecht. Entlehnung des wortes aus dem oskischen [Wharton Transactions of the Phil. Soc. 1891—93 s. 340] ist im höchsten grade unwahrscheinlich), lat. *populus* 'volk' (vgl. ai. *kúlam*), gr. *πέπλος* 'decke, gewand'; unredupliciert erscheint die wurzel **pel* in gr. *πελεμίζω* 'schwinge', lat. *pello* (?), ir. *imbel*, *immel* 'der ringsum laufende rand' (dagegen *timmchell* 'umkreis' zu abg. *okolo* 'rings um'), vielleicht auch in gr. *οἰοπόλος*, lat. *ōpilio*, das sich ungezwungener hier als an ai. *pālá-* (Osthoff IF. IV, 282) anschliefst; endlich braucht das *π* von gr. *πέλω*, *πέλομαι* nicht durchaus auf ausgleich zu beruhen.

Was die contamination betrifft, so dürfte sie unbedenklich angenommen werden. Grofse lautliche ähnlichkeit ist keine vorbedingung des einer solchen bildung zu grunde liegenden versprechens, es genügt, dass zwei formen gleichzeitig ins bewustsein treten.

7) got. *fidwōr* 'vier' : ai. *čatvāras*, gr. *τέσσαρες* usw. Das *f* ist hier, wie vielfach angenommen, aus *fimf* übertragen. Progressive und regressive anähnlichung in der zahlenreihe ist eine ganz geläufige erscheinung (vgl. zb. J. Baunack KZ. XXV, 225 ff.). Nur die richtung der beeinflussung ist in herakl. *ὀκτώ ἐννέα* eine andere, der vorgang an sich derselbe.

8) got. *fimf* 'fünf' : ai. *páñča*, gr. *πέντε* usw. Auch hier kann über die entstehung des zweiten *f* kein zweifel bestehen: es ist das ergebniss eines assimilationsprocesses, der in entgegengesetzter richtung wirkte wie in lat. *quīnque*, osk. *púmperia*, umbr. *pumpeřias*, air. *cóic*, cymr. *pimp*. Den alten guttural zeigen dialektische formen wie schwäb. *fuchzē* 'fünfzehn', *fuchzk*

[1]) Sowie an lett. *skrëmelis* 'rad, kniescheibe'.

Digitized by Google

'fünfzig'; die annahme, *ch* stamme hier aus *sechzehn*, ist mit Kauffmann PBB. XII, 512 anm. abzuweisen, da dann der nasalschwund unerklärlich wäre. Kauffmann legt den formen ein **fūhta-* : **funhta-* = idg. **penkŭto-* zu grunde. Aber die kürze in schwäb. *fuchzē* gegenüber dem *fauchzk* anderer dialekte (aao.) ist doch nicht ganz aufser acht zu lassen. Vielleicht ist an aw. *puxδō* anzuknüpfen. Ein diesem entsprechendes germ. **fuhta-* konnte bleiben oder sich mit **finhvi* zu **funhta-* **fūhta-* contaminieren, dann mit **fimfi* zu **fumfta-* = ahd. *funfto*. Dass in **fuhta-*, **funhta-* die assimilation unterblieb, während sie in **finhvi* eintrat, dürfte auf verschiedener lage der silbengrenze beruhen. Bei dieser auffassung braucht man das idg. nicht um ein **penkŭ-* zu bereichern[1]), denn auch lat. *quīnque* deutet auf altes *en* (W. Meyer KZ. XXX, 343) und aw. *puxδō* ist gegen v. Fierlinger (KZ. XXVII, 194) mit Bartholomae (IF. II, 492, grdr. ir. phil. I, 113) als durch ein ar. **turtha-* beeinflusst zu fassen. Nur ist natürlich jetzt dieser vorgang in die urzeit zu verlegen. Übrigens dürfte auch das idg. äquivalent von apr. *uschts* 'der sechste' dabei im spiele gewesen sein.

9) aisl. *fnasa* 'schnauben', mhd. *phnāsen* 'schnauben'. nschw. *fnasa* 'abschälen' : ai. *kiknasa-* 'schrot', lit. *knisù* 'grabe', gr. *κνέωρος* 'nessel' usw., vgl. Johansson PBB. XIV, 334 ff., Noreen, urg. lautl. 148. Zunächst wäre gr. *κνέωρος* auszuscheiden, denn es hat velares *k*; sodann wird das *f* von *fnasa* als altes *p* erwiesen durch gr. *πνέω*, *πνίγω*, abg. *pąčiti sę* 'inflari', cymr. *nychdod* 'phthisis' (vgl. Fick, vgl. wb.[4] II, 190). Hierher gehören aisl. *fnýsa* ae. *fnéosan*, *fnæst*, ahd. *fnehan*, *fnaskazzen* usw. Beweiskräftiger sieht die gleichung nschw. *fnasa* : ai. *kiknasa-* aus, allein, wie Johansson selbst zugibt, dem ai. worte ist verwandt got. *hnasqus*; weshalb einmal *f*, das andere mal *h*, bleibt menschlicher weisheit unerfindlich. Sehen wir uns daher nach einer anderen deutung für *fnasa* um. Nichts steht der annahme im wege, dass *fn-* auf *fsn-* zurückgeht. Dann ist ai. *viçvápsnya-*

[1]) Auch ahd. *fūst* vermag meines erachtens wegen *pugnus* usw. eine solche wurzelform nicht zu erweisen.

Digitized by Google

(vgl. P.W.) zu vergleichen; dieses gehört zu ai. *psāti* 'kaut', *psaras* 'schmaus', *psā* 'speise', gr. *ψῆν* 'reiben', *ψώω*, *ψαίω* 'reibe, zermalme', deren *ps-* die reducierte form der in ai. *bábhasti* 'kaut', *bhásman-* 'asche' erscheinenden wurzel ist. Wie *fnasa* neben *bábhasti* liegt ai. *kṣṇáuti* 'wetzt', *kṣṇōtram* 'wetzstein' neben ai. *çásati* 'schneidet', mndd. *hār* 'wetzstein'. Das neben ae. *fnéosan* stehende aisl. *hniósa* wird mit ai. *kṣāuti* 'niest' zusammengehören und zu ihm sich verhalten wie ai. *kṣṇáuti* 'wetzt' zu ai. *kṣurá-*, gr. *ξυρόν* 'scheermesser'; am nächsten verwandt sind lett. *schnūkt* 'schnauben', lit. *szniaũkti* 'schnupfen'. aisl. *fnióskr* und *hnióskr*, beide 'zunder' bedeutend, stehen einander gegenüber wie gr. *ψηρός* und *ξηρός* 'dürr, trocken'. *fnióskr ψηρός* schliefsen sich der sippe von *bhas-* an, die beiden andern gehören zu ai. *kṣārá-* 'brennend, ätzend', *pra-kṣấyati* 'verbrennt'. Unmöglich ist übrigens nicht, dass nach dem vorbilde von *fnióskr* : *hnióskr* usw. mit *fn* oder *hn* anlautende worte dialektisch parallelformen mit *hn* oder *fn* erhielten. Schliefslich ist noch in betracht zu ziehen, dass vielleicht mit Bugge KZ. XXII, 434 ff. dialektischer übergang von *sn* in *fn* anzunehmen ist. Da neben formen mit *sn* häufig solche mit *hn* liegen — ich erinnere an aisl. *snøggr* : *hnøggr* —, entstand auf diesem wege wieder eine doppelheit *fn* : *hn*.

10) ae. *folc*, ahd. *folc* 'volk' : lat. *vulgus*, ai. *kúlam*, gr. *τέλος* usw. vgl. Bezzenberger BB. V, 171, Fick, vgl. wb.[4] I, 26 396, Kluge PBB. XI, 561, et. wb.[5] 391 (Kluge vergleicht nur *vulgus*, im et. wb. übrigens nur mit vorbehalt). Der vergleich mit lat. *vulgus* schliefst den mit *kúlam* usw. aus; lat. *v* kann *kv* sein, vgl. *vapor* : lit. *kvãpas*, dann müfste es im griech. aber **κέλος* heifsen, vgl. *καπνός*. *vulgus* hat jedoch altes *v*, denn es gehört zu ir. *folc* 'menge', bret. *gwalc'h* (Fick, vgl. wb.[4] II, 286), ai. *várga-* (Wharton, etyma lat. 118) oder ai. *vṛjánam* 'niederlassung, dorfgemeinde', aw. *vərəzənəm* (Bartholomae BB. VIII, 218).

11) aisl. *friósa* 'frieren', got. *frius* 'kälte' usw. : gr. *κρύος* 'frost', *κρύσταλλος* 'eis' Fick, vgl. wb.[4] I, 393. Es ist vielmehr

Digitized by Google

ai. *pruṣvâ* 'tropfen, reif', lat. *prūna* 'reif'[1]), *prūrīre* jucken', zu vergleichen Schade, altd. wb. I, 225, Kluge, et. wb.[5] 119, Feist, grdr. got. et. n. 188 usw.

12) aisl. *fríðr* 'paid in kind' : ai. *krītá-* 'gekauft' Kluge PBB. VIII, 526, Johansson PBB. XIV, 328[2]). Aber woher dann die so prägnante bedeutung des isl. wortes? Angesichts einer ausdrucksweise wie *arfe ens fríða en eige ens ófríða* (aus Grágás citiert bei Cleasby-Vigfusson 174) erinnert man sich naturgemäfs der deutschen termini : ahd. *farentēr scaz*, *unfarentē scazza* (Graff VI. 557. 558), mhd. *guot varend und unvarend* (mhd. wb. III, 246). Vergegenwärtigt man sich dann auch noch solche ausdrücke wie aisl. *ganganda fé*, *gangande gripr* 'live stock, cattle', *kuik-fé* 'vieh' (im gegensatz zu *dautt fé*), *lausa-fé* 'bewegliche habe' usw., so wird man zu dem schlusse genötigt, dass auch *fríðr* : *ófríðr* einst den gegensatz 'beweglich : unbeweglich' ausdrückten. Dann ist aus semasiologischen gründen an ai. *krītá-* nicht mehr zu denken, es vereinigt sich *fríðr* vielmehr ungezwungen mit got. *freis* 'frei'.

13) ae. ahd. *fūht* 'feucht' : abg. *kysnąti* 'nass, sauer werden', lett. *kust* 'tauen', *kusls* 'klein, zart' Bezzenberger BB. XII, 77 f. Kluge et. wb.[5] 105 ist von der richtigkeit dieser combination nicht überzeugt. Osthoff PBB. XVIII, 248 f. hegt lautliche bedenken und erklärt *fūht* ganz anders, mir nicht recht glaublich. Einfacher und ansprechender ist der vergleich mit ai. *pañka-* 'schlamm, kot, sumpf' (Lidén, citiert von Noreen, urg. lautl. 180. jetzt auch BB. XXI, 93).

14) ae. *heolfor* 'blut' wird von Kluge IF. IV, 310 in seinem zweiten bestandteil zu apoln. *kry* 'blut' gestellt. Dies scheitert daran, dass *kry k* hat (vgl. lat. *cruor* usw.).

15) aisl. *herfe* 'egge', schwed. *harf*, dän. *harv* sollen gegenüber ne. *harrow* (**hearge*) 'labialismus' zeigen, vgl. Kauffmann

[1]) Unannehmbares über *prūna* bietet Bury Cambr. Phil. Soc. Proc. XIII—XV. 12.

[2]) Ein schweiz. *frein* 'in naturalien bezahlt', wie es Johansson anführt, gibt es nicht. Es dürfte auf missverständniss der bemerkungen Kluges beruhen.

Digitized by Google

PBB. XII, 522, Noreen, urg. lautl. 149. Sie stimmen aber auf das beste zu lit. *kirpti* 'schneiden', lett. *karpīt* 'scharren' usw. (die balt. worte bei Leskien, abl. d. wurzelslb. 331 f.). Die zurückführung von ne. *harrow* auf ae. **hearge* (auch bei Kluge et. wb.[5] 155) ist übrigens reine willkür. Man kann es dem engl. worte absolut nicht ansehen, ob es altes *g* oder *w* hat, vergl. ne. *narrow* 'eng' mit *w* und *marrow* 'mark' mit *g*. Im gegenteil, der ansatz von **hearwe* hat eine stütze an ae. *hyrwe* 'torriculum', ai. *kharú-* 'scharf, zahn'.

16) mhd. *hover* : *hoger* 'buckel', *hübel* : nhd. *hügel* sind alle nach Kluge PBB. XI, 562 gleichen ursprungs mit germ. **hauha-* 'hoch', vergl. auch Noreen, lautl. 149, Kluge Pauls grdr. I, 332. Aber sowol Kluge wie Noreen erweisen durch heranziehung von lit. *kuprà* : lett. *kukurs* 'höcker' die doppelheit als bereits vorgermanisch. Dennoch können sich beide gelehrte nicht recht entschliefsen, diesen fall des 'labialismus' preiszugeben.

17) aisl. *hrogn* 'rogen' : schwed. *rom*, gutn. *rumn* Noreen, Svenska Landsm. I, 697, lautl. 148, Kluge PBB. XI, 562. In schwed. *rom* liegt allerdings ein übergang von guttural in labial vor, aber dieser ist völlig verschieden von dem in frage stehenden urgermanischen. Zunächst ist zu bemerken, dass der guttural von *hrogn* nicht der labiovelaren reihe angehört, das beweisen keltische verwandte: cymr. corn. *crogen* (Fick, vgl. wb.[4] II, 99). Demnach fordert *rom* eine gänzlich andere erklärung. In süd- und west-schwedischen mundarten wird *g* nach gutturalen vocalen zum labialen spiranten (Noreen Pauls grdr. I, 484), *gn* fällt daher mit *fn* in solcher lage unterschiedslos in *mn* zusammen. Aus einem derartigen dialekte ist *rom* in die reichssprache aufgenommen worden. Ob gutn. *rumn* autochthon ist oder vom festlande importiert, entzieht sich meiner kenntnis.

18) aisl. *hróf* 'schuppen', ae. *hróf*. ne. *roof* 'dach' : böhm. klr. *krokva* 'dachsparren', gr. *κρόσσα* 'mauerzinne' Bezzenberger BB. XII, 239. Genau zum germ. stimmen vielmehr ir. *cro*, cymr. *craw* = **krāpo-* (Fick, vgl. wb.[4] II, 96).

19) got. *bileiban* 'bleiben', *laibōs* 'überbleibsel', ae. *belífan*, ahd. *bilīban* usw. : ai. *riṇákti*, gr. *λείπω*, lat. *linquo*. Da zu

Digitized by Google

letzteren unstreitig got *leihvan*, ahd. *līhan* gehören, wäre diese zusammenstellung wol längst allgemein aufgegeben, wenn sie nicht an der übereinstimmung von got. *ainlif* mit lit. *wënŭlika* einen starken rückhalt hätte. In der tat wird man sich kaum entschliefsen können, die beiden so frappant ähnlichen bildungen mit Brugmann Techmers ztschr. I, 251, grdr. II, 487 zu trennen und germ. *-lif* aus lit. *limpù* 'bleibe kleben' zu deuten, vgl. J. Schmidt, urheimat 24 f. anm. Ich glaube, dass einst das germanische, wie noch heut das litauische, die zahlworte 11 und 12 mit hilfe der wurzel **leikᵘ* bildete. Aber der sinn des ausdruckes war im sprechenden volke noch lebendig [1]) und geriet auch dann noch nicht in vergessenheit, als das zur wurzel **leikᵘ* gehörige verbum mit ableitungen eine starke bedeutungsverschiebung erlitt. Naturgemäfs war ein **-lihva-* jetzt zur bezeichnung des überschusses ungeeignet geworden, man ersetzte es durch eine bildung von dem in die alte position von **līhvan* eingerückten **līban*. Diese auffassung zerreifst den zusammenhang der lit. und germ. bildungsweise nicht, verhilft andrerseits den lauten zu ihrem recht; denn *bileiban* usw. zu *limpù* zu stellen, wird man sich nicht weigern.

20) aisl. *lifr* 'leber', ae. *lifer*, ahd. *lebara*, *libera* : ai. *yákṛt*, aw. *yākarᵊ*, arm. *leard*, gr. ἧπαρ, lat. *iecur*, apr. *lagno*, lit. *jeknos*.

Das schwierige wort ist von J. Schmidt KZ. XXV, 23, dann in seinen pluralbildungen s. 198 f. erörtert worden, an letzterer stelle wird ein ursprüngliches paradigma **ljĕkᵘert : *ljekᵘnés* erschlossen. Im ar., gr., lat., lit. wäre demnach das *l* vor dem palatalen reibelaut geschwunden, gr. ἴκτερος 'gelbsucht', welches man gelegentlich zu ἧπαρ gestellt hat, ist daher fernzuhalten (auch der guttural macht schwierigkeiten); es gehört zu gr. ἑκτικός 'schwindsüchtig' : ai. *yákṣmam* 'auszehrung', zu denen es sich wie ai. *iṣṭá-* zu *yájati* verhält.

Bei J. Schmidts ansatz bleibt nun aber die lautgestalt des germ. wortes dunkel. Wie ist der vocal von *lifr* zu fassen?

[1]) Dass im sonderleben des lit. dies noch sehr lange der fall war, ist aus dem gebrauch von *lĕkas* in älterer zeit zu schliefsen (vgl. darüber Bezzenberger, btr. z. gesch. d. lit. spr. 184 f).

Digitized by Google

Die zunächst liegende und gewöhnliche annahme ist, dass altes *ĭ* vorliegt, vgl. Kluge, et. wb.[5] 229, Noreen, lautl. 21. Alsdann stellte das germ. zu den anderweitig vorhandenen ablautstufen **ljēkʷ-*, **ljĕkʷ-* eine dritte **lĭkʷ-*.

Entstanden kann diese nur sein in einem casus, in welchem der hauptton die zweite silbe nach dem stamm traf, und muss sich von da aus ausgebreitet haben. Die hierbei in betracht kommenden casus (dativ. instr. plur.) haben sich nun aber schwerlich eines besonders häufigen gebrauches zu erfreuen gehabt; man darf billig zweifeln, ob sie je in lebendiger rede gebildet worden sind. Und von solchen nur auf dem papiere existierenden formen aus soll man das ganze germ. paradigma umgestaltet sein lassen? Dâ hœret ouch geloube zuo. Man ist somit genötigt mit J. Schmidt in *lifr* die wurzelform **ljĕkʷ-* zu suchen. Dem widersetzen sich die germ. vocalverhältnisse nicht, dafür entsteht aber eine schwierigkeit anderer art. Die mit dieser annahme stillschweigend aufgestellte behauptung, anlautendes *lj* werde im germ. zu *l*, ist nicht richtig. Anlautendes *lj* ist naturgemäfs eine aufserordentliche seltenheit, wir haben aber einen bisher verkannten fall, aus dem seine behandlung im germ. erhellt. Arm. *leard* berechtigt uns zu der annahme, dass *lj* in dieser sprache zu *l* wird, denn eine wurzelform **lĭkʷ-* ist hier aus demselben grunde wie im germ. völlig unwahrscheinlich. Nun bietet das arm. ein wort *luc* 'joch', *lcem* 'schirre an'. Unwillkürlich denkt man dabei an ai. *yugám*, gr. *ζυγόν* 'joch' (im arm. fällt *g* nach *u* mit *ĝ*, nicht mit *gʷ* zusammen, vgl. *boic* : ai. *bhóga-*, *orcam* : abg. *rygati*, gr. *ἐρεύγομαι* wie *cer* 'greis' : aw. *zaurvā* 'alter' gegen *ker* 'nahrung' : *βορά*, *kin* 'frau' : ir. *ben* usw.). Bugge (KZ. XXXII, 87) erklärt das *l* von *luc* aus einwirkung des lautlich und begrifflich nahe stehenden *lucanem*, aor. *eloic* 'spanne ab'. Das ist unnötig, arm. *luc* vereinigt sich mit *yugám* usw. unter einer grundform **ljugom*. Die differenz der anlaute in gr. *ἧπαρ* und *ζυγόν* tut nichts zur sache. Anlautendes *j* und *i̯* (falls überhaupt mit recht für das idg. in anspruch genommen) sind im germ. wie in allen sprachen unseres stammes vom griech. ab-

Digitized by Google

gesehen (nicht vom alban., vgl. Pedersen Festskrift til Vilh. Thomsen 253) ohne unterschied zusammengefallen[1]). Da in unserem fall nur das griech. eine doppelte behandlung aufweist, darf man getrost annehmen, dass auch hier das germ. in übereinstimmung mit den übrigen sprachen sich befindet, *lj* und *l̥* also nicht unterscheidet. Wie nun dem arm. *luc* got. *juk* entspricht, müste dem arm. *leard* aisl. **ifr* entsprechen, *lifr* verträgt sich somit mit einer grundform **ljĕku̯-* nicht.

Ein weiteres problem gibt uns das arm. *leard* auf. Intersonantisches *ku̯* schwindet nicht so ohne weiteres. Bugge hat zwar KZ. XXXII, 52 ff. schwund von *ku̯* vor dem hauptton, doch nicht unmittelbar vor ihm, angenommen; allein sein material ist doch sehr dürftig: vier fälle (darunter *leard*), alle problematisch. *elanem* 'gehe hinaus, hinauf' soll zu gr. *τέλλω* gehören — warum nicht zu ir. *adella* 'transit'? Man darf von Bugges ausführungen füglich absehen. Hübschmann, arm. stud. n. 120 findet den schwund des *ku̯* auffallend[2]) und erinnert an den germ. labial; in der tat ist alles in ordnung, wenn man für das arm. von altem *p* ausgeht.

Es hat sich somit herausgestellt, dass wenigstens eine idg. sprache mit sicherheit auf das vorhandensein von *p* in dem idg. wort für leber weist. Ebenso sicher deuten aber *yákr̥t* usw. auf *ku̯* und *leard* ist der uralten bildung wegen nicht von diesem zu trennen. Wie löst sich der widerspruch? Ich möchte folgende erklärung wagen, die mir den tatsachen am ehesten gerecht zu werden scheint. Im lat. verband sich mit *iecur* häufig das wort *ficatum*, aus dieser verbindung erwuchs ein selbständiges substantiv *ficatum* 'mit feigen gemästete leber', dieses verallgemeinerte sich in der bedeutung und wurde zum gewöhnlichen romanischen wort für leber, vgl. frz. *foie*, ital. *fegato*, span. *higado*. Ebenso ist neugr. *σιχώτι* 'leber' zu beur-

[1]) Sievers PBB. XVIII 408 vermutet auf grund von oberd. *enēr*. dass das germ. die differenz von *j̊* und *j* noch gekannt hat. verhehlt sich aber die unsicherheit der annahme nicht. Mir scheint die Brugmannsche erklärung von *enēr* (MU. III, 111) immer noch annehmbar.

[2]) Vgl. auch Bartholomae, stud. II. 13.

Digitized by Google

teilen (Diez, et. wb.[4] 135). Denselben vorgang kann man ja in vielen beispielen aus allen sprachen und sprachperioden belegen. Nun sieht man immer mehr die richtigkeit des im grunde ja selbstverständlichen satzes ein, dass die factoren sprachlicher entwicklung zu allen zeiten dieselben gewesen sind. Bedeutungsübergänge, functionsverschiebungen, die wir in modernen sprachperioden an der hand der denkmäler oder gar im bunten getriebe sprachlichen lebens verfolgen können, dürfen auch für vorhistorische perioden vorausgesetzt werden. Freilich fehlen für diese die mittelglieder, woher denn als plötzlicher sprung erscheint, was in wirklichkeit langsame, stätige entwicklung gewesen ist. Frz. *foie* gibt also, wie ich meine, einen wertvollen fingerzeig zur richtigen auffassung von *leard lifr*. Im idg. war ein adjectiv **liperos* oder **liperos* häufiges beiwort von **ljĕkuert*. Die verbindung vererbte sich in das sonderleben des armenischen hinein, aus **leĕard lear* aber entstand durch contamination *leard*. Im germanischen vollzog sich der aus den romanischen sprachen oben belegte vorgang, das ehemalige adjectiv verdrängte die alte bezeichnung für leber[1]).

Gar nicht beachtet wurde bisher eine schwedische dialektform, die Noreen, lautl. 148 ins feld führt: *lȳr*, von ihm auf eine grundform **lizuri-* zurückgeführt. Nichts zwingt zu einem solchen ansatz. *lȳr* geht zurück auf **liƀuri-*, wie westnord. *biórr*, ostnord. *biūr* 'biber' auf **beƀur-*, ae. *beofor*, wn. *haukr*, ostn. *høker* auf **haƀuk-*, ahd. *habuh*, wn. *ýrenn*, aschw. *ūr* auf **uƀur-* usw., vgl. Noreen, aisl. gr.[2] § 231, Pauls grdr. I, 465 f. ahd. *libera* verhält sich zu *lȳr* im suffix wie gr. ἱερός zu ἰαρός, ai. *iširá-*, *lebara* scheint auf eine dritte form **liprā* zu deuten, vgl. äol. ἴρος.

21) aisl. *ofn*, ae. *ofen*, ahd. *ovan* 'ofen' : got. *auhns*, anorw. *ogn*, aschw. *ughn*, ai. *ukhā* 'topf', gr. ἰπνός 'ofen' vgl. Brugmann KZ. XXV, 307, Noreen PBB. VII, 433 f., lautl. 148, Kauffmann, PBB. XII, 511, Kluge PBB. XI, 562, Pauls grdr. I, 332, et.

[1]) Eine speciell im germ. geschehene beeinflussung des alten wortes für leber durch ein mit gr. ἧπαρ verwandtes nimmt, wie ich nachträglich sehe, Meillet an (Mém. soc. ling. VIII, 285).

Digitized by Google

wb.[5] 274, Feist, got. et. n. 62, Prellwitz, et wb. gr. spr. 131. Diese zusammenstellung gilt nur für diejenigen germanischen worte, die guttural zeigen (*ἰπνός* ist übrigens unsicher, s. u.), diejenigen mit labial sind ganz andrer herkunft. Sie gehören, wie J. Schmidt gesehen hat (KZ. XXII, 191) zu apr. *vumpnis* 'backofen', *umnode* 'backhaus', woran sich aus dem litauischen anschliefsen *ubłas* 'ein teil des hauses, erklärt als *smalos peczus* ofen zum teerbrennen', *ublade* 'teil des gebäudes, wo der backofen steht' (vgl. Leskien, bildg. d. nom. s. 452).

22) ae. *sife* 'sieb', ahd. *sib* : gr. *ἰκμάς* 'feuchtigkeit', ai. *siñčáti*, ahd. *sīhan* usw. Fick, vgl. wb.[4] I, 558, Kluge, et. wb.[5] 348. Offenbar liegen hier wieder verschiedene wurzeldeterminative vor; ae. *sife* stellt sich zu ai. *Sipra* 'name eines bei Ujjayinī vorbeifliefsenden flusses', *sipra-* 'schweifs', cymr. *hwyad (*seip-)* 'ente'.

23) aschw. *sufl* 'zuspeise', mndd. *suffel* : aschw. *sughl*, Noreen, Sv. ldsm. I, 697, ltl. 149, Kluge Pauls grdr. I, 332. Vermutlich ist *sughl* nur eine aus *sufl* hervorgegangene dialektform; bekanntlich wurde *b* in aschw. mundarten (intersonantisch) nach gutturalen vocalen zu *w*, woraus *g* (*gh* geschrieben); vgl. *stugha*, *oghan* (oben), *aghund* (aisl. *ǫfund*) usw. (Noreen, Pauls grdr. I, 483). *l* fungierte hier also als vocal. *sufl* gehört zu ai. *sūpa-*.

24) got. *tweifls*, ahd. *zwīfo* 'zweifel', ae. *getwéfan* 'trennen, hindern' : as. *tweho*, ahd. *zwcho* 'zweifel' Kluge PBB. XI, 561, Pauls grdr. I, 331, Noreen, ltl. 148. Aufserhalb des germ. erscheint ein labial in apr. *wipis* 'zweig', die anlaute verhalten sich wie in *zweig* : ai. *vayá* usw.

25) got. *wulfs* 'wolf', ahd. ae. *wolf*, aisl. *ulfr* : *ylgr* 'wölfin' : ai. *vṛ́ka-*, abg. *vlъkъ*, lit. *vil̃kas* usw. Ich kann mich über das vielbesprochene wort kurz fassen. *f* ist hier ebenso wenig aus altem labiovelar hervorgegangen wie das *p* von lat. *vulpes* 'fuchs' und lit. *wilpiszỹs* 'wilde katze' (Kurschat, ld. wb. 505, Miežinys, žodynas 282, Leskien, bldg. nom. 599). Zur annahme, lat. *vulpes* sei kein echt römisches wort, liegt auch nicht der schein eines grundes vor. Die bedeutungen 'wolf' und 'fuchs' vereinigt aisl. *vargr*

Digitized by Google

'wolf', (jetzt?) auf Island zur bezeichnung des fuchses gebraucht (Cleasby-Vigfusson 680); dass *vulpes* fuchs heifst, ist daher ohne belang. Im lit. scheint eine ursprünglichere bedeutung vorzuliegen, wenigstens wenn man für idg. **velkos*, **velpos* eine grundbedeutung 'reifsendes tier' annehmen darf (vgl. lat. *vellere*, gr. *Fέλωϱ* Solmsen KZ. XXXII, 279 ff., got. *wilvan* usw.); mit solchen etymologisch erschlossenen grundbedeutungen ist es freilich oft misslich bestellt. Dass ai. *vṛ́ka-* labiovelares *kᵘ* hat, ist eine haltlose vermutung. Mehrere deutungen lässt arm. *gail*, gen. *gailoy* zu. Jedenfalls aber ist an der verwandtschaft mit *vṛ́ka-* usw. festzuhalten, die zusammenstellung mit ir. *fáelchú* (Fick, vgl. wb.⁴ II, 259) daher nicht zu billigen. Letzteres bedeutet eigentlich nichts als 'wilder hund' (*fáel* zu cymr. *gwyllt* 'wild', got. *wilþeis*), vgl. *cú allaid*; es ist eine ganz unursprüngliche bezeichnung des wolfes.

26) aisl. *úfr* 'uhu', ae. *úf*, ahd. *ūfo* : ahd. *ūwila* 'eule', lat. *ulucus*, ai. *ulūka-*, vgl. Singer PBB. XII, 212, Johansson ebda. XIV, 328, Noreen, ltl. 148. ahd. *ūwila* beweist zunächst ganz und gar nicht, dass auch das germ. an sich die doppelheit *f* : *ƀ* zeigt; es geht mit ae. *úle*, ne. *owl*, aisl. *ugla*, schwed. *uggla* auf ein **uwilō-*, **uwalō-* zurück (vgl. Kluge, et. wb.⁵ 94), ist also eine ganz andere bildung als *ulūka-*. Warum aber *úfr* und *ulūka-* durchaus identisch sein sollen, ist nicht recht ersichtlich. Sie stehen vielmehr neben einander wie lit. *uksẽti* 'laut rufen' und lett. *upůt* dss. Das gemeinsame aller bezeichnungen der eule ist eben nur das lautmalende *ŭ*, im übrigen gehen die bildungen stark auseinander; vgl. gr. *βῦζα* 'eule', *βύας* 'uhu', lat. *būbo*, mhd. *kūtze*, *kūtz*, ahd. *hūwo*, nhd. *uhu*.

27) ahd. *zorft* 'hell' : got. *gatarhjan* 'auszeichnen', ahd. *zoraht*, ae. *torht* 'hell', vgl. Kluge PBB. XI, 562, Noreen, ltl. 149. Dies beispiel findet Kluge aao. besonders dunkel, 'da germ. *torhta-* bekanntlich auf wz. *dṛ̥k*¹ = skr. *dṛç-* zurückgeht'. Noreen ignoriert *dṛç-* und vergleicht gr. *δϱωπάζειν*, *δϱώπτειν*. Aber ai. *darpaṇa-* 'spiegel' (vgl. *speculum* : *páśyati*) erweist altes *p*, es entsprechen sich daher einerseits *zoraht* : *dṛç-*, andrerseits *zorft* : *darpaṇa-*, *δϱώπτειν* und alles ist in schönster ordnung.

Digitized by Google

In einem falle hat man übergang von anlautendem *kᵘ* in germ. *w* zu erkennen geglaubt, in got. *waurms* 'wurm', aisl. *ormr*, ahd. *wurm*, welche man zu ai. *kṛ́mi-*, lit. *kirmėlė̃*, ir. *cruim*, cymr. *pryf* stellte, vgl. die litteratur bei Schade, altd. wb. II, 1217. Am nächsten liegt unstreitig der vergleich mit *vermis*, dessen *v* könnte ja aus *kv* enstanden sein, dann würde es im lit. aber **kwirmėlė̃* heifsen; also hat *vermis* mit *kṛ́mi-* usw. nichts zu tun, sondern gehört mit *waurms* zu gr. ῥόμος 'holzwurm'[1]), vgl. Fick, vgl. wb.[4] I, 556, Prellwitz, et. wb. 275, Feist, got. et. n. 658, Kluge, et. wb.[5] 412.

Wir kommen zu *gᵘ*.

gᵘ soll *p* geworden sein in folgenden beispielen:

1) ahd. *apful* 'apfel' (Fick, vgl. wb.[4] I, 349). Es genügt ein verweis auf Fick, vgl. wb.[4] II, 11, Kluge, et. wb.[5] 15.

2) ahd. *erpf* 'fuscus', aisl. *iarpr* : got. *riqis* 'finsternis', gr. ἔρεβος, ai. *rájas*, Fick BB. V, 169, vgl. wb.[4] I, 11, 117, 526, Johansson PBB. XIV, 328. *erpf* gehört aber zu russ. *rjabъ* 'bunt', klr. *rjabyj* dss., abg. *rębъ*, russ. *rjábka* 'rebhuhn', lett. *irbe* 'haselhuhn' (vgl. aisl. *iarpe*) cf. Miklosich, et. wb. 275.

3) aisl. *gapa* 'gähnen' : gr. χαβόν· χαμπύλον, στενόν, lat. *hāmus*, lit. *žiogáuti* 'gähnen' Fick, vgl. wb.[4] I, 434, Prellwitz, et. wb. 352. Labiales determinativ zeigt *žioplỹs* 'einer, der mit offenem munde gafft'[2]).

4) aisl. *gaupn*, ahd. *goufan* 'höhlung beider hände', neugutn. *gaukn* Noreen, urg. ltl. 150, Johansson PBB. XIV, 328. Hier kann kein mensch von vornherein sagen, ob der labial aus dem guttural enstanden ist oder umgekehrt, nur voreingenommenheit lässt ohne weiteres das erstere annehmen. Dass dies falsch ist, zeigt lit. *žiùpsnis* 'griff, handvoll'. Das *p* ist also das prius, und *k*, wenn die worte identisch sind, woran nicht zu zweifeln, aus ihm entstanden. Ich will hier gleich ein par andere wörter anreihen, in denen die verhältnisse ähnlich aussehen. Neben

---

[1]) Aruss. *vermie* nach Zubatý, vgl. Streitberg, urg. gr. p. 112

[2]) Richtiger werden wol *žioplỹs žiogáuti* als weiterbildungen von *-žióti* gefasst.

Digitized by Google

got. *wēpna* 'waffen', aisl. *vápn*, ae. *wǽpen*, ahd. *wāfen* finden wie aschw. *vākn*, *vāgn*, finn. *vaakuna*, altnorw. *vákn*, nisl. *vókn* (Noreen, ltl. 149). Auch auf den Færøern ist *vákn* zu finden (Hammershaimb, færøsk anthologi, heft VI, s 386), das von Sievers zu vers 15 der von ihm herausgegebenen fær. Sigmundsrima (PBB. VIII, 95 ff.) beanstandete *voknum* daher ganz in der ordnung. Es kommen ferner hinzu ae. *stéop-módor* 'stiefmutter' : altnorw. *stiúk-móðer* (Noreen, ltl. 150, Johansson PBB. XIV, 328), aschw. *sōpn* 'gefolge' : aisl. *sókn* (ebda.), agutn. *sypn* : aisl. *sýkndagr* 'tag, an dem man gerichtlich belangen darf'. Aschw. *sōpn* ist durch 'labialismus' nicht zu erklären, der guttural ist hier allerdings das ältere, er gehört aber nicht der labiovelaren reihe an (vgl. *sókia*, got. *sōkjan*, gr. dor. *ἀγέομαι*, lat. *sagio*, *sāgus* usw.). Bei den übrigen beispielen ist nicht mit gewissheit zu sagen, ob der guttural oder der labial älter ist.

Es fällt nun sofort in die augen, dass in allen angeführten beispielen der wechsel *p* : *k* vor einem nasal statt hat; der schluss liegt nahe, dass dieser irgendwie an der erscheinung schuld ist. Nehmen wir nun *gaupn*, das echtes *p* hat, zum ausgangspunkt, so wird alles klar.

In den verschiedensten sprachen begegnet uns die erscheinung, dass die verbindung explosivlaut + nasal zu *k* + nasal wird. Im dialekte von Gamlakarleby (vgl. Sv. ldsm. XII, 2) spricht man *svarkn*, *bokn*, *lökn*, *skorkn* (= *svartna*, *bottna*, *löpna*, *skorpna* der reichssprache); an *skorkn* erinnert auffallend das bei Orrm v. 1474 und 8626 belegte, sonst meines wissens unbekannte me. *scorrcnedd* 'vertrocknet'. Hierher gehören ferner kroat. dial. *kmica* = *tmica*, russ. dial. *kma* = *tma*, nslov. *knalo* = *tnalo* (zu abg. *tmą*), *Knin* (ortsname in Dalmatien), lett. *zerknis* für und neben *zertnis* (hohlaxt), lit. *sẽkmas* (= apr. *septmas*), *rykmetỹ* (vgl. Leskien-Brugmann, lit. volksl. u. märch. p 291). Einen wichtigen fingerzeig für die phonetische erklärung dieses lautwandels geben uns die bekannten, in manuscripten der Vājasanēyisaṃhitā sich findenden schreibungen *patknī*, *ratkna*, *ātkman*, *patkman* (vgl. Weber, ind. stud. IV, 248, Benfey, Nachr. der gött. gesellsch. d. wissensch. 1872 p. 1 ff., Brugmann MU.

Digitized by Google

II 198 anm. 2, J. Schmidt, PN. 398). Trotz Kirste (Mém. soc. ling. V 89) scheint mir die annahme geboten, dass das *k* hier ein versuch ist, den von den indischen phonetikern *yama* genannten laut in der schrift widerzugeben. Was unter *yama* zu verstehen ist, geht aus den angaben der Prātiçākhyen klar hervor (zusammenstellung derselben bei Kirste Mém. soc. ling. V, 82 ff.): es ist die faucale explosion, welche vor nasal die orale explosion eines nicht nasalen *sparça* ersetzt. Wenn das RP. lehrt (VI, 8) *sparçā yamān ananunāsikāḥ svān parēṣu sparçēṣvanunāsikēṣu* dh. nicht nasale verschlusslaute werden vor nasalen zu ihren yamas, so ist das ebenso ungenau, wie wenn Kräuter (KZ. XXI, 62) von einem ersatz der gewöhnlichen *p*, *k*, *t* durch 'eigentümliche schlaglaute' spricht. Die normalen *p*, *k*, *t* und die vor nasal haben doch eben die implosion gemein, nur die explosion ist in beiden fällen verschieden. Über den akustischen wert des yama äufsert sich der commentar zu RP. VI, 9 folgendermafsen: *yasya yamāpattiruchyatē tatsarūpō bhavatītyarthaḥ*: *paliknīr ityatra kakārarūpō yamō vēditavyaḥ . . . apnasvatīr iti pakārarūpaḥ* usw., was genau zu den angaben bei Sievers, phonetik § 161 stimmt. Dass aber nicht jedem ohre die gaumensegelexplosion dem vorhergehenden laute ähnlich klingt, geht aus den oben erwähnten schreibungen hervor und lässt sich durch versuche mühelos feststellen. Viele personen fassen sie in allen lagen als einen und denselben laut auf, der ihnen annähernd den eindruck eines weit zurück im munde gesprochenen *k* (resp. *g*) macht. Es handelt sich hier offenbar um individuelle unterschiede letzter instanz, wie sie so manchmal in fragen der phonetik eine absolute entscheidung unmöglich machen.

Da die faucale explosion für gewöhnlich nur die rolle eines akustisch bedeutungslosen gleitlautes spielt, gilt das zuletzt bemerkte nur für den fall, dass sie aus irgend welchen gründen forciert wird. Dies geschieht besonders bei 'a not uncommon and disagreeable kind of sniffing', vgl. Sweet, primer of phon. 37.

Principiell ist ein unterschied zwischen homogenen und heterogenen verbindungen von explosivlaut und nasal zu machen.

Digitized by Google

Der übergang zb. von *t* zu *n* ist infolge gleicher zungenstellung für beide laute ein ganz directer; die faucale explosion tritt daher naturgemäfs im momente des höchsten druckes ein und trägt den charakter eines sprenglautes; beim übergang zb. von *p* zu *n* muss die zunge erst die neue position einnehmen, der moment des stärksten druckes wird daher so zu sagen verpasst, und die explosion neigt mehr zum lösungslaut. A priori ist daher apperception der gaumensegeltätigkeit bei homogenen verbindungen eher zu erwarten, als bei heterogenen.

Kehren wir nunmehr zu *gaukn* zurück, so erklärt sich dieses aus erstarken der gaumensegelarticulation beim sprechenden einerseits, falschem auffassen und ungenauer widergabe durch *k* beim hörenden andrerseits. Der hörende war in diesem falle das die sprache von seiner umgebung erlernende kind, seine aussprache wurde infolge der nicht allzu bedeutenden abweichung nicht genügend gerügt, befestigte sich und wurde schliefslich, von der heranwachsenden generation getragen, zur herschenden. In der verbindung *pkn* verstummte später das *p*, *gaupn* war zu *gaukn* geworden.

Wir sind jetzt auch in der lage, aschw. *sōpn* beurteilen zu können. Es muss auf einem gebiete aufgekommen sein, auf dem infolge von dialektmischung das nebeneinander von *vāpn* und *vākn* vorbildlich wirken konnte. Etwas ganz entsprechendes bietet das lettische. Dort findet sich neben *atraiknis* 'witwer', das zu lit. *atrėkai* 'abschnittsel', *apýraika* 'abschnitt' gehört, auch *atraitnis*. Hervorgerufen ist dies durch die doppelheit *zertnis* : *zerknis*.

5) ae. *gielpan* 'prahlen' : gr. *χλαβόν· ἐντραφές, χαλαβεῖν· θορυβεῖν*, lit. *żwelgti* 'plappern' Bezzenberger BB. V, 171, Fick, vgl. wb.⁴ I, 438. Allein lit. *żw* entspricht dem gr. *χ* nicht, vergl. *żwėrìs*: *θήρ, φήρ*, ist also fern zu halten.

6) aisl. *gloypa* 'hinunterschlucken', schw. *glupa* usw. : lit. *žliúgauti* 'schluchzen' Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.⁴ I, 438. Es ist vielmehr lit. *žliuba* 'suppe, brühe' zu vergleichen. Zur bedeutung vgl. mhd. *supfen* 'schlürfen' : *suppe*, lett. *strēbēns* 'suppe' usw.

Digitized by Google

7) mhd. *gumpen* 'springen', ne. *to jump*, nhd. *gimpel* : gr. *φάψ* wilde taube' usw. Fick BB. XVI, 290 f., vgl. wb.^{4} I, 415 f., Prellwitz, et. wb. 340. Es liegt *b* vor. Darf man an ai. *ghamb* 'sich bewegen' (Dhātup. 11, 35) erinnern?

8) aisl. *happ* 'glück', ne. *hap* 'zufall' usw., *to happen* 'sich ereignen' : ai. *çagmá-*, ir. *cob* 'victoria' Fick, vgl. wb.^{4} I, 45, II, 90. Hierbei sind aber slavische verwandte übersehen worden : abg. *kobъ* 'augurium, stand' usw., böhm. *pokobiti se* 'gelingen' (vgl. *augurium* : afrz. *eür*), serb. *kob* 'begegnung' = ne *to happen on* 'zufällig begegnen'[1]). *çagmá-* ist zu streichen.

9) norw. *hempa* 'band, schleife', auch 'haken, klammer' : aisl *hǫnk* 'handhabe', gr. *κόμβος* 'band', lit. *kengė* 'klinke', ir. *camm* 'krumm' usw., vgl. Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.^{4} I, 383. II, 78 f., Prellwitz, et. wb. 157. Aber ir. *cengal* 'fessel, band', *cenglaim* 'fessele', cymr. *cenglu* 'to form into hanks' zeigen, dass *hǫnk kengė* nicht *gu* haben, folglich hat *κόμβος* altes *b* und gehört mit *hempa* zu lit. *kimbù* 'bleibe haften, hängen', *kabė̃* 'haken', lett. *kablis* 'häkchen, heftel', abg. *skoba* 'fibula', russ. *skóba* 'klammer'.

10) ae. *héap*, as. *hōp* 'haufen' usw. : lett. *kaudze*, lit. *kúgis* 'grofser heuhaufe' Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.^{4} I, 380, Prellwitz, et. wb. 167. *héap* gehört vielmehr mit got. *hups* 'hüfte' zu gr. *κύβος* 'höhlung vor der hüfte beim vieh', *κύβιτον* 'ellenbogen', deren *β* wegen lat. *cubitum*, *cubare*, ai. *kubjá-* nicht *gu* sein kann; vgl. lit. *kaũpas*, abg. *kupъ*, aprs. *kaufa-* 'berg' (J. Schmidt, urheimat 22). Zu *kúgis* gehört mhd. *schocke*, oberd. *hock* (Kluge, et. wb.^{5} 170).

11) ae. *hopian* 'hoffen' führt Kluge PBB. XI, 562, Pauls grdr. I, 332, et. wb.^{5} 170 wegen ae. *hyht* 'hoffnung' auf eine wz. **keugu* zurück. Aber *hyht*, das auch 'freude, eifer' bedeutet, gehört doch unstreitig zu *hycgan*. Letzteres erscheint neben *hyhtan* Grein-Wülker II, 110 *uton tó þám beteran . . . hycgan and hyhtan*, vgl. Ps. 90,2 *ic on þé geare hycge*, 142,8 *ic hycge*

[1]) Nach Justi gehört *happ* zu phlev. *kaft* 'gefallen', vgl. Horn. nprs. et. s. 282.

Digitized by Google

tó þé (= in te speravi). Auch für aisl. *hyggia* darf man an stellen wie Hávamál 16, 2 *ósniallr maðr hyggsk mono øy lifa* die bedeutung 'hoffen' ansetzen.

12) got. *hrōpjan* 'rufen' : gr. *κρώζω* 'krächze', aisl. *hrókr* 'krähe' Fick BB. V, 169, wb.[4] I, 394, Noreen, ltl. 150. Richtig wird es von Noreen s. 206 zu abg. *skrobotъ* 'geräusch', lit. *skrebėti* 'rascheln' gestellt. Vgl. auch aisl. *hrafn* 'rabe', lat. *crepo*.

13) nhd. *humpen, humpeln* : *hinken*, gr. *σκάζω*, ai. *khañj-*, nschw. *skumpa* 'hinken' : aisl. *skakkr* 'hinkend' Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.[4] I, 143. 567, Prellwitz, et. wb. 148, Kluge, et. wb.[5] 174. Da es aisl. *skakkr*, nicht **skǫkkr* heifst, haben *σκάζω khañj-* nicht *gu, humpen* geht mit gr. *σκαμβός* 'krummbeinig' (vgl. nhd. dial. *schampeln*) auf *b* zurück. Vielleicht darf man hierher stellen lit. *kẽmbras* 'äufserst mager (von tieren), so dass sie kaum gehen können' (die bedeutung 'mager' kann secundär sein). Auch dies hat neben sich eine form mit guttural : *kengras* 'mager', vgl. lett. *k'engis* 'schindmähre' (Leskien, bldg. nom. s. 441). Sollten diese worte auch nicht verwandt sein, so beweisen sie doch schlagend, wie falsch es ist, wechsel von guttural und labial als eine specifisch germanische erscheinung zu betrachten, bei der es sich um ein hervorgehen des einen aus dem andern handele. In wahrheit handelt es sich um ein nebeneinander, kein nacheinander, um eine tatsache aus dem gebiete der stammbildung, nicht der lautgeschichte. Ich werde später im zusammenhang hierüber zu handeln haben[1]).

14) nhd. *kufe* : ahd. *slitokuohha*, mndd. *koke* 'schlittenschnabel', lit *žaginỹs* 'pfahl', *žãgrė* 'gabelholz, pflug', *žãgaras* 'dürres reis' Noreen, ltl. 149, Kluge, et. wb.[5] 219. Doch neben *žãgrė* hat das lit. *žůbrỹs* 'pfluggestell', *žabas* 'reis'.

15) ae. *lapian* 'lecken' : lat. *lambo* Fick, vgl. wb.[4] I, 531 hat *b*, vgl. phlev. *lap*, nprs. *lęb* 'lippe'.

16) ahd. *lappa* 'lappen' usw. : gr. *λόβος*, ai. *lágati* Fick, et. wb.[4] I. 535. Vergl. lit. *lõpas* 'lappen', *lópau* 'flicke'.

[1]) Per Persson hat öfter die in frage stehende erscheinung behandelt, so zb. wzerw. 215 n. 21, BB. XIX. 266.

Digitized by Google

17) got. *paida*, ae. *pád* 'rock' : gr. *βαίτη* 'hirtenrock' Fick BB. V, 169, vgl. wb.[4] I, 397, Prellwitz, et. wb. 44. Es ist unbedenklich anlautendes idg. *b* anzusetzen, vgl. Uhlenbeck PBB. XVIII, 239.

18) ae. *pæð* 'pfad', ahd. *pfad* : ai. *gā-* 'gehen', gr. *ἔβη* Bechtel, sinnl. wahrnehmg. s. 74 f. anm., Fick BB. V, 169, vgl. wb.[4] I, 33. Meist hält man das germ. wort wol für entlehnt (Kluge, et. wb.[5] 281). Anders Franck, der et. wb. s. 712 *pæð* zu lat. *battuere* 'schlagen' stellt (vgl. russ. *bítaja doróga*). Uhlenbeck PBB. XVIII, 242 schliefst sich ihm an. Allein *battuere*, ein gallisches lehnwort, ist von cymr. *bathu* 'schlagen, prägen' nicht zu trennen, dies wiederum gehört zu ir. *bás* 'tod', *bathach* 'moribundus', aisl. *bǫð*, ae. *beadu* 'kampf', hat also altes *bh* und ist mit *pæð* nicht zu vereinigen. Ich stelle *pæð* zu lat. *spatium* 'raum, strecke, weg'; zum lautlichen sei folgendes bemerkt. Im anlaut indogerm. wurzeln hat man schon längst die erscheinung des 'beweglichen *s*' beobachtet. Speciell im germ. erscheinen dann consonanten, die der lautverschiebung unterliegen, in der *s*-losen form meist verschoben, selten unverschoben, einige male in beiden gestalten. Dreifache variation des anlautes liegt beispielsweise vor in nschw. dial. *spink* : ae. *finc* 'fink' : ne. dial. *pink*. vgl. Noreen, ltl. s. 203 anm. 1; beispiele für *sk* ebda. s. 208 anm. 2. Die *s*-form kann dann auch verloren gegangen sein, sodass sich verschobener und unverschobener consonant unvermittelt gegenüberstehen. Das scheint mir der fall in ae. *hnossian* 'schlagen' : ae. *cnossian* dss., ae. *hnoll* : *cnoll* 'gipfel', *hlynnan* : *clynnan* 'tönen, lärmen' usw. (hier haben wir übrigens einen anhaltspunkt zur bestimmung des alters des schwundes von *k* zwischen *s* und *l*, *n*, über das sich Johansson PBB. XIV, 289 ff. nicht näher äufsert). Um auf *pæð* zurückzukommen, so ist es dadurch entstanden, dass ein germ. **spaþa-* nach vollzug der lautverschiebung im satzsandhi das *s* einbüfste. Eine ältere satzdoppelform liegt vor in ae. *fæðm* 'umarmung, schutz, busen, ausdehnung' usw., vgl lat. *pateo*.

19) mhd. *phūchen* 'fauchen', ndd. *pogge* 'frosch' (ae. *pohha* 'sack') : gr. *βύκης* 'heulend', *βυκάνη* 'trompete', lat. *būcina* dss.

Digitized by Google

bucca 'backe' Fick BB. V, 169, vgl. wb.[4] I, 409, Prellwitz, et. wb. 54. *b* wird über allen zweifel erhoben durch ai. *bukkāra-* 'gebrüll', abg. *bučati* 'brüllen', *bykъ* 'stier', vgl. Uhlenbeck PBB. XVIII, 241.

20) ae. *plegean* 'spielen' usw. : ai. *glahatē* 'würfelt' Fick, vgl. wb.[4] I, 39. 412; Bechtel, hauptprobl. s. 343 anm.; gr. *βλέφαρον* 'augenlid' Kluge, et. wb.[5] 284 (schon Wackernagel, gloss. s. v.); lat. *negligere* Bezzenberger BB. XIX, 303. Sütterlin BB. XVII, 166 stellt as. *plegan* zu lat. *bu-bulcus*, *su-bulcus*, Uhlenbeck PBB. XVIII, 242 stimmt ihm bei. Dieser auffassung der lat. worte widersetzt sich jedoch ital. *bifolco*, dessen *f* statt des zu erwartenden *b* nichtlateinische provenienz verrät (vgl. Ascoli, sprachw. briefe 96 ff., Gröbers grdr. I, 532, Körting, lat.-rom. wb. 1380), aber auch so nur bei ansatz von *bh* zu begreifen ist, da inlautendes *b* in den ital. dialekten *b* bleibt (Planta, gr. d. osk. umbr. dial. I, 430 f.). Ob Ascoli mit recht an lat. *fulcio* denkt, ist zweifelhaft. Es liegt nahe, *plegan* mit ahd. mhd. *spulgen* 'pflegen' (Graff VI, 335) in verbindung zu bringen. Dazu lit. *spulìù* 'schone, spare, karge', *spulùs* 'sparsam, geizig' (vgl. ne. *to spare* 'schonen' : nhd. *sparen*). *plegan* : *spulgen* = *pink* : *spink* (s. o. s. 24).

21) aisl. *plokka*, mhd. *pflücken* 'pflücken' : ai. *glŏčati* 'raubt' Fick, vgl. wb.[4] I, 39. 412, Bechtel, hptprobl. s. 343 anm., Noreen, ltl. 151 anm. 2. Ist ein lehnwort, vgl. it. *piluccare*, frz. *éplucher* (lat. **expilucare*) Körting, lat.-rom. wb. n. 2988, Diez, et. wb.[4] 247, Kluge, et. wb.[5] 284.

22) aisl. *plógr* 'pflug' usw. : gr. *γλωχίς* 'spitze', slav. *glogъ* 'dorn' Fick, vgl. wb.[4] I, 412, Prellwitz, et. wb. 61. *γλωχίς* zeigt nicht einmal das zu postulierende *gu̯*. *plógr*, slav. *plugъ* dürften aus derselben quelle entlehnt sein (Kluge, et. wb.[5] 284).

23) nhd. *pochen* : gr. *βήσσω*, lat. *bubere* Fick, vgl. wb.[4] I, 409, Prellwitz, et. wb. 54. Idg. *b* sichern lit. *bùbyju* 'schlage dumpf', *bubénti* 'dröhnen'.

24) got. *anapraggan* 'bedrängen', mhd. *pfrengen* : lit. *grę̀žiù*

Digitized by Google

'drehe', lett. *gredfens* 'ring', gr. *βρόχος* 'schlinge', ir. *braga* 'gefangener' Fick BB. V, 169, vgl. wb.⁴ I, 410. II, 181. Vielmehr gehört *anapraggan* zu lett. *sprangāt* 'einsperren, einschnüren', lit. *sprangùs* 'würgend', abg. *pręgą, pręšti* 'anspannen', *pragъ* 'joch', bulg. *prъžina* 'stange', nhd. dial. *prangel, frangel* 'knüttel' (mit anderer stufe des gutturals ahd. *sprinka* : abg. *praglo* 'sprenkel').

25) ae. *prica* 'punkt', aisl. *prik*, ne. *prick* usw. : altlit. *graisztas* 'säge', *(ap-)grëszti* 'schneiden', lett. *grëst, graifīt* 'schneiden' Bezzenberger BB. V, 172. Aber neben *grëszti* bietet das lit. *brėžiu* 'kratze', *brėžas braižas* 'das kratzen', *įsibrėžti* 'sich einprägen' (*tegul jo paweikslas ant duszios įsibrėžia* Witolorauda s. 199).

26) nhd. *prunk, prangen* usw. : lit. *gražùs* 'schön' Bezzenberger BB. V, 172. Eher zu lit. *brangùs* 'teuer, kostbar', Uhlenbeck PBB. XX, 327.

27) ae. *prút* 'stolz', *prýte* 'hochmut', ne. *proud, pride* : abg. *grъdъ* 'stolz', vgl. Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.⁴ I, 411, Bechtel, hptprbl. 343 anm., Noreen, ltl. 115 anm. 2. Vielmehr ist ae. *prút* das afrz. *proud*, vgl. Kluge ESt. XXI, 334.

28) aisl. *púss* 'tasche', ae. *pusa*, ahd. *phoso* : gr. *βύω, ζέβυται* Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.⁴ I, 408, Prellwitz et. wb. 55. *púss* gehört vielmehr zu derselben wurzel wie *fauchen*, ae. *pohha* 'sack', über die n. 19 gehandelt worden ist. Ähnlich got. *balgs* zu ahd. *belgan* 'schwellen', ir. *bolgaim*, vgl. auch Uhlenbeck PBB. XX, 325 ff. Ahd. *chussin*, das in obigen zusammenstellungen immer noch spukt, sollte doch endlich als lehnwort anerkannt werden und ruhe finden.

29) ae. *pytt* 'brunnen, grube', ne. *pit*, ndl. *putt*. ahd. *pfuzzi* : lit. *gudablė* 'sumpfbrombeere', *gùdkarklis* 'sumpfweide' Hoffmann BB. XXI, 140. Dass aber das *gud-* der lit. worte wirklich 'sumpf' bedeutet, beweisen die deutschen benennungen der gewächse noch lange nicht; unsere sumpfeiche heifst im englischen *pinoak*, aber *pin* bedeutet darum noch nicht 'sumpf'. Aller wahrscheinlichkeit nach ist das lit. *gud-* zu *gùdas* 'russe'

Digitized by Google

zu stellen (*gudkarklis* : *russkaja loza* bei Mież.), die beispiele für derartige bezeichnungen sind massenhaft vorhanden[1]).

30) got. *skaudaraips* 'schuhriemen', ae. *ráp*, ne *rope*, ahd. *reif* : lat. *corrigia* 'schuhriemen' Fröhde BB. XVII, 318. Allein *corrigia* gehört zu mhd. *ric* 'band', ir. *adriug* 'binde an', cymr. *mod-rwy* 'ring' (Fick, vgl. wb.[4] II, 233), wir haben es also mit verschiedenen wurzeldeterminativen zu tun (vgl. lit. *riszù* 'binde').

31) ae. *rimpan* 'sich in runzeln legen' mndd. *rimpen* 'runzeln, falten' usw. : lit. *ringoti* 'krümmen' Bezzenberger BB. V, 172. Doch *b* haben lit. *rumbas* 'narbe, quere', lett. *rũbs* (**rambas*) 'kerbe, falz' (Leskien, bldg. nom. s. 189). Zweideutig ist ir. *remmad* 'verzerrung' = **rembātus*: sein *b* könnte altes *gu* sein.

32) as. *skāp*, ahd. *scāf*, ae. *sceáp* 'schaf' : ai. *čhāga-* 'bock' Fick BB. V, 167, vgl. wb.[4] I, 143, Kluge et. wb.[5] 315, Noreen, ltl. 149. Wie will man aber beweisen, dass nicht vielmehr ae. *hécen*, mndd. *hoken* 'zicklein' zu *čhāga-* gehört (*kōg-* : *skōg-*)? Letzteres hat man freilich zu abg. *koza* 'ziege' gestellt, aber dazu passt besser mndd. *schege* 'ziege'. Im letzten grunde sind allerdings alle diese worte verwandt[2]). Zu den bisher angeführten kommen noch hinzu abg. *skokъ* 'sprung', *skočiti* 'springen', ahd. *giscehan* 'geschehen', ae. *sceacan* 'eilen', aisl. *skaga* 'hervorragen', ir. *roscáich* 'praeteriit'; labiales determinativ zeigen auſser *schaf* nhd. dial. *heppe*, *hippe* 'ziege', gr. *κόβαλος* 'gaukler' (eigentlich 'springer'), nsl. *kobacati se* 'purzelbäume schlagen', serb. *kobeljati* 'rollen', vielleicht abg. *kobyla* 'stute', böhm. *kobylka* 'heuschrecke', falls echt slavisch (J. Schmidt, sonantentheorie 139 anm.).

33) mndd. *slap*, ahd. *slaf* 'schlaff' usw. : gr. *λαγαρός*, *λήγω* usw. Bezzenberger BB. V, 172, Fick, vgl. wb.[4] I, 577, Prellwitz, et. wb. 172. Vielmehr abg. *slabъ* 'schwach', lit.

[1]) Denkbar wäre auch beziehung zu apr. *gudde* 'gebüsch', wie Berneker, pr. spr. 294 meint. Auch dann ist Hoffmanns gleichung hinfällig.

[2]) Freilich schwankt der guttural. Dem ai. *čhāga-* entspricht osset. *sāye*, weiterhin stehen neben abg. *skokъ* usw. aw. *sačinte*, lit. *szókti* (vgl. aw. *frā hama sačinte* vd. V. 10 mit lit. *mẽtas praszóko* 'das jahr ist vorübergegangen'). Eine weitere variante kann in ai. *çaçá-* 'hase' vorliegen, vgl. kret. *κεκήν*.

Digitized by Google

slopstù 'werde schwach', lett. *slāpstu* 'ersticke', ai. *lámbatē* 'hängt schlaff herab', vgl. aisl. *slapa* 'schlaff herabhängen'.

34) aisl. *skrapa* 'kratzen', engl. *to scrape* usw. : ai. *kharǰ-* 'kreischen', abg. *skrъgati* usw. Bezzenberger aao., Fick, vgl. wb.[4] I, 144; doch vgl. lit. *skrebėti* 'rascheln'. Hierher aisl. *skorpna* 'schrumpfen' : russ. *skórblyj*, mhd. *schrimpfen* : lit. *skrebiu* 'werde trocken', *skrebai* 'krämpe am hut', apr. *senskrempūsnan* 'runzel'.

35) got. *sliupan* 'schlüpfen', ae. *slúpan* ahd. *sliofan*: lit. *atslúgti* 'abnehmen' Bezzenberger BB. V, 173, Fick, vgl. wb.[4] I, 577. Vortrefflich passt zu lit. *atslugti* aisl. *slokna* 'abnehmen, erlöschen', während *sliupan* vielmehr zu lit. *slubnas* 'schwach, matt' gehört (vgl. aisl. *slyppr* 'unbewaffnet'). Zu *sliupan* verhält sich übrigens ae. *-slípan* wie ae. *strícan* zu aisl. *striúka*, auch ihm kommt also *b* zu gegen Fick, vgl. wb.[4] I, 579.

36) aisl. *snarpr* 'scharf' : gr. *νορβεῖ· ἐνταμεῖται* (Fick, vgl. wb.[4] I, 575) hat *b*.

37) ae. *specan*, ne. *to speak* 'sprechen', ahd. *spehhan* : wzl. **sekᵘ* Kögel IF. IV, 317. Es liegt kein grund vor, *specan* von *sprecan* zu trennen, vgl. über beider verhältniss Noreen ltl. 219 (anders Holthausen IF. VI anz. 101).

38) ae. *steppan*, 'schreiten', ahd. *stampfōn* 'stampfen', *stapfōn* 'treten' : gr. *στέμβω* 'trete, erschüttere', lit. *sténgtis* 'sich gegen etwas stemmen' Fick BB. V, 169. vgl. wb.[4] I, 569, Prellwitz, et. wb. 301. Doch weisen auf labial ai. *stambha-* 'pfosten', abg. *stoborъ* 'säule' (vgl. ae. *stapol stapela* 'pfosten'), lit *stembrỹs* 'stengel', *stìmbras* stummel', abg. *stopa* 'fuſsspur' usw.

39) ae. *stéap* 'steil, hoch', ahd. *stouf* 'felsen', mndd. *stupe* 'schandpfahl' : lit. *stúgti* 'steif in die höhe stehen' Bezzenberger BB. V, 173. Man vergleiche vielmehr lett. *stuburis* 'baumstumpf', *staubens* dss., lit. *staubunas* 'stiel, stengel' (auch 'drache'); zu *stúgti* aisl. *stokkr* 'baumstumpf', ahd. *stoc*. Die beiden gemeinsame wurzel erscheint am reinsten in gr. *στύω*.

40) mhd. *strumpf* 'baumstumpf' : *strunc* 'strunk' Bezzenberger BB. V, 174, Kluge Pauls grdr. I, 332, et. wb.[5] 367. *strunk* gehört

Digitized by Google

zu lit. *strungas* 'gestutzt', *striùgas* 'kurz', *strumpf* dagegen zu lit. *striubas* 'kurz' (Leskien, bldg. nom. 191).

41) ae. *súpan* 'trinken, aufsaugen', aisl. *súpa* 'schlürfen' : ae. *súcan*, lat. *sūgere* 'saugen' Bezzenberger aao. Fick, vgl. wb.[4] I, 565. II, 305. Aber lat. *sūgere*, ir. *súgim* haben nicht *gu̯*. Die zu grunde liegende wurzel kommt in vierfacher ableitung vor:

1. *sū-p* : ai. *sûpa-* 'brühe, suppe', mndd. *suffel*.
2. *sū-b* : ae. *súpan* usw. Unsicher ist abg. *sъsati* 'säugen', das auch zu 1 gehören könnte. Sicher aber geht es zunächst auf **sъp-sati* zurück (vgl. *osa-* : **opsa* usw.); wenn Pedersen (IF. V. 39) in ihm eine wurzelform **seuk̂* sucht, zerstört er den sonst vollkommenen parallelismus.
3. *sū-k* : lett. *sūzu*, *sūkt*, lat. *sūcus*, ahd. *sūgan*.
4. *sū-g* : lat. *sūgere*, ir. *súgim*, ae. *súcan*. Wir dürfen mit ziemlicher sicherheit *sūg* (nicht *sūĝ*) ansetzen.

Dergleichen wird uns im verlauf der untersuchung noch oft begegnen.

42) nhd. *tapfer* : gr. *θήγω*, lit. *dagỹs*, Fick, vgl. wb.[4] I, 462. Natürlich sind abg. *dobrъ*, *doblь* zu vergleichen.

43) ahd. *thwesben* 'vertilgen' : gr. *σιγᾶν* Bechtel BB. XIV, 307. Widerlegt von Krętschmer KZ. XXXI, 470.

44) nhd. *treppe* : ir. *drémire* 'leiter', *dringim* 'klettere' Stokes BB. XVIII, 62. Allein *dringim* gehört zu aisl. *drangr* 'alleinstehender fels' (Fick [4] II, 156), kann daher mit *treppe* nichts zu tun haben.

45) got. *þaurp* 'acker' usw. : abg. *trъgъ* 'markt' Fick BB. V, 170, vgl. wb.[4] I, 447, Kluge Pauls grdr. I, 332, et. wb.[5] 75. Doch geben ae. *þrep*, *þróp* den ausschlag für den vergleich mit lit. *trobà* usw.

46) as. *ūp* 'auf', ae. *úp*, *up*, aisl. *upp*, got. *iup* 'aufwärts' usw. : gr. *ὕψι*, *ὖβος* 'buckel', air. *ós* 'supra' usw., vgl. Bechtel, sinnl. wahrn. 74 f. anm., Fick BB. V, 170, vgl. wb.[4] I, 360, Prellwitz, et. wb. 332. Innerhalb des germanischen selbst zeigen wechsel von guttural und labial (bei anderer stufe) got. *ubizwa* 'vorhalle', aisl. *ups*, ae. *efese* 'traufdach', ne. *eaves*, ahd. *obisa* :

Digitized by Google

aisl. *ux*, nfrs. *oeksan*, ndd. *ōkern*, *ōken* (Kluge Pauls grdr. I, 331, Noreen, ltl. 149). Dass *ks* aus *ps* entstanden sei, wie Noreen fragend andeutet, ist nicht glaublich; etwas derartiges ist zwar aus aschw. und adän. dialekten bekannt (*Axel* : *Absalon*), sonst aber unerhört. Da *ōkern* andere stufe zeigt als *ubizwa*, erklärt Ehrismann (PBB. XVIII, 228) beider identität nicht für wahrscheinlich. Zum überfluss lässt sich der labial auch aufserhalb des germanischen nachweisen: abg. *vysokъ* 'hoch' (**ūps-*, **ūks-* hätte **vychokъ* ergeben), ai. *úpa*, *upári* (aisl. *ofan*, got. *ufar*) usw. (Osthoff, MU. IV, 264 f.).

47) got. *wairpan*, ae. *weorpan*, ahd. *werfan* 'werfen' : abg. *vrъgą*, *vrěsti* Fick BB. V, 170, vgl. wb.[4] I, 549, Kluge, Pauls grdr. I, 331, et. wb.[5] 403. Richtig vergleicht Noreen, ltl. 121 lat. *verberor* 'schlage' (vgl. ne. *to smite* 'schlagen' : ndl. *smijten*, nhd. *schmeissen*). Das *b* des lat. wortes kann nicht etwa aus *gu̯* abgeleitet werden; *rgu̯* wird ja zu *rv*, vgl. *furvus* : ae. *deorc*, *servo* : lit. *sérgiu* ua.

48) ahd. *wipf* 'schwung', nhd. *wippen* usw. : lat. *vibrāre* 'schwingen', ai. *vi̯-* Fick, vgl. wb.[4] I, 543. Doch lit. *wyburti*, *wȳburioti* 'wedeln' erweist *b*, vgl. auch ai. *vēpatē* 'zittert'[1]).

Für idg. *gu̯h* hat man im germ. (anlautend) zwei vertretungen angenommen, *b* und *w*.

a. germ. *b* = idg. *gu̯h* sollen folgende fälle erweisen:

1) aisl. *bane*, ae. *bana*, ahd. *bano* 'mörder', got. *banja*, ae. aisl. *ben* 'wunde' : ai. *hánti* 'schlägt', *ghaná-* 'keule', gr. θείνω 'schlage', φόνος 'mord' usw. Fick BB. V, 169, vgl. wb[4] I, 39. 415. II, 167, Prellwitz, et. wb. 118, Feist, got. et. 82 ua. Aisl. *bane*, got. *banja* gehören in diesen kreis ebenso wenig wie die bis vor kurzem immer in ihn hineingezogenen keltischen worte ir. *benim* 'schlage', bret. *benaff* 'schneide' usw. Jetzt verdanken wir Thurneysen die erkenntniss, dass diese vielmehr zu abg. *biti* 'schlagen' usw. gehören (die litteratur bei Osthoff IF. IV, 273 f.). Es liegt nun sehr nahe, sich bei beurteilung der germ. worte das keltische zur richtschnur zu nehmen.

[1]) Total falsch über *vibro* Fennell Cambr. Phil. Soc. Proc. XXXVII—XXXIX. 2.

Digitized by Google

Ein ursprüngliches **bhināmi* ergab germ. **binō*, dieses geriet in die 'e-reihe' und erhielt ein praeteritum **ban*, dazu ableitungen wie aisl. *bane*, got. *banja*. Diese nehmen im germ. genau dieselbe stelle ein wie cymr. *bon* in *bonclust* 'ohrfeige' im keltischen[1]).

2) ahd. *bero* 'bär' : abg. *zvěrь*, gr. θήρ, φήρ O. Hoffmann BB. XVIII, 152. Diese etymologie erscheint mir wie die ganze arbeit, der sie entnommen ist, verfehlt. Das richtige über *bär* bei Kluge, et. wb.[5] 28.

3) got. *bidjan* 'bitten' usw. : gr. ϑέσσασϑαι 'anflehen', πόϑος 'sehnsucht', aw. *jaiδyēimi* 'bitte', ir. *guidiu* Fick, vgl. wb.[4] I, 39. 415, Prellwitz, et. wb. 120, Fick BB. XVI, 289, O. Hoffmann ebda. XVIII, 153 f. Ich sehe mich vergeblich nach einer widerlegung von Osthoffs ausführlicher begründung der gleichung *bidja* : gr. πείϑω usw. um (vgl. PBB. VIII, 140 ff.). Zu πόϑος gehört aisl. *geð* 'leidenschaft, gemüt' (Falk akad. afhandlinger til prof. Bugge s. 14 ff.).

4) ahd. *billīh* 'ziemend' : gr. φίλος, lit. *gailùs* 'heftig', abg. *zèlъ*, ir. *bil.i.maith* Fick, vgl. wb.[4] II, 175 wird dadurch hinfällig, dass ir. *bil* sich mit dem ansatz von *gu̯h* nicht verträgt, vgl. Osthoff IF. IV, 264 ff.

5) got. *drōbjan* 'verwirren', ae. *gedréfan*, ahd. *gitruoben*, ae. *dróf*, ahd. *truobi* 'trübe', ae. *dræf*, *drabbe* 'hefe', mhd. *treber*: aisl. *dregg* 'hefe', ne. *dregs*, apr. *dragios* 'hefe', gr. ταράσσω 'rühre auf' Fick, vgl. wb.[4] I, 464. II, 155, Prallwitz, et. wb. 122, Kluge, et. wb.[5] 380, Kauffmann PBB. XII, 516 f. anm. 3. Aber ir. *drabh* 'siliqua' beweist *bh*, wahrscheinlich gehört *drabbe* usw. zu lit. *drẽbti* 'breiiges werfen, sodass es spritzt' (Uhlenbeck PBB. XVI, 563). Ein eigentümliches versehen passiert übrigens Kauffmann aao. (aisl. *þrekkr*!).

6) ahd. *habaro* 'hafer', aschw. *hafre* : agutn. *hagre*, finn. *kakra* Noreen sv. ldsm. I, 696, ltl. 148, Kluge PBB. XI, 562, Pauls grdr. I, 332, et. wb.[5] 148, Pedersen IF. V, 42. Aus

[1]) Bartholomae aao. erinnert an aw. *baŋayən*, doch geht in wörtern, die 'schlagen, schlacht' usw. bedeuten, das germ. gerade mit dem keltischen, vgl. got. *slahan* : ir. *sligim*, ndl. *beuken* : ir. *búalaim*, mndd. *bunken* : corn. *bong* (beil), ahd. *bihal* : ir. *báit*, ahd. *hadu-* : gall. *Catu-* usw.

Digitized by Google

verwandten sprachen hat man zum vergleich herangezogen gr. κάχρυς 'geröstete gerste'; allein κάχρυς hat einmal den erforderlichen labiovelar nicht, dann aber dürfte sein α 'nasalis sonans' sein (vgl. κέγχρος 'hirse'). Noreen glaubte *hafer* zu lat. *avēna* ziehen zu können, widerlegt hat das Pedersen IF. V, 42; *avēna* von sl. *ovъsъ* usw. trennen zu wollen, ist denn doch ein etwas starkes stück. Ist es nun so mit den bisherigen etymologien auch nichts, so bleibt darum nicht minder die tatsache bestehen, dass es agutn. *hagre* heifst und das alter dieser form durch das finnische gegen alle angriffe gesichert ist. Warum aber durchaus wider das eine aus dem andern entstanden sein soll, ist nicht ersichtlich. Mir ist wahrscheinlich, dass *hagre* auf die einstige existenz einer germanisch-keltischen bezeichnung des hafers hinweist, die sonst im germ. durch eine neu aufkommende benennung, eben *hafer*, verdrängt worden ist. Im keltischen findet sich ein allen dialekten gemeinsames wort für hafer: ir. *coirce*, cymr. *ceirch*, corn *keirch* = urkelt. **kork-jo-*. Dem könnte ein germ. *harʒ-* entsprochen haben. Dessen letzte und einzige spur ist das *g* von agutn. *harge*, resp. finn. *kakra*. Hier hat es sich durch contamination mit dem jüngeren, lautlich nicht unähnlichen worte erhalten. Was dieses specifisch germanische wort für hafer eigentlich ist, ob es mit aisl. *hafr* 'bock' zusammenhängt oder nicht, vermag ich nicht zu sagen[1]). Von dem, was J. Grimm, gesch. d. dtsch. spr.[4] 47 aus verschiedenen sprachen beibringt, um den zusammenhang wahrscheinlich zu machen, ist wol alles heutzutage antiquiert.

7) mhd. *sterben* : lit. *sir̃gti* 'krank sein' Bezzenberger BB. V, 173. Ist ganz unmöglich. Zum vergleich bieten sich lat. *torpeo*, lit. *tir̃pti* 'erstarren' Kluge, et. wb.[5] 361, Uhlenbeck, lexic. urverwdtschft. 49, oder gr. στέρφνιον· σκληρόν, στερεόν Noreen, ltl. 89.

---

[1]) Eine vermutung möge hier platz finden. Zu abg. *zobati* 'edere' gehört bulg. *zob* 'nahrung, futter', nslov. kr. böhm. *zob* 'hafer'. Könnte nicht unser *hafer* in ähnlicher weise zu lat. *cibus* gehören? *cibus* (umbr. *kebu*) : *hafer* = *digitus* : δείκνυμι.

Digitized by Google

b. *gu̯h* soll als *w* erscheinen in:

1) ahd. *wahs* 'scharf' : lat. *convexus* 'gebogen', gr. *φοξός* 'spitz' Fick, vgl. wb.[4] I, 417, Prellwitz, et. wb. 348. lat. *v* widerspricht. Ich vergleiche ai. *vāçī* 'axt'.

2) got. *warmjan* 'wärmen', ahd. *warm* usw. : ai *gharmá-* 'wärme', gr. *θέρος*, *θερμός*, lat. *formus*, abg. *gorěti* 'brennen', apr. *gorme* 'hitze', ir. *gorim* 'wärme' Schade, altd. wb. II, 1100, Brugmann, grdr. I, 311 uö. II, 161, Bersu, gutt. 140, Feist, got. et. 652, H. Webster, z. gutturalfrage im got. 84. Schon längst ist hier das richtige gesehen : *warm* gehört zu abg. *varъ* 'hitze', *vrěti* 'kochen', lit. *wérdu*, *virti* 'kochen'. Dass etwas der germ. bildung ganz genau entsprechendes aufserhalb fehlt, fällt nicht schwer ins gewicht; wir haben wenigstens sichere spuren einer ähnlichen ableitung in klr. *vermjanyj* 'rot' (vgl. ir. *gorm* 'rot' : *gorim* 'wärme'), apr. *warmun*, *wormyan*, *urminan* (an entlehnung aus dem slav. denkt Brückner, slav. frmdw. s. 196; vielmehr muss mit Berneker, pr. spr. 122 für das apr. ein ablaut *vorm-* : *urm-* angesetzt werden. Abg. *ruměnъ* 'rot' ist vermutlich völlig unverwandt); cymr. *gwrm* 'niger, infuscus' wird Fick, vgl. wb.[4] II, 274 auf ein **vermos*, 114 aber auf ein **gorsmos* zurückgeführt, beides ist möglich. Ganz anders fasst G. von Sabler KZ. XXXI, 283 f. *warm* auf, das er zu *formus* und den lit. slav. worten stellt; er setzt nämlich eine wz. **bhver* an. Dazu stimmt ja allenfalls das lat., aber am slavischen scheitert die ganze hypothese hoffnungslos. Ein idg. **bhver* soll nach Sabler hier als **ver* erscheinen, in wirklichkeit würde es **ber* ergeben, vergl. abg. *bě* = **bhvēt*, *oblěšti* = *ob-vlěšti* usw.

3) aschw. *vase* 'bündel' : lat. *fascis* Noreen, ltl. 180 anm. 12. Doch gehört *fascis* ohne zweifel zu gr. *φάκελος* 'bündel', *φάσκωλος* 'ränzel', *σφηκόω* 'schnüre', mhd. *spengen* 'beengen' (Prellwitz, et. wb. 309), hat also *ph* im anlaut.

4) ahd. *watan* 'waten' usw. : lat. *vadum*, ai. *gādhám* Kluge PBB. VIII, 517, richtig jetzt et. wb.[5] 397.

5) got. *wiljan* 'wollen' usw. hat man wenigstens in einem teil seiner formen zu ai. *háryāmi*, gr. *ἐθέλω* gestellt, vgl. Kluge PBB. VIII, 516, et. wb.[5] 411, Noreen, ltl. 180 a. 12, v. Sabler

Digitized by Google

KZ. XXXI, 284. Zunächst ist *háryāmi* zu streichen, es hat *ĝh* (aw. *zaršayəmnō*) und *r* (*χαίρω*, *gern*). Dass Kluge, der PBB. VIII, 516 durchaus nicht mit J. Schmidt, voc. II. 468 an analogische entstehung von ahd. *willu* glauben kann, abg. *veljǫ* nicht berücksichtigt, ist verwunderlich. Die ganze hypothese, dass in germ. *wollen* zwei wurzeln zusammengefallen sind, ist unhaltbar, vgl. Solmsen, studien zur lat. lautgesch. 6 ff.

6) got.-*wisan* 'essen' : lat. *vesci*, ai. *ghas-* Kluge PBB. VIII, 517. Aber für das ai. hat Geldner (KZ. XXVII, 216 f.) aus stellen wie Ṛgv. VII, 4, 8 *savyâm ánu sphigyàm vāvasē vṛ́ṣā* mit recht eine wz. *vas-* 'essen' erschlossen, dazu aw. *vāstrəm* 'futter' (ebda. 260), ir. *dɔfeotar* 'afsen', *feis* 'essen', cymr. *gwêst* 'schmaus' (Strachan KZ. XXXII, 320)[1]).

7) nhd. *wert* usw. stellt Sütterlin IF. IV, 98 (in zweiter linie) zu gr. *ἀϑερίζω* 'verachte, verschmähe'. Die etymologie ist unhaltbar, das lehren die keltischen verwandten des germ. wortes: cymr. *gwerth* 'preis, wert', *gwerthawr* 'wertvoll' usw. cymr. *gw* ist idg *v* (vgl. *gwîr* : *vērus*, got. *tuzwērjan*), niemals *gu̯h*.

8) germ. *wlītan* 'sehen' neben *glītan* soll *gu̯h* haben nach Bechtel zs. f. d. a. XXIX, 368. Allein *glītan* gehört zu gr. *χλιδή*, welches nicht den geforderten labiovelar zeigt; *wlītan* hat mit ihm nichts zu tun, es ist weiterbildung einer wz. **vel* 'sehen', die vorliegt in aisl. *vǫlua* 'seherin'[2]), cymr. *gweled* 'sehen', ir. *file* 'dichter' usw.

9) aisl. *vǫlsc* 'männliches glied' : gr. *φάλλος* Noreen, ltl. 180 anm. 12; doch verweist N. selbst auf s. 96 seines buches, wo *φάλλος* vielmehr zu ahd. *ballo* aisl. *bǫllr* gestellt wird. Dass letzteres das richtige ist, wird erwiesen durch ir. *ball* 'glied', vgl. Fick, vgl. wb.[4] II, 163.

10) got. *wōþeis*, alts. *wōđi*, ae. *wéde* 'lieblich' : gr. *φώτιον· προσφιλές, ἡδύ* O. Hoffmann BB. XVIII, 288. Doch ir. *báid* 'lieblich, süfs' beweist, dass das gr. *φ* altes *bh* ist, *wōþeis* ist also fern zu halten.

---

[1]) Vgl. ferner P. Persson, wzerw. 79 f., Uhlenbeck PBB. XIX, 524.

[2]) Doch vgl. Pedersen IF. V, 66.

Digitized by Google

Als ein roter faden zieht sich durch die bisherige untersuchung der gedanke eines durchgreifenden parallelismus zwischen gutturalen und labialen wurzeldeterminativen in der wortbildung. Hier ist der ort, näher auf ihn einzugehen[1]).

Am klarsten liegt die sache da, wo die reine wurzel neben ihren weiterbildungen noch tatsächlich nachgewiesen werden kann. Hierher gehören fälle wie

gr. *στύω* 'richte steif empor':

1. lit. *stúgti*, ae. - *stúc* 2. lett. *stuburis* usw.
3. ai. *stúkā* 'zopf' 4. ai. *stupá-*, *stūpa-* 'schopf', letzteres auch 'tope' (grabdenkmal bei Buddhisten und Jaina), gr. *στύπος* 'stock, stiel', aisl. *stúfr* 'stumpf', *púfa* 'erdwall' usw.

oder ai. *rutá-* 'zerschmettert':

1. ai. *rujáti* 'zerbricht' 2. got. *raupjan* 'raufen'
3. ai. *luñčáti* 'rauft', gr. *ξυλάνη* 'hobel' usw.
4. ai. *lumpáti* 'zerbricht', lat. *rumpo*, aisl. *riúfa* usw.

In andern fällen liegen parallelbildungen neben einander, ohne dass die übrigens leicht herauszuschälende wurzel in einfachster gestalt noch in irgend einer sprache vorhanden wäre. So in

1. *tuñjáti* 'stöfst', norw. *stauka* 'stofsen'
2. ahd. *stupf* 'stich' usw., vielleicht ai. *tumb* 'quälen' (Dhātup.)
3. abg. *tъknąti* 4. gr. *τύπτω*, ai. *(s)tumpati*
5. ai. *tuh* 'quälen' (Dhātup.)
6. ai. *tubh* 'durch einen schlag verletzen' (Dhātup.).

Die dritte und letzte klasse umfasst im gegensatz zu den beiden ersten die fälle, in denen dem heutigen stand unserer kenntnisse nach ein abtrennen der alternierenden wurzeldeterminative nicht zuläfsig ist; hier haben wir also parallelwurzeln zu constatieren. Ich rechne hierher fälle wie

ai. *sáčatē* 'folgt' : *sápati* 'bedient'
lat. *aqua* 'wasser' : ai. *ăp-*
„ *loquitur* : ai. *lapati* usw.

[1]) Das gelegentliche auftreten von dentalen im wechsel mit gutturalen und labialen lasse ich aufser acht.

Digitized by Google

In allen drei kategorien von alternationen, wie ich die erscheinung benennen möchte, liegt nun uraltes und ganz junges bunt durch einander, und aussichtslos wäre der versuch, dieselben nicht nur in der theorie aufzustellen, sondern auch in der praxis durchzuführen. Keine sprache aber ist reicher an alternationen, als das germanische; dieses hat aus einigen ererbten mustern ganz offenbar ein wirkliches princip abstrahiert und dasselbe zum range des consonantischen correlats zum ablaut erhoben; damit hat es sich eine reichlich strömende quelle sprachlicher neubildung und erwünschter bereicherung des wortschatzes eröffnet.

Ehe ich mich ausschliefslich dem germanischen zuwende, möchte ich zur weiteren rechtfertigung meines standpunktes noch einige beispiele aus dem baltischen sprachgebiet vorausschicken:

lett. *burgulis* : *burbulis* 'wasserblase'.
lit. *burgeléju* : *burbéju* 'schwelle an'.
lett. *driktes* : *dripes* 'zähne am kammrade'.
„ *dunkuris* : *dumpurs* 'fischerstange'.
„ *g'augtës* : *g'aubt* '(sich) ergötzen'.
„ *gun'gis* 'auswuchs' : lit. *guñbas* 'knorren, erhöhung, gewächs'.
„ *k'ink'ele* : *k'impele* 'zank'.
„ *k'irk'is* : *k'irpis* 'holzwurm'.
„ *klungāt* 'sich herumtreiben' : *klumburēt* 'herumschlendern'.
„ *klūgāt* 'plump gehen' : *kluburs* 'unbeholfener mensch'.
„ *krikums* : *kripasin'a* 'krümchen'.
„ *krëklis* : *krëplis* 'nusshäher'.
lit. *kunkulas* : lett. *pumpulis* 'blase' (doppelte alternation, s. u. s. 47).
lett. *lākte* : *lape* 'fackel'.
„ *lodſ'ītës* : *lobītës* 'wanken'.
lit. *lùksztinu* : *lupù* 'schäle ab'.
lett. *naiks* : *nìprs* 'stark, schnell'.
„ *pinkulains* : *pimpulains* 'zottig'.
lit. *raũkas* 'runzel' : lett. *raupa* 'gänsehaut'.

Digitized by Google

lett. *rungulis* : *rumbulis* 'rundes holzstück'.
lit. *sukù* 'drehe' : *supù* 'wiege'.
„ *szlãkas* 'tropfen' : *szlàpti* 'nass werden', *szlãpias* 'nass', lett. *slapēt* 'netzen' (vgl. gr. *κλέπας* 'feuchtigkeit', ir. *clúain* 'wiese').
„ *trúkstu* : 'reifse entzwei' : *trupù* 'zerfalle in brocken'.
lett. *faigûtës* : *fibēt*, lit. *žibėti* 'schimmern'.

Ich will nunmehr anführen, was sich mir im germanischen als hierher gehörig ergeben hat. Frühere sammlungen (zb. Hildebrand im DWb. unter k, Noreen, ltl. 150 f.) habe ich meinem verzeichniss einverleibt. Dasselbe macht übrigens nicht den mindesten anspruch auf vollständigkeit, vor allen dingen sind die für unsere frage aufserordentlich ergiebigen modernen dialekte[1]) auch nicht annähernd ausgebeutet worden.

Germanische beispiele der alternation von guttural und labial.

ndl. *bonken* 'schlagen', færø. *bunki* 'schlag', me. *bunchen*, ne. *to bunch* : ne. *to bump* 'schlagen, stofsen'. Letzteres tritt erst spät im engl. auf (vgl. das New Engl. Dict. s. v.).

nhd. dial. *dalgen*, *talken* 'schlagen' : *dölben*, *tülpen* dss.

ae. *déagian* 'färben', ne. *to dye* : ae. *dúfan*, *dýfan*, ne. *to dive* 'tauchen' (vgl. zur bedeutung gr. *βάπτω* 'tauche ein' : *βαφεύς* 'färber'); ahd. *tūhhan* 'tauchen', ae. *dúca*, *dúce*, ne. *duck* 'ente': got. *daupjan*, ahd. *toufen* 'taufen', got. *diups* 'tief', aisl. *diúpr*, ae. *déop*, ahd. *tiof*; mit nasalinfix mndd. *dumpeln* 'untertauchen', ndl. *dompelen*, *dompelaar* 'taucher, wasservogel', ahd. *tumfilo* 'strudel', nhd. *tümpel*.

Alle diese bildungen mit ausnahme von *déagian* (von Kluge engl. stud. XI, 511 unrichtig zu lat. *fūcus* gestellt) haben entsprechendes in verwandten sprachen. *dúfan* stimmt zu abg. *duplь* 'hohl', *dupina* 'höhlung' usw., *tūhhan* zu lit. *dùgnas* 'boden', *diups* zu *dubùs* 'tief', *daubà* 'schlucht', *tümpel* zu lit. *dumbù* 'werde hohl', *dumblas* 'morast', *dumburỹs* 'wasserloch, teich'.

aisl. *døkkr* 'dunkel', afrs. *diunk*, ahd. *tunchal*, ne. *dank* 'dumpfig, feucht' : ne. *damp* 'feucht', aisl. *dampe* 'feuchtigkeit',

[1]) Das hatte wol Kauffmann im sinn, als er die bemerkung PBB. XII, 512 z. 1—3 schrieb.

Digitized by Google

ndl. *dompig* 'feucht, finster', mhd. *dümpfen* 'dämpfen', nhd. *dumpfig, dampf.*

aisl. *dregg* 'hefe' : ae. *dræf* (s. o. s. 31).

schw. *dunka*, dän. *dunke*, me. *dunchen* : aisl. *dumpa*, me. *dumpen* 'schlagen'.

mhd. *dūge*: nhd. *daube*, aisl. *þúfa.*

aisl. *flaka* 'lose herunterhängen', nhd. dial. *flacken* 'faul daliegen' : ne. *to flap* 'lose herabhängen'; ne. *flaggy* 'schlaff' : ne. *flabby* dss., mndd. *vlabbe* 'breithangendes maul'; ahd. *flagarōn* 'volitare' : ne. *to flaff, flaffer* 'flattern'; ne. dial. *flack* 'schlag, streich' : *flap* 'schlag'; ne. *to flick* : *to flip* 'schnippen, schnellen'. Vgl. lit. *plakù* 'schlage' : *plampnu* 'gebe einen schlag mit der hand'.

nhd. dial. *flanken* : *flampen* 'schlendern'.

nhd. dial. *focken* : *foppen.*

ahd. *forscōn* : *forspōn* 'forschen'.

nhd. dial. *gageln* : *gabeln* 'gaukeln'.

md. *gāken* 'gaffen' : mndd. *gapen*, aisl. *gapa*, ne. *to gape.*

mhd. *gec, gecke* 'narr' : mndd. *gippelt* 'dumm'.

mhd. *giege* : *gief* 'narr'.

me. *gnacchen* 'die zähne weisen' : *gnappen* 'schnappen'. Beide worte sind freilich nicht ganz sicher bezeugt, vgl. Stratmann-Bradley, me. dict. s. 299.

mhd. *gogel*, ae. *géagol* 'üppig' : mndd. *guf* 'verschwenderisch'.

ahd. *gougarōn*, mhd. *gougern* 'umherschweifen' : isl. *gaufa* 'schleudern'.

bair.-österr. *gōg* : schweiz. *gōf*, im Bregenzerwald *gōb* 'kind' usw. (schweiz. idiot. II, 131).

schweiz. *gūge* 'blase, schwiele, berg mit haubenförmigem gipfel', *gugel* 'spitze mütze, runder gipfel' : *eiter-gubel* 'geschwulst', *gubel* 'runder giebel, felsabhang', mhd. *gubelnagel* 'hufnagel', *gupf* 'gipfel'.

me. *gulchen*, ne. *to gulch* (veralt.) 'gierig schlucken : me. ndl. *gulpen*, ne. *to gulp* dss.

got. *hakuls*, aisl. *hǫkoll*, ae. *hacele*, ahd. *hachul* 'mantel' : me. *happen*, ne. (veralt.) *to hap* 'einhüllen'.

Digitized by Google

me. *hanken* 'fesseln, umstricken', schwed. dial. *hanka*, aisl. *hǫnk* : me. *hampren*, ne. *to hamper* 'fangen, verwickeln, hindern', ne. *hamper* 'fessel', norw. *hempa* (s. o. s. 22).

nhd. dial. *hichezen* : *himpfezen* 'schluchzen' (Schmeller, bair. wb.² I, 1042. 1113).

schweiz. *hick* : *hipp* 'schlag'.

nhd. *hinken* : *humpeln* (s. o. s. 23).

ae. *hnecca*, ahd. *hnac*, *nac*, ne. *neck* 'nacken' : ne. *nape* 'nacken, genick', ae. *hnæp*, ahd. (*h*)*napf* 'napf'. Analog ist das verhältnis der bedeutungen in ahd. *ancha* 'genick' : gr. ἄγγος 'schale, eimer', überhaupt berühren sich die bezeichnungen von teilen des kopfes und gefäſsen vielfach, vgl. Kluge PBB. VIII, 523, wo weitere verweise.

mhd. *hoger* : *hover* 'buckel', *hübel* : nhd. *hügel* (s. o. s. 11).

ahd. *hosc*, ae. *húsc* 'hohn' : ae. *hosp*.

ae. *hóc*, ne. *hook* 'haken' : ae. *hóp*, ne. *hoop* 'reif, ring', aisl. *hóp* 'runde bucht' vgl. ne. *creek* 'bucht' : *crook* 'haken'. Auſserhalb des germ. gehören hierher lett. *k'eg'is* 'krücke' : lit. *kabẽ* 'haken', die wrz. ist dieselbe wie in *hǫnk*, *hempa*.

aisl. *hrókr* 'krähe' : got. *hrōpjan* (s. o. s. 23).

aisl. *hrøkkua* 'sich zusammenziehen', mhd. *runke* 'runzel' : ae. *gehrumpen* 'runzlig', *hrympele* 'runzel', ahd. *rimpfan* 'runzeln', mndd. *rimpe*, *rumpe*, *rimpel*, *rumpele* 'runzel'; ae. *crincan* 'zusammenschrumpfen', me. *crinkelen* 'runzeln', ne. *crank* 'krümmung', *to crankle* 'sich schlängeln', *crinkle* 'falte', mndd. *krunke* 'falte', *krunkelen* 'faltig machen', ae. *cranc* 'schwächlich', mhd. *kranc* : ae. *crimpan* 'sich zusammenziehen', me. *crimpil* 'runzel', *crimplin* 'runzeln', aisl. *kroppenn*, aschw. *krumpin* 'verschrumpft', aisl. *krappr* 'enge', ahd. *krampf* 'gekrümmt; haken, krampf', as. *kramp*, ne. *cramp*, mndd. *krampe*; ae. *scrincan* 'schrumpfen', ne. *to shrink* : mhd. *schrimpfen*, mndd. *schrempen*, *schrumpen* 'schrumpfen', *schrimpen* 'die nase rümpfen', ne. *shrimp* 'knirps'. [ae. *cringan* 'sich winden', aisl. *kringla* 'kreis', mhd. *krinc*, *kringes* : ae. *crumb*, ahd. *krumb* 'krumm' entweder hierher oder zu lit. *grę̇žiù* 'drehe, wende'.]

aisl. *húka* 'kauern', mhd. *hūchen* 'sich ducken', nhd. *hocken*,

Digitized by Google

tirol. *hock* 'haufen', mhd. *hocker* 'höcker, ne. *hunch* 'klumpen buckel', *hunchback* 'buckliger' : schweiz. *huppen* 'hocken', ae. *héap*, ahd. *houf*, *hūfo* 'haufen', mndd. *humpel* 'haufen', ndl. *homp*, ne. *hump* 'klumpen', ne. *humpbacked* 'bucklig'. Zu *hoger* s. o. s. 11. 39.

aisl. *huiskra*, ae. *hwiscrian* flüstern' : ae. *hwisprian*, ahd. *(h)wispalōn* 'wispern'.

færø. *hvökka* : *hveppa* 'zusammenfahren'.

me. *chirken* : *chirpen*, ne. *to chirp* 'zirpen'.

ne. *chunk* : *chump* 'klotz'.

nhd. *feuerkieke* : westf. *fȳr-kīpə*.

mhd. *klac*, *klackes* 'riss, fleck, krach', aisl. *klaka*, me. *clakken*, ne. *to clack* : ahd. *klapf* 'krach, knall, anprall', mhd. *klapf*, *klaf*, *klaffen* 'durch stofs ein geräusch verursachen', ae. *clappian*, aisl. *klappa*, ne. *to clap*, *a clap of thunder* 'donnerschlag'; mhd. *klechel*, *kleckel* : *kleffel*, *klepfel* 'glockenschwengel'.

ae. *beclencan* 'festhalten, umklammern', ne. *to clench*, ahd. mhd. *klenken* 'conserere', aisl. *klakkr* 'pflock, klammer', mhd. *klanc* 'schlinge', *klanke* 'spange', *klinke* 'klinke', mndd. *klinke*, *klenke* : mndd. *klampe* 'spange', ndl. *klamp* 'klammer', ne. *clamp* nhd. *klampfe*, mhd. *klimpfen* 'zusammendrücken'; mit media ahd. *klunga* 'knäuel', ae. *clingan*, ne. *to cling* 'sich anklammern': aisl. *klǫmbr* 'schraubstock', mhd. *klemberen* 'klammern'.

ne. *to clink*, *to clank* 'rasseln, klingen', *clank* 'gerassel', ndl. *klank* mhd. *klanc*, *klankes* : mhd. *klumpern*, nhd. *klimpern*.

ahd. *klockōn*, mhd. *klocken* 'klopfen' (lit. *žliùginu* 'schlage') : ahd. *klopfōn*, mhd. nhd. *klopfen*, mndd. ndl. *kloppen*, mndd. *kluppel* 'knüppel'; ne. *clog* 'klöppel, klotz' : aisl. *klubba*, ne. *club* 'keule'.

ne. *clunch* : *clump* 'klumpen'.

aisl. *knakkr* 'krach', mndd. *knaken* 'brechen mit geräusch', me. *cnak*, *cnakken*, schw. *knäcka*, ne. *knack* 'kunstgriff, geschicklichkeit' : ndl. *knap* 'krach', *knap* 'behend', ne. *to knap* 'knacken', schw. *knäppa* usw.

nhd. dial. *knascheln* : *knaspeln* 'knirschen'.

ndl. *knikken* 'knicken', ne. *to knick* : ndl. *knippen* 'knippen, mit den fingern schnellen', nhd. *kneifen*, *kneipen*, *knippsen*,

Digitized by Google

ndd. *knīpen*, ndl. *knijpen* 'kneifen'. Hier ist der labial vorgerm., vgl. lit. *gnýbti*.

mhd. *knoche* 'knochen, knorren', *knock* 'nacken', *knüchel* 'knöchel', ae. *cnucel*, ne. *knuckle*, ndl. *knokkel*, ndd. *knocke* 'bündel', me. *knucche*, ne. *knitch* : ahd. *knopf* 'knorren', ndl. *knop* 'gewächsknoten, knauf, knospe', ne. *knop*, mhd. *knopf* 'knoten', ahd. *knupfen* 'knüpfen'; mhd. *knügel* 'knöchel', *knögerlīn* 'knötchen' : mndd. *knovel* 'knöchel', *knobbe* 'knorren', ndl. *knobbel* 'knoten, schwiele', ne. *knob*.

nhd. dial. *knorchel* : *knorpel*.

ae. *cnucian* 'schlagen', aisl. *knoka*, ne. *to knock*, mhd. *knochen* : nhd. *knuffen*; ndd. *knüchel* : *knüppel*.

ne. dial. *to cog* 'to chastise according to a law known to boys, by sundry bumpings or 'coggings' on the posteriors for delinquencies at certain games', dafür im süden Englands *to cob*.

nhd. dial. *koge* 'pest, seuche', mndd. *koge* : mndd. *kove*, nhd. dial. *kobel* 'viehseuche'.

nhd. dial. *kogel* 'gipfel, spitze' : *kobel*, *köchel* : *kofel* (Schmeller, bair. wb.[2] I, 1231. 1217. 1220. 1229, schweiz. id. II, 131).

ne. *cogglestone* : *cobblestone* 'kieselstein'.

nhd. dial. *kölken* : *kolpen*, *külpen*, 'sich erbrechen'.

mndd. *koke* : nhd. *kufe* (s. o. s. 23).

nhd. dial. *krack* : *krapp* 'rappe'.

„ „ *krächse* : *krepse* 'krätze'.

aisl. *krákr*, *krókr*, ahd. *krāko* 'haken' : ahd. *krāpfo*.

ahd. *kriohhan* 'kriechen', ne. *to crouch* 'sich ducken' : aisl. *kriúpa*, ae. *créopan*, ne. *to creep*, as. *kriupan*, md. *krūfen* 'kriechen'; ahd. *krucka*, ae. *crycc*, ne. *crutch* 'krücke' : nhd. dial. *krüpfen* 'sich krümmen', ae. *cryppel*, mhd. *krüppel* 'krüppel', aisl. *kroppa*, *kryppa* 'buckel'.

me. *cruschelbǭn* : mhd. *krospel* 'cartilago'.

Ae. *cugle*, ne. *cowl*, aschw. *kughul*, mndd. *kogel* : ae. *cufle*, aisl. *kufl*, aschw. *kuvul*, (lat. *cuculla*, span. *cogulla*, port. prov. *cogula*, frz. *coule*).

ae. *cycgel*, ne. *cudgel* 'knüppel' : me. *cubbel* (Ancren Riwle).

Digitized by Google

mhd. *weterleich* 'blitz', wozu unser *wetterleuchten* : aisl. *leiptr* 'blitz, wetterleuchten' (vgl lit. *lëpsnà* 'flamme').

ne. *to munch*, me. *monchen* 'gierig kauend essen' : ne. *to mump* 'knabbern, benagen', nhd. *mampfen*.

ahd. *mūhhen* 'heimlich lauernd anfallen', mhd. *mocken* 'versteckt liegen', ne. dial. *to mitch* dss., nhd. *mucken*, *munkeln* : ne. *muff* 'mürrische person, dummkopf', *to muffle* 'unverständlich murmeln', ndl. *muf* 'muffig', nhd. dial. *muffen* 'schmollen', ndl. *moppen*, ne. *to mope* 'mucken haben, mürrisch sein', ndl. *mompelen* 'munkeln'.

salzbrg. *nachzen* : ahd (*h*)*naffezen*, nhd. dial. *nafzen*, ae. *hnappian*, ne *to nap* 'schlummern'.

mndd. *nok*, *nuck*, *nucke* 'plötzlicher stoſs, anfall' : *nope* 'anstoſs, ndl. *nopen* 'stoſsen', ne. *nop* 'schlag', nhd. dial. *noppen*.

nhd. dial. *nuckeln* : *nuppeln* 'saugen'.

ne. *to nudge* : *to nub* 'stoſsen' (aisl. *hnybbask* 'to elbow one another'?).

nhd. dial. *verpäckeln* (von waren) 'so lange liegen, bis sie riechend werden' : *verpafeln* dss. (Schmeller, bair. wb.[2] I, 381. 384).

ne. *to peck* : *to peep* 'gucken'.

bair. *pekeln* : *pepeln* 'cacare'.

nhd. dial. *pfnuchezen* : *pfnoffezen* 'atmen'.

„ „ *pfuckezen*, *pfuchezen* : *pfupfezen*, *pfuffezen* 'keuchen, schnauben'.

helgol. *pik* : nhd. dial. *pip* 'penis'.

aisl. *pískra* : nhd. dial. *pispern* 'flüstern'.

ae. *pohha*, *pocca* 'tasche, sack', mhd. *phūchen* 'fauchen' : ae. *pyffan* 'blasen', ne. *to puff*.

ae. *pucian*, ne. *to poke* 'stoſsen, stochern', mndd. *poken*, ne. *to potch* 'stoſsen', mndd. *puck* 'puff', : ne. *to pop* 'puffen, schnell bewegen', mndd. *puf*, ndl. *pof* 'stoſs, schlag', nhd. *puffen*.

ne. dial. *quank* : *quamp* 'still'.

ae. *ranc* 'stolz, übermütig', ne. *rank* 'stark, gesund, üppig, geil, überhand nehmend' : ae. *rempan* 'sich unbesonnen benehmen' usw., nur cura pastoralis (ed. Sweet) s. 148/49 belegt

Digitized by Google

oft mon bið swíðe rempende and rǽsð dollíce on ǽlc weorc), ne. *to romp* 'sich übermütig, ausgelassen benehmen'.

ae. *roccettan* 'rülpsen', *edrocian*, *eodorcian*, ahd. *itarucken* 'widerkäuen' : aisl. *ropa*, ahd. *roffezen* 'rülpsen' usw. Aufsergerm. erscheint gutturales determinativ in ἐρεύγομαι, slav. *rygati*, lat. *ēructo*, *rūminor*, die einfache wurzel wol in ai. *ruváti*, abg. *revą rjuti*.

mndd. *scherg* : *scherf* 'scherflein'.

mhd. *schiec*, *schieges* 'schief' : *schief*, aisl. *skeifr*, ae. *scáf*; aisl *skeika* 'schief gehen' : hess. *schep*. Verwandte mit labial sind lett. *schk'ībs* 'schief', *schk'ëbt* 'umkippen', gr. σκίμπτω 'kaufere', σκίπων 'stab', lat. *scīpio*, abg. *cèpiti* 'spalten' (vgl. lit. *skélti* 'spalten' : gr. σκολιός 'krumm', aisl. *skialgr* 'schief').

nhd. *schlenkern* : *schlampen*.

ahd. *sīhan* 'seihen', ae. *séon*, ahd. *gisig* 'see, sumpf', got. *saiws* usw. : ae. *sife*, ahd. *sib* 'sieb' (s. o. s. 16); ae. *síc* 'rinnstein', aisl. *sík* dss., mndd. *sīk* 'tümpel', ahd. *seil* 'harn', ndd. *sēken* 'seichen' : mndd. *sīp* 'bach', *sipe* 'feuchtes land, niederung, wiese', *sipen* 'tröpfeln', ae. *sípan*, mhd. *sīfen* 'tröpfeln', ae. *sáp* 'harz', ahd. *seifa*.

me. *skalk* (bei Richard Rolle de Hampole) : me. ne. *scalp* 'schädel, kopfhaut', mndl. *schelpe* 'hülse' (zu aisl. *skalle* 'a bald head', ne. *skull* 'schädel').

aisl. *skialgr* 'schief', ae. *sceolh*, ahd. *scelah*, nhd. *scheel* : ae. *scelfan* 'wanken', ne. *to shelve* 'abschüssig sein', aisl. *skialfa* 'beben'; aisl. *skelkr* 'furcht' : *skelpa* 'schiefer mund'.

ahd. *scoc* 'stofs, schaukelnde bewegung', mhd. *schoc*, *schocke* 'schaukel', *schocken* 'schaukeln', mndd. *schocken* 'oscillare' : mhd. *schupf* 'stofs, schwung', *schupfe* 'wippe', *schupfen* 'schaukeln', mndd. *schuppen* 'stofsen', *schuppe-stōl* 'wippe'. Hierher gehören wol ferner mhd. *schiuhen* 'verscheuchen, verjagen', got. *afskiuban* 'verstofsen', ae. *scúfan* 'schieben, stofsen', aisl. *skúfa* usw. Aufserhalb ist nur labial bezeugt : lit. *skubùs*, *skùbti* usw.

aisl. *skrokkr* : *skreppa* 'ranzen'.

Digitized by Google

ae. *sleac*, ne. *slack*, ahd. *slah* : ndl. *slap*., ahd. *slaf*, got. *slēpan* usw. (s. o. s. 27 f.).

ne. dial. *to slick* 'holz spalten' : mndd. *slippen* 'einschneiden'.

ae. *slincan* 'schleichen', ahd. *slīhhan*, me. *slīken*, ne. *sleek* glatt' : ne. *to slip* 'gleiten, schlüpfen', ae. *tó-slípan* 'zergehen', ahd. *slīfan* 'gleiten'; ae. *slifer* 'schlüpfrig'.

mhd. *slucken* 'schlucken', *slūch* 'kehle', isl. *sloka* 'to slop' : got. *sliupan* usw., mhd. *sluft* 'schlucht', ne. *to slop* 'saufen'.

md. *slurc* 'schlund' : ndl. *slurpen*, nhd. *schlürfen*.

aisl. *slyngua* 'werfen', *slungenn* 'schlau', ahd. *slingan* 'winden, flechten, schlingen', mhd. *slingen* 'schleichen', aisl. *slange*, ahd. *slango* 'schlange' : mhd. *slimp*, *slimbes* 'schief, schräge', ahd. *slimbī* 'schrägheit' (vgl. *slìnkti* 'schleichen' : abg. *sląkъ* 'krumm').

me. *snacchen*, ne. *to snatch* 'schnappen, hastig greifen, haschen', schott. *snack* 'a snap of the jaws', mndd. *snacken* 'schwatzen', ndl. *snakken* dss. : ndl. *snappen*, ne. *to snap* 'schnappen', mhd. mndd. *snappen* 'schnappen, schwatzen'.

ne. *snick* : *snip* 'schnitt', *to snip* 'schneiden', ndl. *snippelen* 'zerschneiden'; ne. (schott.) *sneg* 'kerbe, einschnitt' : *to sneb* 'schneiden'.

me. *snocchinge* 'speaking through the nose', mhd. *snöuken* 'schnobern', norw. schw. *snoka* dss., aisl. *snugga* 'nachspüren', *snǽlega snugger* 'es riecht nach schnee' : schw. *snoppa* 'schneuzen', aisl. *snoppa* 'schnauze', mndd. *snoppe* 'nasenschleim', mhd. *snupfe* 'schnupfen', norw. *snop* 'leckerbissen', schw. *snopen* 'beschämt', ae. *snofl* 'rotz', mndd. *snuve* 'schnupfen', ndl. *snuf* 'beriechung', mhd. *snūben* 'schnauben', nhd. *schnauben*, *schnüffeln*, *schnobern*, aisl. *snubba* 'anfahren, ausschelten', ne. *to snub*.

aisl. *snorkenn* 'runzlig', *snerkia* 'das gesicht in falten ziehen', bair. *schnurkeln* 'schrumpfen', ahd. *snaraha* 'schlinge', *snerhan* 'knüpfen' : schw. *snörpa* 'eng zusammenziehen, schnüren', ahd. *snerfan* 'zusammenziehen, das gesicht verziehen', bair. *schnarfen*, *schnurfen*, *schnurfeln* 'einschrumpfen'.

ae. *socian*, me. *soken*, ne. *to soak* 'einweichen' : ae. *soppian*

Digitized by Google

einweichen', aisl. *sope*, *soppa*, ne. *sop* 'eingeweichter bissen' ae. *súcan* : *súpan*, ahd. *sūgan* : mndd. *suffel* (s. o. s. 29).

ae. *staca*, aschw. *staki*, mndd. *stake*, ne. *stake*, 'pfahl', ahd. *stahhulla* : ae. *stapela*, *stapol* 'pfeiler', mndd. *stapel* 'pfahl, säule', ahd. *staffala* 'staffel', vgl. lit. *stãgaras*, *stegerỹs* 'stengel' : lit. *stėbiŭs* 'richte mich auf', abg. *stoborъ* 'säule', nsl. *steber*, ir. *stobaim* 'I stab'.

ne. *stalk* 'stiel', me. *stalke*, nisl. *stilkur*, dän. *stilk* : aisl. *stolpe* 'pfosten', mndd. *stolpe* vgl. lit. *stelgti* 'anstarren' : abg. *stlъpъ*, russ. *stolpъ*, *stolbъ* 'säule'.

as. *stekan*, ahd. *stehhan* 'stechen', got. *stiks*, ae. *sticca*, ahd. *stih* 'stich' usw., ae. *stihtan* 'anordnen, stiften', aisl. *stétt* 'fundament' : mhd. *stiften* 'ordnen, stiften', mndd. *stip*, *stippe* 'punkt, tupf', *stippen* 'mit etwas spitzem berühren, sticken'. Aufserhalb zeigen dieselbe alternation ai. *tigmá-*, *tējas*, gr. στίζω : lat. *tībia* 'schienbein', lit. *staĩbiai* 'schienbeine', *staĩbis* 'pfosten', *staibus* 'stark, tapfer', abg. *stьblь* 'caulis', russ. *stébelь* usw. *p* haben aisl. *stífr*, ae. *stíf*, nhd. *steif* : lat. *stīpes* 'pfahl', lit. *stìpti* 'erstarren', *stiprùs* 'kräftig', *bh* ai. *stíbhi-* 'büschel', gr. στιφρός 'stark, fest'.

got. *stigqan*, aisl. *støkkua* : ahd. *stampfōn* usw. (s. o. s. 28).

mndd. *strankelen* 'schwanken', *strunkelen* 'straucheln' : *strampen* 'heftig auftreten', *strumpen*. *strumpelen* 'straucheln', ndl. *strompelen* dss.

ahd. *stric*, mndd. *strik* 'strick, band, schlinge' : mndd. *strippe* 'strang, schleife, schlinge'.

aisl. *striúka* 'streichen, gleiten', ahd. *strūhhōn* 'straucheln', ndl. *struikelen* : ae. *bestrýpan*, ne. *to strip*, mhd. *ströufen*, ndl. *stroopen* usw. 'abstreifen'.

ae. *strícan* 'streichen', aisl. *strýkua*, ahd. *strīhhan*, got. *striks* 'strich', mhd. *streich* 'streich, schlag, hieb', mndd. *streke* 'strich, streifen, linie' : mndd. *stripe* 'streifen', mhd. *streif*, ne *stripe* usw.

ahd. *struhhel* 'kehle' (Graff VI, 744, Schmeller, b. wb.² II, 808) : aisl. *striúpe*, *strúpe*, aschw. *strūpe*, nschw. *strupe* 'kehle' nschw. *strypa*, dän. *strybe* 'erwürgen'.

Digitized by Google

mhd. *strunc*, ndl. *stronk* : mhd. *strumpf*, s. o. s. 28 f. Dazu kommen aisl. *strokkr* : norw. *stropp* 'butterfass'.

ae. - *stúc* 'haufen', andd. *stūkan*, ndl. *stuiken* 'aufschichten', aisl. *stúka*, ae. *stocu*, ahd. *stūhha* 'ärmel', aisl. *stokkr*, ae. *stocc*, ahd. *stoc* 'klotz, stock' : ae. *stéap* 'steil, hoch' usw. (s. o. s. 28).

nisl. *stúlka* : *staulpa* 'mädchen'.

ne. dial. *swanky* 'sumpfig', *sunk* 'mistgrube' : ne. *swamp*, ndl. *somp*, mhd. nhd. *sumpf*, ne. dial. *sump*.

ae. *swícan* 'umherschweifen' usw., ahd. *swīhhan* : ahd. *sweifen* 'in drehende bewegung versetzen', mhd. *swīfen* 'sich schwingend bewegen', nhd. *schweifen*, ae. *swápan* 'schwingen, fegen' usw., ne. *to swoop*, *to sweep* vgl. ne. *switch* 'gerte, rute', *to switch* 'peitschen', mnld. *swick*, 'peitsche' : ae. *swipu* 'peitsche', *swippan* 'peitschen.' **sveip* liegt vor in aisl. *suífa* 'sich bewegen', ahd. *sweibōn*, ae. *swífan* 'schweifen'. Dazu wol mit alternation aisl. *sucigia* 'biegen' usw., *suige*, *sueigr* 'gerte', *suig* 'krümmung, umweg'. Satzdoubletten zu den bisher besprochenen wörtern sind aisl. *ýkua*, as. *wīkan*, ahd. *wīhhan* 'weichen' (ai. *vijátē*, *vinakti*) : mhd. *weifen* 'schwingen', ahd. mhd. *wipf* 'schwung', ne. *whip* 'peitsche' (?), aisl. *veifa*, ae. *wáfian* 'vibrieren' : ai. *vépatē*.

ahd. *swīgēn*, as. *swīgōn*, ae. *swigian* 'schweigen : ahd. *gaswiftōn*, got. *sweiban* 'aufhören'.

aisl. *tík* 'hündin' : ae. *tife*.

ae. *torht* : ahd. *zorft* (s. o. s. 17).

aisl. *þrúga* : ahd. *trūba*, *trūbo* 'traube'.

ahd. *wisc* : ne. *wisp* 'wisch'.

ae. *wrencan*, ne. *to wrench*, ahd. *renken* 'drehen, renken' : mndd. *wrempen* 'vultum pervertere', *wrempich* 'verdreht, entstellt'; vgl. me. *wrynkyl* or *wrympyl* 'ruga' (prompt. parvul.).

thür. *zauchen* : bair. *zaufen* 'sich zurückziehen'.

ahd. *zōha* 'hündin', mhd. *zūpe*, hess. *zopp* usw.

ahd. *zweho* : *zwīfo* 'zweifel'.

nhd. dial. *zwesche* : *zwespe* 'zwetschke'.

In einigen fällen ist die alternierende bildung nur aufserhalb des germ. nachzuweisen, so bei ae. *nípan* 'finster werden' : lat. *niger* 'schwarz', got. *wōþjan* '*βοᾶν*' : ai. *vagnú-* 'ton, zuruf',

Digitized by Google

got. *hiufan* 'wehklagen' : lit. *kaũkti* 'heulen', got. *skuft* 'haupthar' : abg. *kъkъ* und einigen andern, die man nun nicht mehr für die labialisationstheorie wird verwerten wollen.

Alternation findet sich nun auch im anlaut, doch weit seltener; besonders für das germanische ist die erscheinung von sehr untergeordneter bedeutung und mit ein par worten zu erledigen. Hierher gehören zb. ai. *skhálati* 'stolpert', arm. *sxalem* : ai. *ā-sphālayati*, gr. σφάλλω, lit. *pùlti*, germ. *fallan*; lit. *skélti* 'spalten', lett. *schk'elt*, got. *skilja* usw. : ai. *pāṭayati* 'spaltet', ahd. *spaltan*, dazu weiterbildungen einerseits ahd. *slīzan* 'spalten' (*skl-*, vgl. *sliozan* : *claudo*), andrerseits mhd. *splīzen*, ne. *to split* 'spalten, spleifsen'; gr. σκαίρω 'hüpfe' : ἀσπαίρω 'zappele' usw.; ai *ghas-* : *bhas-* 'essen'; gr. ξηρός : ψηρός; lit. *gùdė* : *bùdė* 'wetzstein'; lit. *kéikti* 'fluchen' : *pēikti* 'schmähen'; lit. *kuñkulas* : lett. *pumpulis* 'wasserblase'; mndd. *scholen* 'spülen', aisl. *skola* 'abwaschen', *skualp* 'waschwasser', ne. *scullery* 'room for washing dishes and the like', lit. *skaláuti* 'spülen', ai. *prakṣāláyati* 'spült ab' : mndd. *spolen* 'spülen', *spōl* 'spülwasser', ndl. *spoelen*, ahd. *spuolen*, abg. *plakati* 'spülen', klr. *połokaty*, poln. *płokać* (aber *płakać* 'weinen'); mhd. *schranz* : *spranz* 'spalt, riss'; lit. *kálnas* 'berg', got. *hallus* 'fels' : aisl. *fiall* 'berg', ahd. *felis* 'fels', ai. *pāṣāṇa-* 'stein'; ndd. *quiele* 'kiel', me. *quille* : westerwäld. *peil*; ai. *čakrám* : lat. *poples*, afrs. *fial*; zu secundärem *quirlen* vielleicht nhd. dial. *pirlen* usw.

Ich stehe am ende. Die bisher vorgebrachten beispiele des labialismus vermögen einen solchen vorgang nicht zu erweisen. Mit den beispielen fällt aber die sache selbst, denn für aprioristische speculationen ist nicht der platz.

Digitized by Google

Zweiter Teil.

Die vertretung der idg. gutturale im germanischen.

I. Germanische gutturale mit labialem nachschlag.

Labiovelarer guttural resp. guttural + *v* erscheint in den ältesten phasen der germ. dialekte als guttural mit labialem nachschlag oder als reiner guttural. Es drängte sich somit der exacter gewordenen forschung die frage auf: unter welchen bedingungen schwindet (oder unterbleibt) die labiale affection des gutturals?

Auch hier hat Kluge zuerst (von einer flüchtigen bemerkung Holtzmanns abgesehen) in dem wirrwar eine regel gesucht und zu finden geglaubt (germ. conjug. 42 ff.). Infolge der einwendungen J. Schmidts (anz. f. d. a. VI, 120) modificierte er dann seine regel (PBB. XI, 560); in dieser durch Möller (PBB. VII, 482 f.) wesentlich beeinflussten gestalt hat sie sich bis heute ohne widerspruch behauptet (vgl. die litteratur bei Noreen, lautl. s. 142 f.). Der kern der regel ist: die affection fehlt vor idg. 'gerundeten' vocalen, reduciertem vocal, *j* und einigen consonanten, sie ist demnach geschwunden, ehe *o* zu *a*, *ā* zu *ō* geworden ist.

Die richtigkeit dieser lehre soll nunmehr geprüft werden. Dabei erfordert jeder der drei in betracht kommenden laute der labiovelaren reihe seine eigene behandlung, darf aber auch nicht ohne weiteres mit der entsprechenden verbindung guttural + *v* zusammengeworfen werden. Dass man sich in dieser frage vor verallgemeinerungen hüten muss, lehren die verwandten sprachen. Auch anlaut, inlaut und auslaut sind gesondert zu behandeln.

Digitized by Google

A. germ. *hw* (*gu̯*) = idg. *ku̯*, *kv*, *k̂v*

1. im anlaut.

Seit aufstellung der Klugeschen regeln hat Bezzenberger drei gutturalreihen erwiesen. Dadurch werden sofort viele beispiele für den schwund von *w* hinfällig, so ahd. *hahsa*, got. *hafja*, aisl. *hǫggua*, ae. *héap*, got. *hails*, ahd. *hadara*, got. *hana*, *hauhs*, aisl. *haull* usw.

Übrig bleiben an fällen, die den schwund von *w* vor idg *o* erweisen sollen, folgende:

1) got. *haims* 'dorf', aisl. *heimr* 'welt', ahd. *heim*, ae. *hám* 'wohnort' : got. *hveilan* 'weilen', lit. *kẽmas*, apr. *caymis* 'dorf', abg. *počiti sę* 'sich ausruhen', *pokoj* 'ruhe', lat. *quies* 'ruhe', vgl. Kluge, cjg. 44, Bezzenberger BB. V, 175, Bechtel, hauptprobl. s. 71, Kluge, et. wb.[5] 162, Noreen, lautl. 145 usw. Meist zieht man auch gr. *κώμη* 'dorf' hierher, damit kommt aber in die scheinbare harmonie ein missklang. *hveila* könnte an und für sich sowol *ku̯* als *k̂v* haben, ebenso lat. *quies*; lit. *kẽmas* kann nur auf ersteres zurückgehen, da *kv kw* bleibt (*kwãpas*, *kwẽcziù*), *k̂v szw* wird (*szweñtas*), auch lat. *quies* kann wegen *vapor* nicht *kv* haben; gr. *κώμη* hinwiderum verträgt sich zwar mit dem ansatz von *k̂v* und *kv*, nicht aber mit dem von *ku̯*. Es liegt kein grund vor, *haims* gerade an *kẽmas* anzuschliefsen, nicht an *κώμη*; letzteres aber hat *k̂*, denn es gehört zu apr. *seimīns*, lit. *szeimỹna*, lett. *saime*, abg. *sěmija* 'gemeinde, familie, gesinde' usw.

2) mhd. *hall* 'hall, schall' : aisl. *huellr* 'laut, tönend', Noreen, lautl. 145, dazu nschw. dial. *skwella* 'widerhallen', aisl. *skual* 'plauderei' : *skal* dss., *skǫll* 'gelächter', ahd. *scellan* 'schallen' ebda. 146.

Das schwanken im germanischen erklärt sich daraus, dass zwei wurzeln **(s)ku̯el* und **(s)kel* in gleicher bedeutung neben einander bestanden. Zur wz. **(s)kel* gehören gr. *κέλαδος* 'getöse', *κελαδέω* 'tose', *κελαρύζω* 'rausche, lärme'. *κέλαδος* für sich betrachtet könnte ja allerdings als **κϝέλαδος* gefasst werden, dem widersetzt sich aber *skwella*; idg. *skv* und *sku̯* werden be-

Digitized by Google

kanntlich im germ. verschieden behandelt: *skv* erscheint hier als *sq*[1]), in der lautgruppe *skv* oder *sk̂v* hingegen wird der guttural hinausgedrängt, es bleibt *sw* übrig (vgl. got. *swinþs* : abg. *svętъ*, lit. *szweñtas* : got. *hunsl*). Gr. *κέλαδος*, mhd. *hall* erweisen daher eine wurzel **(s)kel* oder **(s)k̂el*. Unsicher ist die stellung von böhm. *skoliti* 'belfern', poln. *skolić* 'winseln', lett. *kalůt* 'schwatzen', lit. *skélbti* 'ein gerücht verbreiten', *kalbà* 'rede' usw.: sie können *k* oder *kv* haben. Ausführlich über diese worte handelt Per Persson BB. XIX, 275 f., der mit vollem rechte eine vorgerm. doppelheit annimmt, jedoch schwankt, ob er für *skwella* eine wz. **skvel* oder **skvel* ansetzen soll. Unwahrscheinlich ist die zusammenstellung von *huellr* mit gr. *πόλεμος* bei Hoffmann, gr. dial. I, 224.

3) got. aisl. ahd. *hals*, ae. *heals* 'hals' : lat. *collus*, *collum* 'hals', ai. *čakrám* 'rad', abg. *kolo*, gr. *πόλος* 'achse, wirbel', Noreen IF. IV, 323, Pedersen ebda. V, 56. Es ist gar nicht gesagt, dass *hals* wirklich zu *kolo* usw. gehört: lautlich ist es nicht zu erweisen, denn *collum* kann **kolsom* sein; begrifflich ist es gewiss denkbar, aber doch nicht nötig. Dem lit. *kãklas* 'hals', das Mikkola BB. XXI, 218 mit slav. *kolo* usw. verbindet, ist nicht anzusehen, ob es eine wurzel **kvel* oder **kel* enthält. Pedersen erinnert an das verhältniss von *τράχηλος* 'hals' zu *τροχός* 'rad'; ob diese etwas mit einander zu tun haben, ist mir sehr zweifelhaft[2]). *τράχηλος* kann sehr wol zu abg. *drągъ* 'stange', *podrąžiti* 'durchbohren', aisl. *drangr* 'einzeln emporragender fels', cymr. *dringo* 'klettern' gehören. Es liegt ungemein nahe, den hals als träger des hauptes, als säule, als pfeiler usw. zu fassen und demnach zu benennen, vgl. ai. *çirōdhara-* 'hals', ai. *sváru-* 'pfosten', ae. *swer* dss., aisl. *suíre* 'hals', ae. *sweora*, *swiora*, *swyra*, *swura* 'hals, joch', *geswcoru* 'hügel'. *hals* wird, wie Kluge, et. wb.[5] 153 annimmt, zu lat. *excelsus*, lit. *kélti*, *kálnas*, gr. *κολωνός*, *κολώνη* usw. gehören. Ihre genauste

---

[1]) Danach ist Kluge Pauls grdr. I, 331 zu berichtigen.

[2]) Burys vermittelung von *τράχηλος* und lat. *cervix* (Cambr. Phil. Soc. Proc. XIII—XV, 12) dürfte schwerlich anhänger finden.

Digitized by Google

entsprechung haben *hals collus* an abg. *klasъ* (russ. *kólosъ*, poln. *kłós* usw.) 'ähre', dessen bedeutungsentwicklung durch lat. *columen culmen* als unauffällig erwiesen wird. Ein alter *s*-stamm liegt in abg. *čelo* 'stirn' vor, vgl. *čelesьnъ* 'praecipuus'; in der bedeutung verhält sich dieses zu *kálnas*, *collis* wie lat. *frons* zu cymr. *brynn* 'hügel'; schon Miklosich, et. wb. 31 stellte *čelo* zu *kélti*. Formell weiter ab liegen ai. *kúlmalam* 'hals des pfeils', *kūṭa-* 'stirnbein', *kaṇṭhá-* 'hals'.

4) aschw. *har*, altnorw. *hær*, *ha* sollen gegenüber got. *ƕas* usw. die lautgesetzliche form repräsentieren (Noreen, isl. gr.[2] § 253,4, lautl. 144, u. ö.).

Aber die formen *har* usw. machen ganz und gar nicht den eindruck hoher altertümlichkeit. Eine andere auffassung liegt viel näher. Im aschw. sind handschriftlich überliefert formen wie *hwo*, *hwort*, *ho*, *hoo* (belege bei Söderwall), [ähnlich zb. im nordhumbr. *huæder* Mt. 26,22. Mk. 8,23 uö., *huær* L. 8,25 uö., *haed* Joh. 8,25 = *hwæt*, *hædre* L. 22,21, *hona* Mt. 15,33 ua. (vgl. Cook, glossary)]. Zur erklärung dieser schreibungen müssen wir annehmen, dass in einer im satzzusammenhang tonschwachen silbe das *w* dem folgenden vocale seine lippenrundung mitteilte und dann mit ihm zu einem gutturalen vocal verschmolz[1]). In satzbetonter stellung trat dieser lautwandel dagegen nicht ein; standen sich aber beispielsweise im aschw. *hor* und *hwar* als satzdoubletten gegenüber, war eine contamination beider zu *har* durchaus naheliegend. Diese auffassung steht im einklange mit allem, was wir aus phonetischer beobachtung lebender sprachen wissen; satzdoppelformen sind durchaus nichts auffallendes, so zu sagen unregelmäfsiges, sondern gerade das normale. Natürlich bezeichnet der ausdruck 'satzdoppelform' auch nur den gröbsten unterschied zwischen betonter und unbetonter stellung im satze. In wirklichkeit gibt es ja viel mehr formen, in denen ein wort in lebendiger rede erscheint, unendlich viele feine nüancierungen, die ihm der sprecher nach den jeweiligen umständen verleihen

[1]) Derselbe phonetische vorgang schuf zb. *ok* Noreen, gr. [2] § 122, 2. Kock PBB. XVIII, 430. wo weitere verweise.

Digitized by Google

kann. Dass trotzdem eine meist einheitliche fortentwicklung stattfindet, darf uns nicht beirren, vgl. zb. Karsten, phon. stud. III, 9 f.

5) got. *hawi* : gr. *ποίη πόα* zb. Prellwitz, et. wb. 257, J. Schmidt, PN. 21, Meillet Mém. soc. ling. VIII, 279. Evident richtig verknüpft W. Schulze mit gr. *ποίη* lit. *pẽwa* 'wiese' qaest. ep. s. 45.

6) ahd. *heisi*, ae. *hás* 'heiser' : ae. *hwíscrian*, *hwisprian*, aisl. *huískra* 'flüstern' Kluge, et. wb.[5] 163, Noreen, ltl. 144. Allein ae. *hás* auf ein **kʷois-* zurückzuführen verbieten me. *hōrse*, ne. *hoarse* 'heiser', mndl. *heersch*, älter nhd. *heischer*, vgl. Kluge, et. wb.[5] 163, Franck, et. wb. 350. Auch aisl. *háss* ist befremdlich, man erwartet doch **heiss*. Da nun aisl. *á* vor altem *r* = urg. *ai* ist (vgl. *ár* 'früh' = got. *air* usw. Noreen, aisl. gr.[2] § 57,2), darf man *háss* mit den oben angeführten formen in verbindung setzen und ein urgerm. **hairsa-* erschliefsen (Kock Arkiv IX, 165 f.). Das *r* dieses wortes schwand in den verschiedenen dialekten zu verschiedener zeit; urnord. war es noch erhalten, denn lapp. lehnworte wie *sairas* 'verwundet' zeigen, dass der wandel von *ai* zu *ā* vor *r* erst späteren datums, wenn auch noch gemeinnordisch ist; im ahd. muss es dialektisch schon früh geschwunden sein, ehe nämlich urgerm. *ai* vor *r* zu *ē* wurde. Nhd. *heischer* muss ein compromiss zwischen *heiser* und dial. *hēšer* sein; in diesem schwand das *r* erst nachdem es die articulation des folgenden *s* beeinflusst hatte (vgl. *barsch*, *arsch*, *hirsch*, ai. *varšám* lit. *wẽrszis* usw.). Auswärtige sichere anknüpfungen fehlen[1]).

7) aisl. *herfe* schw. *harf* 'egge' : got. *hwairban* 'hin und her gehen' Noreen, ltl. 144 f. Zwei total verschiedene worte. *herfe* gehört zu lett. *karpīt* 'kratzen' (s. 9), über *hwairban* s. 57. Noch eine andere bewandtniss wird es mit nschw. *härfvel* 'haspel' haben; davon später.

Es bleiben zwei fälle, die mir nicht klar sind: aisl. *huika*

[1]) G. Meyer, et. wb. 308 denkt an alb. *ngjīr kīr* 'mache heiser', *ngjīrem* bin heiser'.

Digitized by Google

'schwanken' : nisl. *hika* und *huarmr* : *harmr* (Noreen, aisl. gr.^{2} § 253,4; woher?) 'augenlid'. Letzteres zumal ist sehr verwunderlich, der vocal ist ja beidemal derselbe. Zum beweise der Klugeschen regel ist es nicht zu verwenden. Dass *hika* nach dem praet. **hak* neugebildet sei, ist darum unglaublich, weil *huika* durchweg schwach flectiert wird; sein starkes praeteritum kommt einmal vor (Ágrip of Noregs kon. sǫg. ed. Dahlerup 15,17) und an der stelle lautet es *huak*. Vielleicht ist *hika* durch einfluss des entlehnten *hinkra* entstanden.

Sehen wir uns nun nach fällen um, in denen *w* vor altem *ŏ* geblieben ist. Solche gibt es natürlich, leider aber keinen einzigen, bei dem eine übertragung aus anderen formen völlig ausgeschlossen wäre. Am unverdächtigsten dürften noch sein:

aisl. *huǫnn* 'angelica archangelica' : lit. *szweñdrai* 'typha latifolia', lat. *combrētum* 'juncus maximus' Lidén Uppsalastudier, 94, Noreen, ltl. 173. Das aisl. wort ist, soweit wir das heute verfolgen können, ganz isoliert, dass es altes *o* hat, wenigstens sehr wahrscheinlich (auch Noreen aao. setzt *o* an).

ae. *á-hwœ́nan* 'plagen, quälen, belästigen' : lat. **quoinīre*, zu folgern aus '*cunire : est stercus facere, unde et inquinare*' Paul. Fest. 35,31 (vgl. Bersu, gutt. 122, Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 34). Auch lat. *inquināre* wird ja in übertragenem sinne gebraucht. Daneben freilich aschw. *hwin* 'molestia' (falsch gedeutet von Kock, Medeltidsordspråk II, 364, zs. f. d. a. XL, 198).

Vor *u* und consonanten fehlt der labiale nachschlag:

ae. *hú*, ne. *how* 'wie' : ai. *kú* 'wo', aw. *kū* 'wo', ai. *kútra*, *kútas*, *kúha*, aw. *kuϑra* usw., gr. (kret.) *ὅπυι*, umbr. *pue*, *pufe*, osk. *puf*, lat. *ubi*, *unde* usw., vgl. J. Schmidt KZ. XXXII, 394 ff.

got. *-hun* : ai. *-čana*, lat. *-cunque*.

aisl. *hundviss* : ai. *çáçvant-* 'zahlreich' usw. Falk, akad. afhdl. 15 (oder **ĥunt-*).

kᵘ vor consonant liegt bis jetzt nur in ae. *hrif*, ahd. *(h)ref* 'leib' : ai. *kŕ́p*, lat. *corpus*, ir. *cruth* 'gestalt', cymr. *prŷd* 'species' (zu *peri* 'machen') vor. Ein anderer fall wird noch vielfach mit unrecht angenommen. Nach dem vorgange de Saussures stellt Bezzenberger noch BB. XVI, 257 ae. *hlċor*, as. *hlior* 'wange'

Digitized by Google

zu gr. *πλευρά* 'seite', ebenso Fick, vgl. wb.[4] I, 395, Prellwitz, et. wb. 256. Dass dies falsch ist, beweist aisl. *hlýr* mit *R*-umlaut. *hlýr* geht also auf **k̂leus-* zurück und gehört zu aw. *sraošō* 'gehör', abg. *sluchъ* (Bugge). *hlýr* weist auf betonung der endung, es wird ursprünglich ein zu einem paroxytonierten **k̂léuso-* 'ohr' gehöriges oxytoniertes adjectiv **k̂leusó-* 'am ohre befindlich, zum ohr gehörig' gewesen sein, vgl. gr. *παρειά* 'wange'.

Ich will jetzt die etymologisch klaren worte mit anlautendem *ƕ*, gleichgiltig ob aus *ku̯ kv k̂v* entstanden, vollständig aufführen[1]).

1) got. *ƕaiteis* 'weizen', aisl. *hueite*, ae. *hwǽte*, ahd. *(h)weizzi*, got. *ƕeits*, aisl. *huítr*, ae. *hwít*, ahd. *(h)wīz* 'weiſs' : ai. *çvíndatē* (Dhātup.), *çvētá-* 'weiſs', *çvitrá-* 'weiſslich', *çvítna-*, *çvitnyá-* dss., abg. *svьtěti*, *svьnąti* 'leuchten', *světъ* 'licht', lit. *szwintù*, *szwìsti* 'hell werden', *szwitéti* 'glänzen', *szwẽsti* 'leuchten' (auch *swidùs* 'glänzend', lett. *swīdu*, *swīst* 'hell werden', falls ihr *sw* = *sk̂v* sein kann), vgl. Schade altd. wb.[2] I, 438. 440, Fick, vgl. wb.[4] I, 48. 428, Kluge, et. wb.[5] 401, Miklosich, et. wb. 333.

2) aisl. *hualf* 'gewölbe', *huelfa* 'wölben', ae. *hwealf* 'gewölbt', ahd. *(h)welben*, as. *bihwelbian* 'überwölben', got. *ƕilftri* 'sarg' : gr. *κόλπος* 'busen' (vgl. *αἰθέρος κόλπος* : ae. *heofonhwealf* 'himmelsgewölbe'), ai. *kūrčá-* 'polster', lat. *culcita*, apr. *poquelbton* 'knieend'[2]), vgl. Bugge Curt. stud. IV, 332, Prellwitz, et. wb. 157, Bersu, gutt. s. 5[1]), Kluge, et. wb.[5] 410, Feist, got. et. n. 308, P. Persson BB. XIX, 276. Unrichtig wird das lautliche verhältniss von *hualf* zu *κόλπος* beurteilt von Prellwitz aao., der eine wz. **ku̯elp-* ansetzt (das ergäbe gr. **πόλπος*), auch von P. Persson, der eine doppelheit *ku̯el* : *kel* constatieren zu müssen glaubt. Es ist vielmehr **kvel-* : **kŭl-* anzusetzen, das *v* des apr. ist natürlich nicht mit Bersu als unursprünglich anzusehen, sondern

---

[1]) Ich habe mich im folgenden nicht bemüht, für jede gleichung eine erschöpfende bibliographie zusammenzustellen. Auf die originalpublication verweise ich in der regel nur, wenn die sammelwerke die betreffende zusammenstellung noch nicht haben.

[2]) Sollten poln *sklep*, russ. *sklëpъ* 'gewölbe', böhm. *sklenouti* 'wölben' hierher gehören?

Digitized by Google

genau so berechtigt wie in *quāits* 'wille' : lit. *kwēsti* 'einladen', lat. *invītus* 'unwillig', gr. *κοῖται · γυναικῶν ἐπιθυμίαι* (Hoffmann BB. XVIII, 287), über dessen lautgestalt zu vergleichen ist Solmsen KZ. XXXIII, 296. Nichts mit *κόλπος* zu tun hat *halb*, das Möller vergleicht (zs. f. d. ph. XXV, 390). vgl. P. Persson KZ. XXXIII, 284 ff.

3) aisl. *hualr*, ae. *hwæl*, ahd. *(h)wal (h)welira* 'walfisch' : lat. *squalus* 'art seefisch'. Meines wissens hat erst Lidén (Uppsalastud. 91) diese evident richtige gleichung aufgestellt; dazu mhd. nhd. *wels*, ahd. **(h)welis* : apr. *kalis* 'wels'. Auch diese zusammenstellung scheint ganz jungen datums, ich finde sie erst bei Berneker s. 296.

4) aisl. *huammr* 'abhang, tal', aschw. *hwamber* dss., ae. *hwamm* 'winkel, ecke', *hwemman* 'biegen, krümmen' : cymr. *cwmm* 'vallis, convallis', gall. *Cumba*, lit. *àtkwamptė* 'seitenlehne'.

5) got. *afhvapjan* 'ersticken', aisl. *huap* 'dropsical flesh', mhd. *verwepfen* : ai. *kapi-* 'weihrauch' (?), gr. *καπνός* 'rauch', *καπύω* 'atme', lat. *vapor* 'dunst', lit. *kwãpas* 'hauch, duft', *kwẽpti* 'hauchen', böhm. *kop*, russ. dial. *kopъ* 'rauch' usw., vgl. Schade, altd. wb.^{2} I, 436, Fick, vgl. wb.^{4} I, 396, Prellwitz, wb. 138, Miklosich, et. wb. 128, 129, Feist, got. et. n. 300. Zum lit. *kw* vgl. Wiedemann IF. I, 256. Falsch Meillet Mém. soc. ling. VIII, 291, Karsten Mod. Lang. Notes VII, 20 und Ceci (vgl. IF. Anz. V, 182).

6) aisl. *huáptr* 'mund, rachen', *huepsa* 'schnappen' : gr. *κάπτω* 'schnappe'. Ursprünglicher anlaut *kv* oder *k̂v*.

7) aisl. *huarmr* 'augenlid' : lat. (gall.) *parma* 'schild' Much PBB. XVII, 118 (vgl. cymr. *parfa* 'schutzplatte, feuergatter', *parfaes* 'schild'). Das augenlid wird nach seiner function, der schützenden bedeckung des auges benannt, vgl. unser *lid* : ahd. *(h)lit*, ae. *hlid*, ne. *lid* 'augenlid, deckel' zu ae. *hlídan* 'zumachen', abg. *věko* 'augenlid, deckel', lit. *wóka* 'deckel', *akẽs wóka*, *wókas* 'augenlid' usw. Weiterhin vergleiche ich abg. *skranija* 'schläfe', poln. *skroń* usw. Der bedeutungsunterschied ist bei der grofsen leichtigkeit, mit der bezeichnungen von körperteilen ihren sinn verändern, ein minimaler zu nennen; in der bildung unterscheiden

Digitized by Google

sich die slav. wörter vor allem durch das plus eines *n*- suffixes (**skormn*-).

8) got. *ƕas*, gen. *ƕis* 'wer' usw. : ai. *ka*-, aw. *ka*-, *ča*-, gr. *πο*- usw.

9) aisl. *huatr* 'scharf', ae. *hwæt*, ahd. *(h)waz*, got. *ƕassaba* 'scharf', *ƕassei* 'schärfe', ae. *hwæs*, aisl. *huass*, ahd. *(h)was*; aisl. *huáta* 'durchbohren', aschw. *hōta* 'den boden durchlöchern', ahd. *farhwāzan*, mhd. *verwāzen* 'verfluchen', as. *forhuātan* (vgl. Braune, bruchst. d. alts. bibeldichtg. s. 58), got. *ƕōta*, aisl. *hót* 'drohung' : lat. *triquetrus* 'dreispitzig', (Bersu, gutt 150. 163, Wharton, etym. lat. 83, Thurneysen KZ. XXXII, 565 f., Solmsen, stud. 33). Solmsen setzt für *huatr* idg. *ŏ* an, indes ist die sache zweifelhaft. Falsch ist der vergleich mit ai. *çitá*- 'geschärft', lat. *catus* (zb. Osthoff PBB. VIII, 281, Feist, got. et. 302) oder mit ai. *čŏdati* (Kluge, et. wb.[5] 405).

10) got. *ƕaƀō* 'schaum', *ƕaƀjan* 'schäumen' werden gewöhnlich zu ai. *kváthati* 'siedet' gestellt, vgl. Fick, vgl. wb[4] I, 31. 396, Feist, got. et. 304. Allein mit dem ai. worte muss es eine ganz eigene bewandtniss haben; ursprüngliches *kv* wird ja *k* : *kĕta*- 'wille' = apr. *quāits*. *kv* kann nur secundär entstanden sein, wie in *kvà* 'wo'. Ich halte es für geraten, das ai. wort aus dem spiele zu lassen. Man darf für *ƕaƀō* zusammenhang mit lat. *quatio* 'schüttle, erschüttere, schlage' (gr. *πατάσσω* 'schlage, klopfe'?) annehmen, die bedeutungsvermittelung liegt auf der hand. Auf keinen fall darf man aber lit. *kutėti* 'aufrütteln', *atsikustù* 'rüttle mich auf', aisl. *hossa* 'to toss' hierherziehen; die differenz von *quatio* und *vapor* wäre unbegreiflich.

11) got. *ƕeila* 'weile', aisl. *hvíla* 'bett; ruhen', ahd. *(h)wīla* : gr. *τετίημαι* (de Saussure Mém. soc. ling. VII, 86), lat. *quies*, slav. *pokoj* 'ruhe', vgl. Schade, ad. wb.[2] I, 439 f., Bersu, gutt. 155. 163, Kluge, et. wb.[5] 400, Feist, got. et. 305, Noreen, ltl. 145 ua. W. Schulze stellt KZ. XXVIII, 280 auch ai. *kālá*- 'zeit' hierher, anders und zutreffend deutet das ai. wort P. Persson KZ. XXXIII, 287)

12) aisl. *hvel*, ae. *hweohl*, *hwéol* usw. ne. *wheel* 'rad' (zu aisl. *hiól* usw. ist zu vergleichen Noreen, aisl. gr.[2] § 244) : ai.

Digitized by Google

čakrám, aw. *čaxrəm*, gr. *πόλος*, lat. *colus* 'rocken', apr. *kelan* 'rad', lit. *kelỹs* 'knie', abg. *kolo* 'rad', cymr. *pel* 'kugel', *pelu* 'rollen', *pellaf* 'äuſserste' (ai. *čaramá-*, anders Gaidoz zs. f. celt. ph. I, 36), vgl. Schade, ad. wb.[2] I, 438, Fick, vgl. wb.[4] I, 22. 381 usw. Ich rechne folgende germ. wörter hierher: aisl. *huáll*, *hóll* 'hügel' (**kuēl-*, **kuōl-*, vgl. Noreen, lautl. 44; dass ablaut vorliegt, ist doch evident. Unrichtig ist bei Noreen aao., Kluge, et. wb.[5] 152 der vergleich mit *kálnas*; auch Wadstein, fornnorska homiliebokens ljudlära, s. 71 ist zu berichtigen), schwed. dial. *hvälm*, *hvolm* 'heuhaufen', schwed. *vålm*, aschw. *hwælma* v. Johansson PBB. XIV, 296 f., anm. 2. Johansson zieht dann weiterhin noch aisl. *hialmr* 'noget som er opstablet i lighed med et taarn', adän. *hjalm* heran; wenn er sagt, urg. **hwelma-*, **helma-* erklären sich wie aisl. *huellr*, ahd. *hel*, so ist das vollkommen richtig, aber dann ist von einer identität beider eben keine rede mehr. *hialmr* gehört zur wz. **(s)kel-*, da J. aao. nicht reinlich von **(s)kuel-* scheidet.

13) ae. *hwelian* 'contabescere', *hwelung* 'eiterung', ae. *hwylca* 'krampfader', me. *whelke* 'anschwellung, eiterpustel' : lett. *kwēle* 'entzündung einer wunde', *kwēlēt* 'glühen'.

14) aisl. *huellr* 'schrill', ae. *hwelan* 'tosen', *hwelung* 'clangor tubae', *hwall* ahd. *(h)wel (h)wellēr* 'procax', aisl. *huelpr*, ae. *hwelp*, ahd. *(h)welf* 'junges von tieren' : böhm. *skoliti* 'belfern', lit. *kālė* 'hündin', vgl. P. Persson BB. XIX, 275 anm. 6. Aus dem oben angegebenen grunde unsicher.

15) aisl. *hwerfa*, ae. *hweorfan*, as. *hwerƀan*, ahd. *(h)werban*, got. *ƕairban* 'sich wenden, wandeln, zurückkehren' usw., aisl. *horfa* : gr. *καρπός* 'handwurzel', *καρπάλιμος* 'behende', *κίρβις* 'drehbarer pfeiler', ir. *cor. i. cuairt* usw., vgl. Schade, ad. wb.[2] I, 439, Prellwitz, et. wb. 139, Kluge, et. wb. 403, Stokes BB. IX, 88. Aus dem ai. ziehe ich *çúrpa-* 'getreideschwinge' heran (vgl. got. *winƀjan* 'worfeln' : got. *wandjan*, ae. *wendan* 'wenden'); in bekannter weise ist der guttural der wz. **(s)kverp-* unterdrückt in ahd. *swerban* 'schnell hin und her fahren', *swirbil* = *(h)wirbil*, aisl. *huirfell* 'wirbel' usw

16) aisl. *huerr* 'kessel', ae. *hwer*, ahd. *(h)wer*, aisl. *huerna*

Digitized by Google

'schüssel', got. *ƕairnei* 'hirnschädel' (zu letzterem Kluge PBB. VIII, 523) : ai. *čarú-* 'kessel', gr. *κέρνος, κέρνον* 'opferschüssel', russ. *čára* 'schale', ir. *coire*, cymr. *pair* 'kessel' Fick, vgl. wb.[4] I, 24. 385, II, 61, Prellwitz, et. wb. 145. Wegen *κέρνον* ist *kv* als idg. anlaut anzusetzen.

17) aisl. *hueðra* 'fels', *hueðna* 'stein' : gr. *πέτρα*, vgl. besonders Johansson, btrge. z. gr. sprachk. 7.

18) ae. *hwicce*, me. *whicche* 'locker, chest, trunk' könnte mit apr. *swixtis* verknüpft werden, obwol dessen bedeutung (irdener topf) etwas abliegt. Es läge alsdann *k̂v* vor.

19) ae. *hwilpe* (Seefahrer 21) muss einen schreienden seevogel bedeuten. *hwilpan swég* steht parallel zu *ganetes hléodor* 20, *ylfetu* und *mǽw* erscheinen unmittelbar vorher und nachher. So viel ich weifs, ist die verwandtschaft von ndl. *wulp* 'regenpfeifer' bisher unbeachtet geblieben; Franck, et. wb. s.v. bringt nur ostfrs. *wilster* bei. Auch auswärtige verwandte bieten sich ungesucht: lit. *szwilpiù* 'pfeife', lett. *swilpis* 'dompfaff' usw.

20) nisl. *hvoma* (= aisl. **huáma*) 'gierig verschlingen' : ai. *čāmati* 'schlürft', nprs. *čem* 'essen', poln. *skoma* 'gier', *oskoma* 'appetit'.

21) færø. *hvökka*, prät. *hvakk* 'vor schreck zusammenfahren, rasch abnehmen, verschwinden' : abg. *čezną̀ti* 'abnehmen', *isčezną̀ti*, *ištezną̀ti* 'verschwinden, vor schreck zusammenfahren'. Aus dem aisl. gehört hierher *huika*, prät. *huak* 'wanken, nachgeben, weichen', vielleicht auch als causativ dazu *huekkia* 'quälen, belästigen'. Færø. *hvökka* (= aisl. **huekka*; *ö* ist aus *e* durch einfluss des *w* entstanden) ist von einem dem abg. *čezną* genau entsprechenden *no*-präsens ausgegangen; das *kk* ward verallgemeinert und so entstand nach der analogie von *drekka* das vorliegende paradigma. Die germ. worte widerlegen die ausführungen Wiedemanns (KZ. XXXIII, 162).

22) ae. *hwósta*, aisl. *hóste*, ahd. *huosto* 'husten', ae. *hwǽsan*, aisl. *huǽsa*, ae. *hwésan*, ne. *to wheeze* 'keuchen' usw. : ai. *kās-* 'husten', alban. *kołε*, ir. *casad*, cymr. *pâs*, abg. *kašьlь*, lit. *kosulỹs.*, *kosėti*, lett. *kāsēt* verb. 'husten'. Schade, ad. wb.[2] I, 433,

Digitized by Google

Fick, vgl. wb.[4] I, 20. 378, II, 57, Miklosich, et. wb. 133, G. Meyer BB. IV, 54, Kluge, et. wb.[5] 175.

Unklar bleiben vorläufig ae. *hwast* 'eunuch', *hwata* 'wahrsager', *gehwéde* 'kümmerlich', *hwég*, mndl. *wey*, nndl. *wei*, fries. *wei*, *wai*, ne. *whey* : mndl. *hui*, mndd. *huy*, *hoie*, nndl *hui* 'molke' (**hwaja-* : **huja-*); aisl. *hucin* 'strauſsgras'; ae. *hweoderian* 'to roar', aisl. *huida* 'windstoſs', ae. *hwiða* 'brise'; ae. *hwerhwette* 'gurke' (sieht aus, als ob es aus *hwer* 'kessel' und *hwettan* 'wetzen' zusammengesetzt wäre, klingt andrerseits auch an *cucurbita* 'kürbis' (ai. *ċarbhaṭa-* 'gurke' vgl. Bersu, gutt. 165) an; Kluge, et. wb.[5] 221 stellt ein ae. *hwerfette* als unverwandt zu *cucurbita*, doch kenne ich wenigstens nur die form mit inlautendem *hw*. Beziehung zu ai. *karkaṭī-* ist denkbar bei volkstümlicher umdeutung); ae. *hwerwe* 'colchicum autumnale'; altschw. *hwiver* 'kopftuch'; aisl. *huima* 'sich ängstlich umsehen'; *huinn* 'dieb'; ae. *hwistlere* 'pfeifer', ne. *to whistle* 'pfeifen', ae. *hwisprian* ahd. *(h)wispalōn* 'wispern', aisl. *huína*, ae. *hwínan* 'sausen, zischen, pfeifen', aisl. *huískra*, *huísla* 'wispern'; got. *ƕōpan* 'sich rühmen'. Wenig verlass ist auf die schreibung *hw* in ae. *hwipor* 'infirmus' WW. 245, 25, *hwída* 'bettdecke' zs. f. d. a. IX, 430, gar keiner in *hwebbund* 'conjuratio', ebda. 476 (für *webbung*), *hweal* 'lotium' WW. 162, 25 (*þwéal*), *gehwœs* 'concorditer' zs. f. d. a. IX, 403 (wol zunächst für *gehwére* und dies für *geþwére* vgl. Leo, ags. glossar 591), *hwurwum* zs. f. d. a. IX, 471 (*þweorh*, *þwurh*), häufige schreibungen wie *hwét* = *wét* 'nass' usw. Ähnliches ist ja aus der ahd. orthographie bekannt.

Auf grund der bisherigen erörterungen glaube ich mich zu der behauptung berechtigt, dass bei anl. germ. *ƕ* der verlust des labialen nachschlags nur vor *u* und consonanz stattgefunden hat.

2. *ƕ*, *gᵘ* im inlaut.

Im inlaut liegt die frage naturgemäſs weit verwickelter und schwieriger als im anlaut, aber nicht ganz so hoffnungslos wie Kluge meint, wenn er Pauls grdr. I, 331 sagt, im inlaut lieſsen sich feste regeln nicht mit sicherheit ermitteln. Ich halte es für zweckmäſsig, erst die einzelnen beispiele durch-

Digitized by Google

zugehen und am ende eine zusammenfassung und formulierung des tatbestandes zu versuchen.

ƕ, *ʒu̯* liegt inl. in folgenden etymologisch klaren worten vor:

1) got. *aƕa* 'wasser', ae. *éa*, aisl. *ǫ́*, ahd. *aha* : lat. *aqua* Schade, ad. wb.[2] I, 6, Fick, vgl. wb.[4] I, 349 usw. Es ist nicht bestimmt zu sagen, ob *ku̯* oder *kv*, *k̂v* vorliegt. In der Academy 1891, II s. 411 wird aus ai. *áçvāvant-* (das Ṛgv. X, 97,7 'wässerig' bedeuten soll), flussnamen wie *açvarathā*, *Ὑδάσπης* usw. (doch ai. *Vitástā*!) ein arisches **as'vā* 'wasser' erschlossen; ein *áçvāvatī* 'fluss' erscheint auch Athv. XVIII, 2, 31: *áçvāvatīm prá tara* ... (dazu Kauçika 82, 10 *nadīṃ tārayati*); ob hier wirklich bloſs *açvă* 'equus' vorliegt? Andrerseits bringt, um älteres zu übergehen, Johansson IF. II, 20 *aqua* in verbindung mit *kám* 'wasser'. In der tat spricht das verhältnis von ai. *ăp-* zu lat. *aqua*, welches dem von ai. *sap-* zu *sač-* offenbar analog ist, für den ansatz von *ku̯*.

Im anschluss an *aƕa* tritt uns folgendes problem entgegen: was wird aus inlautendem urgerm. got. *ƕ* im westgermanischen? Kögel littbl. f. germ. u. rom. phil. 1887 s. 109 f. meint, *ƕ* habe im ahd. lautgesetzlich nicht *h*, sondern *hh* ergeben, eine lehre, die Braune in der zweiten auflage seiner ahd. gr. acceptiert hat. Geminiertes *h* erscheint im westgerm. nicht selten, beispiele sind zu finden bei Kluge PBB. VII, 158, Pauls grdr. I, 367, Sievers, ags. gr.[2] § 220, Kauffmann PBB. XII, 520 f. Ich bemerke von vornherein, dass es sich hier um eine ganz andere frage handelt, als die nach den urgerm. schicksalen von *ƕ*. Stellt es sich heraus, dass *ƕ* wirklich *hh* ergibt, dann ist zb. ahd. *aha* mit Kluge Pauls grdr. I, 367 aus dem westgerm. nominativ **ahwu* = **ahu* mit schwund des *w* vor *u* zu deuten. Aber jene annahme stützt sich auf unzuverläſsiges material; die westgerm. *hh* sind vieldeutig. Ae. *teohhe*, ahd. *zehha*, das von Kluge und Kauffmann als ein beispiel für *hh* = *ƕ* angeführt wird, erklärt sich vielmehr aus westgerm. gemination vor *n*, vgl. gr. *δεῖπνον* (**deku̯njo-*); ebenso steckt in ae. *seohhe* 'seihe' ein *n-* suffix, ae. *geneahhe* 'genug, eifrig' usw. hat *k̂* (ai. *naç-* usw.), die gemination ist bei ihm nicht anders aufzufassen als

Digitized by Google

bei got. *fulls*, ahd. *flucchi* 'flügge' usw.; das *hh* von ae. *cohhettan* 'husten', ne. *to cough* (*kof*), *ceahhettan* 'krächzen' ist von *rr* in *gyrrettan*, *pp* in *hoppettan* principiell nicht zu trennen; zu ae. *crohha* 'krug', *rohha* 'rochen', *pohha* 'tasche', *scohha* 'lenocinium' vgl. Kauffmann PBB. XII, 529, 530, in ae. *geohhol* 'julmonat' hat das *l* 'verschärfend' gewirkt, wie *r* in uhbr. *œhher*, *tœhher* und wenn neben *geohhol* auch *geohol* erscheint, so ist das nur ungenaue schreibung. Was Kögel aus dem ahd. zur stütze seiner ansicht vorbringt, ist auch recht unsicher. In ahd. *nāhhitun* Mons. frag. XIV, 28 = got. *nēƕidēdun* setzt Kögel das *hh* auf rechnung des *w*, in *seihhit* gl. K. 200, 29 aber auf die des *j*, letzteres gewiss mit recht; warum soll aber in *nāhhen* nicht auch das *j* die schuld tragen? Übertragung aus dem präsens darf unbedenklich angenommen werden. Übrigens überwiegt die schreibung mit einfachem *h* derart, dass man wieder unsicher wird, ob überhaupt in *nāhhitun* mehr als eine graphische variante zu sehen ist. In erhöhtem mafse gilt dies für *firlīche* und *sāhhun*, ersteres bei Otfried, letzteres in Mons. frg.; gegen die erdrückende masse der belege für einfaches *h* kommen sie nicht auf. Wäre etwas an ihnen, so wäre übertragung aus *lēh sah* zu constatieren. Am schwersten wiegt noch 'altbair. *ahha* in vielen flussnamen, zb. *Phetarahha*' (Kögel aao.). Möglicherweise ist hier *hh* eine unbeholfene phonetische widergabe eines local mit stärkerem reibungsgeräusch gesprochenen *h*; auch ist eine bildung mit *j* nicht ausgeschlossen (vgl. *(h)lahhan*); dann wäre *ahha* mit *ouwa*, aisl. *øy*, ae. *ieg* 'insel' aus einem paradigma mit springendem accent hervorgegangen. Wie dem auch sei, auch *-ahha* kann nicht als entscheidender beweis für die richtigkeit der Kögelschen lehre angesehen werden. Bei der phonetischen unzuverläfsigkeit der ahd. schreibung könnten nur moderne mundarten zu einem vollgültigen beweise das material liefern. Bis dahin müssen wir auf dem standpunkt stehen bleiben, dass inl. *ƕ* westgerm. zu *h* wird und dessen schicksale teilt; die ansicht Kluges (cjg. 46), der unterschied von got. *saiƕan* und ahd. *schan* usw. beruhe auf einem urg. wechsel **selvō* = **schō* : **selvezi* ist von Paul litt. centralbl. 1879 s. 654 mit recht abgelehnt worden.

Digitized by Google

Zu *aha* gehört, wie bekannt, aisl. *øy*, ae. *íeg*, ahd. *ouwa*[1]), das gewöhnlich auf eine grundform **aħjṓ* : **aʒu̯jṓ* zurückgeführt wird. Dass dies nicht angeht, zeigt aisl. *Ǽger* 'gott des meeres' aus **ēʒu̯já-*; wenn hier vor dem *j* das *w* geschwunden ist, warum nicht in **aʒu̯jṓ*? Es müssen daher in der flexion von *øy* usw. casus gewesen sein, in denen dem *ʒu̯* nicht *j* folgte, dh. wir haben einen ursprünglichen *ī-* oder *iă*-stamm anzusetzen, in got. gestalt **awi*, **aujōs* (*mawi*, *maujōs*) (vgl. *Skadin-avia* usw., Müllenhoff zs. f. d. a. 20, 27 = DA. 2, 363 f.); aisl. *øy* ist, falls urg. **aħīz* anzusetzen, ebenso, nur früher, wie *møy* (älter *mǽr*), *þý* (älter *þír*) entstanden, *ouwa* wie *diuwa*. Weiter stellt man zu *aħa* aschw. *aghborre* 'barsch' (neben *āborre*), wol auch mhd. *agapeiz*, bair. *appeis* 'barsch', vgl. schwed. *abborre*, dän. *oborre*. Ich möchte meinen, dass der erste bestandteil dieser wörter vielmehr mit apr. *assegis*, lit. *eżegỹs* (auch *eszerỹs*) 'kaulbarsch' zusammenhängt, sonst macht das *g* die grössten schwierigkeiten.

2) got. *aiħatundi* 'βάτος', aisl. *iór*, ae. *eoh* 'ross', as. *chuskalk* 'pferdeknecht' : ai. *áçva-*, aw. *aspō-*, gr. ἵππος, lat. *equus*, ir. *ech* 'pferd', lit. *aszwà* 'stute' Schade, ad. wb.[2] I, 125, Fick[4] I, 8. 162. 360, II, 26 usw.; zu aisl. *iór* vgl. Noreen PBB. VIII, 439. Osthoff PBB. VIII, 284 folgert aus as. *chu-* mit berufung auf das westgerm. synkopierungsgesetz urgerm. schwund des *w* vor *o*. Andrerseits erblickt Möller PBB. VII, 521 anm. 1 in *chu-* die idg. 'svaritaform' **eḱu-* (die allerdings, was er nicht erwähnt, an lit. *aszutaĩ* 'pferdehare' eine gewisse stütze hat). Ich halte erstere annahme für verfehlt, letztere für entbehrlich. Das synkopierungsgesetz ist im germ. des continents durch ausgleichungen aller art dermaſsen durchbrochen, dass man es als maſsstab zur beurteilung von lautverhältnissen wie das vorliegende nicht verwenden darf. Wenn ferner Kluge IF. IV, 311 aus as. *alomahtig* eine germ. stammform **alwa-* erschlieſst mit der begründung, dass *o* in der compositionsfuge bei *a*-stämmen im Heliand nicht vorkommt, so ist dies doch nicht ganz richtig, da wir *godowebbi*, *goduwebbi*

---

[1]) Ableitungen von diesem sind der germ. völkername *Aviones* (Grimm GDS. 472) sowie der eigenname urnord. *Auja* (Skodborg), ahd. *Ouwo*.

Digitized by Google

(= ae. *godwebb*) haben. Als dritter beleg eines *o*, *u* (die nur graphisch verschieden sind) in der composition reiht sich *ehu-* an.

3) got. *arƕazna* 'pfeil', aisl. pl. *ǫruar*, ae. *earh*, *arewe*, me. *arewe*, ne. *arrow* : lat. *arcus*, *arquitenens* Schade, ad. wb.[2] I, 27, Fick[4] I, 355, II, 18, Bersu, gutt. 120 f., 133 uö., vielleicht russ. *rakíta* 'weide' Miklosich, et. wb. 226. Umbr. *arçlataf* 'arculatas' legt den gedanken nahe, dass wir es mit suffixalem *v* zu tun haben, doch kann das umbr. die labialisation vor *u* verloren haben, vgl. Planta, gr. d. osk.-umbr. dial. I, 341. Der vergleich mit gr. *ἄρπυν· ἔρωτα* (*Αἰολεῖς*) bei Hoffmann, gr. dial. II, 231 ist zu unsicher, um für diese frage in betracht zu kommen. Ein ae. *earhw* wie es bei Leo, ags. gloss. 76, Wharton, etyma lat. 7 erscheint, gehört in den bereich der fabel. Ae. *arewan* (Sachsenchr. zum jahre 1083) sieht eigentlich verdächtig mittelenglisch aus.

4) ae. *awel* 'arpago' WW. 7, 6, 'fuscinula' 23, 22, *awul* 'fuscinula vel tridens' 127, 10 usw. : lat. *acūleus*. [Man findet das wort oft als *áwul* angeführt, vgl. Sievers, ae. gr.[2] § 57, jedoch lautet es im ne. *awl* (*ål*), wogegen man halte *sowl* (*sōul*) = ae. *sáwol*.] *awol* geht zunächst auf ein **azu̯alō* zurück, dies kann zu lit. *ãkstinas* 'stachel' usw. oder zu ai. *áçri-* 'scharfe kante' und sippe gehören, jedenfalls repräsentiert es eine bildung **ak-vo-lā*, vergl. mit ablaut gr. *ἄμπελος* = **ank-ve-lo-* zu ai. *añkurá-*, aisl. *áll óll*. Anders ist die bildung von cymr. *ebill* 'bohrer', welches Fick, vgl. wb.[4] II, 5 verglichen wird. *awol* ist ein unzweideutiger fall, in dem inlautendes *zu̯* vor altem *o* den labialen nachschlag nicht verloren hat; dass nicht etwa **akvelā* vorliegt, erhellt natürlich nicht aus der ae. lautgestalt des suffixes, sondern aus dem fehlen des umlauts.

5) ahd. *awizoraht* (Graff V, 705) : wzl. *okᵘ* vgl. Kögel, littbl. 1887 s. 110.

6) got. *fairƕus* 'welt', aisl. *fiǫr*, dat. *fiǫrue* 'leben', ae. *feorh*, ahd. *ferah* : gr. *πραπίδες* 'zwerchfell' (Windisch ber. d. sächs. ges. d. wiss. 1891 s. 199 f.). In *fairƕus* ist *w* aus den übrigen casus wieder eingeführt. Das hätte aber kaum geschehen können, wenn es vor altem *o* geschwunden wäre; denn der

Digitized by Google

plural ist bei diesem worte, wie die bedeutung mit sich bringt, ganz ungebräuchlich; die im got. erhaltenen formen von *fairhus* zeigen ohne zweifel das natürliche verhältniss in der häufigkeit von einzahl und mehrzahl. In aisl. *firar* 'menschen' as. *firiho* (gen. pl.) ist *w* vor *j* geschwunden (**firhjōz*). Osthoff PBB. XIII, 461 ff. führt *πραπίδες* auf **ϝραπϝ-* (got. *þwairhs*) zurück, scheint mir aber den von ihm selbst gemachten einwand nicht widerlegt zu haben, dass man dann **ϝραπίδες* erwarte.

7) ahd. *fihala*, *fila* 'feile' : *fiola* ae. *féol* (Kögel littbl. 1887 s. 110, Noreen, ltl. 179). Ahd. *fiola* erweist ein **fiχulō*, nicht dagegen ae. *féol*, das auch bei der auffassung von Sievers PBB. XVI, 243 verständlich ist. Zum vergleiche bieten sich ai. *piçáti*, gr. *πείκω* usw., vgl. Schade, ad. wb.^{2} I, 193, Kluge, et. wb.^{5} 102, auch Noreen, ltl. 26. 179; *w* muss auch hier wieder zur ableitung gehören.

8) ae. *geohhol* 'julmonat', aisl. *él* 'schneesturm' : got. *jiuleis*, aisl. *ýler*, *iól*, ae. *géol* stelle ich zu nprs. *yex* 'eis', *yexče* 'hagel', oss. *yæx* 'eis', die zu aw. *aēxəm* gezogen werden (vgl. Hübschmann, oss. spr. 42. 89, Horn, grdr. nprs. et. 1126). Die wurzelsilben verhalten sich zu einander wie got. *wahsjan* zu *aukan*.

9) aisl. *hár* : *hór* (selten) 'hoch', vgl. Noreen, aisl. gr.^{2} § 58 mit anm., ltl. s. 166 anm. (nach Läffler), anders gr.^{2} § 72, 2 anm. 1. *hór* entspricht genau got. *hauhs*, vom aisl. standpunkt aus scheint es aber auf einer stufe zu stehen mit *frór* 'hurtig, flink' (ahd. *frō*, *frawēr*); daher wurde nach dem muster von *frávan*, dem regelrechten accusativ von *frór*, ein ganz und gar unursprünglicher accusativ *hávan* gebildet, schliefslich wurden *frór hór* zu *frár hár* und traten in die flexion von *fár* über [1]). Zu der sehr künstlichen erklärung von *fár*, die Noreen, ltl. 166 anm. gleichfalls nach Läffler vorträgt, zwingt nichts. Wozu müssen denn *fár* und ahd. *fōh* durchaus auf ein paradigma reduciert werden? *fōh* (*paucus*?) ist eben eine weiterbildung des einfachen stammes **pav-*, **pau-*, gerade wie gr. *παῦρος*.

---

[1]) Durch diese erklärung von *hór* wird der Kögelschen deutung von alts. *ho* (IF. III 295) der boden entzogen.

Digitized by Google

10) ae. *hwéol*, *hweowol*, *hweohl*, *hweogul*, *hweogl* 'rad', aisl. *huel*, *huél*, *hiól* : ai. *čakrám* usw. Osthoff bemüht sich PBB. VIII, 258 ff. dieser formenfülle herr zu werden, ohne dass es ihm völlig gelingt. Die form *hweowol* vermag er nicht zu erklären; sie stimmt nämlich nicht zu der theorie vom schwunde des *w* vor *o*, damit richtet sich aber diese theorie selbst. Aisl. *huel* entspricht apr. *kelan*; aisl. *hiól*, ae. *hwéol* und aisl. *huél*, ae. *hweohl* vereinigen sich wol unter einem idg. **kᵘekᵘlóm* pl. **kᵘékᵘlā* vgl. russ. *licé líca* (J. Schmidt, PN. 41 uö.); ae. *hweowol* vertritt die vollste form : **kᵘekᵘólom*; *hweogul* (*hweogl* mit synkope bei antritt von casusendungen) endlich weist auf ein **kᵘekᵘelóm*, denn vor germ. *u* = reduciertem vocal ist *w* lautgesetzlich geschwunden.

11) got. *leihwan*, ae. *léon*, ahd. *līhan* 'leihen', ahd. as. *farliwan* partic. : ai. *riṇákti* 'gibt preis', gr. *λείπω*, lat. *linquo*, ir. *léicim* 'lasse' usw., Schade. ad. wb.[2] I, 556, Fick[4] I, 120. 533. II, 242 usw. Ahd. *farliwan* ist die völlig lautgesetzliche form, von Osthoff PBB. VIII, 264 selbstverständlich als unursprünglich betrachtet. Verschlepptes, allerdings auffälliges *g* hat aisl. *leiga* 'rent'.

12) ae. *léow*, *leower*, aisl. *lér*, aschw. *lār* 'schenkel', deuten auf einen alten *s*-stamm **lēkᵘos*, plur. **lekᵘṓs*. Zu ihm gehören ferner ae. *léosca*, aschw. *liuske* (doch vgl. Noreen Pauls grdr. I, 465), nndl. *lies* 'schambug, leiste', mhd. *geliune* 'knochen-, gliederbau' (Ehrismann PBB. XX, 53), vielleicht auch ae. *léoran* 'gehen'. Zu trennen sind aisl. *leggr* 'bein', langob. *lagi* 'schenkel', die zu *lacertus* gehören und *k* haben, s. u. Aufserhalb des germ. vergleiche ich lat. *lacio* 'decipio' (*c* wie in *convīcium*, *socius*), *laqueus* 'strick'; zur bedeutung erinnere man sich an ai. *čhalam* 'betrug', gr. *σκέλος* 'schenkel', *σκολιός* 'unredlich' usw.

13) got. *magus*, aisl. *mǫgr*, as. *magu* 'sohn, jüngling' : got. *mawi*, aisl. *mær*, später *møy*, ae. *méowle*[1]) 'tochter, mädchen', weiterhin got. *mēgs* 'eidam', aisl. *mágr* 'schwager, schwieger-

[1]) Von einer identificierung dieses wortes mit ai. *mahilā* 'weib' (Sütterlin IF. IV, 101) kann keine rede sein.

Digitized by Google

sohn (-vater)', ae. *mǽg*, ahd. as. *māg* 'verwandter', got. *magaþs*, ae. *mægð*, ahd. *magad* 'magd, jungfrau'. Zwei keltische wortsippen bieten sich zum vergleiche, doch kommen wol zuerst in betracht ir. *macc*, acymr. *map*, ncymr. *mâb*, corn. *mab* 'jüngling, sohn', die zu cymr. *magu* 'nähren', *maeth* 'nahrung' gehören (so Fick, vgl. wb.[4] II, 196). Cymr. *map* (**makvos*) verhielte sich dann zu *magus* wie, vom accent abgesehen, ai. *takvá-* zu *táku-*; zu got. *mawi* vgl. Sievers PBB. V, 136 ff.; in *magaþs* haben wir eine ableitung vom reinen stamme, von einem *w*-schwund ist kein anzeichen vorhanden. Anders, der bedeutung wegen unwahrscheinlicher, über die germ. worte Fick, vgl. wb.[4] I, 508. II, 198, Feist. got. et. 369.

14) aisl. *már*, *mór* 'möwe', ae. *mǽw*, ahd. *mēh* : ai. *mēčaka-*, 'dunkelblau' Uhlenbeck PBB. XX, 328. Urg. **máiha-*, **maiwí-*.

15) ahd. *molawēn* 'tabere' : ir. *malcaim* 'verfaule' Fick, vgl. wb.[4] II, 203, lit. *smulkùs* 'fein', *smilkti* 'absterben' usw. P. Persson BB. XIX, 267, böhm. *mlklý* 'durch nässe verdorben', abg. *mlъčati* 'schweigen', *mlъknąti* 'verstummen', vgl. zb. gr. *τήκομαι* 'schmelze, verwese, zergehe', aor. *ταχῆναι* = lat. *taceo* (vgl. P. Persson BB. XIX, 261 ff.). Gr. *μαλακός* und lat. *mulceo* weichen ab.

16) got. *nēhva-* 'nahe', ahd. *nāh*, aisl. *nár*, ae. *néah*. Ein vielbehandeltes wort, für das man bisher auswärtig keinen sicheren anhalt gefunden hat. Der verlockende vergleich mit osk. *nesimum* usw. (zuletzt Bartholomae BB. XII, 87. Feist, got. et. 421) scheitert an cymr. *nês*, *nesaf* (*ks* ergibt cymr. *ch*, vgl. *uchel*, *echel*; die berufung auf cymr. *coes* = ir. *coss*, lat. *coxa* hilft nichts: einmal ist hier *ks* nicht durch *s* vertreten, sondern durch *es*, dann aber ist *coes* ohne zweifel ein lehnwort aus dem lateinischen und als solches ganz regulär lautlich entwickelt, vgl. *Saeson* (Sachsen) 'Engländer', *llaes* = *laxus* usw. [Rhys, Lectures on Welsh Philology[2] 263]. In der frage nach der natur des gutturals in *kákṣa-*, *coxa* hat also *coes* keine stimme; mit unrecht benützt es Bezzenberger BB. XVI, 246, auch Solmsen, stud. lat. lautgesch. 31 anm. 1); über das osk. wort Planta, osk.-umbr. gr. 377 f., wo reichliche litteratur-

Digitized by Google

angaben zu finden sind. Der verwandtschaft von *nēƕa* mit ai. *náhuṣas* redet noch Bartholomae KZ. XXIX, 535 anm. 2, doch nicht recht überzeugend, das wort. Zunächst sind auf germ. boden einige auffallende formen zu besprechen, alle im ae. Dort erscheint das in frage stehende wort bekanntlich in der form *néah* (wests.), *néh* (nhbr., vgl. Sievers, ags. gr.[2] § 163); woher das *éa* statt des zu erwartenden *é*? Die quelle desselben kann nur der comparativ (adv.) *néar* = **nǽhor* (as. *nāhor*) gewesen sein: dieser sah aus wie *héar* (as. *hōhor*) zu *héah*, daher stellte sich zu ihm ein positiv *néah* ein. Das adverb des comparativs spielte schon im ae. eine grofse rolle, im ne. hat es ja den positiv geliefert (*near*). Auf grammatischen wechsel deuten zwei singuläre formen: nhbr. *néawung* Mk. 13, 28, vgl. Miss Lea Anglia XII, 118, und *genéhwiga*, vgl. Sievers PBB. IX, 226, ags. gr.[2] § 218 anm. 3, Cook, gloss. 90. *néawung* ist aus **nǽwung* durch einfluss von *néah* entstanden, auch in *néhwiga* liegt eine compromissbildung zwischen *néh* und **néw* vor, nicht etwas dem *nēƕa* vollkommen entsprechendes. Ein germ. **nǣwa-* erblickt Kluge, et. wb.[5] 134 auch in mhd. *nouwe* 'sorgfältig, genau', ndl. *naauw* 'enge, genau, pünktlich', doch setzt er sich damit in widerspruch mit der gewöhnlichen annahme, wonach *genau* zu aisl. *hnøggr* gehört (vgl. zb. Fick, vgl. wb.[4] I, 391, Franck 669).

Aus den verwandten sprachen ziehe ich zu germ. **nǣƕa-* lit. *nókti* 'einholen, erreichen, reifen', lett. *nākt*. Immerhin bemerkenswert ist, dass wo die gotische bibelübersetzung das verbum *-nēƕjan* hat, die lettische jauna derība (Riga 1891) *tuwu nākt* aufweist, zb. Luk. X, 9 *atnēƕida ana izwis þiudangardi guþs* : *ta dëwa-walstība tuwu pë jums ir nākusi*, Röm. XIII, 12 *nahts framis galaiþ, iþ dags atnēƕida* : *tā nakts ir pagājusi un tā dëna tuwu nākusi*, Philipp. II, 30 *und dauþu atnēƕida*: *ir nāzis pë mirschanas* usw. Im lett. ist die bedeutung 'erreichen' abgeschwächt zu 'hinkommen', dann 'kommen' überhaupt. In *nēƕa-* : *nākt* haben wir ein neues beispiel des ablautes *ē* : *ā*.

17) ae. *ráw*, ne. *row* 'reihe' : ahd. *rīga*, mhd. *rīhe* 'reihe'

Digitized by Google

usw. : ai. *rēkhā* 'strich, linie', gr. *ἐρείκω* 'reifse auf', lit. *rẽkti* 'schneiden', *rẽkẽ* 'schnitte', cymr. *rhwygo* 'aufreifsen', *rhwyg* 'riss, spalte', vgl. Schade, ad. wb.^{2} II, 714, Fick, vgl. wb.^{4} I, 114. 525. II, 228, Prellwitz, et. wb. 100, Kluge, et. wb.^{5} 299, Noreen, lautl. 179. Das cymr. erweist altes *k(h)*, daher ist in *ráw* das *w* ableitend (idg. **roikhvâ*).

18) got. *saihvan*, ahd. *sehan*, ae. *séon*, aisl. *siá* 'sehen', got. *siuns* 'gesicht' usw.: gr. *ἔννεπε*, lat. *inseque* 'sag an', lit. *sakýti* 'sagen' usw. Wiedemann IF. I, 258 (vgl. die doppelbedeutung von ai. *čakṣ-*). Nicht unmöglich scheint es mir, dass ir. *adchíu* 'sehe' (*adchess* 'ist gesehen worden' usw.) hier anzuschliefsen sei. Es wäre dies, soviel ich weifs, der erste kelt. fall des bekannten umspringens zweier consonanten, wie es in lit. *kepù* usw. stattgefunden hat. Interessant sind die ae. formen, wests. *sáwon*, *gesewen*, nhbr. *sẽgon*, *gesegen*, *gesén*: sie deuten auf eine ursprüngliche doppelheit *sẽgon gesewen*, vgl. alts. *gisewan*.

19) got. *saiws* 'see', ahd. *sē(o)*, *sēwes*, as. *sēo*, aisl. *sær*, *siór*, *siár*, ae. *sæ* : ai. *sẽka-* 'erguss', aw. *fraŝaēkō*, vgl. ua. Noreen PBB. VII, 436 ff., lautl. 179, Kluge, et. wb.^{5} 344. Dazu ahd. *sīhan*, ptc. *pisiwaniu*, aisl. *siá*, ae. *séon* seihen' (ai. *siñčáti*, russ. *scatь*), ndl. *zijgen* 'durchseihen', ahd. *gisig* 'stagnum', vielleicht auch ae. ahd. *sīgan* 'niedersinken, tröpfeln'. Ahd. *gisig* (dat. plur. *gisigin* Verg. G. III, 329 = ahd. gl. II, 639, 21) erweist vom germ. standpunkt aus die zu grunde liegende wurzel als **seik*, nicht **seikᵘ*, denn nur so wird der unterschied der gutturale in *saiws* (**soik-vi-*) und *gisig* (**sik-i-*) verständlich. Auch verwandte sprachen zeigen *k*, vgl. gr. *ἰκμάς* 'feuchtigkeit', *ἴξαι· διηθῆσαι*,[1]) gall. *Sēquana* (**Sēkovana*, vgl. Loth in der Rev. Celt. XV, mélanges VIII). Schliefslich ist daran zu erinnern, dass es aisl. *sík* 'ditch' heifst (ae. *síc* 'rinnstein, *sicerian* 'sickern' usw.), nicht **sýk*, der guttural der parallelbildung mit tonlosem explosivlaut also nicht der labiovelaren reihe angehört. In

[1]) Wenn diesen ein *τρύγοιπος* 'seihetuch' zur seite steht, muss dies doch zweifelsohne als *vo*-stamm gefasst werden; *ἵππος* erhebt keinen einspruch da die bedingungen nicht identisch, ebenso wenig *ὦκα*. Die frage nach der behandlung von inlautendem *kv* im griechischen harrt noch der lösung.

Digitized by Google

sīhan liegt wegen *pisiwaniu* eine präsensbildung mit *-vo-* vor. Brugmann, grdr. II § 488 hält es nicht für nötig, für solche bildungen eine besondere präsensklasse anzusetzen, indessen sind sie gar nicht so selten. So bietet, um eine beliebige sprache herauszugreifen, das altindische eine ganze reihe von beispielen: *jū́rvati* 'verzehrt durch glut', *pū́rvati*, *párvati* 'füllt' (Dhātup.), *gū́rvati* 'hebt auf neben *gurátē* (beide Dhātup.), *čárvati*, *bhárvati* 'kaut', *jī́vati* 'lebt', *dhū́rvati* 'bringt zu fall' neben *dhvárati*, *tū́rvati* 'überwältigt', *dhánvati* 'läuft' neben *dadhánti*, *çárvati* 'verletzt' (Dhātup.) usw.; vgl. Thomas Transactions of the Cambridge Phil. Soc. vol. III part. IV p. 207 ff. Es ist klar, dass diese präsensklasse in der gutturalfrage eine wichtige rolle zu spielen berufen ist. Wenn zb. dem griechischen *τέγγω* 'netze' lat. *tinguo* entspricht, das zu erwartende *tingo* dagegen deutlich secundären ursprungs ist (Bersu 100 ff.), hilft nur die annahme einer präsensbildung durch *-vo-* für das lat. aus der verlegenheit.[1]) Ahd. *sīhan* also, von welchem wir ausgegangen sind, repräsentiert ein idg. **sinkvō* oder **seikvō*; vom präsens aus hat sich das *w* verallgemeinert.

20) aschw. *sla*, nschw. *ormslå*, dial. *slo* 'blindschleiche' : telemark. *sleva* : lit. *slẽkas*, apr. *slayx* 'regenwurm' Johansson PBB. XIV, 301 f. anm. 2. Die differenz *sla* : *slo* erklärt sich aus einer ehemaligen declination (in aisl. gestalt) **sló*, gen. **slávar* (vgl. aschw. *brō* 'brücke' : aisl. *brá* usw. Noreen, aisl. gr.[2] § 72, 2). *sleva* ist **slizu̯án-*.

21) mndd. *slawe* : *slage* 'hufschlag'. Zu got. *slahan* : ir. *sligim*, *roselach* 'schlage', ai. *sṛká-* 'geschoss', aw. *harəčayāṯ* (Schade[2] II, 818, Fick[4] I, 140. II, 320, Kluge[5] 325 usw.). *slawe* ist **slazu̯ó*, ein *wō*-stamm.

22) aisl. *slyngua*, ahd. as. ae. *slingan* 'werfen, schleudern, schwingen' usw., mhd. *slingen* auch 'schleichen' : lit. *slenkù*, *sliñkti* 'schleichen', abg. *slękъ* 'krumm', vgl. Schade[2] II, 823, Kluge[5] 327, ai. *çṛ̃khala-* 'kette' (**sk̂lenkh-*) Johansson PBB. XIV, 299. Lat. *oblīquus* 'schräg', *linquier* 'schief gehen', die

[1]) Vgl. auch Pedersen BB. XIX. 300 und Bartholomae ir. grdr. s. 78.

Digitized by Google

von J. Schmidt, voc. 1, 107 f. und Bersu 58 uö. zu lit. *liñkti*, der doublette von *sliñkti*, gestellt worden sind, hält man besser fern, vgl. Johansson aao. s. 302. Wenn aisl. *slange* 'schlange' ein echt isländisches wort ist, liegt in *slyngua* wieder die präsensbildung vermittelst *-vo-* vor. *slanga* 'sling' könnte aus den obliquen casus (*slǫngo*) neugebildet sein.

23) mhd. *smelhe* : *smelwe* 'dünnes gras' : lit. *smulkùs* 'fein', *smilkinỹs* schläfe' usw. Per Persson BB. XIX, 268 anm. 1. Vgl. *molawēn*.

24) got. *afswaggwjan* 'schwankend machen', ahd. *swingan* 'schwingen, schleudern, fliegen' usw., ae. *swingan* 'schlagen, schwingen' : lit. *sukù sùkti* 'drehen', *apsuka* 'wirbel', *sukrùs* 'flink', abg. *sukati* 'drehen', russ. *skátь* usw. Wz. **seve(n)kᵘ* : **sve(n)kᵘ* : **seukᵘ*. Ai. *çvaňč-*, das Johansson vergleicht (akad. afhandl. til Bugge 28 anm.), passt nicht.

25) ahd. *swalawa* 'schwalbe', ae. *swealwe*, aisl. *suala* : gr. *ἀλκυών* 'eisvogel', vgl. Kluge⁵ 340, Noreen, ltl. 180. Aisl. *suala* statt **suǫlua* ist aus dem gen. usw. *suǫlo* bezogen.

26) got. *tēwa* 'ordnung', *gatēwjan* 'verordnen', ae. *getáwa*, *geatwa*, aisl. *gǫtuar* 'rüstungen', ahd. *zāwa* 'tinctura' : ahd. *gizehōn* 'anordnen, färben', ae. *teohhian*, *téon* : gr. *δεῖπνον* Brugmann, grdr. I, 332, Feist n. 577, Kluge⁵ 414, Noreen, ltl. 179. Das *g* in ae. *téogan* hat nur graphische bedeutung. Gesprochen wurde *téoan*, eine unursprünglich aus *téode* abstrahierte form.

27) mndd. *tēwe*, ahd. *zēha*, aisl. ae. *tá*, ne. *toe* 'zehe' : lat. *hallūx* 'grofse zehe', *pollex* 'daumen' J. Schmidt, PN. 183; weiterhin ist ai. *diç-* verwandt, somit muss *tēwe* als *doiĥvá* angesetzt werden. Das *w* in *tēwe* etwa blofs als hiatustilgenden gleitlaut zu fassen, verbietet zb. *slē* = ahd. *slēha*. Das *ch* von bair. *zēchə* erweist nicht etwa urgerm. *ĥ*, wie Kluge, wb.⁵ 415 anzudeuten scheint, sondern ist durch secundäre längung entstanden, vgl. Kauffmann PBB. XII, 524.

28) got. *þeihvō* 'donner' : abg. *tǫča* 'regen', russ. *túča* 'finstre wolke', serb. *tuča*, nsl. *toča* 'hagel' J. Schmidt anz.f.d.a.VI, 120.

29) aisl. *þrǫngr* 'eng', *þryngua*, *þrøngua* (vgl. Noreen, aisl. gr.² § 420 anm.) 'drängen', got. *þreihan* 'drängen', ae. *þringan*,

Digitized by Google

ahd. *dringan* 'dringen' : lit. *treñkti* 'dröhnend stoſsen', *trankùs* 'holperig', *trañksmas* 'gedränge', *trìnkis* 'anstoſs', apr. *per-trinktan* 'verstockt', lit. *trìnka* 'haublock' : lat. *truncus*, cymr. *trŵch* 'verstümmelt', vgl. J. Schmidt, voc. I, 53, Fick⁴ I, 448. II, 136, Kluge⁵ 77, Feist n. 610, Noreen, ltl. 26. Da es got. *þreihan*, nicht **þreiƕan*, und cymr. *trŵch* heiſst, hat die wurzel *k*. Die quelle des aisl. *gu* ist *þr̥ngr*. Dieses kann dem lit. *trankùs* ganz genau entsprechen, obwol die beweisende nebenform **þrøngr* meines wissens fehlt. *þr̥ngr* beeinflusste das verbum **þringa* und machte aus ihm etwa nach dem vorbilde von *sr̥ngr* : *syngua* ein *þryngua*. Eine alte präsensbildung **trenkvō* anzusetzen, liegt kein triftiger grund vor.

30) got. *þwairhs* 'zornig', *þwairhei* 'zorn', ae. *þweorh* 'verkehrt', aisl. *þuerr*, ahd. *dwerah*, *dwerawēr* 'quer, schräg' : lat. *torqueo* 'drehe' (gr. *ἄτρακτος*, ai. *tarkú-* 'spindel') Kluge⁵ 423. Die wurzeln **tverk* und **terk* wechselten im idg. unter unbekannten sandhibedingungen. Ahd. *dwerah* ist ein *wa*-stamm.

31) aschw. *ughn*, aisl. *ogn*, got. *auhns* 'ofen' : gr. *ἰπνός*, ai. *ukhā́* (s. 5 f.). Falls *ἰπνός* wirklich eine grundform **ukᵘnó-* sichert, muss für *ughn*, *ogn* schwund des *w* hinter *u* anstandslos eingeräumt werden. Da die theorie, wonach eine derartige lauterscheinung etwas vorgermanisches, womöglich indogermanisches wäre, wol als erledigt betrachtet werden darf, hätten wir es hier mit einem specifisch germanischen vorgange zu tun, der in der verbindung *zu̯* vor wirkung des von Sievers gefundenen gesetzes das *u̯* nach *u* beseitigte, falls nicht schon in der verbindung *ƕ* vor eintritt des Vernerschen gesetzes. *auhns* gibt uns darüber keinen aufschluss (s.u.). Allein wir dürfen uns nicht verhehlen, dass gr. *ἰπνός* kein ganz unverdächtiger zeuge für ein idg. **ukᵘnó-* ist. Man erwartet bekanntlich **ὑκνός* (vgl. Noreen PBB. VII, 433 f.). *ἰπνός* könnte auch zu ir. *fichim* 'koche' gehören, falls dies nicht etwa im letzten grunde mit *fichim* 'kämpfe' (acymr. *guichir* 'effrenus') identisch ist. Völlige sicherheit lässt sich hier vor der hand nicht erreichen.

32) ahd. *giwahinnen* 'erwähnen' : ai. *vāč*, gr. *ἔπος*, *ὄπα*, lat. *vōx*, apr. *enwackēmai* usw., Schade² II, 1075, Fick⁴ I, 126 usw.,

Digitized by Google

II. 200, Kluge[5] 93 ua. Zu ahd. *giwuog* vgl. Osthoff PBB. VIII, 264.

33) urnord. *WiwaR* : got. *weihan*, aisl. *vega* 'kämpfen' (Noreen, ltl. 179) : lat. *vinco*, ir. *fichim*, lit. *weikiù*, lett. *weizu*, abg. *vèkъ*, vgl. Schade[2] II, 1150f., Fick[4] I, 543. II, 279, Bersu 183, Feist 660, Burg, runeninschr. 125 uö. *WiwaR* ist eine bildung wie *ṛkvá-*, *pakvá-* zu *árčati*, *páčati*.

Etymologisch unklar sind got. *braƕ augins* 'ῥιπὴ ὀφθαλμοῦ', wozu der von Kögel anz. f. d. a. XVIII, 46 wahrscheinlich gemachte got. eigenname *Braƕila* (man hat. lit. *brékszta* [der tag] bricht an' verglichen Johansson KZ. XXX, 447, dem die natur des gutturals jedenfalls nicht anzusehen ist; zu dem Fick[4] II, 5 herangezogenen ir. *brafad* verweise ich auf Zimmer KZ. XXXII, 223 anm. 2); ae. *horh* : *horwes* 'kot', *holh* : *holwes* 'loch' (Sievers PBB. IX, 232, gr.[2] § 242 a. 4), ahd. *buhil* 'hügel' : ae. *býle* 'beule', letzteres schon unsicher.[1]) Noch zweifelhafteres sowie ganz falsches wird später besprochen werden. Zunächst bleiben noch einige beispiele anzuführen, in denen *w* urgermanisch geschwunden ist.

Für den schwund vor *j* kommen noch folgende in betracht: aisl. *seggr*, ae. *secg* 'geselle, mann'[2]) : lat. *socius*, ggdf. *sokʷjos*; got. *ahjan* 'glauben, wähnen' : gr. ὄσσομαι Fick[4] I, 13. 371, Feist 8, danach *aha* für **aƕa*; got. *auhjōn* 'lärmen' : ai. *uktá-*, *učyátē*, gr. ἐνοπή, vgl. Brugmann KZ. XXV, 306 anm. 2 (der fall ist nicht sicher, da vielleicht das vorhergehende *u* am schwunde des *w* schuld ist); ahd. *sagēn*, ae. *secgan*, aisl. *seggia* 'sagen' : gr. ἔννεπε, lat. *inseque*,[3]) ir. *inchosig* 'bedeutet', cymr. *hep* 'inquit', lit. *sakýti*, abg. *sočiti* (Schade[2] II, 734, Fick[4] I, 559. II, 296, Kluge[5] 310 usw.) Die gutturalverhältnisse beweisen

[1]) Langob. *threus* 'unehelicher sohn' : ahd. *drigil* (aisl. *þræll*)? Dann ist ersteres *wa*-stamm und der vergleich der letzteren mit τρέχω (**threkhō*) aufzugeben.

[2]) Dazu auch ahd. *beinsegga* 'pedisequa' J. Schmidt KZ. XIX, 273.

[3]) Wenn wir daneben in lat. *insece*, umbr. *prusikurent* 'pronuntiaverint' reinen guttural treffen, so lässt sich das aus den sondergesetzen beider sprachen vollkommen begründen, vgl. Planta, osk.- umbr. gr. s. 339.

Digitized by Google

unwiderleglich, dass in der 'dritten' schwachen conjugation im urgermanischen präsentisches *-ja-* neben aufserpräsentischem *-ē-* lag (abg. *mьn-ją* : *mьn-ě-ti*), vor *ē* konnte natürlich das *w* nicht schwinden, wol aber vor *j*. Zu *sagen* zieht Lidén (PBB. XV, 507 f.) aisl. *skáld*, das er mit ir. *scél*, cymr. *chwedl* identificiert. Mit unrecht, es hiefse dann **skuáld*. Genau wie in ahd. *sagēn* wäre in *swīgēn* das *g* zu erklären, wenn Kretschmers zusammenstellung mit gr. *σιωπάω* (KZ. XXXI 470 f.) das richtige träfe. Vgl. jedoch P. Persson BB. XIX, 267.

Vor *m* ist *w* vielleicht in got. *ahma* geschwunden. Dies ist aber sicherlich eine secundäre erscheinung; denn dass einst die labialisation auch vor nasalen ganz normal entwickelt war, geht aus den fällen hervor, in welchen das mit nasal beginnende suffix den ton trug. Da erscheint ja nicht *g*, sondern *u*, vgl. got. *siuns*.

Vor *l* ist *w* im urgerm. nicht geschwunden, wie ae. *hwéol*, *géol* beweisen.

Für *kṷr* bezeugen got. *figgrs*, aisl. *fingr* usw. 'finger', die wol zu idg. **penkṷe* gehören, (secundären) schwund des *w*.

Vor *t* und *s* zeigt sich keine spur der labialisation mehr; vgl. aisl. *ǽtla* 'meinen', ae. *eahtian* 'erwägen', ahd. *ahtōn* 'beachten' (wz. **okṷ*), ahd. *giwaht* 'opinio' (wz. **vekṷ*), ahd. *nuohturn* 'nüchtern' : gr. *νήφω* 'bin nüchtern'; got. *auhsa*, aisl. *uxe*, ae. *oxa*, ahd. *ohso* 'ochse' : ai. *ukṣā́*, aw. *uxšan-*, cymr. *ych* zu ai. *ukṣ-* 'besprengen', aisl. *vǫkr* 'feucht'.

Fassen wir die bisherigen ergebnisse zusammen, so erhalten wir als klare regel: germ. *ƕ* und aus ihm entstandenes *ʒṷ* verlieren die labialisation vor und wol auch nach *u*, vor *j*, ersteres auch vor *t*, *s*, in einer späteren periode vor *m*, (*n*), *l*, *r*.

Es reihe sich hier die besprechung eines restes zweifelhafter oder unrichtiger beispiele an.

got. *augō*, ahd. *ouga* usw. 'auge' : ai. *ákṣi* usw. Die erklärung der absonderlichen lautgestalt des germ. wortes ist auch Osthoff PBB. VIII, 261 f. nicht gelungen, von andern versuchen ganz zu schweigen. Will man die alte zusammenstellung retten, so gibt es, wie mir scheint, nur einen weg. Man muss an-

Digitized by Google

nehmen, dass urgerm. **azu̯ō* = gr. *οπή* (vgl. J. Schmidt, PN. 120) durch *ausō* zu **auzu̯ō* umgestaltet wurde, ehe das oben an *ogn* constatierte lautgesetz wirkte, es somit diesem anheimfiel und **auzō* = got. *augō* ergab. Täte man aber nicht vielleicht besser daran, *augō* von *ákṣi* ein für alle mal zu trennen? Ganz annehmbar ist der vergleich mit ir. *úag* 'grab, höhle', vgl. Fick⁴ II, 4. Zur wz *oku̯* hat man aus dem germ. noch gezogen mhd. *zounen*, ae. *ætýwan* 'zeigen', diese können aber auch zu ai. *āvíṣ* 'offenbar', abg. *javě* 'manifeste', *javiti* 'zeigen', russ. *jávnyj*, bulg. *javen*, serb. *javan* 'offenbar' gehören.

ahd. *ebah* : *ebawī* (Noreen, ltl. 179) 'epheu', ist schwierig zu beurteilen, vgl. Kluge⁵ 91.

Ahd. *ēwa*, as. *ēo*, ae. *éw* 'gesetz, ehe' : lat. *aequus* 'billig, recht' Noreen, ltl. 179, Kluge⁵ 83. Der ältere vergleich mit ai. *éva-* 'lauf, gang, sitte' lässt sich auch noch hören.

aisl. *flaumr* 'schwarm', ae. *fléam* 'flucht' : aisl. *fliúga* 'fliegen' usw., vgl. zb. Noreen 178. Nichts steht der annahme im wege, dass *flaumr fléam* ableitungen durch *-mo-* von der wz. **pleu* sind. Ai. *plu-* hat auch die bedeutung 'fliegen', vgl. *plavadbhiriva pattribhiḥ, āplutō'yaṃ giriḥ pakṣāiḥ* (siehe das PW.), im ir. findet sich ein *follúur* 'fliege', unsicher ist *lúamain* 'flying' (O'Donovan, suppl.), im nsl. sagt man nicht nur: *riba pluje*, sondern auch *ptič pluje*.

ahd. *īwa*, *īgo*, *īha*, ae. *íw*, *éoh*, aisl. *ýr* 'eibe'. Aber abg. *iva* 'weide', lit. *jëwà* 'faulbaum'. Welches ist der phonetische wert der ahd. schreibungen?

aisl. *lióme*, ae. *léoma* 'glanz, licht', as. *liomo* 'strahl' : got. *lauhmuni* 'blitz', vgl. v. Bahder, verbalabstracta s. 133, Osthoff PBB. VIII, 277. Man hat lat. *lūmen* herangezogen, um zu beweisen, dass das germ. wort nie einen guttural besessen hat, allein *lūmen* ist **leuksmen*,[1]) vgl. etwa gr. *ὀσμή* neben *ὀδμή* usw. Aisl. *lióme* führt Noreen, ltl. 131, ae. *léoma* Sievers, ags. gr.² § 222, 2 auf **liuhman-* zurück, aber dem fügt sich as. *liomo* schwerlich. Ich schliefse hier gleich ein anderes wort an, bei

[1]) J. Schmidt, kritik der sonantenth. s. 102.

Digitized by Google

dem die verhältnisse ähnlich liegen: aisl. *taumr*, as. *tōm*, ahd. *zoum* 'zaum', das zu got. *tiuhan* 'ziehen' zu gehören scheint (v. Bahder 133, Osthoff 276, Kluge[5] 414). Got. *tiuhan* könnte ja aus **tiuƕan* entstanden sein, da aber die labialisation nach *u* verloren geht, kommt die natur des gutturals für die erklärung von *taumr* nicht in betracht. Falls es zu *tiuhan* gehört, gebürt ihm eine grundform **tauzmá-*, man müste also annehmen, dass urgerm. *z* in vortoniger silbe durch unmittelbar folgendes *m* und vorhergehendes *u* zu *u̯* gewandelt wurde, welches dann in dem *u* untergieng. Vgl. de Saussure Mém. soc. ling. VI, 162. Vor *n* trat der wandel nicht ein, vgl. aschw. *lȳgnelder* 'blitz'.

ahd. *scelah* (*scelawēr*) 'scheel', aisl. *skialgr*. Höchstens könnte *scelah* ein *wa*-stamm sein, möglicher weise aber ist *scelawēr* auf analogischem wege entstanden (nach *dwerah* : *dwerawēr*).

Sicher mit unrecht sind folgende fälle angenommen worden:

ahd. *brī(o)*, ae. *bríw*, *bríg*, ndl. *brij* 'brei' Osthoff PBB. VIII, 257 f. Das ae. *g* ist zum nachweis alten gutturals nicht zu verwerten (vgl. Sievers, PBB. IX, 203, gr.[2] § 250 anm. 2). Daher kann auch ae. *grég* 'grau' (: ahd. *grāo*, aisl. *grár*) Kluges ansatz (wb.[5] 144) nicht rechtfertigen, vgl. Jellinek PBB. XIV, 584.

got. *hawi* 'heu' usw. : lit. *székas* 'grünfutter' (Lidén Uppsalastud. 94). Eine grundform **hawja-* = **hazu̯já-* verträgt *hawi* nicht, da *zu̯* vor *j* zu *z* geworden wäre. Ich halte die alte zusammenstellung mit *kovati* für richtig, sollte auch für das germanische ein nominativ-accusativ der neutr. *ja*-stämme auf *-im* (umbr. *tertim* usw.) erwiesen werden.

ae. *múha*, *múga*, *múwa* 'haufen', aisl. *múge*, aschw. *mōghe* (Noreen, ltl. 179). *múha* und *múwa* sind nur graphisch verschieden, *h* und *w* bezeichnungen des gleitlautes beim übergang von *u* zum folgenden sonanten, vgl. die verwendung von *w* in ae. *trúwian* = aisl. *trúa*, *búwian* (neben *búian*, north. *býa*) = aisl. *búa*. Ob übrigens das *g* in ae. *múga* etymologischen wert hat, ist fraglich; denn auch *g* wird für den gleitlaut geschrieben, vgl. north. *trugude* Joh. 2, 24. So dürften auch die ae. schreibungen *rúwes*, *rúhes*, *rúges*, *rúes* (zu *rúh* 'rauh') denselben phonetischen wert haben; die altertümlichkeit von *rúwes* kann durch ndl.

Digitized by Google

ruw nicht erwiesen werden, vgl. Franck, mnld. gr. s. 83. Zu ae. *ádrúwian* 'vertrocknen' neben *drýge* 'trocken', *suwian* neben *sugian* 'schweigen' usw. vgl. Sievers, gr.[2] § 214, 8. In mhd. *muhen, muwen, mugen* 'brüllen', mhd. *schiuhen, schiugen, schiuwen* 'scheuen', ndl. *schuw* 'scheu' haben wir continentale parallelen zum obigen.

got. *naus* 'leiche' : aisl. *Nagl-far* 'totenschiff', gr. *νέκυς* Noreen, ltl. 178. Wo bleiben abg. *navь* '*νεκρός*', lett. *nāwe* 'tod'?

Zu germ. **plegan* erschliefst Karsten Mod. Lang. Notes VII, 343 f. aus afrz. *plevir* eine nebenform mit *w*. Es ist aber überhaupt fraglich, ob das germ. wort wirklich das etymon des frz. ist. Mackel, d. germ. elem. in der frz. u. prov. spr. I, 78 ist geneigt, es zu verneinen.

Got. *saiwala* 'seele' usw. : lat. *saeculum* Kluge[5] 344. Der vergleich scheitert an cymr. *hoedl* 'lebensdauer' (Wharton, et. lat. 89, Fick[4] II, 294). *saeculum* ist **saitlom*.[1])

ahd. *segal* 'segel' usw. : gr. *ὅπλον* Much. zs. f. d. a. XXXVI, 50 ff. Es sind aber ir. *seche* 'haut', lat. *secāre* usw. zu vergleichen (Lidén Uppsalast. 86 ff.).

aisl. *høytýja* 'heugabel', ahd. *zwī* 'zweig' : *zwīg*, ae. *twig* Noreen, ltl. 180. *høytýja* deutet Hellqvist (citiert bei N.) aus **tu̯īgu̯iōn-*; warum schwindet dann *w* nicht? Ferner wendet Kock PBB. XX, 129 anm. 1 mit recht ein, dass bei dieser deutung *høytýja* von dem gleichbedeutenden *høytiúga* losgerissen werden muss, was doch recht misslich. *zwīg* : *zwī* sind zwei verschiedene bildungen; kaum richtig deutet sie Kluge, wb.[5] 423.

ae. *þáwan* 'tauen', aisl. *þøyja*, ahd. *douwen* : gr. *τήκω* 'schmelze', *ταχερός*, vgl. Kluge[5] 373. Allein *þáwan*, *τήκω*, abg. *tajati*, lat. *tābeo* 'schwinde hin', osset. *t'ayun* 'tauen' sind alle nur verschiedene ableitungen der wz. **tē-* : **tā-*.

got. *þius* 'diener' : ae. *þegen*, aisl. *þegn*, ahd. *degan* 'freier mann' usw., vgl. zb. Kluge[5] 72, Feist n. 605, Noreen, ltl. 178. Lautlich völlig unmöglich, begrifflich mindestens unwahrscheinlich. *degan* hat man gewiss richtig zu *τέκνον* gestellt, dann kann aber

[1]) Vgl. andrerseits zu *saiwala* P. Persson BB. XIX, 276 ff. Ich weifs übrigens nicht, ob ich Kluge richtig interpretiere; vielleicht ist nur weitläuftige verwandtschaft gemeint.

Digitized by Google

pius höchstens **tekvos* sein (Solmsen KZ. XXXIV, 2). Per Persson KZ. XXXIII, 291 vergleicht lit. *teksnis* 'aufwärter', doch wird dieses zu *tekéti* 'laufen' mit *k* gehören und dann macht got. *þēwisa* diener' schwierigkeiten. Letzteres erhebt auch gegen die von Solmsen aao. vorgebrachte deutung einspruch, wonach lat. *tīro* zu vergleichen wäre.

3. *ƕ* im auslaut.

Dass formen wie got. *saƕ* usw. unursprünglich sind, hat man längst erkannt. Den lautgesetzlichen zustand bewahrt *niƕ* (Brugmann, grdr. I, 333).

B. germ. *q* = idg. *gᵘ* (*gv*, *ĝv*).

1. im anlaut.

Von den beispielen, die den schwund des *w* vor altem *o* beweisen sollen, kommen nach Bezzenbergers aufstellungen nur noch folgende in betracht:

1) got. *kalbō* 'kalb', aisl. *kalfr*, ae. *cealf*, ahd. *kalb* : ai. *gárbha-* 'leibesfrucht, kind, spross', gr. *δελφύς* 'gebärmutter', *δολφός· ἡ μήτρα*, *δέλφαξ* 'ferkel', vgl. Schade² I, 469, Fick⁴ I, 405, Prellwitz 71, Kluge⁵ 181, Feist n. 326 usw. Bedenklich sind sofort ahd. *chilburra* 'mutterlamm', ae. *cilforlamb*. Kann man sich hier noch zur not durch annahme von übertragung des *w*-losen anlautes aus *kalb* retten, so versagt dieses mittel bei got. *kilþei* 'mutterleib', *inkilþō* 'schwanger', ae. *cild* 'kind', die offenbar zu gr. *δελφύς* 'gebärmutter' mit demselben rechte gestellt werden können, wie *kalbō*. Wir können also aus rein germanischem material die überzeugung gewinnen, dass *kalbō* niemals einen labialisierten guttural besessen hat. Bestätigt wird dies durch gall.-lat. *galba* 'schmerbauch', dessen *g* nicht *gᵘ* sein kann. In ai. *gárbha-* sind offenbar mehrere worte zusammengefallen. Wir müssen unterscheiden

1. idg. **gᵘelbh-* : gr. *δελφύς*
2. „ **gᵘerebh-* : a) abg. *žrěbę*
   b) gr. *βρέφος*, aisl. *krof*, *kryfia*, schw. *kräfve* 'kropf, aisl. *kroppr*, ae. *cropp*, ahd. *kropf*

Digitized by Google

3. idg. **gelbh-* : gall.-lat. *galba*, got. *kalbō*.

ai. *gárbha-* kann alle drei wurzeln repräsentieren. In dem bei lexikographen überlieferten ai. *garabha-* 'foetus' darf man natürlich nicht etwa die postulierte zweisilbige wurzelform erblicken.

2) got. *kara* 'sorge', ae. *cearu*, ne. *care* dss., ahd. *kara* 'wehklage' : ahd. *queran* 'seufzen' Holtzmann, ahd. gr. I² 63, Bezzenberger BB. V, 175, Fick⁴ I, 402, Kluge⁵ 186, Noreen, ltl. 145 usw. Ahd. *queran* wird mit recht zu ai. *járatē* 'ruft', *járā* 'ruf', *gṛṇấti* 'singt', gr. δερίαι· λοιδορίαι, ir. *berran* 'kummer' gezogen, wenn man aber auch lat. *garrio* 'schwatze', gr. γῆρυς 'stimme' hierher stellt, tut man des guten zu viel. Wir haben zwei wurzeln zu scheiden: 1. **gᵘer*, wozu *queran* usw. 2. **ĝăr*, wozu got. *kara*, alts. *karm* 'wehklage' (altes test.), osset. *zarin*, *zarun* 'singen', *zar* 'gesang', lat. *garrio*, gr. γαρριώμεθα· λοιδορούμεθα, γῆρυς 'stimme', ir. *forgaur* 'befehle', *forcongur* 'gebiete', *adrogart* 'verbot', *gairm* 'geschrei', cymr. *garm* dss., cymr. *gair* 'wort', ir. *gáir*, cymr. *gawr* 'ruf' usw. Beide wurzeln haben sich nun aber, wie es scheint, teilweise vermischt, durch contamination von **gᵘer* und **gar* entstand gleichsam eine neue wz. **ger.*[1]) Diese liegt vor in lat. *gerro* 'possentreiber', *gerrae* 'possen', ahd. *kerran* 'garrire', ae. *ceorran* 'knarren', *ceorung* 'klage, murren'.

3) aisl. *kaun* 'geschwür, wunde stelle' : ai. *gavīnī* 'leisten', gr. βουβών 'schamdrüse', βουνός 'hügel', Bugge KZ. XIX, 432, Fick⁴ I, 36. 406, Prellwitz 51, Noreen 145. Bei dieser zusammenstellung hat man die bedeutung des isl. wortes nicht genügend beachtet. *kaun* heifst nicht 'geschwulst', sondern 'schwäre',[2]) was in einen ganz andern anschauungskreis hineinführt. Wie ae. *gicda*, ahd. *jukido* 'prurigo, scabies', ae. *giccig* 'putridus' lehren, kann zusammenhang des germ. wortes mit russ. *zudĕtь* 'jucken', lit. *żaudus* 'reizbar' als durchaus wahrscheinlich gelten.

[1]) Es ist dies natürlich in wirklichkeit so zu denken, dass die fertigen worte sich beeinflussten.

[2]) So hat zb. die isl. bibel an der stelle Lukas XVI, 20 *fullr kauna* = Luthers *voller schwären.*

Digitized by Google

4) ahd. *kebisa* 'kebse', ae. *cyfes* : ir. *bé* 'frau' Lidén BB. XXI, 96. Aber ir. *bé* ist so vieldeutig, dass obige gleichung von ihrem urheber selbst als in hohem grade unsicher bezeichnet wird, auch ist der anklang an *ben* zu auffallend, als dass man die Zimmersche deutung (KZ. XXX, 145 anm. 1) trotz ihrer unläugbaren schwierigkeiten leichten kaufes preisgeben möchte. Viel schwerer ins gewicht fällt nun aber das von Lidén allzu eilfertig abgetane aisl. *kefser* 'gefangener, sklave'. Jeder unbefangene muss mit Kluge, et. wb.[5] 190 von diesem worte ausgehen und für *kebse* daher eine ursprüngliche bedeutung 'kriegsgefangene' erschliefsen, nach Lidéns auffassung ist *kefser* dagegen etwas total unursprüngliches, ein secundär geschaffenes pendant zu dem weiblichen worte. Das heifst doch die natürlichen verhältnisse auf den kopf stellen. Könnte nicht *kebse* zu ir. *gabál* 'ergreifen' (*gabáiltech* 'captus') cymr. *gafael* 'das festhalten', *adafael* 'beschlagnahme', altbret. *adgābael* dss. gehören? Zu der formenfülle des keltischen (vgl. Thurneysen, festgrufs an Osthoff s. 5 ff.) hätte dann noch eine wurzel mehr beigesteuert.

5) got. *keinan*, ahd. as. *kīnan*, ae. *cínan* 'keimen', ahd. as. *kīmo* 'keim', ae. *cíð* 'spross', alts. *kīth*, ahd. *frumkīdi* 'erstlingsfrucht' sollen nach Osthoff, MU. IV, 38. 72 f., zu lit. *gynù* 'lebe wieder auf', ai. *jinṓmi* 'belebe' usw. gehören und ihr *k* aus dem perfectum got. *kai*, alts. *kēn* bezogen haben (PBB. VIII, 285). Ebenso Feist n. 332, H. Webster s. 32. Es ist doch zum mindesten verwunderlich, dass das *w* so radical ausgerottet worden sein soll, dass auch in den entlegensten bildungen sich keine spur desselben erhalten hat. *keinan* passt in lautlicher und begrifflicher hinsicht sehr gut zu lit. *žýsti* 'aufblühen', *žydéti* 'blühen', *žẽdas* 'blüte', *žẽsti* 'formen, bilden', abg. *zьdati* 'bauen'. Das *d* der balt.-slav. sippe ist ein ursprüngliches präsenssuffix.

6) aisl. *kelda* 'quelle' (finn. *kaltio*) : ahd. *quellan* 'quellen' Bezzenberger BB. V, 175, Kluge[5] 291, Pauls grdr. I, 322, Osthoff IF. IV, 287. Ir. *gil.i.uisge*, das Bezzenberger BB. XVI, 256 heranzieht, ist gewiss nur mit vorsicht zu benutzen (vgl. Osthoff aao.), aber sehr beachtenswert ist die vermutung

Digitized by Google

Thomsens (citiert bei Osthoff), dass *kelda* zu got. *kalds* 'kalt' gehöre. Begrifflich ist diese herleitung nicht im geringsten anstöfsig, ich erinnere an lit. *szaltìnis* 'quelle', abg. *studenъcь* 'φρέαρ, πηγή'. *kalds* hat *g*, vgl. lat. *gelu*, abg. *žlědica* usw.

7) aschw. *skalpa* 'plätschern' : *skwalpa*, nschw. dial. *skvälpa* (Noreen, ltl. 146). Allein *skalpa* ist eine offenbar secundär entstandene form. Vor *u* musste *w* schwinden, demgemäfs finden wir aisl. *skola* 'waschen', *skolp* 'waschwasser', mndd. *scholen* 'spülen'. Zu diesem bildete man ein *skalpa* neu. Es ist überhaupt nicht ausgemacht, dass *skwalpa* altes *o* hat; dass wir es nicht mit einer 'e-wurzel' zu tun haben, macht lit. *skalbti* 'mit dem waschholz schlagen' wahrscheinlich. *skvälpa* kann neubildung sein.

8) ahd. *scellan* : nschw. dial. *skwella* s. o. s. 49.

Fhr den schwund des *w* vor *ō* ist von Möller PBB. VII, 483 und seitdem von vielen ahd. *kuo* 'kuh' usw. ai. *gâuš*, gr. dor. *βώς* usw. angeführt worden. Im got. fehlt das wort, nord. westgerm. aber wechselte in der declination **qō*- mit **qū*- (aisl. *kýr*, ae. *cú*). Letzteres musste zu **kū*- werden und konnte sein *k* auch auf die formen übertragen, wo eigentlich nur *q* berechtigt war.

An positiven gegenbeweisen ist etwa folgendes anzuführen.

Aschw. *kwaster* 'besen', mhd. *quast* 'laubbüschel', mndd. *quast* dss, ndl. *kwast* 'sprengwedel', ahd. *questa* (mit umlauts-*e*) 'laubschürze', nhd. *quast* : gr. *βόστρυχος* 'laubbüschel', lat. *vespices* 'dickicht' Fröhde BB. X, 295 f., Prellwitz 50. An beiden stellen wird fernerhin ai. *guśpitá*- 'verflochten' herangezogen und daher eine wurzel **gves*- angesetzt. Damit verträgt sich aber gr. *βόστρυχος* nicht: es wäre **γόστρυχος* zu erwarten.

ae. *cwéad* 'kot' : armen. *koy* 'mist' (wol auf **gouto*- zurückzuführen, vgl. Bartholomae, stud. z. idg. sprachgesch. II, 29, daher dem germanischen worte so genau wie möglich entsprechend), ai. *gūtha*-, aw. *gūθō*, abg. *govьno* 'stercus', abg. *ogaviti* 'belästigen' (siehe zur bedeutung ae. *áhwǽnan*), böhm. *ohaviti* 'verunstalten', *ohavný* 'ekelhaft', klr. *hyd* 'ekel' usw. Ein ae. *cwéad* ist bisher meines wissens noch nicht angesetzt worden, in den wörter-

Digitized by Google

büchern figuriert ein *cwead*, dies ist aber ein lautliches unding.[1]) Die vermutung, dass *cwead* nur graphische variante des nach ahd. *quāt* zu erwartenden **cwéd* ist, scheitert an dem völligen mangel eines analogons. Aus dem cymr. kann man *budr* 'schmutzig', *budro* 'beschmutzen' heranziehen.

Geschwunden ist *w* vor *u*:

got. *ƕaurus* 'schwer' : ai. *gurú-*, gr. *βαρύς*.

ae. *codd*, ne. *cod* 'hülse, schote', aisl. *kodde* 'kissen', *koðre* 'hodensack' : gr. *βύττος · γυναικὸς αἰδοῖον* (zu *βύω* 'stopfe', *ζέβυται · σέσακται*).

ae. *collenferhð* 'stolz, mutig usw.' : ahd. *quellan*.

aisl. *koma*, ae. *cuman* usw. 'kommen' : gr. *βαίνω* usw.

aisl. *kona* 'frau' : got. *qinō*, vgl. gr. *βανά*.

nndl. *koren* 'speien' : ai. *udgirati* 'speit aus' Franck 497.

ae. *corðer*, ahd. *kortar* : *quartar* 'herde'.

ae. *cot* 'wollener rock', ahd. *kozzo* 'kotze' : gr. *βεῦδος* (Prellwitz 47, Kluge[5] 211).

mhd. *kurn* : got. *qairnus*.

ahd. *kus*, aisl. *koss*, ae. *coss* 'kuss' : ir. *bus .i. bél* (Kluge[5] 222, Osthoff IF. IV, 286).

ahd. *kutti*, mhd. *kütte*, mndd. *küdde* 'herde, schar' : ir. *buden*, cymr. *byddin* 'schar' (Fick[4] II, 176), lit. *guta* 'herde'.

mhd. *kürre* 'sanft' : got. *qairrus*.

ndd. *küt* 'eingeweide' : ai. *gudá-* 'darm', *gudā* 'gedärme' (Fick[4] I, 37).

mhd. *kūtze* 'kauz' : gr. *βῦζα* 'eule' (Prellwitz 54, Kluge[5] 189).

ae. *cýta* : lat. *būtio* 'rohrdommel' (falls letzteres aus derselben quelle wie *bōs* stammt).

Vor consonanten erscheint reines *k*; *q* nur in got. *qrammiþa* 'feuchtigkeit'. Wir dürfen dies ruhig mit Kluge (conjug. 44) in *krammiþa* ändern. Wer das nicht tut, hat sich mit zwei

---

[1]) Eine stütze hat der ansatz von *cwéad* an dem im mittelkentischen Ayenbite of Inwyt häufig belegten *kuead* 'schlecht; sünde', da in diesem denkmal *ea* der normale vertreter von ae. *éa* ist, nicht aber von *é*. Ich verdanke diese bemerkung der güte prof. Napiers.

Digitized by Google

gewichtigen tatsachen auseinander zu setzen. Einmal macht nämlich celt.-lat. *gronna* 'palus' für das got. wort altes *g* (lit. *grìmsti*) wahrscheinlich, zweitens heifst es got. *kriustan* trotz gr. *βρύχω*.

Die beispiele für *gu̯* + cons. sind:

ahd. *klaga* 'klage' : gr. *βληχή* (Prellwitz 49), ai. *gárhatē* 'klagt', aw. *gərəzaiti*.

aisl. *kleiss í mále* 'lallend, stotternd' : gr. *βλαισός* 'auswärts gebogen (von füfsen)' (aber lat. *blaesus* 'stammelnd') Bugge KZ. XIX, 433, Fick⁴ I, 411, Prellwitz 48.

aisl. *krage*, mhd. *krage* 'hals' : gr. *βρόχθος* 'kehle', *βρόγχος* 'luftröhre' Fick⁴ I, 410, Prellwitz 53, Kluge⁵ 212. (Unsicher ist die stellung von ir. *brágе*: es kann auch zu aisl. *barke* gehören)

ahd. *kreta*, *krota* 'kröte' : gr. *βράταχος*, *βάτραχος* 'frosch' Fick⁴ I, 410, Prellwitz 46.

ahd. *krēg* 'hartnäckigkeit', mhd. *kriec*, nhd. *krieg* : ir. *bríg* 'kraft' Fick⁴ II, 185.

aisl. *kringla*, mhd. *krinc* 'kreis' : gr. *βρόχος*, *βροχίς* 'schlinge', lit. *grę̇žiù* 'drehe' Fick⁴ I, 410, Prellwitz 53, Kluge⁵ 216.

got. *kriustan* 'knirschen' : gr. *βρύχω* 'knirsche', *βρυχή* 'zähneklappern', *βρύκω* 'beifse', abg. *gryzą* dss., lit. *gráužiu* 'nage' Fick⁴ I, 410, Prellwitz 53.

aisl. *krof* 'carcase', aisl. *kroppr* 'rumpf', ae. *cropp*, ahd. *kropf* 'kropf' : gr. *βρέφος* Johansson, btrge. z. gr. sprachk. 117, BB. XVIII, 21.

ahd. *krūt*, as. *krūd* 'kraut' : gr. *βρύον* 'moos', *βρύω* 'schwelle' Fick⁴ I, 409, Prellwitz 54, Kluge⁵ 214.

Etymologien, die schwund des *w* unter noch andern bedingungen voraussetzen, sind falsch. Got. *kas* usw. 'gefäfs' : lat. *vās* (zb. Leo Meyer got. spr. s. 2 uö., Bersu 146 anm. 1. 186, Feist 328) wird durch umbr. *vasus* widerlegt (umbr. *v* erweist idg. *v*). Aisl. *kasta* 'werfen', ne. *to cast*, aisl. *kasa* 'erde aufhäufen', *kǫs* 'haufen' gehören nicht zu gr. *βαστάζω* (Fick⁴ I, 407, Prellwitz 45, Osthoff, Perf. 587, wo mehr litteratur, Zimmer KZ. XXX, 156). Über *βαστάζω* hat ansprechend gehandelt Osthoff BB. XIX, 322 ff., der lat. *bājulus* (mit idg. *b*) vergleicht;

Digitized by Google

Fick⁴ II, 113 figuriert aber *βαστάζω* immer noch unter den verwandten von ir. *ticsath*, lat. *gero*, aisl. *kasta*. Ahd. *kegil* 'kegel' hat nichts zu tun mit gr. *βάκτρον*, lat. *baculum* (Fick⁴ I, 398, Prellwitz 44). Lat. *baculum* ist gewiss echt römisch, erweist daher auch für *βάκτρον* altes *b*. Dazu stimmt vortrefflich das *p* von me. *pegge*, ne. *peg*, ndd. *pegel* 'pfahl, pflock', vgl. Uhlenbeck PBB. XVIII, 242. Ahd. *kela*, ae. *ceole* 'kehle' gehört nicht zu gr. *καβλέει· καταπίνει* (Fick⁴ I, 35. 404), sondern zu ir. *gelid* 'verzehrt'; die doppelheit ist vorgermanisch, vgl. Bezzenberger BB. XVI, 256, Osthoff IF. IV, 287. Mit *kela* hängt zusammen ahd. *kelch* 'struma' (Noreen, ltl. 222. 226. 229), das nichts mit abg. *žlěza* 'glandula zu tun haben kann, wie von J. Schmidt voc. II, 78, Fick⁴ I, 405 gelehrt wird, da das slav. wort mit gr. *βάλανος* verwandt ist, also *gu̯* hat. Ae. *cén* 'kien' kann mit ir. *bí* 'pech' (Fick⁴ II, 164) nicht verwandt sein, auch die bedeutungen vereinigen sich schlecht. Mhd. *kiffen* 'nagen' : gr. *δεῖπνον* (Fick BB. VIII, 330, wb.⁴ I, 400), *kīben* 'keifen' : gr. *δίψα* (Fick⁴ I, 400) sind gleichungen, die schwerlich viele gläubige gefunden haben.

Nie entspricht germ. *q* idg. *g* oder *ĝ*. Ahd. *quartar* 'herde' darf nicht mit Fick⁴ I, 35. 403, Prellwitz 2 zu gr. *ἀγείρω* 'versammele', ai. *grâma-* usw. gezogen werden, es müste denn gerade wz. **gver-* anzusetzen sein, sodass lat. *grēx*, ir. *graig* einen alten anlaut **gvr-* repräsentierten. Ob letzteres möglich ist, kann ich nicht sagen, da analoge fälle fehlen. Ahd. *uoquemilo* 'racemus' wird Fick⁴ II, 111 zu ir. *gemel* 'fessel', gr. *γέντο*, abg. *žьmą* gestellt (vgl. auch schon I, 401). Allein *uoquemilo* ist weiter nichts als eine weiterbildung von *uoquemo* 'sprössling, nachkomme': die weintraube wird als sprössling des weinstockes aufgefasst, wie häufig der wein selbst, vgl. zb. *ἀμπέλου παῖδα* (= wein) Pindar, Nem. 9, 52. Ir. *gemel* hat im germ. ganz andere verwandte, worüber später.

Es mögen nunmehr die etymologisch einigermafsen klaren wörter mit anlautendem *q* folgen.

1) schwed. *qvaf* beklemmung', aisl. *kuef* 'katarrh', *kuefia* 'ersticken, niederdrücken', später *kefia*, *k(u)afna* 'ersticken', ae.

Digitized by Google

cwabbe, mndd. *quebbe* 'sumpf', aisl. *kaf* 'meer', aschw. *kaf*, *qvaf* : gr. *βάπτω* 'tauche unter', *βαφή*, *βαφεύς*. Der ausgangspunkt der *w*-losen skandinavischen formen ist das präter. aisl. *kóf*, wo das *w* nach specifisch nordischen lautgesetzen schwinden muste (vgl. aisl. *sótr*, *hóste*, *hót* usw.). So lehrt auch Noreen, aisl. gr.[2] § 244 anm. 2. Völlig unbegreiflich bleibt mir daher, wie derselbe gelehrte in § 253, 4 den wechsel *kuefia* : *kaf* ins urgerm. verlegen kann, vgl. Fick[4] I, 33. 399, Prellwitz 44 f. Ob ai. *gambhīrá-*, *gabhīrá-* mit recht zu *βάπτω* gestellt werden, ist mir wegen aw. *ǰąfnavō*, *ǰafra*, die auf eine *e*-wurzel (mit nasal) deuten, sehr zweifelhaft. *gāh-* ist wegen *gāḍha-* fern zu halten.

2) got. *qainōn* '*πενθεῖν*', aisl. *kueina*, ae. *cwánian* 'jammern' : gr. *ὠδῖνω* 'jammere' Fick BB. VIII, 331, wb.[4] I, 400, Prellwitz 368, ai. *gáyatē*, lit. *gëdóti*, *gaidỹs* P. Persson, wurzelerw. 197. Hierher aisl. *kuída* 'sich sorgen', ae. *cwídan* 'klagen', vgl. Lidén BB. XXI, 103 anm. 1.

3) got. *asilu-qairnus* 'mühlstein', aisl. *kuern*, aschw *kwarn*, nschw. *qvarn*, ae. *cweorn*, ahd. *quirn*, *quirna*, mhd. *kurn*, *kürne* : abg. *žrъny* 'mühle', apr. *girnoywis*, lit. *gìrnos*, lett. *dſirnus* 'handmühle', vgl. Schade[2] II, 690, Fick[4] I, 404, Miklosich 410, Berneker, pr. spr. 292, Feist 434.

4) got. *qairrus* 'ruhig, sanft', aisl. *kyrr*, *kuirr* (die doppelheit erklärt sich aus der im got. vorliegenden flexion *qairrus* = *kyrr*, acc. *qairrjana* = *kuirran*), mndd. *querre*, mhd. *kürre*, nhd. *kirre* : lit. *gursta* 'legt sich' (vom winde), *gurus* 'bröckelig', lett. *gurstu gurt* 'ermatten', *gurdens* 'ermüdet', apr. *gurīns* 'arm', vgl. Kluge, et. wb.[5] 147.

5) ae. *cwacian* 'zittern', *cweccan* 'schwingen, schütteln' : lat. *vexo* 'schüttele, rüttele, erschüttere, stoſse hin und her' aus **gu̯eksō*. Von *veho* ist *vexo* begrifflich durch eine weite kluft getrennt.

6) nhd. *quappe*, andd. *quappa*, ndl. *kwab*: apr. *gabawo* 'kröte', abg. *žaba* (**gēba*) 'frosch' Kluge[5] 291; zu den aufsergerm. wörtern vgl. Fick[4] I, 401, Miklosich 405, Nesselmann, thes. 41, Berneker 289.

Digitized by Google

7) aschw. *kwaster* : *βόστρυχος* s. o. s. 80.

8) aisl. *kuáđa* 'harz', ae. *cwidu*, *cwudu*, *cudu* 'baumharz', ahd. *quiti*, *kuti* 'leim', mhd. *küte* 'kitt' : ai. *játu-* 'lack, gummi', lat. (?) *bitumen* 'erdpech' Bugge KZ. XIX, 428 f., Bersu 152 f., Kluge[5] 197. Was Bersu aao. mit der 'trübung des wurzelvocals' im germ. will, verstehe ich nicht. Auch seine bemerkung, das *w* könne dem sonderleben des germ. angehören, ist zurückzuweisen.

9) ahd *quedilla*, *chwadilla* 'hautbläschen' : gr. *δοθιήν*, *δοθιών* 'kleines blutgeschwür' Fick[4] I, 400, Prellwitz 77. Ist diese zusammenstellung richtig, dann kann gr. *δ* in *δοθιήν* nur durch übertragung aus einem **δεθιήν* sich erklären.

10) ae. *cwelan* 'sterben', *cwalu* 'tod', ahd. *quelan* 'heftige schmerzen leiden', *quellen* 'martern, quälen', aisl. *kuelia*, ahd. *quāla* 'marter', ndl. *kwaal* 'schmerz' : lit. *gélti* 'stechen', *gēlia* 'schmerzt', *gėlà* 'heftiger schmerz', *gelů* (Sz.) 'stachel', *gālas* 'ende', apr. *gallan*, *golis* 'tod', abg. *žalь* 'schmerz', ir. *atbail* 'stirbt', *ni epil* 'stirbt nicht', *atbél* 'werde sterben', *epeltu* 'untergang', cymr. *aballu* 'vergehen', vgl. Schade[2] II, 693, Fick[4] I, 404. II, 173, Prellwitz 44. 47, Kluge 291. Hierher aisl. *kueld* 'abend', ae. *cwyldtíd*, ahd. *chwiltiwerch*, alem. *kiltgang* nach Lidén (zuletzt BB. XXI, 105. 117), während Kock (arkiv VII, 177. XI, 326 n. 1) diese wörter vielmehr zu ae. *cwínan* (u. s. 88) stellt.[1]) Ersteres dürfte das richtige treffen, Kocks urgerm. *ai* vor liquida + cons. wäre in der tat ein unicum. Aisl. *eldr* 'feuer' bietet nur scheinbar eine parallele; es entspricht dem ae. *ǽled*, das *ld* des nord. wortes ist also durch synkope entstanden; dem gegenüber heifst es ae. *cwyld* mit bereits urgerm. verbindung *ld*.

11) ahd. *quellan* 'quellen' : gr. *βλύω*, *βλύζω* 'quelle hervor', vielleicht auch ai. *jalam* 'wasser', *galati* 'träufelt', *gáldā* 'geriesel', gr. *βάλλω*, *δέλλω* 'werfe usw.', vgl. Schade[2] II, 694, Fick[4] I, 36. 404, Prellwitz 44. 49, Kluge[5] 291.

12) ahd. *queran* : *járatē* s. o. s. 78.

---

[1]) Eine dritte, ganz verkehrte auffassung von *kueld* findet sich bei Wadstein, hom. ljudl. 57 anm. 1.

Digitized by Google

13) ahd. *querdar* 'köder', mhd. *querder, korder, kerder* : gr. *δέλεαρ* 'köder', äol. *βλήρ* dss., *βλωμός* 'bissen', *καβλέει· καταπίνει, δέος, δέλετρον* 'köder'. Man nimmt meist an, dass *δέλεαρ* aus **δέρεαρ* entstanden sei. Angesichts von *βλωμός* usw. ist dies unglaublich. Es haben sich vielmehr zwei synonyme wurzeln **gu̯er-* (*βορά* usw.) und **gel-* (ir. *gelim*, ahd. *kela*) vermischt, vgl. Osthoff IF. IV, 287. Zu den griech. worten J. Schmidt KZ. XXV, 153, W. Schulze, quaest. ep. 102 f.

14) aisl. *kuerk* 'kropf', ahd. *querka, querechela* 'gurgel', mndd. *querke, quarke*, nordfrs. *querk* 'gurgel', afrs. *querka* 'erwürgen' : abg. *grъlo* russ. *górlo*, poln. *gardło* 'kehle', apr. *gurcle* 'gurgel', lit. *gerklė* dss., *gurklỹs* 'kropf der vögel' Schade² II, 694, Fick⁴ I, 35. 402. Die wurzel ist dieselbe wie in *querdar*. Lat. *gurges, gurgulio*, gr. *γέργερος* verhalten sich zu *kuerk* wie ir. *gelid*, ahd. *kela*, lat. *gula* zu *καβλέει*, dh. die beiden wurzeln **gu̯er-* und **gel-* konnten sich nicht nur zu **gu̯el-*, sondern auch zu **ger-* contaminieren. Nicht reinlich werden die verschiedenen bildungen auseinander gehalten bei Fick aao., Bersu 152. 161, Noreen, ltl. 226 anm. 1. 227, v. Grienberger PBB. XXI, 214.

15) ae. *cwéad* 'kot' : arm. *koy* s. o. s. 80.

16) ae. *cwéd* (uel *meox*) : stercus (Blickling gloss. 255 a), me. *cwēd quēd* 'schlecht', ahd. *quāt*, mhd. *quāt, kōt, kāt* 'kot', mndd. *quāt*, ndl. *kwaad* 'böse, schlecht, verderbt, schwierig usw.' : lit. *géda* 'schande', *gėdinu* 'beschimpfe', apr. *gīdan* 'schande' (*ī* wie in *kīsman* 'zeit' : abg. *časъ*), serb. nsl. *gad* 'ekel', poln. *żadzić się* 'ekel empfinden', *żadny* 'hässlich, widerlich usw.' Brugmann IF. V, 375 f. Ir. *bibdu* 'reus' wird Fick⁴ II, 174 verglichen. Abzulehnen ist der vergleich mit gr. *δεῖσα* 'kot, schlamm' (Sütterlin IF. IV, 98).

17) got. *qiman*, ahd. *queman* : ai. *gáčhati*, gr. *βαίνω*, lat. *venio* usw.

18) got. *qino*, ahd. as. *quena*, aisl. *kuenna* (g. pl.), got *qēns*, ae. *cwén*, aisl. *kuǽn kuǫ́n*, alts. *quān* 'weib' : ai. *jáni-* 'weib, gattin', *gnā-* 'götterweib', arm. *kin*, gr. böot. *βανά*, abg. *žena*, apr. *genna*, ir. *ben, mná*.

Digitized by Google

19) got. *fraqistjan* 'verderben', ahd. *quist*, mndd. *quist* 'untergang', ndl. *kwisten* 'vergeuden' : lit. *gendù gèsti* 'enzwei gehen, verderben', *gadìnti* 'beschädigen, verderben (trs.)', *pagadas* 'verderben'. [1]) Got. *qistjan* ist denominativ zu einem **qists* f. 'verderben'; *qistnan* ist eine analogische bildung. Obige zusammenstellung scheint mir begrifflich ansprechender als die mit lit. *gèsti* 'erlöschen' (zuletzt Pedersen IF. V, 47). Noch anders Fick BB. VI, 211, wb.[4] I, 397 (gr. *βαιός*) und Feist. n. 437 (zu aisl. *kuistr* 'zweig').

20) aisl. *kuistr* 'zweig' (dazu *kuista* 'abschneiden') : ir. *bissi ega* 'eiszapfen', cymr. *bys* 'finger' Fick[4] II, 175.

21) got. *qiþan*, aisl. *kueða*, ae. *cweðan*, ahd. *quedan* 'sagen, sprechen' : ir. *bél* 'lippe, mund' Wiedemann IF. I, 513 (schon vorher hatte Stokes diese gleichung in der sitzung der Philol. Soc. vom 4. 12. 91 vorgetragen). Die früher beliebte zusammenstellung mit lat. *veto* scheitert an den keltischen verwandten des letzteren : acymr. *guetid*, ncymr. *dywedyd*, *dywawd* usw. In keiner weise befriedigt der vergleich mit lat. *arbiter*, umbr. *arṷputrati* 'arbitratu' (Bezzenberger BB. XII, 329. XVI, 245, Wharton, et. lat. 7, Planta, osk.-umbr. gr. I, 337). Das lat. *b* statt *v* dem vorhergehenden *r* zuzuschreiben, wie Planta tut, ist unstatthaft, da es *furvus* usw. heifst, vgl. Pedersen BB. XIX, 299 ff. Altere deutungen bei Schade[2] II, 691.

22) got. *qiþus* 'bauch, mutterleib, magen', *lausqiþrs* 'leeren magens', aisl. *kuiðr*, ae. *cwiđ*, *cwiða* 'bauch, unterleib', ahd. *quiti* 'vulva', *quoden* 'femina, interior coxae pars', mndd. *queden* 'bauchfell der eichhörnchen' : gr. *γαστήρ*, lat. *venter* Schade[2] II, 691, Bersu 152, Feist 439. Der ursprüngliche anlaut ist *gv*. Kann mndd. *quensel* 'dickbauchiges geschirr' hierher gehören?

23) got. *qius*, aisl. *kykr kuikr*, ae. *cwicu*, *cucu*, ne. *quick*, ahd. *queck*, *queh*, mhd. *queck*, *keck* 'lebendig' : ai. *jīvá-*, gr. *βίος*, *lat. vīvus*, lit. *gývas*, abg. *živъ*, ir. *bíu*, cymr. *byw*. Hierher aisl. *kuikuende*, kaum zu ai. *jágat-*.

[1]) So schon Schade[2] II, 696, jetzt Brugmann IF. VI, 103.

Digitized by Google

24) aisl. *kuí* 'gehege, pferch', *kuía* 'einpferchen' : umbr. *bio*, päl. *biam*, altsabell. *bie* (?), vgl. Bugge, altit. stud. s. 45, Bezzenberger BB. XVI, 245, Planta, osk. - umbr. gr. I, 337 (anders 413). Hom. *ἀδινός* kann **sem-gui-nós* sein.

25) aisl. *kuígr* 'jungstier' : ir. *bíach* 'penis' Fick⁴ II, 165.

26) ae. *forcwolstan* 'hinunterschlucken' : gr. *καβλέει· καταπίνει* (s. o. s. 86). Wenn das wort richtig überliefert ist, kann es nur der starken conjugation angehören und zwar derselben klasse wie *spurnan*, *murnan* (cf. Sievers, ags. gr.² § 389 anm.). Dann kann das *w* nur aus dem praet. **cwealst* übertragen sein; für den, welcher schwund des *w* vor altem *o* annimmt, bleibt somit *cwolstan* ein rätsel.

27) ae. *cwínan* 'hinschwinden', mhd. *verquīnen*, mndd. *quīnen* 'schwinden, abnehmen usw.' (ndl. *kween* 'unfruchtbare kuh'?) : ai. *jināti* 'altert', *jīna-* 'bejahrt', *jyāni-* 'altersschwäche', *jívri-* 'gebrechlich, alt', aw. *xvarəθəm aŋyamnəm* 'unversiegliche speise', gr. *δείλη* 'nachmittag, abend', hom. *δείελος* 'abend', ir. *bé* 'nacht'[1]) Lidén BB. XXI, 101 ff. Hierher aus dem germ. noch ae. *ácwincan* 'schwinden', *ácwencan*, ne. *to quench* 'auslöschen'. Lat. *vĭctus*, *vīēsco* gehören wol eher zu lit. *výsti* 'welken'.

28) nschw. dial. *skvälpa* s. o. s. 80.

29) nschw. dial. *skwella* s. o. s. 49.

Anlautendes germ. *q* unterliegt also denselben veränderungen wie *hw* : es wird zu *k* vor *u* und consonanz.

Der so entwickelte urgerm. lautstand wurde in den einzelnen dialekten später erheblich verändert. A priori sind drei veränderungen der lautgruppen *qe qa qi* zu erwarten : 1. die labialisation schwindet spurlos; 2. *w* bleibt, rundet aber den folgenden vocal (dies meist eine durchgangsstufe); 3. *w* geht in dem gerundeten vocal unter. Alle drei stufen sind sprachgeschichtlich bezeugt. Die erste zb. im alemannischen, woher das schriftsprachliche *keck* stammt, die dritte im bairischen (vgl. *koden*, *kolen*, *kōt* usw.), im nordh. mit durchgang durch die zweite : *cwoen* 'regina' Mt. I, 19, 6, *coen* L. 11, 31, *cwoeda* 'sagen' :

[1]) Das aber auch zu apr. *būtai* 'abend' gehören könnte.

Digitized by Google

coeđas Mt. 11, 19. 23, 3. 27, 13, *cwoeđ* = got. *qaþ*, *coeđ* Mk. 12, 26 ua. Näher auf diese verhältnisse einzugehen, liegt hier keine veranlassung vor.

2. im inlaut.

Etymologisch mehr oder minder klar sind:

1) ahd. *ancho* 'butter' : ai. *anákti* 'salbt', *ájyam* 'opferschmalz', lat. *unguo*, *unguen*, *unguentum*, ir. *imb* usw., vgl. Schade² II, 20, Fick⁴ I, 13. 368. II, 34, Bersu 163, Kluge⁵ 14. Schweizer mundarten besitzen das wort in der gestalt *añkχe* = got. **agqa*; die affricata wird in andern gegenden lautgesetzlich zur einfachen spirans : *āχe*, *auχe* usw., vgl. schweiz. id. III, 341 f.

2) got. *aqizi*, as. *acus*, *accus*, ahd. *ackus*, *ahhus*, ae. *æx*, aisl. *øx* 'axt'. Die verschiedenen germanischen formen deuten auf eine ursprüngliche flexion **ag-vésī* : **ag-usiās*, in gotischer gestalt **aqisi* : **akuzjōs*. So erklärt sich aufs beste die ahd. doppelheit : das *ck* von *ackus* stammt aus **aqisi*, das *u* aber sowie das *hh* von *ahhus* aus den obliquen casus. Als vertreter von urg. *q* haben wir inlautend im ahd. durchaus gedehntes *k* (geschrieben *ck*) zu erwarten. Die ahd. doppelheit spiegelt sich vielleicht noch in Schweizer mundarten : die form *aks* zeigt sich nämlich (neben *aχs*) auch da, wo sonst durchaus *χs* herscht. Im schw. id. V, 619 wird das auf deutschen einfluss geschoben, es kann sich aber auch auf obige weise erklären. Aus verwandten sprachen bietet sich zum vergleiche ai. *ágram* 'spitze', lett. *agrs* 'früh'. Wenn diese von Fick BB. XVI, 170 (danach Prellwitz 217, Leskien, bildg. d. nom. 442) richtig zu gr. ὄβριμος 'gewaltig, stark' gezogen werden, hätten wir für das germ. eine grdf. **ogᵘvésī* anzusetzen.

3) aisl. *døkkr*, acc. *døkkuan* 'dunkel', afrs. *diunk*, ne. *dank*, ahd. *tunchal*. Ich stelle diese wortsippe zu lett. *danga* 'kotige pfütze, morast' (vgl. isl. *dökk* 'pfütze', schw. *dank* 'morastiger boden'). Ob in *døkkr gᵘ* oder *gv* vorliegt, ist nicht sicher zu sagen.

4) aisl. *kløkkr*, acc. *kløkkuan* 'weich, biegsam, gerührt usw.', *kłéke* 'feigheit' : lit. *gleżnus* 'weich, zart, schwächlich'. Das

Digitized by Google

litauische beweist, dass *kløkkr* ein alter *wa*-stamm ist; *klǽke* kann *w* vor dem *j* eingebüfst haben oder von einem einfacheren stamm gebildet sein.

5) aisl. *kuikr*, *kykr*, acc. *kykkuan*, ae. *cwicu*, *cucu*, ahd. *queck*, *queh* 'lebendig' : lat. *vīvo*, *vīxi* (unsicher). Über das aisl. wort vgl. Noreen, aisl. gr.^{2} § 72, 11. § 220, 2; wichtig sind auch hier wieder die ahd. doppelformen. *queck* wäre ein gotisches **qiqs*, *queh* ein **qikus*, der vocal von *queck* scheint auf einen *(w)a*-stamm zu deuten; über das verhältniss beider wird später gehandelt werden müssen.

6) schwed. dial. *lēka* (= aisl. **løykua*), aisl. *leika*, aschw. *lēka*, ae. *lácan* 'spielen', got. *laikan* 'springen' : lit. *láigyti* 'wild umherlaufen', ir. *lóeg* 'kalb' (Noreen, ltl. 146 führt *lēka* an, die gleichung sonst ist alt, vgl. Schade^2 I, 542 f., Fick^4 I, 121. 533. II, 253, Prellwitz 90, Feist 345). Da ir. *lóeg g* erweist, liegt in *lēka* nur eine andere präsensbildung als in *leika* vor (**loig-vō*).

7) aisl. *lǫskr*, acc. *lǫskuan* 'träge' zeigt dasselbe suffix wie lat. *tesquos* 'dürr' usw., cymr. *hysp*, ir. *sesc* 'trocken' (Brugmann, grdr. II, 238. 240, Kluge, stammbldg. 89, doch vgl. J. Schmidt, kritik d. son. 64). Aus dem germ. hierher noch aisl. *rǫskr* 'kühn', ahd. *rasc*, wol auch got. *hnasqus*, ae. *hnesce*, über welches später. Nun liegt bekanntlich neben idg. *-kṷo-* auch *-k̂o-*, wir haben daher kein recht in wörtern wie aisl. acc. *horskan*, *beiskan*, *vaskan*, *proskan* usw. schwund des *w* anzunehmen. Wie nahe sich *-kṷo-* und *-k̂o-* berühren, zeigen zb. ir. *lesc*, cymr. *llêsg* 'träge', ir. *lasc* 'schlaff, träge', die zwar auf das allerengste mit *lǫskr* zusammengehören, aber vermittelst *-k̂o-* gebildet sind; vgl. ferner ai. *tučhyá-* 'leer', aw. *tusən* 'sie werden leer' : abg. *tъštъ* 'leer', ai. *púčha-* 'schwanz', aw. *pusąm* 'zopf' : böhm. usw. *pysk* 'schnauze' udgl. Dieselbe doppelheit findet sich bekanntlich auch in der präsensbildung. Neben ai. *pṛ̨čháti*, aw. *pərəsaṯ*, ap. *parsātiy*, gr. *βάσκω*, ir. *nascim*, lit. *aũszo* stehen bildungen wie abg. *iskati*, lit. *jëszkóti*. Dass letztere labiovelares *kṷ* haben, macht got. *wrisqan* 'frucht tragen' (aisl. *rǫskuask* 'reifen, aufwachsen') wahrscheinlich. Es ist von Diefenbach, vgl. wb. d.

Digitized by Google

got. spr. I, 241 zu ai. *vardh-* 'wachsen' gestellt worden, repräsentiert somit ein **vredh-skʷō*. Man könnte versucht sein, im germ. selbst bei einem und demselben verbum beide arten der präsensbildung anzunehmen: bei got. *þriskan*, aisl. *þryskua* 'dreschen'. Allein es ist geratener, nur eine der beiden formen für ursprünglich anzusehen, welche von beiden, kann nicht zweifelhaft sein. Einmal lautet das prät. von *þryskua þriskþa* (ohne *w*-umlaut), dann bietet das lit. *trészinti* 'schlagen'. Wie *þryskua* aber factisch entstanden ist, ist mir nicht recht klar.

8) aisl. *myrkr*, acc. *myrkuan* 'dunkel', *miorkue*, *myrkue* 'dunkelheit', ae. *mirce*, ne. *murky* 'düster, trübe, schwarz': ir. *brecc* 'bunt, gefleckt', cymr. *brych* 'schwärzlich', lett. *mirgt* 'flimmern, blinzeln, blinken', lit. *mirgéti* 'flimmern', *márgas* 'bunt', lett. *mirgas* 'plötzliches hervorblinken' Wiedemann BB. XIII, 300 anm. 1[1]) (vgl. lit. *mirklÿs* 'blinzler', böhm. *mrkati* 'blinzeln : abg. *mrъknąti* 'finster werden', *mrakъ* 'finsterniss'). Auch böhm. *mrholiti* 'fein regnen' kann zu *myrkr* gehören, vgl. klr. *merčyt* 'es fällt staubregen' zu *mrъknąti*. Die slav. worte bei Miklosich, et. wb. 191. Cymr. *brych* beweist, dass *myrkr* suffixales *w* hat. Vgl. aisl. *mark*.

9) aisl. *mýkua* 'besänftigen' : *miúkr* 'weich', got. *mukamōdei* 'sanftmut', aisl. *myke* (ne. *muck*) 'dünger' : ir. *mocht* 'weich', cymr. *mwytho* 'erweichen' Fick[4] II, 219, alb. *butɛ* 'weich usw.' Bugge BB. XVIII, 163 (?). Aisl. *miúkr* allein beweist schon, dass in *mýkua* das *w* secundären ursprungs ist. *mýkua*, wenn überhaupt eine alte bildung, ist denominativ eines *wa*-stammes. Sollte aber die vorhin s. 71 aus aisl. *ogn* abgeleitete regel auch für germ. *q* giltigkeit haben — und das lässt sich, wie wir sehen werden, wahrscheinlich machen —, so erweist sich *mýkua* als vollkommen unursprüngliche, erst durch späte analogie ins leben gerufene form.

10) aisl. *mǫskue*, ae. *masce*, ahd. *masca* 'masche' : lit. *mãzgas* 'knoten', *mezgù* 'stricke' Schade[2] I, 595, Fick[4] I, 518, Kluge[5] 249.

[1]) Nicht zutreffend scheint mir Solmsen KZ. XXXIV, 27 diese sippe beurteilt zu haben.

Digitized by Google

11) got. *naqaþs*, aisl. *nøkkueðr*, *nǫkkueðr*, ae. *nacod*, ahd. *nackot*, *nahhot*, aschw. *nakuþer* 'nackt' : ai. *nagná-*, lat. *nūdus*, ir. *nocht*, abg. *nagъ*, lit *nǔgas* 'nackt', vgl. Schade[2] I, 638, Fick[4] I, 99. 504. II, 195, Kluge[5] 266 usw. Wurzel ist **nog-*, das ableitende suffix erscheint im germanischen in dreifacher gestalt : 1. *-waþ-* in got. *naqaþs*, aisl. *nǫkkueðr*, 2. *-weþ-* in aisl. *nøkkueðr*, 3. *-uþ-* in ahd. *nahhot*, aschw. *nakuþer*. Das *ck* von ahd. *nackot* stammt aus 1 oder 2.

12) aisl. *nykr* 'flusspferd', ae. *nicor* 'krokodil', ahd. *nihhus*, mhd. *nickes* 'krokodil', ahd. *nicchessa*, nhd. *nixe* : ai. *nēnēkti* 'wäscht', *niktá-* 'gewaschen', gr. *νίζω*, *νίπτω*, *χέρνιβα*, vgl. Schade[2] II, 651, Fick[4] I, 501, Prellwitz 213, Kluge[5] 272. Über den guttural dieses wortes hat man sich viel gestritten, vgl. Osthoff IF. IV, 289 ff. Osthoff dürfte aao. das störende irische *nigim* 'wasche' richtig mit gr. *νίσσω* verknüpft und aus beiden eine wz. **neigu̯h-* erschlossen haben. Die germ. wörter sind somit auf eine gdf. **nigu̯-ves-*, **nigu̯-us-* zurückzuführen. Zu derselben wz. möchte ich auch aisl. *nǫkkue* 'nachen', ae. *naca*, ahd. *nahho* ziehen.[1]) Als ursprüngliche bedeutung wäre etwa 'waschtrog' anzusetzen, daraus konnte sich 'schiff' entwickeln wie aus *kahn* 'trog' (dial.) ein *kahn* 'nachen' usw. Wir hätten dann für das in historischer zeit bereits verschollene verbum übertritt in die '*e*-reihe' (von einem **nigu̯ō* aus) anzunehmen. Eine erklärung verlangt noch das verhältniss von *nǫkkue* und *nahho*. Die beiden entsprechen sich ja nicht genau, aisl. *kku* ist normal = ahd. *ck*. *nahho* geht zurück auf ein **nakō(n)*, das aus einigen formen des paradigmas von **naqō(n)* abstrahiert worden ist. Der instr. (dat.) plur. zu letzterem lautete mit regelrechtem verlust der labialisation **nakumiz*, vgl. ai. *áçmabhiṣ*. Auch da, wo *q* unmittelbar vor *n* stand, also im gen. (vgl. got. *auhsnē*, *abnē*) und acc. (vgl. got. *auhsnuns*, aisl. *ǫrno*), muste es wahrscheinlich das *w* einbüfsen (s. u. s. 96), die assimilation der so entstandenen lautgruppe *kn* zu *kk* aber wurde durch die daneben

[1]) Meist stellt man diese wörter zu ai. *náuṣ* usw., indem man einen übergang von *v* in guttural annimmt, wie er in ae. *tácor* : ai. *dēvár-* vorzuliegen scheint.

Digitized by Google

stehenden formen verhindert. Analog dem verhältniss von *nǫkkue* und *nahho* ist das von got. *sparwa*, ae. *spearwa*, ne. *sparrow* 'sperling' zu ae. *speara*, ahd. *sparo*.

13) isl. *økkr* 'geschwulst', aisl. *økkuenn* 'geschwollen', schw. *ink* 'blutgeschwür bei pferden' : gr. *ἀδήν* 'drüse', lat. *inguen* 'leistengegend' (Bugge), vgl. Fick[4] I, 363, Noreen, aisl. gr.[2] § 72, 3, ltl. 88. 123. Mit *inguen* wird ahd. *ancweiz* 'pustula' verglichen von J. Schmidt, voc. I, 81, Bersu 164, Kögel PBB. XVI, 511. In dem ahd. *cw* darf man natürlich nicht etwa urgerm. *q* erblicken, das konnte sich ja unmöglich erhalten. Recht unwahrscheinlich ist die erklärung Kögels, der annimmt, *w* sei frühzeitig zum zweiten bestandteile des compositums gezogen worden. Das konnte doch nur dann geschehen, wenn dieser zweite bestandteil etymologisch dunkel war, durch diese herübernahme aber zu einem bekannten, auch in der bedeutung passenden worte umgeformt wurde. Wäre *eiz* wirklich der zweite bestandteil von *ancweiz* gewesen, dann begriffe man nicht, weshalb das sprechende volk sich das klare wort verdunkelt haben sollte, ohne dadurch ein verständliches erstes glied zu gewinnen. *ancweiz* ist also auch etymologisch in *anc-weiz* zu zerlegen, *weiz* bleibt vorläufig dunkel. Erwännt sei noch, dass Fennell (Academy 1895, I, 468) *inguen* von *ἀδήν* usw. trennt und zu gr. *ἐγγύη* zieht, ganz gewiss mit unrecht.

14) got. *riqis*, aisl. *røkkr* 'finsterniss' : ai. *rájas*, arm. *erek*, gr. *ἔρεβος* Schade[2] II, 718, Fick[4] I, 117. 527, Prellwitz 100 usw.

15) got. *siggan*, aisl. *søkkua*, ae. *sincan*, ahd. as. *sinkan* 'sinken' : gr. *σβέννυμι* Brugmann MU. I, 22, arm. *ankanil* 'fallen' Meillet Mém. soc. ling. VIII, 288.

16) aisl. *sløkkua* 'ausgehen, erlöschen' : ir. *lobaim* 'schwinde, verfalle', *lobar* 'schwach', *lobre* 'schwäche'. Man stellt *sløkkua* gewöhnlich zu *slakr*; allein dies hat nach ausweis von gr. *λαγαρός* usw. nicht labiovelaren guttural, *sløkkua lobaim* müsten also suffixales *v* haben, was angesichts von *lobar* immerhin nicht wahrscheinlich ist. Es gibt allerdings ein irisches *logaim* 'faule' (auch für *lobaim* ist diese bedeutung belegt), doch kann dies auch sehr wol zu *legaim* 'löse mich auf' gehören. Zu aisl.

Digitized by Google

slokenn vgl. Noreen, aisl. gr.[2] § 423 anm. 5. In Ficks vgl. wb.[4] II, 255 wird *lobaim* fragend zu got. *plaqus* 'zart, weich' gestellt. Wie das zu verstehen ist, weifs ich nicht. *tl* bleibt im ir., wie zb. *tlám* 'handvoll wolle' (= gr. *λάχνη* aus **τλάχνη*) lehrt, *pl* aber würde im got. doch *fl* ergeben haben.

17) got. *stigqan* 'stofsen', aisl. *støkkua* 'springen, spritzen, prallen', aschw. *stiunka* (analog. *stinka*) : ai. *táñgati* 'strauchelt' (Dhātup.), gr. *στέμβω* 'erschüttere', lat. *stinguo*, lit. *sténgtis* 'sich anstrengen', siehe v. Sabler KZ. XXXI, 282, Noreen, ltl. 184. *stigqan* ist wegen cymr. *sangu* 'treten' ein *vo*-präsens.

18) aisl. *strýkua*, ae. *strícan*, ahd. *strīhhan* 'streichen', got. *striks*, ahd. *strih* 'strich' : gr. *τρίβω* 'reibe', *στρίγξ* 'furche', lat. *stringo* 'streife ab', *striga* 'strich', *strigilis* 'striegel', abg. *strigą strišti* 'scheren', vgl. Schade[2] II, 879 f. (viel unrichtiges), Fick[4] I, 570, Prellwitz 305, Bersu 186, Kluge[5] 366, Sütterlin IF. IV, 95 f. *τρίβω strýkua* sind *vo*- präsentia.

19) aisl. *styrkr sterkr* (acc. *styrkuan*) 'stark', ae. *stearc*, ahd. *starc*, *starah*; got. *gastaurknan* 'vertrocknen', aisl. *storkna* 'steif werden' : npers. *suturg* 'stark' Kluge[5] 359. *styrkr* ist wol alter *u*-stamm. Es flectiert im aisl. als *ja*-stamm; dass dies nichts altes sein kann, zeigt zb. der accusativ *styrkuan*. Vor einem in allen casus folgenden *j* hätte sich *w* nicht erhalten können.

20) aisl. *sýkua* (mit den nebenformen *suíkia* und *suíkua*, vgl. Noreen, aisl. gr.[2] § 410. 459), ae. *swícan*, ahd. *swīhhan* 'verlassen, im stiche lassen' (ae. *swícan* auch 'wandern, schweifen'), aisl. *suik*, ae. *swic*, ahd. *āswih* 'betrug' : lit. *swaīgti* 'schwanken', vgl. Noreen, ltl. 150. Auch *sýkua* muss als *wa*- präsens betrachtet werden, ebenso seine satzdoppelform *ýkua* (ae. *wícan*, ahd. *wīhhan*) 'weichen' : ai. *vij*- 'erschreckt zurückweichen, schnellen', *abhivij*- 'umschlagen', *vigna*- 'aufgeregt' usw. (Fick[4] I, 125. 543, Kluge[5] 399). Gleichfalls suffixales *w* hat aisl. *vøykr* (ae. *wác*, ahd. *weih*) 'weich', ohne dasselbe sind gebildet got. *wikō*, aisl. *vika* usw. 'woche'.

21) nschw. dial. *tyckla* 'backscheit' (vgl. Noreen, ltl. 203), ahd. *stehhan* usw. : gr. *στίζω*, *στίγμα* usw. *tyckla* ist eine bildung wie *fihala*.

Digitized by Google

22) aisl. *þykkr*, *þiokkr* (acc. *þykkuan*), ae. *þicce*, ne. *thick*, ahd. *dicki*, *dihhi* 'dick' : ir. *tiug*, cymr. *tew* 'dick' Fick⁴ II, 127, Kluge⁵ 71. Ahd. *dihhi* entspricht einem got. **þikus*, wie *herti* dem got. *hardus*, aisl. *þykkr* dagegen wäre got. **þiqus*. Über beider verhältniss s u.

23) aisl. *vǫkr*, acc. *vǫkuan* 'feucht', *vǫkua* 'nässe' : gr. *ὑγρός* 'feucht', lat. *ūvidus* dss., ir. *fúal* 'urin', vgl. die litteraturangaben bei Osthoff IF. IV, 283, Fick⁴ I, 545, Bersu 164, Prellwitz 332.

24) got. *wraiqs* : gr. *ῥαιβός* 'krumm' Schade² II, 1201, Fick⁴ I, 135. 555, Prellwitz 270, Feist 684. Das früher hierher gezogene aw. *urvaēzō-* existiert in der neuausgabe nicht mehr, diese list yt. 17, 11 *urvizōmaiδyā̊*. Das wort wird besser aus dem spiel gelassen.

Ein suffix *-gu̯o-* liegt aller wahrscheinlichkeit nach in got. *bidaqa* (wofür durch schreibfehler *bidagwa* an der einzigen stelle, an der es vorkommt) 'bettler', ae. *bedecian* 'betteln', ne. *to beg* vor, vgl. ai. *árbhaga-* 'jugendlich' neben *árbha-* 'klein', gr. *κολοβός* 'verstümmelt' neben *κόλος* usw. Auch hier liegt wider neben dem labiovelaren guttural nicht labialisierter: got. *halks*, aisl. *seinka*, *ríf'ka* usw. Das verhältniss von *halks* zu *κολοβός* ist ganz dasselbe wie das von cymr. *llêsg* zu aisl. *lǫskr*, und man hat nicht das geringste recht, für got. *halks w*-schwund anzunehmen, wie es von Fick BB. VI, 214, wb.⁴ I, 389, Feist, got. et 243, Noreen, ltl. 145 geschieht. Obige auffassung von *bidagwa* (Kluge, stammbildung 91, P. grdr. 381) scheint mir durchaus geboten. Bersu s. 160 (danach H. Webster 14) setzt das got. *-gwa-* dem lat. *-quo-* (zb. in *tesquos*) gleich, bedenkt aber dabei nicht, dass ein in solcher lage stehendes *g* dem Sieversschen gesetze zum opfer fallen muste. Cosijn, altwests. gr. I, 173 hält das *c* von *bedecian* eben auf grund von *bidagwa* für vertreter von *gw*; weshalb heifst es dann nicht zb. **sincan* = aisl. *syngua*? Es ist nicht zu entscheiden, ob ae. verben wie *fércian*, *áswefecian* usw. etwa *gu̯* enthalten.

Nicht mehr zu erweisen ist die einstige labialisation in ae. *géoc* 'hilfe', das mit lat. *iuvo iūvi* verwandt sein könnte.

Digitized by Google

Geschwunden scheint *w* auch hier nach *ŭ*, vgl. got. *brūks* (ae. *brýce*, ahd. *brūh*, *brūhhi*) 'brauchbar' usw. : lat. *fruor* (litteratur bei Osthoff IF. IV, 279). Allerdings kann *fruor* ein *vo*-präsens sein; *frūx frūgis* beweist nichts (Bersu 141). Auch unmittelbar vor *n* hat *q* wol den labialen nachschlag verloren, und zwar vor wirkung des lautgesetzes, das *kn-* zu *kk* machte. Das folgere ich aus aisl. *bikkia*, ae. *bicce*, ne. *bitch* 'hündin', die ich (natürlich mit vorbehalt, da es sich um wurzel-, nicht wortvergleichung handelt) zu gr. *φέβομαι*, lit. *bégti*, abg. *bèžati* stelle. *bikkia* (got. **bikki* **bikkjōs*) ist eine femininbildung, wie sie sich auch sonst bei germ. tiernamen zeigt (vgl. aisl. *birna*, ahd. *birin*, nhd. *ricke*). Eine andere bildung zu derselben wurzel kann aisl. *bek(k)re* 'widder' sein (vgl. etwa lit. *tēkis* 'schafbock' zu *tekù* 'laufe'); in ihm wäre *q* vor unmittelbar folgendem *r* zu *k* geworden.

Unsicher und für die beurteilung des *w*-schwundes wertlos sind die gleichungen aisl. *þiarka* 'schelten' : gr. *τάρβος*, lat. *torvus* (Fick[4] I, 443, Prellwitz 314); aisl. *aska*, ahd. *asca* 'asche' : gr. *ἄσβολος* 'ruſs' (zb. Noreen, ltl. 145). Eine ansprechende deutung des gr. wortes bietet Prellwitz s. 34; aisl. *aska* 'asche' gehört eher zu slav. *iskra* 'funke' (**eskrâ*, resp. **eskhrâ*), das von Kozlovskij (archiv f. sl. phil. XI, 389) mit gr. *ἐσχάρα* durch ansatz von urspr gl. *skh* vereinigt wird. *azgō* verhält sich zu *aska* wie got. *huzd*, gr. *κύσθος* zu gr. *κύστις*, lat. *custos*; got. *gazds*, ir. *gat* (**gazdo-*, vgl. *net(t)* = **nizdo-*) zu ir. *gas*, lat. *hasta*, vielleicht auch schwed. *härfvel* zu nhd. *haspel* usw.[1])

Falsch ist die annahme Schraders (BB. XV, 134), *cw* in ae. *ácwern* gehe auf *gu* (in slav. *igra* usw.) zurück. Da im ae. germ. *q* als *c* im inlaut erscheint, ist *cw* durch secundäre zusammenrückung entstanden. Ebenso zb. Kluge, wb.[5] 84. Auf das schwierige wort näher einzugehen, liegt keine veranlassung vor.

Die regel des *w*-verlustes ist somit bei *q* dieselbe wie bei *hv* (*gu*).

[1]) Moulton, Cambr. Phil. Soc. Proc. XXV—XXVII, 9 vergleicht gr. ἀσφόδελος : 'ἀσφόδελος perhaps means "earth's spear"'. Wie M. die bedeutungen vereinigen will, vermag ich nicht zu erraten.

Digitized by Google

3. im auslaut.

Isolierte fälle, wie sie bei *ƕ* vorlagen, fehlen, doch dürfte schwund des *w* das lautgesetzliche gewesen sein.

C. germ. *ʒ(ų)* = idg. *gųh* (*ghv ĝhv*).

1. im anlaut.

1) norw. *gand*, *gann* 'pflock', aisl. *gǫndoll* 'virga virilis', nschw. dial. *gånder* 'baumast'; aisl. *gunnr*, ae. *gúd* 'kampf' : ai. *hánti* 'schlägt', gr. *θείνω φόνος* usw., ir. *geinn* 'keil', abg. *žęlo* 'stachel' (poln. *żądło*), *žьnją* 'schneide', lit. *giñčas* 'streit', *geniù* 'ästele', vgl. Schade² I, 357f., Fick⁴ I, 40. 415 usw., zu norw. *gand* Hellqvist, et. bem. V f., Lidén BB. XXI, 98.

2) aisl. *geiga* 'schwanken', ae. *gégan* 'abirren', *forgégan* 'übertreten', *gégung* 'fehltritt' : lit. *żwaiginėju* 'wanke umher'. Ist leider nicht ganz sicher, da das von Kurschat angeführte *żwaiginėju* allzu auffallend an *swaiginėju* erinnert, also vielleicht nur auf dem papiere existiert. Sonst wäre die gleichung sehr wertvoll, weil sie den schwund von selbständigem *w* nach anlautendem germ. *ʒ* dartut.

3) aisl. *geð* 'leidenschaft usw.' : gr. *πόθος* s.o. s. 31.

4) got. *fra-gildan* 'vergelten', ahd. *geltan* 'zahlen, wert sein usw.', aisl. *gialda* 'bezahlen', ae. *gieldan* 'bezahlen, nachgeben', ne. *to yield* : gr. *τέλθος* 'abgabe', ir. *gell* 'pfand', abg. *žlědą* 'zahle', vgl. Schade² I, 297, Fick⁴ I, 416. II, 113, Prellwitz 234, Miklosich 407, Kluge⁵ 133, Feist 213. Wegen aschw. *gialla* verhält sich *-gildan* zu *žlědą* wie *skaidan* zu lit. *skėdžiu*, got. *hlaþan* zu abg. *kladą* usw.

5) ndd. *goske*, nhd. *gusche* 'mund' : ai. *ghóšati* 'verkündet, ruft aus', gr. *πιφαύσκω* Fröhde BB. XVII, 309.

6) aisl. *grunr* 'verdacht', *gruna* 'bezweifeln, im verdacht haben', ae. *gruncian* 'sich sehnen' : gr. *φρήν* 'zwerchfell, gemüt', dat. pl. *φρασί* (vgl. J. Schmidt KZ. XXV, 38f. anm. 3), *φρονέω* 'denke, verstehe, hoffe', *σώφρων* 'verständig', *εὐφραίνω* 'erheitere', *φρανίζειν· σωφρονίζειν*, *φροντίς* 'sorge, besorgniss, kummer' (ae. *gryn* 'sorge, kummer', ahd. *grun* 'elend'), vgl. Fick⁴ I, 417, Prellwitz 349.

Digitized by Google

7) mhd. *gumpen* 'springen', *gampen* dss., ne. *to jump* dss., mhd. *gümpel* 'gimpel' : gr. *ἀθεμβοῦσα· ἀκολασταίνουσα*, *φάψ* 'wilde taube' Fick BB. XI, 161 f., wb.[4] I, 415 f., Prellwitz 340.

Aus diesen beispielen erhellt, dass anlautendes idg. *gʷh* (auch *ĝhv*?) im germ. die labialisation aufgegeben hat (wie im keltischen).

2. im inlaut.

1) got. *aggwus*, aisl. *ǫngr*, *ongr*, ahd. *engi*, ae. *enge* 'eng' : ai. *aṃhú-* 'enge', *áṃhas* 'bedrängniss', gr. *ἄγχω* 'schnüre zu', lat. *angustus*, abg. *ęzъkъ* 'enge' usw., vgl. Schade[2] I, 20, Fick[4] I, 2. 353. II, 14 usw. J. Schmidt KZ. XXV, 131 nahm vermischung der gutturalreihen an; in Ficks wb. wird die entstehung von *gw* in *aggwus* aus der wirkung des *u* erklärt; letzteres wegen des labialismusfeindlichen charakters des germ. *u* besonders unglücklich. Kluge, conjug. 46, Brugmann, grdr. II, 298 lehren, got. *aggwus* stehe für **aggus* durch einfluss von *aggw-* = ai. *aṃhv-*. Dadurch ist die schwierigkeit noch nicht gehoben. Das femininum beeinflusste bei den *u*-stämmen das masculinum im germ. ähnlich wie im lat. und lit.; die folge war übertritt in die *ja*-declination. So erhalten wir normale gotische formen wie *hardjana*, *þaursjana* usw.; zwischen consonant und *j* hatte *w* schwinden müssen. Nun heifst es aber got. *aggwu* gegen *seiþu* (vgl. aisl. *ǫnguan*), *manwjana* gegen *þaursjana*. Wenn in *aggwus* das *w* aus dem fem. (= ai. *aṃhví*) übertragen ist, warum nicht auch in *þaursus*? Bei der umgestaltung der flexion von **aggus* muss also noch irgend ein weiterer factor tätig gewesen sein. Hier gibt uns das baltische einen fingerzeig. Im lit. findet sich nemlich, was bisher meines wissens übersehen worden ist, ganz dieselbe doppelheit in der behandlung alter *u*-stämme. Normal entwickelt sind *saldùs*, f. *saldì* : abg. *sladъkъ*, *kartùs*, f. *kartì* : got. *hardus* usw. Daneben erscheinen aber formen wie *lengvùs* 'leicht' : ai. *raghú-*, gr. *ἐλαχύς*, *ardwus* 'geräumig' : lett. *erds* (**erdus*). Über ihre entstehung kann kein zweifel sein: es sind contaminationen aus den alten *u*-stämmen und daneben liegenden *wa*-stämmen : lit. *eĩrdwas*, *añrdwas*, *leñgwas*. Dass seit den ältesten zeiten *u*- und *wo*-stämme neben einander bestehen, ist eine be-

Digitized by Google

kannte tatsache; ich erinnere an ai. *r̥bhú-* : *ŕ̥bhva-*, *táku-* : *takvá-*, aw. *raomvāšəm* yt. 17, 12 : *ai. raghú-*, aw. *mourum* : apers. *margum* (vgl. Bartholomae IF. V, 358 mit anm. 2), ai. *tanú-*, gr. *τανύς*, abg. *tьnъkъ*, ahd. *dunni* : lit. *tenwas*, lett. *tëws*, lett. *ass* : lit. *aszwiausis* (siehe Leskien, bildg. d. nom. s. 344). Wie im lit. *lengwus*, ist im germ. got. *aggwus* usw. entstanden, obschon hier die parallelen *wa*-stämme nicht so sicher nachzuweisen sind. Kaum darf man in got. *gaaggwjan* gegenüber *hardjan* ein denominativ von einem *wa*-stamm erblicken, sicher nicht in *manwjan*, dessen unassimiliertes *nw* die unursprünglichkeit der bildung documentiert. Wie *aggwus* zu *ąhú-* verhält sich aisl. *þykkr* zu *tiug*, aisl. *kykr* zu ahd. *queh*, dessen nebenform *queck* wol alter *wa*-stamm ist. Für got. *hnasqus* setzt Johansson (PBB. XIV, 335 anm. 1) eine grdf. **hnaskva-* an, woraus der *u*-stamm secundär entstanden sei. Richtig ist, dass der *u*-stamm für nicht ursprünglich zu gelten hat; er ist nach dem vorbild von **angwuz* neben **angwaz* aus **hnasqaz* (suffix idg.-*kᵘ̯o-*) entstanden.

2) aisl. *duergr*, ae. *dweorg*, ahd. *twerg* 'zwerg' : gr. *σέρφος* 'mücke' (**τϝέρφος*, **θϝέρφος*), vgl. v. Bradke zdmg. XL, 352, Holthausen PBB. XI, 554. Falls *σέρφος* nicht **dhvergh-vos* ist, folgt für germ. **dwérʒu̯az* schwund der labialisation.

3) aisl. *dyngia* 'a lady's bower', ae. *dung* 'gefängniss' (belegt ist nur *þǽre ding* dat.), ahd. *tung*, mhd. *tunc* 'unterirdisches gemach', *tungen* 'bedrücken, düngen, kräftigen', ae. *dengum* 'novalibus', ne. *dung* 'mist', ahd. *tunga* 'düngung' : gr. *τάφος* 'grab', *τάφρος* 'graben', *θάπτω* 'bestatte' (Kluge[5] 80), ir. *dingim* perf. *dedaig* 'unterdrücke', lit. *deñgti* 'bedecken', *dañgtis* 'deckel', *dengà* 'decke', *uždingstis* 'zuflucht'. In *dyngia* ist *w* vor *j* geschwunden.

4) as. *ewithessa*, ahd. *egidehsa* 'eidechse' : gr *ὄφις* 'schlange' Kluge[5] 85. Die differenz *ewi* : *egi* kann nur auf einstiger verschiedenheit der betonung beruhen, *ewi* = **ogᵘ̯hí-*, *egi* = **ógᵘ̯hi-*.

5) ae. *éanian*, ne. *to yean* 'lammen', ndl. *oonen* 'junge werfen' : lat. *agnus*, ir. *úan*, cymr. *oen*, abg. *agnę* 'lamm' Kluge PBB. IX, 194, Osthoff IF. V, 324ff. Gdf. **aʒᵘ̯n-*.

Digitized by Google

6) got. *hneiwan*, ae. *hnígan*, as. ahd. *hnīgan*, aisl. *hníga* 'sich neigen' : lat. *cōnīveo* 'blinzele, nicke', vgl. Schade[2] I, 409, Fick[4] I, 391, Bersu 164, Kluge[5] 269, Feist 278. *hníga* usw. deuten auf wurzelbetontes präsens.

7) aisl. *Inge*, *Yngue*, aschw. *Inge*, ae. *Ingwine*, *Ingvaeones* : gr. Ἀχαιοί, gr. ἔγχος, *véroxe*, abg. *nožь* 'schwert', *nьzą* 'durchbohre', vgl. Fick, Ilias 376. 562 f., Laistner, germ. völkernamen 46, Noreen bei Johansson BB. XVIII, 28, Johansson IF. II, 52. *Inge* verhält sich entweder zu *Ingue* wie got. *halsagga* zu gr. ἀμφήν· αὐχήν (= *anĝh-vén*) oder beide haben sich aus demselben paradigma differenziert, indem *w* teils blieb, teils (vor *u*) schwand. Ersteres ist wahrscheinlicher, da die ablautsstufe *un* in der germ. *n*-declination sehr zurücktritt; ae. *Ingwine* kann nicht in normaler weise auf eine stufe mit *Yngue* gestellt werden: urgerm. *ĝu* nach *n* wurde im ae. zu *g*, vgl. *singan* : *syngua*. Daraus folgt, dass in *Ingwine* ein compositum gefühlt worden ist (mit *wine* als zweitem gliede.[1])

8) aisl *nýra*, aschw. *niūre*, ahd. *nioro*, ndl. *nier* usw. 'niere' : gr. νεφρός, pränest. *nefrōnes*, lanuv. *nebrundines*, vgl. Osthoff IF. IV, 271 f.

9) ahd. *ringi* 'leicht' : gr. ῥίμφα Fick[4] I, 530, Prellwitz 274. Das afrs. bietet *ringh*; ist dieses echt friesisch, so erweist es urgerm. schwund der labialisation vor dem *j* des *ja*-stammes.[2])

10) got. *siggwan*, aisl. *syngua*, ae. ahd. as. *singan* 'singen', got. *saggws*, aisl. *sǫngr* 'sang' : gr. ὀμφή 'stimme' Kluge[5] 349, Feist 487, Noreen, ltl. 146. Zu afrs. *siunga* vgl. Leffler, v-omljudet p. 24.

11) got. *snaiws*, aisl. *snár*, *sniór*, ae. *snáw*, ahd. *snē(o)* 'schnee', ahd. *snīwan* 'schneien' : aw. *snaēžāṯ*, gr. νίφα 'schnee', νείφει 'schneit', lat. *nivit*, *ninguit*, ir. *snigid* 'tropft', *snechta* 'schnee', abg. *sněgъ*, lit. *snẽgas* 'schnee', *sniñga* 'schneit', vgl. Schade[2] II, 840, Fick[4] I, 150. 574. II, 316, Prellwitz 214, Bersu 161, Kluge[5] 333, Feist 517, Noreen, ltl. 177 usw.

[1]) Vgl. über *Ingwine*. *Inguna frøyr* usw. Kock hist. tidskr. 1895 s. 157 ff.

[2]) Andererseits könnte auch ῥίμφα = *ῥίγχ-ια sein; der unterschied von ῥίμφα und τάχα würde sich aus der isoliertheit des ersteren erklären.

Digitized by Google

12) got. *stiwiti* 'geduld' : ai. *titikṣā* 'geduld', *títikṣatē* 'hält aus', lit. *stýgoti* 'ruhig aushalten', *stìgti* 'ruhig werden, sein' Fick BB. II, 187, Zubatý ebda. XVII, 325, wo mutmafsliche slav. verwandte.

13) ae. *streawberie*, ne. *strawberry* 'erdbeere' : lat. *frāgum* dss. Kluge IF. IV, 309. Das *g* des lat. *frāgum* erklärt sich wie in *tergus* (worüber zuletzt Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 78 f.).

14) ahd. *waganso*, nnorw. dial. *vagsne*, aisl. *vangsne* (mit unursprgl. *n* in der stammsilbe[1]) 'pflugschar' : gr. *ὀφνίς· ὕννις, ἄροτρον, ὄφατα· δεσμοὶ ἀρότρων*, apr. *wagnis* 'pflugmesser', vgl. Fick BB. XII, 162, wb.[4] I, 554, Prellwitz 235, Noreen, ltl. 114.

Es lässt sich also mit einiger wahrscheinlichkeit als regel aufstellen: urg. *gu̯* = idg. *gu̯h* usw. bleibt (aufser vor *j* und *u*) unverändert nach nasalen, verliert die labialisation nach unmittelbar vorhergehendem (resp. nur durch *r* getrenntem) betontem vocal, fällt nach unbetontem vocal ohne rücksicht auf die umgebung mit *gu̯* = *ku̯* zusammen.

Von etymologisch unklaren fällen scheinen hierher zu gehören aisl. *lyng* : *ling* 'heidekraut', aschw. *liung* dss., nschw. *lingon* 'preifselbeere', vgl. Wadstein, hom. ljudl. 151 anm. 1, Noreen, gr.[2] § 79; aschw. *stiunger* 'stich' : aisl. *stinga*, ae. *dencgan* 'stofsen', ahd. *tangol* 'hammer' : aschw. *diunga*.

Die natur des gutturals in ae. *lungor*, ahd. *lungar* 'rasch, hurtig' muss unsicher bleiben; eng verwandt ist natürlich gr. *ἐλαφρός*, doch weiterhin gewiss auch *ἐλαχύς* und die ganze sippe von dtsch. *gelingen*, sodass man geneigt ist, das *φ* von *ἐλαφρός* auf rechnung eines *vo*-stammes (lit. *leñgwas*) zu setzen.

Dagegen hat aisl. *dyggr*, acc. *dyggvan* 'treu' usw. nichts mit *duga* zu tun, got. *dags* nichts mit ai. *nidāghá-*, gr. *τέφρα* usw. (es gehört zu ai. *áhar*, aw. *aznąm*, vgl. J. Schmidt, PN. 151 uö., Pedersen KZ. XXXII, 250, Noreen, ltl. 209). Auch got. *tuggō* : lat. *dingua*, abg. *językъ* usw. hat kein *w* verloren; es verhält sich zu ihnen etwa wie lat. *gena* 'wange' zu ai.

[1]) Vgl. dazu Johansson BB. XVIII, 38 f.

Digitized by Google

hánu-, gr. *γένυς*. Ae. *dréogan* 'genieſsen' usw. hat mit gr. *τρυφάω* 'führe ein üppiges leben' (Brugmann bei v. Bahder, verbalabstr. 134) gewiss nichts zu tun; weder die bedeutungen noch die laute stimmen gut zu einander. Zu got. *bagms* siehe Johansson PBB. XV, 224 (problematisch).

3. im auslaut.

Es hat überall ausgleich stattgefunden.

Ich will hier am schluss noch einmal zur besseren übersicht die fälle zusammenstellen, in welchen das germ. gegenüber den verwandten sprachen das plus eines *w* zeigt. In betracht kommt hier natürlich nur der inlaut, da es sich wol überall um weiterbildung durch ein *v*-suffix handelt. Folgende beispiele gehören hierher:

ae. *ráw* 'reihe' : cymr. *rhwyg*.
got. *saiws* : gr. *ἴξα*.
mndd. *slawe* : ir. *sligim*.
mndd. *tēwe* : ai. *diç-*.
ahd. *dwerawēr* : gr. *ἄτρακτος*.
urnord. *WiwaR* : lat. *vinco*.
aisl. *klokkuan* : lit. *gležnus*.
schwed. dial. *loka* : ir. *lóeg*.
aisl. *myrkuan* : cymr. *brych*.
aisl. *strýkua* : gr. *στρίγξ* (aber gr. *τρίβω* stimmt zum aisl.).
aisl. *sýkua, ýkua* : gr. *εἴκω* (mit wechsel von tonloser und tönender explosiva).

Aus rein germ. sprachmaterial kann das vorhandensein eines *w*-suffixes erschlossen werden bei *þryngua* (*þreihan*), *slyngua* (*slanga*), *þryskua* (*þriskan*), *mýkua* (*miúkr*).

II. Germ. labialisationslose gutturale.

1. als vertreter der velaren reihe.

a. germ. *h* (*ʒ*) = idg. *k* (*kh*).

1. anlautend.

ahd. *habuh*, mhd. *habech*, ae. *hafoc*, ne. *hawk*, aisl. *haukr* 'habicht' : russ. *kobuzъ*, *kobezъ* 'art falke' Miklosich 122; oder zu *hafjan*. Anders neuestens Uhlenbeck PBB. XXI, 98ff.

Digitized by Google

ahd. *hadara*, mhd. *hader* 'lumpen' : ai. *kanthā* 'geflicktes (büfser-)kleid', gr. *κέντρων* 'rock aus lumpen', lat. *cento* dss., vgl. Fick[4] I, 383, Bersu 171, Kluge[5] 149. Aus dem armen. zieht Bugge KZ. XXXII, 49 zu *hader* das in der bedeutung identische *kotor*, gen. *kotoroy*. Letzteres heifst auch 'streit'; das gemahnt sogleich an abg. *kotora* 'streit', unser *hader*, mhd. *hader* 'zank, streit'. Das bedeutungsverhältniss hat analoga, zb. gr. *ῥάκος* 'lumpen', *βράκος* (*Fράκος*)· *ἱμάτιον πολυτελές*, *βρακίας*· *τραχεῖς τόπους* usw., ai. *vṛkṇá-* 'abgehauen, gespalten' : alts. *wrōht* 'streit' usw.

aisl. *haddr* 'har', ae. *heord* : ir. *cass* 'gelocktes har', abg. *kosa*, *kosmъ* 'har', *česati* 'kämmen', lit. *kasà* 'harzopf' (entlehnt nach Brückner 91), vgl. Kluge[5] 148, wo aber der gewöhnliche fehler, auch ahd. *hār* usw. zu dieser sippe zu ziehen, nicht vermieden wird. Dass *hār* anderer provenienz ist, verrät aisl. *hár*: ein germ. **hāza-* hätte aisl. nur **hár* ergeben können, vgl. *í gér* usw. Ahd. *hāsib* 'harsieb', falls überhaupt *hār* enthaltend, ist nicht mit Kluge aus **hässib* zu deuten, sondern einfach aus **hār-sib*, mit derselben behandlung des *r* nach einer länge wie in *heisi*. Man könnte aber in *hāsib* **hās-sib* auch etwas dem gr. *κόσκινον* 'sieb', lit. *kószti* (d.i. *kós-sz-ti*) 'seihen', lett. *kāst* entsprechendes suchen. Die volksetymologische anlehnung an *hār* kann jedenfalls für die herkunft nichts beweisen.

got. *hafjan*, aisl. *hefia*, ae. *hebban*, ahd. *heffen* 'heben', aisl. *hapt*, ae. *hæft*, ahd. *haft* 'fessel', aisl. *haptr*, ae. *hæft*, ahd. *haft* 'gefangener, gefangen' usw. : gr. *κώπη* 'griff', lat. *capio*, lett. *kampt* 'fassen'; ahd. *huoba* 'stück land', as. *hōba* : gr. *κῆπος*, alb. *kopšte*; aisl. *hǫfn*, ae. *hæfen*, *hæfene*, nhd. *hafen* : ir. *cúan* 'hafen' (gael. = see), aisl. *haf*, ae. *hæf* 'meer', vgl. Schade[2] I, 362, Fick[4] I, 387 f., Prellwitz 172, Kluge[5] 149. 150. 159 usw.

ae. *hafola*, *hafela* 'kopf' : ai. *kapāla-* 'schädel' Schade[2] I, 362, Fick[4] I, 19. 376 usw. Hierher got. *haubiþ*, ae. *héafod*, [1]) as. *hōbid*, aisl. *haufuð*, gewöhnlich *hǫfuð*, anorw. *hafud*, aschw.

---

[1]) Ist auf *hafudland* (limites) WW. 147, 17 (sonst *héafodland*, ne. *headland*) etwas zu geben?

Digitized by Google

huvuþ : lat. *caput*, ai. *kapúcčhala-* 'har am hinterhaupt' (zu letzterem vgl. Johansson IF. III, 236). Die frühere ansicht, wonach *haubiþ* durch '*u*-epenthese' entstanden sei, bedarf keiner widerlegung. Gleichfalls keiner widerlegung bedarf die behauptung F. Walkers (Athenaeum, 31. märz 1888, s. 404), idg. *ă* und *ŏ* seien im germanischen vor *p*, *b*, *f* durch *au* vertreten. Kluge, et. wb.[5] 158 nimmt umgestaltung des einstigen lat. **cauput* zu *caput* durch ein mit *hafela* verwandtes wort an, allein die gröfsere ursprünglichkeit von *caput* wird durch ai. *kaput-*, aisl. *hǫfuð* aufser frage gestellt. Vielmehr verdanken *haubiþ*, *hafuð* usw. ihren diphthong dem einfluss eines begrifflich identischen, im ablaut zu gr. *κάπη*, aisl. *kǫpa-*, aisl. *húfr* (Falk, akad. afhdl. 18), ahd. *hūba*, ae. *hūfe*, ai. *kakúbh-* usw. stehenden wortes, Noreen, arkiv VI, 330, Johansson, btrge. z. gr. sprachk. 135.

aisl. *hafr*, ae. *hæfer* 'bock', nhd. *haber(geifs)* : gr. *κάπρος*, lat. *caper* Schade[2] 1, 362 usw. Hierher gehörig wegen nprs. *čapiš* 'einjähriger bock', vgl. Uhlenbeck PBB. XIX, 330.

ae. *hagan* 'gignalia' (WW. 138, 39. 415, 32), mhd. *hagen* 'zuchtstier', *hecken* 'hecken', ahd. *hegidruosa* 'hode' : abg. *kočani* 'männliches glied'.

nhd. *hager* : ai. *kṛçá-* 'hager', böhm. *krsati* 'abnehmen'. Das deutsche wort ist aus alter zeit nicht belegt, es kann für **harger* stehen wie *köder* für *kerder*; andrerseits könnte *mager* eingewirkt haben.

aisl. *hagr* 'geschickt', *haga* 'anordnen', *hǫgr* 'passend', ae. *onhagian* 'gelingen, möglich sein, gefallen, zu etwas im stande sein', as. *bihagon* 'behagen', mhd. *behagen* 'freudig, frisch' usw. : lat. *incoho* 'beginne', osk. *kahad* Bugge, altit. stud. 34, Bersu 190. Ich ziehe ferner heran prākr. *čа(y)а(t)i* 'ist fähig', Açōkainschr. *čaghati* 'ist zu etwas bereit, willig', aw. *čag-*, das y. 46, 2. 51, 20 in verbindung mit *rafəðrəm* 'hilfe' 'gewähren, leisten' usw. bedeutet.

ahd. *hahsa*, mhd. *hehse* 'hechse' : ai. *kákṣa-* 'achselgrube', aw. *kašəm*, lat. *coxa* 'hüfte' Schade[2] I, 364, Fick[4] I, 22. 181. 381, Kluge[5] 159 usw. Ir. *coss* 'fufs' ist erbwort, cymr. *coes* 'hüftbein' lehnwort (s.o. s. 66).

Digitized by Google

got. *haidus* 'art, weise', ae. *hád*, ahd. *heit* 'stand', aisl. *heiðr* 'ehre', *heið* 'klarer himmel', ae. *hádor*, ahd. *heitar* 'hell, klar' usw. : ai. *kētú-* 'lichterscheinung, glanz', *čitrá-* 'strahlend', lat. *caesius* (wozu *caelum* nach einigen [1]), lit. *skaidrùs*, lett. *skaidrs* 'hell', lit. *skaĩstas*, *skaistùs* 'hell', abg. *čistъ*, lett. *schk'ĩsts* 'rein', vgl. Fick[4] I, 21. 379 f., Bersu 175, Kluge[5] 163, Feist 233.

got. *hails* 'gesund', aisl. *heill*, ae. *hál*, ne. *whole*, ahd. nhd. *heil*; aisl. *heill* 'günstiges vorzeichen', ahd. *heilisōn*, ae. *hélsian* 'voraussagen', aisl. *heilla* 'bezaubern'; aisl. *heilagr*, ae. *hálig*, ahd. *heilag* 'heilig' usw. : gr. *κοῖλν· τὸ καλόν*, ir. *cél* 'augurium', cymr. *coel* 'vorzeichen' (acymr. *coilou*), apr. *kailūstikan* 'gesundheit', abg. *cělъ* 'ganz' Schade[2] I, 379, Fick[4] I, 375. II, 88, Miklosich 28, Nesselmann, thes. 61, Kluge[5] 161, Feist 236. Ir. *cél*, cymr. *coel* werden Fick[4] II, 88 auf eine grdf. **koilā* zurückgeführt. Der widersprechen aber beide. Ein **koilā* hätte ir. **cóel*, cymr. **cûl* ergeben (vgl. *tóeb*, *tu* usw.). Es ist vielmehr **keil-* anzusetzen; ir. *é* ist dann ohne weiteres verständlich, im cymr. haben wir die genügend belegte vertretung von *ei* durch *oi oe* statt *ui wy* (vgl. *coed* : bret. *koat*, *moel* : bret. *moal* gegen *pwyll* : bret. *poell* usw.). [2])

got. *hairda* 'herde', *hairdeis* 'hirt', aisl. *hiǫrð*, *hirðer*, ae. *heord*, *hierde*, ahd. *herta*, *hirti*: abg. *črěda*, klr. russ. dial. *čereda*, poln. *trzoda*, serb. *krd* 'herde', lit. *kerdžius* 'hirt' (*skerdžius*), vgl. Schade[2] I, 393, Fick[4] I, 385, Miklosich 33, Kluge[5] 115. 169, Feist 238. Daneben eine parallelbildung mit *ĥ* : ai. *çárdhas* 'schar', aw. *sarəδəm*.

got. *haitan*, aisl. *heita*, ae. *hátan*, ahd. *heizzan* 'heifsen, nennen' usw. Da ein benennen so viel wie ein unterscheiden eines dinges von andern ist, dürfte *haitan* genau dem abg. *cěditi* 'seihen', lit. *skẽsti* 'scheiden' entsprechen, somit also eng mit got. *skaidan* (s.d.) verwandt sein. Ähnlich wie bei *heifsen* ist die bedeutungsentwicklung gewesen bei ne. *to tell*, dessen etymologisch erschlossene 'grundbedeutung' ('spalten, trennen',

[1]) Zu *heið* direct nach Solmsen, stud. 184.

[2]) Material bei Nettlau, beiträge. z. cymr. gr. p. 71 ff.

Digitized by Google

vgl. ai. *dalita-* 'gespalten, eingeteilt, verteilt', lit. *dalìs* 'teil' usw.) noch in ausdrucksweisen wie *to tell one thing from another* nachklingt.

got. *hakuls*, ae. *hacele*, aisl. *hǫkoll*, ahd. *hahhul* 'mantel' : abg. *koža* 'fell', *kožuchъ* 'pelz', vgl. Fick[4] I, 388, Feist n. 241. Anders über *koža* Thurneysen, festgr. an Osthoff s. 7, doch ganz subjectiv, da er mit grundbedeutungen operiert. Muss denn *koža* durchaus 'hülle' bedeutet haben? Es kann doch gerade so gut zu abg. *koza* gehören wie etwa ai. *ajínam*, abg. *jazъno* 'fell, haut' zu ai. *aǰá-* 'bock'.

got. *halbs*, aisl. *halfr*, ae. *healf*, ahd. *halb* 'halb', got. *halba* usw. 'seite' : ai. *kalā* 'kleiner teil eines ganzen' P. Persson KZ. XXXIII, 289, vielleicht auch ai. *kalpáyati* 'ordnet an' Kluge et. wb.[5] 151. Aus dem awestischen ziehe ich *karanəm* 'seite', *karana* 'die beiden enden' heran.

got. *haldan* 'vieh weiden', ae. *healdan*, aisl. *halda*, ahd. *haltan* 'hüten, halten' usw. Da das got. offenbar die ursprünglichste, concreteste bedeutung bewahrt hat,[1]) darf man mit Kluge, et. wb.[5] 153, Brugmann, grdr. II, 1042, Osthoff IF. IV, 281 gr. *βουκόλος*, ir. *búachaill*, cymr. *bugail* vergleichen. Dazu aus dem ai. das semasiologisch frappant zu *haldan* stimmende *kaláyati*, *kāláyati*. Wie man im got. sagte *sweina haldan*, so ai. *gāvaḥ kalayati*, wie wir *in der hand halten*, so die Inder *karakalitakapāla-* 'eine schale in der hand haltend'; auch ausdrücke wie *kalayati dharitrīm tṛṇasamām* ist man versucht, mit unserem *halten für* zu vergleichen, doch liegt hier vielleicht ein anderes wort (zu aisl. *skilia* usw. gehörig) vor. Kaum gehören hierher ir. *foichlim* 'hüte mich', cymr. *gogelu* 'sich hüten'.

got. *hallus*, ae. *heall*, aisl. *hallr* 'hügel' : lit. *kálnas* 'berg', *kélti* 'heben', gr. *κολωνός* 'hügel', lat. *collis*, *celsus*, *culmen*; hierher aus dem germ. got. *halsagga*, aisl. *hals* 'hals' usw. (s.o.s. 100), ae. *hyll*, ne. *hill* 'hügel', norw. *hildra* 'hervorragen', aisl *hiallr* 'gestell', *hilla*, schw. *hylla* dss., aisl. *holmr* 'kleine insel', alts. *holm* 'hügel',

---

[1]) Vgl. auch ae. *heorde healdan* (Blickling Hom. 45, 15), aisl. *halda geitr* Helgak. Hdb. II, 22, 2, für das ahd. zb. Otfr. I, 12, 1 usw.

Digitized by Google

ae. *holm* 'meer', ae. *heolor* 'wage',[1]) vgl. Fick[4] I, 386, Prellwitz 157, Kluge[5] 152. 171, Feist 244 usw.

ahd. *halōn*, *holōn* 'rufen, einladen usw.', as. *halōn*, ae. *geholian* 'holen' : gr. *καλεῖν*, lat. *calāre*, umbr. *caretu* 'calato', cymr. *ceiliog* 'hahn', lett. *kalůt* 'schwatzen', vgl. Schade[2] I, 366, Fick[4] I, 377. II, 73, Prellwitz 135, Bersu 170, Planta 291, Kluge[5] 171, Bezzenberger BB. XVI, 240, Bechtel, hptpr. 348, Noreen, ltl. 58. Zu ahd. *hel*, aisl. *hiala* 'schwatzen', lit. *kalbà* usw.? (s.o. s. 49) sowie zu ae. *hlimman* und sippe (s. 118).

aisl. *halr*, *hǫldr* 'mann', ae. *hæle*, as. *helith*, ahd. *helid* 'mann, held' : ir. *calath*, cymr. *caled* 'hart' (Kluge[5] 163), ai. *kaṭhinά-* 'hart', abg. *kaliti* 'härten', russ. *zakalënъ* 'abgehärtet', *kolĕtь* 'hart werden'.

got. *halts*, aisl. *haltr*, ae. *healt*, ahd. *halz* 'lahm' : arm. *kal* 'lahm' (Bugge KZ. XXXII, 50), russ. *kolčá* (Miklosich 154); got. *halks* 'dürftig',[2]) gr. *κόλος*, *κολοβός* 'verstümmelt', *κολοβόω* 'verschneide', russ. *klastь* 'castrieren', abg. *kolją klati* 'stechen, schlachten', russ. *kolótь*, gr. *κλάω* 'zerbreche', *κλαδαρός* 'zerbrechlich', lat. *clādes* 'niederlage', ir. *coll* 'verderben', cymr. *coll* dss., klr. *kołot* 'streit', ir. *cellach* 'krieg' : aisl. *hildr*, ae. *hild*, ahd. *hilta* 'kampf', ai. *kali-* 'hader'; lit. *kálti* 'schmieden', *káltas* 'meifsel', ai. *kuṭhāra-* 'axt', lat. *culter* : nschw. *hulling* 'zacken an der axt'; ae. *hold* 'leiche', aisl. *hold* 'fleisch' : ai. *kaṭa-*, *kaṇapa-*, cymr. *celain* 'leiche', ir. *colinn* 'fleisch', vgl. Schade[2] I, 415, Fick[4] I, 387. II, 81 ff., J. Schmidt, voc. II, 130, Prellwitz 150, Bersu 171, Fortunatov BB. VI, 216, Noreen, ltl. 119 usw.

got. *wilja-halþei* 'geneigtheit', aisl. *hallr*, ae. *heald*, ahd. *hald* 'geneigt', ahd. *uo-hal* dss., *halda* 'berglehne, abhang' : ai. *kaṭaka-* 'bergabhang', *kaṭa-* 'hüfte, schläfe', *kuṭi-* 'krümmung', *kuṭila-* 'krumm' Fortunatov BB. VI, 219. Trefflich passt zu den germanischen wörtern lit. *àt-kalta* 'rückenlehne' (zu *atsikõlti* 'sich anlehnen', vgl. aisl. *hallask* dss.). Das got. *hulþs*, aisl. *hollr* usw. 'gnädig, treu, hold' hierher gehören, scheint mir ausgemacht; anders Wackernagel, ai. gr. 170 (zu ai. *čāṭu-* 'etwas artiges'),

[1]) Vgl. den *s*-stamm in abg. *čelesnъ*.

[2]) Dazu nhd. dial. *helken* 'necken' usw.? Vgl. Ehrismann PBB. XX, 64.

Digitized by Google

Kauffmann PBB. XVIII, 143 (zu ai. *çárman-*, dtsch. *helm* usw.) und Luft (= lat. *cultus*, Berliner doctorthese).

mndd. *ham* 'eingefriedigtes stück land', ndd. *hamme* 'umzäuntes feld', ae. *hem*, ne. *hem* 'rand, sâum, grenze', *to hem (in)* 'einfassen, umgeben', aisl. *hemia* 'zügeln, hemmen', *hemell* 'beinfessel', salfrk. *chamian* 'to pinch, squeeze' (so Kern in Hessels Lex Salica 486. 504), mhd. *hemmen* 'hemmen', nhd. dialekt. *ham* 'kummet' : gr. *κημός* 'maulkorb', abg. *čęstъ* 'dicht' (**kemsto-*), lit. *kamûti* 'zusammenpressen, stopfen', *kiñszti* stopfen', *kamszà* 'damm', *kãmanos* 'lederner zaum' (verglichen bei Kluge, et wb.[5] 165; zur bedeutung vgl. lit. *gleñžti* 'stopfen' : ir. *glomar* 'zaum'), lett. *kamât* 'plagen, quälen', auch ndl. *komp* 'klumpen', ne. *kump* 'buckel' : russ. *komъ* 'kugelförmiger klumpen', lit. *kamolỹs* 'knäuel', lett. *kams* 'klofs' werden hierher gehören. Aisl. *hemell* scheint vom sprachgefühl zu *hęm* gezogen worden zu sein, daher seine specielle bedeutung, die die herkunft nicht begründet. Hier sind wol auch me. *hamperen*, ne. *to hamper* 'hindern, belästigen' : apr. *kampinna* 'hindert' anzuschliefsen.

aisl. *hamarr* 'fels, klippe, hammer', ae. *hamor*, ahd. *hamar* 'hammer' : abg. *kamy* 'stein', lit. *akmů* 'stein', gr. *ἄκμων* 'amboss', vgl. zb. Schade[2] I, 368, Fick[4] I, 350, Prellwitz 11, Kluge[5] 154, Noreen, ltl. 90. 195.

got. *hamfs* '*κυλλός*', ahd. *hamf*, as. *hâf* 'verstümmelt, gelähmt' : ai. *kumpa-* 'lahm an der hand', gr. *κάμπτω* 'krümme', *καμπύλος* 'gekrümmt', *κάμπη*, ai. *kapanā* 'raupe' (vgl. dazu Yāskas *kapanāḥ kampanāḥ kṛmayo bhavanti* mit etymologisch richtiger anlehnung an ai. *kámpate* 'zittert'), lit. *kuñpas* 'krumm', *kuñpti* 'sich krümmen', vielleicht auch abg. *skąpъ* 'geizig', böhm. *skupý* 'karg', nsl. *skóp* 'knapp', poln. *skąpstwo* 'mangel' usw., vgl. Graff IV, 955, Schade[2] I, 368 f., Prellwitz 136.

ahd. *hammēr* 'verstümmelt' (**hamƀn-*) : aw. *kamnəm* 'wenig', (= **kambhn-* Bartholomae, stud. II, 101, ir. grdr. § 24), superl. *kambištəm*, aprs. *kamnaibiš.*

got. *hana*, aisl. *hane*, ae. *hana*, ahd. *hano* 'hahn', aisl. *hóna* 'henne', *hóns* 'hühner', ahd. *huon* 'huhn', *henna* 'henne' usw. : lat. *cicōnia* 'storch', weiterhin lat. *cano*, ir. *canaim* 'singe', ai.

Digitized by Google

kañkaṇī 'schmuck mit klingenden glöckchen', gr. *κανάζω, κανακή*, lit. *kañklės* 'zither', vgl. Fick[4] I, 376. II, 69, Schade[2] I, 370, Prellwitz 137, Bersu 170, Kluge[5] 151, Feist 248, Bechtel, hptpr. 343. 344, Noreen, ltl. 45 usw.

got. *hansa*, ae. *hós* 'schaar', ahd. *hansa* 'gilde usw.' : gr. *κόσμος* 'ordnung', lat. *censeo*, apr. *kānxtin* 'zucht' (= **kansti-*).

aisl. *happ* : abg. *kobъ* s. o. s. 22.

got. *hardus*, aisl. *hardr*, aschw. *hærþer*, ae. *heard*, ahd. *hart, herti* 'hart' : lit. *kartùs* 'bitter', abg. *črъstvъ* 'fest', poln. *czerstwy* 'hart' usw., arm. *karcr* 'hart, fest', vgl. Schade[2] I, 374, J. Schmidt, voc. II, 33, Miklosich 34, Kluge[5] 156, Feist 250, Bugge KZ. XXXII, 49 usw. Hierher ahd. *herd* 'boden', aisl. *hiarl* 'land'?

aisl. *harka* 'zusammenscharren', *harke* 'kehricht', ndl. *hark* 'harke' : ai. *kharj-* 'jucken, kratzen', *khṛ́gala-* 'bürste' (Athv. III, 9, 3 nach Weber ind. stud. XVII, 217).

ahd. *harn* 'urin' (aisl. *skarn* 'kot', vgl. alb. *šurε* 'harn' : aisl. *saurr* 'kot') : lett. *k'ernāt* 'beschmutzen' mit secundärer concreter bedeutung (vgl. *kot*); ir. *corbud* 'pollution' rev. Celt. XVI, 305, *coirbim* 'beflecke' (*gura coirbed in fuil ass isna lestraib a m-bui do lind ocus do biud inntib* ir. t. II, 2, s. 52) : ae. *hierwan* 'schmähen, verspotten', mhd. *herwen* 'ärgern' (zu mhd. *here* 'herb'), mhd. *hurwe* 'kot', aisl. *horr* 'rotz', ae. *horh* 'phlegma, saliva', ahd. *horo* 'coenum, lutum palustre', mhd. *hurmen* 'düngen' : ai. *kárīṣa(m)* 'auswurf, dünger' (vielleicht formell an *púrīṣam* = abg. *prachъ* angeglichen); ae. *gehornian* 'beleidigen', aisl. *hirta* 'züchtigen' : lit. *iszkernóti* 'verspotten', abg. *koriti* 'demütigen', nsl. *koriti* 'züchtigen', poln. *przekor* 'streit', lett. *k'irna* 'händel', *karināt* 'reizen', lit. *įkirus* 'feindselig', *kãras*, lett. *kaŕsch* 'krieg', abg. *kara* 'streit', apr. *karya* 'heer' : got. *harjis*, aisl. *herr*, ae. *here*, ahd. *heri* 'heer', ir. *coire* dss., *cern* 'sieg' (belege BB. XIX, 56) (zu letzteren vgl. Schade[2] I, 273, Fick[4] I, 377. II, 71f., Kluge[5] 160, Feist 251, Osthoff IF. V, 275ff., wo gr. *κοίρανος* zu *heer* gezogen wird).

schwd. *harr* 'äsche' : lit. *karszis* 'blei', *kirszlỹs* 'äsche' zu *kérszas* 'weifs und schwarz gefleckt' usw. Lidén PBB. XV, 509.

Digitized by Google

mhd. *harren* 'harren' : lett. *zerēt* 'harren, hoffen, *zerība* 'hoffnung', vielleicht auch lat. *carēre*, das sich umgekehrt wie ne. *to want* entwickelt haben kann.

ahd. mhd. *hart* 'wald', : lett. *zers* 'bewaldete erhöhung, knorrige wurzel', apr. *kirns* 'strauch' (*kirne kirno silva*, *curtmedien silva* Nesselmann 72. 85), lit. *kẽras* 'staude, baumstumpf', abg. *krъvь*, *korenь* 'wurzel', böhm. *keř* 'staude'.

ahd. *haru* aisl. *horr* 'flachs' : lat. *cārere* 'kratzen, krämpeln', *carmen* 'krämpel', lit. *karszià* 'krämple wolle' (Fröhde BB. XI, 175, aber mit falscher beurteilung der lautverhältnisse), ai. *kaṣati* 'reibt, schabt, kratzt' (Fortunatov BB. VI, 219), vgl. Kluge[5] 148. Hierher mndd. *harst* 'rechen, harke'.

norw. *hatra* 'jucken' : ai. *khādati* 'kaut, beifst', gr. *κνώδων*, *κναδάλλεται*, lit. *kándu*, *kąsti*, lett. *kůdu*, *kůst* 'beifsen', abg. *kąsati* 'beifsen', alb. *hā* 'esse', vgl. Bugge BB. III, 102 ff., Fick[4] I, 378, Johansson PBB. XIV, 331 ff.

got. *hauhs*, aisl. *hár hór*, ae. *héah*, ahd. *hōh* 'hoch', aisl. *haugr*, mhd. *houc* 'hügel'[1]) : ai. *kuča-* 'weibliche brust', lit. *kaũkas* 'beule', *kaukarà* 'hügel', lett. *kukurs* 'höcker, buckel', *kũkums* 'buckel', russ. *kúča* 'haufe ; got. *hūhjan* 'θησαυρίζειν' : poln. *kicz* 'bündel, garbe'; tir. *hock* 'heuhaufen' : lit. *kúgis* 'grofser heuhaufen', *kaugė* 'heuhaufen', lett. *kaudze* 'schober', lit. *kaugurė* 'kleiner, steiler hügel' usw., vgl. Schade[2] I, 412, Fick[4] I, 380, Kluge[5] 169 f., die balt. wörter bei Leskien, abl. 300 f.

aisl. *haull* 'bruch', ahd. *hōla* : abg. *kyla*, russ. *kíla* usw. Schade[2] I, 414, Fick[4] I, 377, Prellwitz 146, Miklosich 158. Über das verhältniss von ion. *κήλη*, att. *κάλη* 'bruch eines gefäfses im körper' zu obigen wörtern handelt Kretschmer KZ. XXXI, 472.

got. *hauns* 'ταπεινός', ae. *héan*, ahd. *hōni*, got. *haunjan* 'ταπεινοῦν', ae. *hienan*, ahd. *hōnen*, mhd. *hœnen* : gr. *καννός· κακός, σκληρός*, lett. *kauns* 'scham', lit. *kuwėtis* 'sich schämen' Schade[2] I, 416, Fick[4] I, 375 f., Prellwitz 141, Kluge[5] 171, Feist 255.

---

[1]) Zu Hirts ausführungen über dieses wort (akzent 261) vgl. Kluge litteraturbl. f. germ. u. rom. phil. XVI (1895), sp. 331 f.

Digitized by Google

got. *haurds*, aisl. *hurð* 'tür', ahd. *hurd*, ae. *hyrdel*, ne. *hurdle* 'hürde, flechtwerk', got. *hairþra*, ae. *hreðer* 'eingeweide' : ai. *kaṭa-* 'matte', *kṛṇátti* 'spinnt', *čṛtáti* 'verknüpft, heftet zusammen', gr. *κάρταλος* 'korb', lat. *crātes* 'flechtwerk', ir. *certle* 'garnball', apr. *korto* 'gehege', vgl. Schade[2] I, 434, Fick[4] I, 25. 385. II, 80, Prellwitz 139, Bersu 172, Kluge[5] 175, Feist 256, Noreen, ltl. 102.

aisl. *hauss* 'schädel' : lit. *kiáuszė* 'hirnschädel' Fick[4] I, 27. Die begründung des lit. *sz* bei Pedersen IF. V, 78.

ae. *hæg* 'hecke', *haga* 'umzäunung, gehege', mhd. *hac* 'einfriedung', aisl. *hage* 'weideplatz', ae. *hecg*, ahd. *hecka* 'hecke' : ai. *kakṣā* 'gürtel, ringmauer, eingeschlossener raum', altbret. *caiou* 'munimenta', cymr. *cae* 'hecke, gehege', mittelbret. *quae* 'dornenhecke' (vgl. mhd. *hac* in gleicher bedeutung) Rhys rev. Celt. I, 370, Fick[4] II, 66. Weiteres bei Thurneysen im festgr. an Osthoff.

aisl. *há* 'quälen' : lit *kankìnti* 'peinigen', *keñkti* 'weh tun', *kanka*, 'qual', gr. *κέγκει πεινῇ*, *κάγκανος* 'trocken, dürr', *κακός* 'schlecht', alb. *kek* 'böse', wozu got. *hūhrus*, aisl. *hungr*, ae. *hunger*, ahd. *hungar* 'hunger' Bezzenberger BB. IV, 357, Prellwitz 133, Kluge[5] 175, G. Meyer BB. VIII, 185, Noreen, aisl. gr.[2] § 152, 4, ltl. 25, W. Schulze KZ. XXIX, 269 f. Hierher aus dem ai. *kakṣa-* 'dürres gestrüpp', *kañkāla-* 'gerippe' (vgl. *skelett* : gr. *σκελετός*), *káñkata-* 'kamm', vielleicht *kákatē* (Dhātup.) 'durstet', *kāñkṣati* 'begehrt'.

aisl. *hákr*, ahd. *hāko*, ae. *hóc*, aisl. *hake*, ae. *haca* 'haken' : lett. *k'eg'is* 'krücke'.

aisl. *háð* 'spott', *héða* 'verspotten' : ai. *kātkṛta-* 'verspottet, geschmäht' Fick[4] I, 28, Prellwitz 172.

aisl. *hár*, ae. *hǽr*, ahd. *hār* 'har' (aisl. *skǫr* 'har') : ir. *corc* 'har', lett. *zera* 'haupthar', *zerba* 'locke', lit. *karčžiai* 'mähne'; aisl. *hǫrundr* 'haut', ahd. *herdo* 'vellus', ae. *heorða* 'wildhaut' : ai. *kṛtti-* 'fell', *čárman-* 'haut, fell', lat. *corium*, *cortex*, *scortum*, abg. *(s)kora* 'rinde', vgl. auch armen. *xorx* 'spoglia di serpente', vgl. zb. J. Schmidt, voc. II, 76. 216, Bersu 171, Noreen, ltl. 201 205, Bugge IF. I, 448.

Digitized by Google

ae. *hæteru* 'kleider', mhd. *hāz*, *hæze*, nhd. dial. *hæſs* 'kleider', : ai. *čhadíṣ* 'decke, dach' (bekanntlich im Rgv. häufig statt des überlieferten *čhardíṣ* einzusetzen), *saṃčhādayati vastram* 'legt ein gewand an', *čhādanam* 'kleidung', aw. *avasčastō-* yt. 13, 105.

ae. *headorian* 'einschlieſsen, einengen', got. *hēþjō* 'kammer' : ai. *čattá-* 'versteckt', *čátant-* 'sich verbergend' Fick[4] I, 22.

nhd. dial. *heck* 'schopf' : apr. *kexti* 'zopfhar'.

ae. *hefeld* 'licium', mndd. *hevelte* 'zettel'[1]) : ai *kapaṭa(m)* 'betrug, hinterlist'. Die bedeutungen scheinen zunächst weit aus einander zu liegen, doch erinnere man sich, dass ausdrücke des webergewerbes sehr häufig zur bezeichnung hinterlistiger handlungsweise verwendet werden. Man denke an unser *anzetteln*, *anspinnen*, *ränke spinnen*, ae. *webbung* 'verschwörung', frz. *trame* 'einschlag, faden, complott' und anderes derartige. Bekanntlich muss auch das schmiedehandwerk herhalten; ich erinnere besonders an abg. *korъ* 'ἐπιβουλή', *kovarьnъ* 'hinterlistig, bösartig', *kъznь* 'τέχνη', aber russ. *koznь* 'hinterlist, nachstellung'.

ahd. mhd. *hei*, *gehei* 'hitze', mndd. *hei* 'dürre, hitze' : ai. *kūḍáyati* 'brennt' (Dhātup.), *kūlayati* 'verbrennt, versengt', gr. *καίω* 'brenne', lit. *kūlė*, lett. *kūla* 'brand im getreide', lit. *kūlėti* 'brandig werden', vgl. besonders Kögel PBB. IX, 510, Johansson Upsalastud. 55.

mndl. *heie* 'rammblock', *heien* 'schlagen, rammen, stampfen : lat. *caedo* Holthausen PBB. XI, 554, ai. *khēdā* 'hammer'.

nhd. dial. *heil* 'hode', mndd. *hēlen* 'castrieren' : ai. *čēlam* 'kleid', lit. *káilis* 'fell', vgl. zur bedeutung lat. *scrautum* : *scrōtum*, dtsch. *haut* : *hode*.

got. *heitō* 'fieber', aisl. *hite*, ae. *hāt*, ahd. *hizza* 'hitze', aisl. *heitr*, ae. *hāt*, ahd. *heiz* 'heiſs', got. *hais* 'fackel' : lit. *kaistù* 'werde heiſs', *kaitrà* 'glut', *kaitrùs* 'heiſs', *prākaitas* 'schweiſs' Schade[2] I, 378. Mit der art und weise, wie Uhlenbeck PBB. XVII, 436 die differenz der auslaute erklärt, bin ich nicht einverstanden. Ich glaube, das lit. verdankt sein *t* dem einfluss

[1]) Das ae. *f* ist urg. *ƀ*. Vgl. *hebeld* WW. 30, 30. 31 (Corp.).

Digitized by Google

von *száltaś, szíltas*, usw.; vgl. M. Bloomfields vortrefflichen aufsatz IF. IV, 66 ff., Am. Journ. of Phil. XII, 1 ff.

mhd. *hel* 'schwach', *hellec* 'müde', *hellegen* 'ermüden, plagen, behelligen', mndd. *helligen*, ndd. *hāl*, ndl. *haal* 'trocken' : lett. *kalstu kalst* 'vertrocknen, verdorren', *kals* 'mager', *kaltēt* 'trocknen'; zu schw. *skäll* 'mager' (s. d.).

mndl. mndd. *helen* 'kleben' (vgl. Schiller-Lübben, mndd. wb. II, 230, Oudemans bijdrage tot en middel- en oudnederl. wb. III, 81) : gr. *κόλλα* 'leim', abg. *klějь*, lit. *klejaĩ* 'leim' (letzteres nach Brückner s. 94 entlehnt).

aisl *hella* (**halzjō-*) 'platter stein' : apr. *kalso* 'fladen'.

aisl. *hella* 'ausgieſsen' : ai. *kiráti* 'gieſst, schüttet, streut aus' Fick⁴ I, 25, osset. *k'aḷin* 'schütte aus' Hübschmann, osset. spr. 43.

schweiz. *helm* 'weiſser fleck beim vieh auf der stirn' : ai. *kalaṅka-* 'fleck, makel', *kalanam* dss., *kalmaṣa-* 'fleck, schmutz', *káluṣa-* 'schmutzig', *kāla-* 'schwärze', gr. *κηλίς* 'fleck', *κηλάς* 'blässige ziege', lat. *cālidus* 'weiſsstirnig', umbr. *kaleřuf*, lat. *cālīgo* 'nebel', abg. *kalъ* 'kot', poln. *zakal* 'flecken', vgl. Ehrismann PBB. XX, 57. Hierher mhd. *hilwe* 'feiner nebel', bair. *gehilb* 'nebel, herrauch'.

ae. *helma*, ne. *helm* 'steuerruder', ndl. *helmstock* 'handhabe des steuerruders', mhd. *helm, halm* 'handhabe, stiel', me. *halm* 'stiel', ahd *jiohhelmo, jiohhalmo* 'lorum', mndd. *holm* 'querbalken, jochträger' : ai. *karṇam* 'steuer', gr. *σκαλμός* 'pflock, dolle', apr. *kalmus* 'stock', lit. *kélmas*, lett. *zelms* 'baumstumpf'.

ahd. *hemera* 'nieswurz' : ai. *kamalam* 'lotus', gr. *κόμαρος* 'erdbeerbaum', lit. *kemerai* 'wasserdost' (aber *czemerei* entlehnt, Brückner 77), abg. *čemerъ* 'gift', *čemerica* 'nieswurz' usw.; vgl. Schade² I, 388, Fick⁴ I, 383, Prellwitz 157, Miklosich 31 f.

norw. *hempa* 'band, haken usw.' : gr. *κόμβος*, abg. *skoba* 'fibula', lit. *prikimbù* 'hafte an', *kablỹs* 'haken, öse', s.o. s. 22.

ae. *heorr*, aisl. *hiarre* 'türangel' : lat. *cardo* 'angel', lit. *kariù* 'hänge', *pakorė* 'galgen', lett. *pakars* 'haken', apr. *paccaris* 'riemen' (vgl. ne. *hinge*, me. *henge*, ndl. *hengsel* usw. 'angel der

Digitized by Google

tür' : *hängen* Skeat, Conc. Et. Dict.[4] 194). Hierher got. *hramjan*, gr. *κρεμάννυμι*?

ahd. *heppa*, mhd. *heppe* 'sichelartiges messer' : gr. *κοπίς* 'schlacht-, opfermesser, krummer barbarensäbel' (Kluge[5] 168), dazu gr. *σκέπαρνον* 'zweischneidiges beil', abg. *kopije* 'lanze', lit. *kapõnė*, lett. *kapans* 'hackmesser' (zu lit. *kapóti*, lett. *kapāt* 'etwas klein hacken'), lit. *skāptas* 'krummes schnitzmesser'.

ahd. *herbist*, ae *hærfest* (ne. *harvest*) 'herbst' (aisl. *haust*?) : ai. *kṛpāṇa-* 'schwert', *kṛpāṇī* 'scheere', gr. *κρώπιον* 'sichel', *καρπός* 'frucht', lat. *carpo* 'pflücke', lit. *kerpù kir̃pti* 'mit der schere schneiden', lett. *zirpe* 'sichel' Schade[2] I, 389 f., Fick[4] I, 25, Prellwitz 139, Kluge[5] 165. Dazu aisl. *herfe* 'egge' : lett. *karpīt* 'scharren'.

ahd. *herd*, ae. *heord*, ne. *hearth*, as. *herth*, 'herd', ahd. *harsta* 'frixura', *gaharstit* 'frixus', ae. *hierstan* 'rösten', *hierstepanne* 'bratpfanne', mndd. *harst* 'rost' : lett. *zeri* 'glutsteine', lit. *kársztas*, lett. *karsts* 'heifs', lit. *kar̃sztis* 'hitze', lett. *karsēt* 'erhitzen', abg. *krada* 'πυρά, *κάμινος*'. Dazu lit. *ker̃sztas* 'zorn', *kerszùs*, *kerszìngas* 'zornvoll' : aisl. *herstr* 'barsch' (Bezzenberger, lit. u. lett. drucke des 16. jhs. I, XII anm. 2). Falls got. *hauri* 'kohle', aisl. *hyrr* 'feuer' hierher gehören,[1]) müssen, was auch lat. *carbo* wahrscheinlich macht, lit. *kūrénti* 'heizen' (zu *kùrti*, lett. *kurt* 'heizen'), abg. *kuriti* 'rauchen', nsl. *kuriti* 'heizen' auf 'entgleisung' beruhen; armen. *krak* 'feuer, glühende kohle' verträgt auch noch andere grundformen als die ihm von Bugge KZ. XXXII, 51 (nach F. Müller) angewiesene. Vgl. J. Schmidt, voc. II, 332 und besonders 458, Schade[2] I, 376, Bersu 175.

aisl. *herma* 'berichten, melden' : ai. *kārú-*, *kīrí-* 'dichter', *kīrtí-* 'erwähnung, kunde, ruhm', gr. *κῆρυξ*, *κηρύσσω*, lat. *carmen*, apr. *kirdīt* 'hören'.

aisl. *herpask* 'sich krampfartig zusammenziehen', aisl. *harpa*, ae. *hearpe*, ahd. *harfa* 'harfe' (auf eine daneben bestehende be-

[1]) Wer *hauri* in die 'e-reihe' stellt, muss ahd. *herd* usw. als verwandt anerkennen. Unzulässig ist daher der vergleich mit gr. *τέρας* (Meringer Wiener zs. VIII, 39).

Digitized by Google

deutung 'haken' weist die romanische sippe frz. *harpin* 'haken', *harpon* 'harpune', span. *arpa* 'kralle' usw., vgl. Diez⁴ 26) : russ. *korobitь* 'krümmen'; ae. *gehrumpen* 'runzlig', *hrympele* 'runzel' : gr. *κραμβος* 'eingeschrumpft' (Prellwitz 161), lit. *kremblỹs* 'pilz'. Vgl. *skorpna*.

ahd. *herta* 'wechsel' : abg. *črèda* 'vices', russ. *čeredá* 'reihe, ordnung, zeit', nsl. *črèditi* 'sich ablösen', apr. *kērdan* 'zeit', vgl. Fick, KZ. XX, 167, J. Schmidt, voc. II, 77, Schade² I, 393, Miklosich 33.

aisl *herdar*, ahd. *harti* 'schulterblatt' : russ. *kórtyški* 'schultern' J. Schmidt, voc. II, 25, Miklosich 157, Uhlenbeck, lex. urverw. 14.

ae. *héap*, as. *hōp*, ahd. *houf*. *hūfo* 'haufen' : aw. *kaofō*, aprs. *kaufah* 'berg', abg. *kupъ*, lit. *kaũpas* 'haufen', *kùpstas* 'erdhöcker' (mhd. *hūste*, *hübel*); ae. *hofer*, ahd. *hovar*, mhd. *hover* 'höcker' : lit *kuprà*, lett. *kuprs* 'höcker', lett. *kupt* 'sich zusammenballen', vgl. zb. Schade² I, 411. 420, Fick⁴ I, 27. 380 f., Miklosich 148, Kluge⁵ 158 usw.

ae. *héla*, aisl. *héll* 'ferse', ae. *hóh* 'ferse' (dazu composita wie *hóhspor* 'calx', *hóhsinu*, *hóhfót*, *hóhscanca*), ne. *heel*, *hough*, aisl. *hásin*, nisl. *háband* usw. : lit. *kìnka* 'kniekehle, hesse', *kenklė* 'kniekehle', lett. *zinksla* 'sehne in der kniebeuge'. Das baltische zeigt durchgängig die bedeutung 'kniekehle', die im germ nur secundär erscheint (zb. ne. *hough*); ein solches schwanken finden wir gerade bei bezeichnungen von körperteilen oft. Das klassische beispiel hierfür ist ai. *kákṣa-* usw. Ai. *kákṣa-* bedeutet 'achselgrube'. Dieselbe bedeutung hat das wort im aw.; vd. 8, 48 wird angegeben, dass der leichendämon, die *druxš yā nasuš*, von kopf und *supti-* (schulter, ndl. *schoft*) vertrieben, sich auf den *dašinəm kašəm* wirft; von da aus muss sie dann weiter auf die brust, rippen, hüfte usw. retirieren Je weiter wir nunmehr von osten nach westen schreiten, um so niedriger wird der körperteil, den der jeweilige repräsentant unseres wortes bezeichnet. Lat. *coxa* heifst 'hüfte', ahd *hahsa* 'kniebug des hinterbeins beim pferde', ir. *coss* endlich bedeutet gar 'fufs'. Ähnliches bespricht G. Meyer IF. III, 64. Von

Digitized by Google

seiten der bedeutung steht also obiger gleichung nichts im wege. Zum lautlichen vgl. zb. Sievers PBB. XVI, 251.

ae. *hielf* 'griff, schaft', ne. *helve* 'stiel der axt', nhd. dial. *halb, helb* 'stiel', ahd. mhd *halb* 'handhabe', ahd. *halftra* 'zaum', ae. *hælftre* 'halfter' : lit. *kálpa* 'querholz am schlitten', *kilpa* 'steigbügel, schlinge', *kilpinis* 'armbrust', apr. *kalpus* 'rungenstock', russ. *čalъ* 'halfter'.

ae. *higora*, aisl. *hére, hegre*, ahd. *hehara* 'häher' : ai. *kikī-* 'blauer holzhäher', gr. *κίσσα*, bret. *qeguin*, vgl. die litteratur bei Osthoff PBB. XIII, 415ff.

mhd. *hickelen* 'springen', ne. *to hitch* 'to move with a jerk usw.' : lit. *keĩžiotis.*[1])

got. *hindana* 'hinter, jenseits', ae. *hindan*, ahd. *hintana* usw., got. *hindumists* 'äufserster', ae. *hindema* 'letzter', aisl. *handan* 'jenseits' : gr. *κεινός* 'neu', ir. *cinim* 'entspringe', *cenél* 'geschlecht' usw., *cétne* 'primus', gall. *Cintu* (*-gnātos* usw.), wozu burg. *hendinos*. Dass got. *duginna* 'beginne' hierher und zwar am nächsten zu abg. *načьną* 'fange an' gehöre, lehrt bekanntlich Bugge PBB. XII, 405ff. Dagegen spricht einmal, wie Streitberg, urg. gr. § 123, 5 anm. hervorhebt, die ursprünglichkeit der verbalzusammensetzung, sodann auch der umstand, dass *načьną konь* vermutlich mit ir. *cenn* 'kopf, spitze, ende', cymr. *penn* verwandt sind, also *kn* haben.

ahd. *hinkan* 'hinken', ae. *hellehinca* 'teufel' : ai *kháñjati* 'hinkt', gr. *σκάζω* 'hinke' Schade[2] I, 400, Fick[4] I, 143. 567, Prellwitz 285, Kluge[5] 168 usw.

aisl. *hinna* 'film' : ir. *cenn* 'squama' (Lidén), cymr. *cen* 'haut, schuppe'; vgl. ahd. *scintan*.

ahd. mhd. *hirmen* 'ruhen' : gr. *κάρος* 'schlafsucht', *καρόω* 'betäube', lit. *kirmyjù kirmýti* 'träge schlafen' J. Schmidt KZ. XXI, 96, Fick[4] I, 385, Prellwitz 139; dazu alban. *kremtε* 'feiertag' nach Bugge BB. XVIII, 168.

ahd. *hiruz*, ae. *heorot*, aisl *hiǫrtr* 'hirsch', *hrútr* 'widder' usw. : gr. *κόρυδος* 'haubenlerche', lat. *cervus*, cymr. *carw* 'hirsch',

[1]) Zu diesem vgl. Bezzenberger BB. XVIII, 267.

Digitized by Google

abg. *krava*, russ. *koróva*, lit. *kárwė* 'kuh', apr. *curwis* 'ochse' Schade² I, 402 usw. Hierher ahd. *(h)rind*, ae. *hrýder* 'rind' (vgl. zb. Johansson, btrge. z. gr. sprk. 118), nicht zu apr. *klente* 'rind'. Eine parallelbildung mit *k̂* liegt in ai. *çṛ́ñgam* 'horn' usw. vor. Über das lautliche verhältniss der germ. wörter vgl. zb. Johansson KZ. XXX, 347ff., Noreen, ltl. 90.

aisl. *hitta á* 'treffen', *hitta í* 'hineingeraten', schwed. *hitta* 'finden', dän. *hitte paa* 'auf etwas verfallen' (ne. *to hit upon*) : cymr. *cwyddo*, bret. *coezaff* 'fallen'. Zu diesem ir. *cith* 'schauer' = apr. *keytaro* 'hagel', gerade wie ir. *casair* 'hagel' zu lat. *cado*. Die begriffsentwicklung in nordisch *hitta* ist dieselbe gewesen, wie beispielsweise in apr. *aupallai* 'findet' gegenüber lit. *pùlti* 'fallen'.

got. *hiufan* 'θρηνεῖν', as. *hiobax*, ahd. *hioban*, ae. *héofan*, *héafian* 'wehklagen' : lit. *kaũkti* 'heulen', serb. *kukavni* 'traurig' (mit alternation) Bezzenberger BB. XVI, 120. Entfernter verwandt ist ahd. *hiuwilōn* 'jubeln', nhd. *heulen* (ir. *ceol* 'musik' Stokes zs. f. celt. phil. I, 72).

mhd. *hiuze* 'munter, frech', *hiuzen* 'sich erfrechen', ae. *húsc*, ahd. as. *hosc* 'schmähung, spott' : ai. *kutsáyati* 'schmäht', npers. *nikūhīden* 'schmähen' (Horn KZ. XXXIII, 432f.), gr. *κυδάζω* 'beschimpfe', *ὁ κῦδος* = *λοιδορία* (*παρὰ Συρακοσίοις*), abg. *kuditi* 'tadeln, beschimpfen', russ. *prokúditь* 'mutwillen treiben', *prokúda* 'schelmischer, mutwilliger mensch'.

ahd. **(h)lāftara*, mhd. *lāfter*, ndd. *lachter* 'klafter' : lit. *klėbys* 'armvoll, klafter', lett. *klēpis* 'schossweite'. Daneben in beiden sprachen häufiger 'nebenformen' mit ursprünglicher tönender explosiva; vgl. *klāftara*.

got. *hlahjan* 'lachen', ae. *hliehhan*, ne. *to laugh* (*lāf*), aisl. *hlæia*, ahd. *(h)lahhan*, ae. *hlealtor*, mhd. *lahter* 'gelächter', got. *ufhlōhjan* 'auflachen machen' : gr. *κλώσσω* 'glucke', alban. *k'eś* 'lache', ir. *cluiche* 'jocus' Fick⁴ I, 395. II, 103, Prellwitz 150, G. Meyer, alb. wb. s.v. Fern zu halten ist demnach ai. *çlakṣṇá-* 'glatt, weich, zart', das von Giles (Transactions of the Cambr. Phil. Soc. vol. III, part III, 133) zu *hlahjan*, übrigens begrifflich gar nicht ansprechend, gezogen worden ist.

Digitized by Google

aisl. *hlakka* 'kreischen' : gr. *κλάζω* 'töne', *κλαγγή* 'ton', *κλώζω* 'schreie', *κλώζω* 'glucke', lat. *clango* 'schreie', *clangor* 'gekreisch', ir. *ro chichlaig* (*cech duil*) Saltair na Rann 7765 'wehklagte', lit. *klegéti* 'laut lachen', *klagéti* 'gackern', *suklìgu* 'schrie auf' (Leskien, abl. 275), dazu (mit 'entgleisung') lett. *klëgt*, *klaigât* 'schreien', vgl. zb. Fick[4] I, 395f., J. Schmidt, voc. II, 497, Prellwitz 150.

aisl. *hland*, ae. *hland* 'urin' : lit. *klãnas* 'pfütze'.

got. *hla|þan*, ae. *hladan*, ahd. *(h)ladan* 'laden', ae. *hlæst*, ahd. *(h)last*, aisl. *hlass* 'last' : abg. *kladą klasti* 'legen', russ. *kladь* 'last' usw., vgl. Fick[4] I, 26, Kluge[5] 224.

got. *hlaupan* 'laufen', aisl. *hlaupa*, ae. *hléapan* 'laufen, springen', ahd. *(h)loufan* 'laufen' : lit. *klumpù*, *klùpti* 'stolpern' (Kluge[5] 228), lett. *kluburs* 'lahmer mensch', *kluburât* 'hinken' (vgl. ne. *to hobble* : *to hop*; lit. *klumbas* 'lahm' kann auch zu lett. *klambât* 'plump gehen' gehören), gr. *κόλυμβος* 'taucher' (vgl. *κυβιστητήρ* 'springer' : 'taucher'), *κολυφρόν· ἐλαφρόν*. Ferner scheint mir sehr wahrscheinlich, dass böhm. *klusati*, poln. *klusać* 'traben' als **kloups-* zu fassen und hier anzuschliefsen sind. Zu ihnen verhält sich dann gr. *κάλπη* 'trab', wie ae. *heort* zu aisl. *hrútr*; auf einer stufe mit *κάλπη* stehen nhd. *holpern*, dial. *holpeln*, *hülpen*, *holpel* 'ungeschickter mensch', die in der bedeutung den oben angeführten baltischen worten am nächsten stehen.

ae. *hléne*, ne. *lean* 'mager' : lit. *klýnas*, lett. *kleins* 'schmächtig'.

got. *hlifan* 'stehlen', *hliftus* 'dieb' : gr. *κλέπτω*, lat. *clepo* 'stehle', gr. *κλοπή* 'diebstahl', *κλώψ* 'dieb', *κλεπτής* dss., abg. *poklopъ* 'verhüllung', *zaklopъ* 'claustrum' usw., apr. *auklipts* 'verborgen' Schade[2] I, 406, Fick[4] I, 395, Prellwitz 151, Feist 275 usw.

ae. *hlimman*, *hlymman* 'klingen, tönen, rauschen, brüllen', aisl. *hlymia* 'hallen, tosen', ahd. *(h)limmen* 'brummen, heulen', ae. *hlem* 'schall', *hlimme* 'reifsender strom', *hlyn(n)* 'schall, lärm, reifsender strom usw.', *hlynnan*, *hlynian* 'hallen', *hlynsian* dss., *hlynrian* 'donnern', *gehlyn*, as. (alt. test.) *gihlunn* 'getöse' : ai. *krándati* 'brüllt, wiehert, lärmt, dröhnt usw.', gr. *κλόνος* 'schlacht-

Digitized by Google

getümmel', [1]) κλόνησις 'heftige, mit geräusch verbundene erschütterung', lat. *clāmo*. Etwas weiter ab liegen in der bildung ae. *hlówan*, ne. *to low*, ahd. *(h)lōjan*, *(h)luoen*, mhd. *lüejen* 'brüllen', ae. *hlétan* 'grunzen', ahd. *hluotida* 'latratus'. Alle diese wörter sind weiterbildungen der wurzel **kel*, vgl. gr. κέλαδος, καλέω, mhd. *hel* 'laut, tönend', *hal* 'schall', ahd. *hellan* 'ertönen', aisl. *hiala* 'schwatzen' (lett. *kalůt* dss.), *hélenn* 'grofssprecherisch'.

aisl. *hlióta*, ae. *hléotan*, ahd. *(h)liozan*, as. *hliotan* 'erlosen, erlangen', aisl. *hliótask* 'zufallen, resultieren', *hlotnask* 'to turn out', got. *hlauts*, ae. *hlýt*, *hlot*, aisl. *hlaut*, *hlutr*, ahd. *(h)lōz* 'los usw.', mhd. *liezen* 'wahrsagen', ae. *hlytta* 'wahrsager' : lett. *kl'ūt* werden, gelingen', *kl'ūtas* 'schicksal' (vgl. Förstemann, gesch. d. deutsch. sprachst. I, 435), lit. *nekliútas* 'unheil, missgeschick' (Leskien, bildg. nom. 538).

ae. *hlídan*, as. *hlīdan* 'bedecken, verschliefsen', ae. *hlid* 'deckel, tor', aisl. *hlið* 'tor', ahd. *(h)lit* 'deckel' : lit. *apsklcidžiu* 'bedecke', *užsklaida* 'riegel', *užsklaisti* 'verriegeln'. Lit. *s* mag spät vorgetreten sein.

aisl. *hlunr*, *hlynr*, ae. *hlin*, ahd. *(h)linboum* 'ahorn' : abg. *klenъ* usw. dss. J. Schmidt, voc. II, 498, Miklosich 118, P. Persson, wzerw. 178.

aisl. *hlúke* (Kormaks. strophe 14) ein schimpfwort, von Möbius durch 'schuft' widergegeben: lett. *klaug'is* 'klotz, grofsmaul', lit. *kliugis*.

got. *hlūtrs* 'rein', ae. *hlúttor*, ahd. *(h)lūttar* 'rein, klar' : böhm. *kliditi* 'reinigen', *klouditi* 'sauber machen'; russ. *kljudъ* 'ordnung', böhm. *klid* 'ruhe' machen für *lauter* eine ganz andere grundbedeutung als die bisher meist angenommene ('gewaschen') wahrscheinlich.

aisl. *hlýja* 'schützen', *hlé*, ae. *hléo* 'schutz' : lett. *kl'autēs* 'sich anlehnen', lit. *pasikláuti* 'vertrauen'.

---

[1]) Ai. *krándasī* bezeichnet geradezu die beiden schlachtreihen; ae. *(ge)hlyn(n)* wird gern von kriegerischem lärm gebraucht. So erinnert *hlyn wearð on wicum scylda and sceafta* (Genes. 2061 f.) an ἀσπίστορας κλόνους λογχίμους (Aeschylus).

Digitized by Google

got. *hnasqus* 'weich' : ai. *kiknasa-* s.o. s. 8.

ahd. **gahneisto, ganeisto*, aisl. *gneiste*, aschw. *gniste*, schw. *gnista* 'funke' : apr. *knaistis* 'brand', vgl. zb. Johansson PBB. XIV, 355 anm. Zu den germ. wörtern vgl. Wadstein IF. V, 25.

aisl. *hneppa* 'verkürzen, einengen usw.', *hneppr* 'knapp' : lit. *knẽbti* 'leise kneifen', *knebénti* 'klauben', *knabéti* 'schälen', lett. *knãbt* 'picken, zupfen' usw. J. Schmidt, voc. II, 498, P. Persson, wzerw. 178.

aisl. *hnippa* 'stofsen, stechen', *hnipping* 'zank', schw. dial. *nippra* 'leise zupfen' : lit. *knibti* 'zupfen, klauben', *knỹburioti* 'mit einer fingerarbeit beschäftigt sein', lett. *knëbt* 'kneifen', gr. *κνιπεῖν· σείειν, ξύειν, σκνίπτειν· νύσσειν, σκνιπός* 'knickerig' usw. (vgl. zu letzteren Johansson PBB. XIV, 360 f.).

aisl. *hníta*, ae. *hnítan* 'stofsen' : gr. *κνίζω* 'ritze, kratze', *κνίδη* 'nessel', lett. *knëst* 'jucken', ir. *cned* 'wunde'; aisl. *hnita* 'nieten' : lit. *kniedenti* dss.; aisl. *hnissa* 'geruch, dampf' : gr. *κνίσσα*, lat. *nīdor*; ae. *hnitu*, ahd. *(h)niz* 'niss' : gr. *κονίς* usw. (zu aisl. *gnit*, schw. *gnet* siehe Wadstein IF. V, 16), vgl. zb. Schade[2] I, 409, Fick[4] I, 391. II, 95, Prellwitz 154. 158 usw., besonders Johansson PBB. XIV, 360 ff.

aisl. *hnøggr*, *hnǫggr*, ae. *hnéaw* 'knapp', aisl. *hnǫggua*, *hnyggia* 'stofsen' (vgl. Noreen, gr.[2] § 422 anm. 2), ahd., *(h)nōen*, mhd. *nüejen* 'incastrare usw.', aisl. *hnióða* 'stofsen, befestigen', ahd. *(h)niotan* 'nieten', ae. *hnossian* 'schlagen', got. *dishniupan* '*διαῤῥήσσειν*', aisl. *hnyðia*, *hnúðr* 'block' usw. : gr. *κνύω* 'schabe, kratze', *κνύ· ἐλάχιστον*, lett. *knūt*, *knūst* 'jucken', vgl. zb. Fick[4] I, 391, Prellwitz 154, Johansson PBB. XIV, 338 ff. Hierher ae. *hnyggelan* 'putamina': poln. *knować* 'zerstückeln, ästeln', *knowie* 'strohsplitter'.

aisl. *hnúka* 'kauern', ae. *hnýling* (WW. 153, 24) 'accubitus': lit. *knubu* 'bin gebückt', *kniúpsoti* 'gebückt dasitzen', lett. *knũpu* 'gebückt' usw. Genauer entsprechen den baltischen formen bis auf den vocal ae. *hnipian* 'sich bücken, den kopf senken', aisl. *hnipra* 'to crouch'; deren *i* ist wol durch die begriffsverwandten *hnigian*, bezw. *hnigna* verursacht.

Digitized by Google

aisl. *hokra* 'kriechen' (vgl. ne. *to crouch*), *húka* 'kauern', *høykiask* 'zusammensinken', mhd. *hūchen* 'sich ducken' : ai. *kuñčatē* 'krümmt sich, zieht sich zusammen', poln. *kuczeć*, *kucznąć* 'hocken', serb. *čučati*, böhm. *čučeti* dss., lett. *kūkscha* 'vor alter gebückte' usw. (Leskien, abl. 301).

aisl. *holt*, ae. *holt* 'wald, gehölz', ahd. mhd. nhd. *holz* 'wald, holz' : gr. *κλάδος* 'zweig', ir. *caill* 'wald', cymr. *celli*, corn. *kelli* 'hain', abg. *klada* 'block, balken', russ. *kolóda* 'klotz usw.' (lit. *kaladà* ist entlehnt, Brückner 88, echt lit. wäre *kálda*), vgl. Schade² I, 415, Fick⁴ I, 387. II, 82, Prellwitz 150, Miklosich 123, Kluge⁵ 171 f.

ahd. *holantar*, *holuntar*, mhd. *holunder*, *holder* 'hollunder' : russ. *kalína*, poln. *kalina* dss. Kluge⁵ 171.

aisl. *hoppa*, ae. *hoppian*, *hoppettan*, mhd. *hüpfen*, *hupfen* 'hüpfen, springen' : gr. *κυβιστητήρ* 'gaukler, springer usw.', *κυβιστάω* 'schlage einen purzelbaum, tanze' (Prellwitz 167), weiterhin ai. *kōpáyati* 'erschüttert', *prákupita-* (Ṛgv. II, 12, 2) 'erschüttert, schwankend', *kúpaya-* (Ṛgv. I, 140, 3), etwa 'flackernd' (Grassmann; im späteren skr. auf das geistige übertragen : *kupita-* 'erzürnt' usw.), abg. *kypèti* 'sieden', lett. *kupt* 'gähren'.

nhd. dial. *horbel* 'schlag auf den kopf' : ai. *čarvan-* 'schlag mit der flachen hand'.

ahd. mhd. *horst*, *hurst* 'gesträuch, gebüsch', me. ne. *hurst* dss., mndd. *horst*, *hurst* 'niedriges gestrüpp, abgeholzte stelle im walde, wo junge schösslinge nachwachsen; wüster, wilder ort'. Das mndd. zeigt wol die ursprünglichste bedeutung, daher liegt ein dem ai. *kṛttá-*, lit. *kiřstas* 'abgehauen' entsprechendes participium zu grunde.

aisl. *hossa* 'to toss' : lit. *kutéti* 'aufrütteln', vgl. nhd. dial. *hotteln*, *hotzeln* 'schütteln', mhd. *hotze* 'wiege'.

mhd. *hossen*, *hotzen* 'schnell laufen' : russ. *kidátь sja* 'eilen', vgl. *skióta*.

ndd. *hotten* 'einschrumpfen', nhd. dial. *hutzeln*, *verhutzeln* dss. (siehe Schmeller² I, 1196), *verhutzelt* 'verkümmert, vertrocknet' : lit. *apkiaustù*, *-kiautaũ*, *-kiaũsti* 'im wachstum verkümmern'.

Digitized by Google

aisl. *hǫggua*, ae. *héawan*, ahd. *houwan* 'hauen', got. *hawi* usw. 'heu' : lat. *cūdo* 'schlage, schmiede', ir. *cuad. i. cogad*, abg. *kovą*, *kują kovati* 'schmieden', lit. *káuti* 'schlagen, schmieden, kämpfen', lett. *kaut*, lit. *kovà* 'kampf' usw.; vgl. Schade[2] I, 421, Fick[4] I, 380. II, 88f., Bersu 165, Miklosich 153, Kluge[5] 158 usw.

aisl. *hǫnk* : lit. *kéngė* s. o. s. 22.

aisl. *hoyia*, prt. *háda*. ae. *hégan* 'ausführen' : gr. σκεῦος 'gerät usw.', σκευάζω 'richte zu, mache fertig usw.', abg. *kutiti* 'machinari', klr. *kutaty* 'bewirken', böhm. poln. *skutek* 'tat, wirkung'.

got. *afhōlōn*, ahd. *huolen* 'betrügen', ae. *hól* 'verleumdung' : gr. κηλᾶν 'berücken', lat. *calvi* 'betrügen', *calumnia* 'betrug, verläumdung' Bersu 170, Feist 280. Dazu böhm. *klam* 'falschheit, betrug'.

got. *hōrs* 'hurer', aisl. *hóra*, ae. *hóre*, ahd. *huor(r)a* 'hure', aisl ae. *hór*, ahd. *huor* 'ehebruch' : lat. *cārus* 'lieb', ir. *caraim* 'liebe', cymr. *caraf* dss., ir. *cara*, cymr. *car* 'freund', lett. *kārs* 'lüstern' Fick[4] I, 18. II, 70f., Bersu 175, Kluge[5] 175, Feist 281 usw.

isl. *hrafla hrófla* 'zusammenscharren' : lit. *krapsztaũ krapsztýti* 'scharren'.

ae. *oferhrægian* 'überragen', mhd. *ragen* 'ragen' : gr. κρόσσαι 'zinnen', poln. *krokwa* 'dachsparren'. Hierher vielleicht ae. *hracca* 'nacken, hinterkopf' WW. 463, 21, *hrecca* 'occiput' (Hessels, Latin-Anglos. Gl. s. 85), mhd. *ric* 'hals' (Bech Gött. gel. anz. 1881, 15. 16) : alban. *rek* 'hinterkopf'. Anders über letzteres G. Meyer, alban. wb. s. v.

ahd. *(h)rama*, mhd. *rame* 'stütze, gestell, rahmen zum sticken usw.', mndd. *rame* 'rahm, einfassung', ndl. *raam*, ae. *hremman* 'einengen, behindern' : abg. usw. *kroma* 'rand', klr. *kroma* 'scheidewand', *prykromyty* 'bändigen', poln. *skromić* 'besänftigen', *uskromić* 'zügeln', *skromny* 'bescheiden' Fick[4] I, 394, Kluge[5] 293.

ae. *hramsan*, ne. *ramsons* 'waldknoblauch', schw. *ramslök*, dän. *rams* : gr. κρόμυον, ir. *crem*, cymr. *craf*, russ. *čeremica*, poln. *trzemucha*, lit. *kermùszė*, vgl. Bugge KZ. XIX, 419, J. Schmidt, voc. II, 77, Fick[4] II, 98, Prellwitz 165, Miklosich 33, Skeat[4] 389.

Digitized by Google

aisl. *hrata* 'schwanken, taumeln', ae. *hratian* 'rasen' : ai. *kúrdati* 'springt, hüpft', gr. *κραδαίνω*, *κραδάω* 'schwinge'. *κόρδαξ* 'tanz', *κορδίνημα* 'schwindel', ir. *ceird* 'das schreiten', cymr. *cerdaf* 'wandele', ir. *focherdaim* 'werfe', vgl. Fick KZ. XX, 164, wb.⁴ I, 25. II, 80, Prellwitz 159. Aus dem lit. stelle ich hierher *pakìrsti* 'aus dem schlaf auffahren' (*pakirdo* 'fuhr empor'). Vgl. mhd. *scherzen*.

aisl. *hraðr* 'schnell', ae. *hræd* 'rasch, flink usw.', *hrade* adv. (vgl. Cosijn, aws. gr. I, 172f.) : lit. *apikratai* 'schnell' P. Persson KZ. XXXIII, 291. Hierher aisl. *hrinda*, ae. *hrindan* 'stoſsen' : lit. *krečžiù krĕsti* 'schütteln', *kretù*, *kretéti* 'wackeln', *kratùs* 'stoſsend, hart trabend', *kratýti*, lett. *kratināt* 'schütteln' iter., ir. *crothim* 'schüttele'. Mit den lit. Wörtern vergleicht J. Schmidt, voc. II, 464 aisl. *hræðask* 'sich fürchten', siehe auch P. Persson, wzerw. 167.

aisl. *haukr* '(korn)haufe', norw. dial. *ruka*, ae. *hréac*, ne. *rick*, aisl. *hrúga*, norw. *ruga*, *ruva* dss. : ir. *crúach*, cymr. *crûg* 'kornhaufe' Kluge PBB. X, 444, Fick⁴ II, 99. Dazu noch aisl. *hrýsse* 'steinhaufe', lit. *krūwà*, lett. *kŕuwa*, *kŕawa*, *kŕauja* usw. 'haufe', lit. *kráuti*, lett. *kŕaut* 'aufhäufen' (vgl. Bugge KZ. XIX, 420).

aisl. *hraustr* 'rüstig, tapfer, gesund' : lit. *krutù* 'rühre mich', *krutùs* 'rührig, regsam'. Dazu aisl. *hross* usw. 'ross'? Vielleicht gehören ae. *hréodan* 'schmücken', aisl. *hrióða* 'säubern', ae. *hyrstan*, ahd. *(h)rusten* 'rüsten' hierher. Zur bedeutung vgl. abg. *mykati* 'bewegen' : *smykati* 'kriechen' : nhd. *schmiegen* : *schmücken*.

ae. *hrægl* 'gewand, stahlhemd', ahd. *hragil* 'indumentum' : lett. *krekls* 'hemd' (nach Leskien, bldg. nom. 453 dasselbe wort wie lit. *krẽklas* 'brust').

ae. *hrágra*, mhd. *reiger*, as. *hreiera* 'reiher' : gr. *κρίκε*, abg. *krikъ* 'geschrei', *kričati* 'schreien' usw., lit. *krỹkszti* 'kreischen', vgl. Fick⁴ I, 393, Prellwitz 164, Osthoff PBB. XIII, 416; aisl. *hrikta* 'knarren', ae. *hrícian* 'spotten' : gr. *κεκριγότες* (Ar., Av. 1521), *κρίζω* 'kreische', *κρίγη* 'ente'.

Es mögen sich hier noch einige wörter anreihen, die alle, lautmalenden ursprungs, die anlautende consonantenver-

Digitized by Google

bindung *kr-* gemein haben, im übrigen sehr verschieden gebildet sind. Aisl. *hreimr* 'schrei', *hrína* 'wie ein schwein quieken' : lett. *krina* 'sau', aisl. *hrókr*, ae. *hróc*, ne. *rook*, ahd. *(h)ruoh* 'krähe', gr. *κράζω* 'schreie', *κρώζω* 'krächze', aisl. *hark* 'tumult', ai. *kharjati* 'knarrt', *khargálā* 'irgend ein nachtvogel', lit. *kregždė* 'schwalbe', *krėgėti* 'grunzen', *krogiù*, *krokiù* 'röchele, grunze', lett. *krezēt* 'heiser werden', cymr. *crychydd* 'reiher'; aisl. *hráke*, ae. *hráca* 'schleim', ae. *hrácan* 'spucken', *hræctan* 'eructare', *hrácung* 'räuspern'; ae *hringan* 'tönen, rasseln, klappern usw.', ai. *krákṣamāna-* 'brausend', *krakača-* 'säge', *krakara-* 'rebhuhn', lat. *crōcio*, ir. *cráin* 'sau', lit. *krankiù* 'krächze, röchele, schnarche', *krankszczùi* 'gurgele usw.', *krokiù* 'grunze', abg. *krakati* 'krächzen', *krektati* 'quaken', *krečetъ* 'cicada'; aisl. *hrafn*, ae. *hræfn*, ahd. *hraban* 'rabe' : lat. *crepo*, *crepundia*, abg. *klopotъ* 'strepitus' (vgl. *klikъ* neben *krikъ*); got. *hrūkjan* 'krähen', aisl. *haukr* 'seerabe' : gr. *κραυγή* 'geschrei', *κραυγός* '*δρυοκολάπτου εἶδος*', ai. *krōṣati* 'kreischt', lit. *krùkė* 'gegrunze', *kriúkti* 'grunzen', *kraũkti* 'krächzen', *kraukl̃ys* 'krähe', lett. *kraukls* 'rabe', abg. *krukъ* 'rabe', poln. *kruk* dss., *krukać*, klr. *krukaty* 'krächzen', vgl. zb. Fick[4] I, 30. 393. 394, Schade[2] I, 427, Prellwitz 161. 166, Miklosich 140, P. Persson, wzerw. 13. 194 uö. usw. Die wz. liegt in *κόραξ*, *corvus* usw. klar zu tage.

aisl. *hrár*, ae. *hréaw*, ne. *raw*, ahd. *(h)rō*, *(h)rawēr* 'roh', ais. *hriósa* 'schaudern' : ai. *kravíṣ* 'rohes fleisch, as', *krūrá-* 'blutig, roh, grausam usw.', *kruḍáti* 'wird dick', *krōḍá-* 'brust', aw. *xrūm*, *xrūrəm*, *xružδranąm* usw., gr. *κρέας*, *κρυερός* usw., lat. *cruor*, *crūdus*, ir. *crú* 'blut', *crúaid* 'hart, fest', cymr. *crau* 'cruor', lit. *kraũjas*, abg. *krъvь*, apoln. *kry* 'blut' usw.; ae. *hrúse* 'erde', ahd. *(h)rosa* 'kruste', lat. *crusta* 'rinde, schale', abg. *kruchъ* usw.; hierher auch aisl. *hrúðr* 'schorf'; vgl. zb. Schade[2] I, 422, Fick[4] I, 31 uö. II, 98, Prellwitz 162. 165, Bersu 172, Miklosich 144, Kluge[5] 304, J. Schmidt, PN. 338, Johansson, btrge. z. gr. sprachk. 138, IF. II, 49 usw. Zu obigen wörtern kommen noch hinzu aisl. *hrumr* 'gebrechlich' : gr. *κραῦρος* (*krušiti* 'brechen' usw.) P. Persson, wzerw. 147; zu ahd. *(h)rosa* 'glacies', gr. *κρύος*, *κρύσταλλος* ziehe ich

Digitized by Google

lit. *atkrústi* 'wider aufleben' (von erfrorenen), prt. *-krūsaũ*, eigentlich '*dégeler*' (vgl. *atrýti* 'wider herauswürgen').

aisl. *hréfa* 'ertragen' : cymr. *craff* 'stark', abg. *krèpъ*, *krèpъkъ* 'fest', *iskrěpnąti*, russ. *krépnutь* 'steif werden' usw. Ebel KB. II, 174, J. Schmidt, voc. II, 72.

aisl. *hreifa* 'handgelenk' : gr. *κραιπνός* 'hurtig' (anders über *κραιπνός* Solmsen KZ. XXX, 602)[1]), lit. *krỹpti* 'sich drehen', *įkrypaĩ* 'schräg', *kreĩpti* 'drehen', abg. *krèsъ* '*τροπή*', *vъskrъsnąti* 'auferstehen', *krèsiti* 'auferwecken' Prellwitz 161, Fick BB. VIII, 330, Solmsen aao., Pedersen IF. V, 57. Vermutlich gehört ir. *crip*, *grip* 'schnell', *gripe* 'schnelligkeit' hierher. Der wechsel zwischen *c* und *g* ist in der satzphonetik begründet. Beiläufig bemerkt, scheint mir ir. *crip*, das übrigens von Stokes IF. II, 173 anders erklärt wird, eins der sichersten beispiele für die assimilation von *n*-suffixen im kelt. zu sein.

aisl. *hrekia* 'quälen' : *kárjati* 'quält' (Dhātup.), vielleicht ir. *crecht* 'wunde', cymr. *creithen* 'narbe' Fick[4] II, 97.

ae. *hréosan* 'fallen', *hryre* 'fall', aisl. *hrjóta* 'fallen' usw. : apr. *kruwis* 'fall', *krūt* 'fallen'.

aisl. *hriflingr* 'art schuh' : gr. *κρηπίς* 'schuh', apr. *kurpe*, lit. *kùrpė* 'schuh', poln *kurp'* 'bastschuh', böhm. *krpec*, klr. *kerpeć* dss. (die balt. worte sind nach Brückner s. 100. 176. 193 entlehnt), vgl Wharton, et. lat. unter curae sec.

aisl. *hringr*, ae. as. ahd. *hring* 'ring' : abg. *krągъ* 'kreis'. *(o)krąglъ* 'rund', russ. *krugъ* 'kreis', *kružítь* 'in die runde drehen' usw. Schade[2] I, 424, Fick[4] I, 394, Miklosich 142, Kluge[5] 302.

got. *afhrisjan* 'abschütteln', as. *hrisjan* 'sich schütteln, zittern', ae. *hrysjan* : ai. *kṛḍati* 'tanzt, spielt usw.' Johansson PBB. XV, 229, IF. II, 49, lat. *crisāre* 'wackeln', Bersu 178. Neben **krei-s-* liegt **krei-t-* : ae. *hrida*, *hrid* 'fieber', *hridian* 'fiebern', ahd. *(h)rīdo* 'zittern', *(h)rit(t)o* 'fieber' : ir. *crith* zittern, fieber', cymr. *cryd* 'fieber' Kluge[5] 303, Lidén PBB. XV,

[1]) Dass *κραιπνός* in diesen zusammenhang gehört, macht das ganz ebenso gebildete abg. *skrěnivъ* '*εὐμετάβολος*' doch sehr wahrscheinlich.

Digitized by Google

511, Fick⁴ II, 99; vgl. lett. *kraitāt* 'taumeln'. Neben der wurzelform **krei-* liegt **kre-* (*kreczių* usw.), wie *falr* neben *feili*, *kalya-* neben *hails* usw.; da nun lett. *kretulis* 'sieb' bedeutet, ist man versucht, ae. *hrídder*, ahd. *(h)rītara* 'sieb', lat. *crībrum*, ir. *críathar* zur wurzel **krei-* zu ziehen.

aisl. *hriúfr* 'schorfig', *hrufa* 'rinde einer wunde', *hrýfe* schorf', ae *hréof* 'rauh', ahd. *(h)riob* 'schorfig' : lit. *nukrùpęs* 'schorfig', lett. *krupt* 'verschrumpfen', *kraupa* 'grind', *kraupes* 'runzeln', *kraupēt* 'eintrocknen' (vom ausschlag) J. Schmidt KZ. XXIII, 353, Fick⁴ I, 393. II, 97 (cymr. *crawen* 'kruste'), Noreen, ltl. 206 usw.

aisl. *hrífa* '(ein)kratzen; harke' : gr. σκάριφος 'griffel', lat. *scrībo* 'ritze, schreibe', lett. *skrīpe* 'ritz', *skrīpāt* 'einritzen', *skrīpts*, *skripste* 'hohleisen zum schnitzen'. Darf man weiterhin abg. *kroiti* 'schneiden', *skripati* 'knarren' usw. vergleichen?

ae. *tóhrícod* 'zerstreut' : lit. *krėikti* 'streuen', *iszkrikas* 'zerstreut'.

aisl ae. *hrím* 'reif, russ' : lett. *kreims* 'sahne', *krēt* 'schmänden', *krija* 'rinde', lit. *krẽna* 'milchhaut'. Die vereinigung der bedeutungen liegt auf der hand. Unser *rahm* 'sahne' bedeutet dialektisch auch 'ruſs' (vgl. mhd. *rām*). Die doppelheit *kreims krẽna* spiegelt sich auch im germ.; deutsche mundarten bieten *rein* für oder neben *reim*. Die erklärung kann nicht zweifelhaft sein. Es liegt altes *mn* vor, und *hrím* : *rein* ist den von J. Schmidt, sonantenth. 135 besprochenen germ. fällen anzureihen.

ae. *hrís* 'rute, reis', ahd. *(h)rīs*, mhd. *rīs* 'reis, zweig', aisl. *hrís* 'reisig' : apr. *craysi* 'halm'.[1]) Zu *hrisjan*?

aisl. *hrogn*, ahd. *(h)rogan* 'rogen' : cymr. corn. *crogen* Fick⁴ II, 99, lit *kurklė* 'froschlaich' Per Persson KZ. XXXIII, 293, wozu poln. *krzek*, nslv. *krak* usw. 'froschlaich'.

aisl *hrǫnn*, ae. *hœrn* 'woge, flut usw.' (**hraznu*) : lesb. κράννα, dor. κράνα, ion. κρήνη 'quelle', κρουνός 'quell' (vgl Solmsen KZ. XXIX, 69), Zimmer, nominalsuff. *a* und *ā* s 291f., de Saussure mém. soc. ling. VI, 119, Prellwitz 164. Dazu alban. *krua* 'quelle' G. Meyer BB. VIII, 185, wb. 207.

[1]) So jetzt auch Berneker, pr. spr. 300.

Digitized by Google

aisl. *hrøkkua* 'sich kräuseln', mhd. *runke* 'runzel' : russ. *koržávětь* 'steif werden', lit. *krenkù* 'gerinne', abg. *sъkrъčiti sę* 'sich zusammenziehen', böhm. *pokrčiti* 'runzeln'.

got *hrōt* 'dach' : abg. *kryti* 'decken', *pokrovъ* 'decke, dach', russ. klr. *kryša*, böhm. *kryt* 'dach' usw. Wiedemann IF. I, 194. Zu derselben wurzel gehört ae. *hrúm* 'ruſs': ir. *crum(-duma)* 'mist(haufen)', vgl. *dung* : lit. *deñgti* 'decken'.

ae. *hróðor*, *hréð*, aisl. *hróðr*, *hrós* 'ruhm' : ai. *kīrtí-* 'ruhm', abg. *krasa* 'schönheit', vgl. Bezzenberger KZ. XXII, 478, Bechtel, hptpr. 209, Feist 285, Pedersen IF. V, 58.

ae. *hróðor* 'freude' : ai. *krāthāyati* 'erfreut'.

got. *andhruskan* 'nachforschen' : lat. *scrūtor*, vgl. *scréadian*.

aisl. *hryggr*, ae. *hrycg*, ahd. *(h)rucki* 'rücken' : *krúňčati* 'krümmt sich', ir. *crocenn* 'rücken', cymr. *croen* 'fell' Fick[4] II, 99, Kluge[5] 306. Hierher wol lit. *kriauklas* 'rippe' (vgl. ai. *párçu-* 'rippe, krummes messer' usw.).

mhd. *hudele* 'lumpen' : lit. *skùtas* 'fetzen', *skùtos* 'abschabsel', *skutù* 'schabe' Koegel IF. IV, 318 (aber lit. *kutai* 'fransen' ist wr. *kutás* 'troddel')

mhd. *hummen* : lit. *kimstù* 'werde heiser' Fick[4] I, 384. Ob ahd. *humbal* (apr. *camus* 'hummel', lit. *kamanė* 'wilde biene') hierher gehört, ist unsicher, vgl. Kluge[5] 174.

nhd. *humpen* : ai. *kumbhá-*, aw. *xumbō* 'topf' Fick[4] I, 32, Kluge[5] 174.

ahd. *huoh* 'spott' : ai. *kákhati* 'lacht', gr. *κηχάζω* 'schmähe', *καχάζω* 'lache', ir. *cáinim* 'schmähe' Schade[2] I, 432, Fick[4] I, 19. 576. II, 66, Prellwitz. 141. 146, Strachan BB. XX, 6.

nhd. dial. *hutzen* 'stoſsen' : ai. *khudáti* Rgv. X, 101, 12 'stöſst hinein' (*kaprthám*, vgl. die prägnante bedeutung von nhd. dial. *hotzen*)

nhd. dial. *hutzen* 'hetzen, antreiben' : ai. *čódati* 'treibt an'.

aisl. *húð*, ae. *hýd*, ne. *hide*, ahd. *hūt* 'haut', ae. *hýdan*, ne. *to hide* 'verbergen', ahd. *hutta* 'hütte' : ai *kúhaka-* 'gaukler, betrüger', aw *xaoδō* 'helm', gr. *κύτος*, lat. *cutis* 'haut', gr. *κεύθω* cymr. *cuddio* 'verbergen', apr. *keuto* 'haut', lit. *kiaūtas* 'hülse (vgl. ae. *hos*, ne. *husk* 'hülse, schote', nhd. dial. *hosen* 'hülse,

Digitized by Google

schote, balg von früchten', wol auch ae. *hosu*, aisl. *hosa* usw. hose'); got. *huzd* usw. : lat. *custos*, gr. *κύσθος*[1]) (zu schw. dial. *hudda* siehe Hellqvist arkiv VII, 166 ff.), got. *hūs* usw., vgl. zb. Schade[2] I, 435, J. Schmidt KZ. XXV, 166 ff., Fick[4] II, 89, Bersu 133. 178, Prellwitz 170, Wharton 27, Nesselmann 71, Kluge[5] 158. 173, Feist 296. 297, Noreen 204 usw. Erwähnt seien noch aschw. *hūme* 'dunkele vorstellung', aisl. *húm* 'dunkel : lett. *skumstu* 'werde traurig'; ahd. *hodo*, afrs. *hotha* 'hode' : ai. *ċuti-* 'after', lat. *cunnus* (aus *cutnus*, vgl. Fröhde BB. XIV, 100. XVI, 196, der das germ. wort nicht erwähnt), lit. *kulỹs* 'beutel', ir. *cuthe* 'grube', cymr. *cwd* 'hodensack'; ae. *hoðma* 'versteck, verborgener ort' : gr. *κευθμων* (ablaut wie in *λιμήν* : *λειμών*).

mhd. *hurren* 'sich rasch bewegen' : gr. *ἐπίκουρος*, lat. *curro*. lit. *karsziù* 'gehe schnell'.

ae. *hylc* 'krümmung, windung' : arm. *kełcʻ* 'heuchelei', ir. *celg* 'list'. Auch poln. *czolgać* 'kriechen' ist verwandt, weicht aber in dem zweiten guttural ab.

ae. *hýf*, ne. *hive* 'bienenstock', aisl. *húfr* 'schiffsrumpf' : ai. *kū́pa-* 'brunnen, grube, höle', gr. *κύπη· ῥωγλη, κύπελλον* 'becher', lat. *cūpa* 'tonne', vgl. Skeat[4] 204. Alle bei *hýf* und sippe auftretenden bedeutungen vereinigt lat. *alveus*.

2. in-(aus-)lautend.

got. *alhs*, ae. *ealh*, as. *alah* 'tempel, heiligtum' : lit. *elkas*, *alkas* 'heiliger hain', lett. *elks* 'götze'. Hierher vielleicht ae. *ealgian* 'schützen' : ai. *rákṣati* 'schützt', gr. *ἀλκή, ἀλαλκεῖν, ἀλέξειν* Schade[2] I, 11, Fick[4] I, 122. 535, Prellwitz 15.

aisl. *angr*, ae. *anga*, ahd. *ango* 'stachel, spitze usw.' : ai. *aṅka-* 'haken', *áṅčati* 'biegt, krümmt', gr. *ἀγκών* 'armbug', *ὄγκος* 'widerhaken', lat. *uncus* 'haken', ir. *écath* dss., aisl. *ǫngull* 'angelhaken', ahd. *angul* 'stachel, angel', ae. *angel* 'angelhaken' : ai. *aṅkurá-* 'sprössling, junger schoss', gr. *ἀγκύλη* 'schlinge' (vgl. lit. *anka* 'schlinge'), wozu aisl. *ál*, *ól* 'riemen' (zu *aṅkurá-* stimmt begrifflich aisl. *áll*, *óll*); aisl. *eng(e)* 'wiese', ahd. *angar*

[1]) Vgl. Hübschmann KZ. XXIV, 412, J. Schmidt XXV, 164. XXVIII, 180 anm. 1, Bartholomae BB. X, 290, ar. forsch. I, 176, Kluge PBB. IX, 153.

Digitized by Google

'grasplatz, anger' : gr. *ἄγκος* 'tal', lat. *ancras* 'convalles', vgl. zb. Schade² I, 20, Fick⁴ I, 7 f. 368. II, 32, Prellwitz 2. 218, Kluge⁵ 13, Johansson KZ. XXX, 433 f., Noreen, ltl. 25.

got. *auhuma* 'erhaben', *auhumists* der höchste' : apr. *ucka-* verstärkungspartikel beim superlativ (*uckakuslaisin* 'schwächlichst' usw.) Berneker 328.

aisl. *bringa* 'brust' : lit. *brìnkti* 'quellen, schwellen', *brankà* 'anschwellen', *brankszóti* 'emporstarren' (neben *branksóti*), russ. *nabrjaknutь* 'anschwellen'. Ein genaues analogon, was die bedeutung betrifft, ist ir. *bruinne* 'brust', das zu lit. *brį́stu* (prt. *brìndau*) 'quelle, schwelle (durch nässe)' gehört; *brį́sti* und *brìnkti* decken sich in der anwendung vollkommen : *žìrnei brìnksta* und *brį́sta* 'die erbsen quellen', *kẽlias brinksta* und *brį́sta* 'die strafse wird trocken' usw. Aus dem gr. ziehe ich heran *βράκετον· πλῆθος, βράττειν· πλησύνειν*, die W. Schulze, quaest. ep. 168 anm. 2 zweifelnd zu got. *anapraggan* stellt, was nicht geht.

ahd. *gideht* 'fromm' : lit. *tikėti*, lett. *tizēt* 'glauben', lit. *tikras* 'echt, recht', apr. *tickars* usw. (Leskien, abl. 287) Kluge PBB. X,445.

mhd. *diehter* 'enkel' : ai. *tōkám* 'nachkommenschaft, kinder, stamm usw.', *tṓkman-*, aw. *taoxma* 'keim, same', aprs. *taumā* (doch nprs. *tuxm*, vgl. Bartholomae, hdb. 43 anm. 2) Kluge PBB. IX, 193.

aisl. *drúgr*, aschw. *drygher* 'ansehnlich, stark, grofs' : apr. *drūktai* 'fest', żem. *drúktas* 'fest, stark'.

ae. *egede*, ahd. *egida* 'egge', ahd. mhd. *ecken* 'eggen' : gr. *ὀξίνα* 'egge', lat. *occa*, lit. *akėczios* 'egge', apr. *aketes*, lit. *akėti* (*ekėti*) 'eggen', cymr. *oged*, corn. *ocet* 'egge' Schade² I, 124, Fick⁴ I, 349. II, 6, Prellwitz 226, Nesselmann 3, Kluge⁵ 83. Zur selben wurzel wol got. *ahs*, ae. *ċar* (dial. *æhher*), ahd. *ehir*, aisl. *ax*, ahd. *ah* 'ähre', ahd. *ahil* 'ährenspitze', ae. *egle* 'beard (on wheat)' : gr. *ἄχαινα* 'stachel, spitze', *ἄχανθος* 'stachel, distel usw.', *ἄχανος* 'distelart', lat. *acus* 'getreidestachel', lit. *ãkstinas* 'stachel', *akŭtas*, lett. *akũts* 'granne', apr. *ackons* 'granne, ährenstachel' Fick⁴ I, 349, Prellwitz 11, Kluge⁵ 7 usw. Hierher got. *ahana* usw.? Vgl. Kluge KZ. XXVI, 88. Einige der hier herangezogenen wörter können übrigens *ĥ* haben (vgl. ai. *áçri-* usw.).

Digitized by Google

got. *fairguni* 'berg', aisl. *Fiǫrgyn*, ae. *fyrgenstréam* 'bergstrom' : lit. *Perkúnas* Schade[2] I, 158 u. ö. Anders Wiedemann (IF. I, 436), der abg. *pragъ* 'schwelle' heranzieht, und Pogodin (vgl. IF. anz. V, 260), der *fairguni* mit abg. *prěgyni* in verbindung setzt.

got. *filhan* 'verbergen, begraben', *anafilhan* 'übergeben, anempfehlen', ahd. *bifelhan* 'übergeben usw.', ae. *beféolan* 'anvertrauen' : ai. *pṛṇákti* 'füllt, mischt, teilt mit' Kluge[5] 33. Neben **pelk-* liegt dann **perk-* in dem von Zimmer (KZ. XXX, 100) aufgeklärten ir. *ercaim* 'fülle', das man kaum von ai. *pṛṇákti* wird ganz trennen können.

aisl. *flaga*, ne. *flag(-stone)* 'fliese usw.' : gr. πλάξ πλακός 'fläche', lett. *plaka* (*pl'eka*) 'kuhfladen', *plakt* 'flach werden', *plakans* 'flach', auch *plākans*, dem im vocal entspricht ahd. *fluoh*, mhd. *vluo* 'felsen', ae. *flóh* 'chip' (*stánes flóh* 'gleba silicis') Schade[2] I, 208, Fick[4] I, 486, Prellwitz 254, Kluge[5] 113. Aus dem keltischen darf man heranziehen ir. *lén*, *lecc*, cymr. *llêch* 'stein', vgl. Stokes Transactions of the Phil. Soc. 1891—93, s. 320.

ahd. *flegel*, ae. *fligel* 'dreschflegel', ne. *to fling* 'schlagen', aisl. *flengia* 'peitschen', aschw. *flængia* 'schlagen', *flæng* 'schlag' : lit. *plakù*, *plàkti* 'schlagen, besonders mit ruten peitschen' usw. Kluge[5] 110. Gehört wol mit dem vorigen zusammen; dann hat der nasal von *fling* usw. ein seitenstück an dem von lat. *planca*, lett. *plûku* 'werde platt'.

aisl. *fliúga*, ae. *fléogan*, ahd. *fliogan* 'fliegen', caus. got. *us flaugjan*; ae. *flége*, ahd. *flioga*, aisl. *fluga* 'fliege' : lit. *plunksna* 'feder' (*pluksna* bei Sz.), apr. *plauxdine* 'federbett', J. Schmidt, verwandtschaftsverh. 45, Schade[2] I, 206, lat. *plūma* 'feder' Fröhde BB. XVI, 215, Kluge[5] 111. Lat. *plūma* ist **pluksma*, es verhält sich zu *plùn(k)sna* wie *lūmen* zu apr. *laucnos*, lit. *walksmas* zu *walksna* 'zug' usw.[1]) Neuerdings erklärt Pedersen (IF. V, 80) das *k* von *plùnksna* ebenso wie das von *inkstas* 'niere' für unursprünglich, vgl. jedoch zu letzterem Johansson

[1]) Die erklärung jetzt bei J. Schmidt, sonantenth. 107.

Digitized by Google

BB. XVIII, 20, IF. III, 242. Man darf vielmehr in *plùnksna* dasselbe *k* erblicken wie in *plukdýti plaũkti* (ich erinnere an die doppelte bedeutung von ai. *plu-* 'schwimmen' und 'fliegen'). Das von Bezzenberger in seinen lit. forschungen beigebrachte *plúsna* 'feder' ist entweder dialektisch aus der volleren form entstanden oder verhält sich zu ihr wie *plaũsmas* 'floss' zu *plaũksmas*.

Mit *fliegen* berührt sich im skand. und westgerm. *fliehen* lautlich sehr eng : aisl. *flýja*, ae. *fléon*, ahd. *fliohan*. Eine identificierung beider (im sinne Ficks, wb.[4] I, 486) scheint zunächst got. *pliuhan* unmöglich zu machen. In dem got. *þ* hat man bisher den älteren laut zu erkennen geglaubt — eigentlich, wie Noreen, ltl. 197 f. bemerkt, ohne triftigen grund. Das germ. wort für *floh* (aisl. *fló*, ae. *fléah*, ahd. *flōh*) zieht man vermutlich mit recht zu *fliehen*, aber zunächst dürfte es zu ir. *luch*, cymr. *llŷg* 'maus' gehören, und dieses kann nicht, wie Kluge annimmt, aus **tluk-* sondern nur aus **pluk-* entstanden sein [1]) (ganz anders über *luch*, doch schwerlich richtig, Fick[4] II, 244). Ich halte es daher für keineswegs ausgeschlossen, dass got. *þliuhan* aus **fliuhan* entstanden ist, somit als primäres verbum zum causativ *flaugjan* gehört. Ins phonetische übersetzt bedeutet dies offenbar, dass der verschluss beim palatalen *l* postdental mit der zungenspitze gebildet wurde, beim gutturalen aber mit dem zungenblatt. Im ersteren falle konnte sich leicht, sobald nicht sofort fester verschluss hergestellt wurde, ein parasitisches *þ* zwischen *f* und *l* entwickeln, welches später das *f* ganz verdrängte. Der lautgesetzliche zustand ist im got. naturgemäfs durch ausgleich gestört (so heifst es *þlauhs* nach *þliuhan* usw.). Got. *þl* vor nicht palat. vocal ist, wenn ursprünglich, altes *tl* (vgl. *þlaihan* : λαικάζ). Dies wiederum wurde im skand. und westgerm. zu *fl*, indem bei dem durch *l* veranlassten lateralen ausgang des *þ* sich leicht hörbares anblasen der mundwinkel einstellte.

---

[1]) In der bedeutung stehen am nächsten ai. *prárate* 'hüpft', klr. *płyhaty* 'springen', nschw. dial. *flukå* dss.

Digitized by Google

ae. *fáh* 'feindlich, schuldig, verbannt, friedlos', *gefáa*, ne. *foe* 'feind', ahd. *gifēh* 'feindlich', ae. *fǽhđ*, ahd. *fēhida* 'feindschaft', got. *faih* 'betrug' : ir. *óech* 'feind', lit. *pìktas* 'böse', *peĩkti* 'fluchen', *paĩkas* 'dumm', apr. *popaikā*, *popaikēmai* 'betrügen' Schade[2] I, 174, Fick[4] II, 47, Kluge[5] 101.

ahd. *fnehan* 'blasen' : abg. *pąčiti sę* 'sich aufblasen', Fick[4] I, 474.

got. *fugls*, ae. *fugol*, ahd. *fogal*, as. *fugal* 'vogel' : lit. *paũksztis* 'vogel', *pũkas* 'flaumfeder', *pukis* 'ein tier, besonders eine gans mit feinen wolligen haren' (N), J. Schmidt, verwschverh. 45, Schade[2] I, 230.

ahd. *furh*, mhd. *vurch* 'furche' : lat. *porca* 'furche', armen. *herk* 'frischgeackertes brachland', ir. *etrech*, cymr. *rhŷch* 'furche' Schade[2] I, 234, Fick[4] I, 485, Bersu 184, Fick[4] II, 56, Kluge[5] 122. Dazu als nebenform mit *l* (lit. *klenkù*, *krenkù* 'gerinne' u. dergl.) ne. *fallow*, me. *falge* 'brachfeld', ae. *fealh*, 'egge', mhd. *valgen* 'umackern'.

ahd. *fūht(i)*, ae. *fúht* 'feucht' : ai. *pañka-* 'schlamm' s. 10.

ahd. *gigleifit* 'obliquus' : lit. *klibas*, lett. *klibs* 'schieffüſsig', lit. *klýpti* 'mit krummen füſsen gehen', *kleĩpti* 'schief treten', *iszklaipiu* 'verschränke'. Das *g* des germ. wortes ist im inlaut vor dem ton entstanden, gerade wie in *gebahsōt* (zu *fahs*), dann in den anlaut übertragen, vgl. *kleiffo*, mhd. *gleif*. Ich trage nach, dass Fick vergl. wb.[4] I, 419 (danach Kauffmann PBB. XVIII, 162) lat. *oblīquus* vergleicht. Wo bleibt gr. *λικριφίς*?

ae. *hagan* : abg. *kočani* s. 104.

got. *hauhs* : lit. *kaũkas* s. 110.

aisl. *há* 'aftermath' : lit. *székas* 'frisch gehauenes futter' Lidén Upsst. 94 (dazu ai. *çā́kam* 'gemüse' Fick[4] I, 42).

aisl. *há* 'quälen', got. *hūhrus* 'hunger' : lit. *keñkti* s. 111.

ahd. *hāhila* 'kesselhaken', aisl. *hár* 'ruderdulle', *hǽll* 'pfahl' : ai. *çañkú-* 'holznagel', abg. *sąkъ* 'surculus', vgl. Lidén Upsst. 89f. Dazu got. *hōha* 'pflug', ahd. *huohili* 'aratiuncula' : lit. *szakà* 'zweig', ai. *çā́khā*, arm. *çax*, vgl. Feist 279, Pedersen IF. V, 50.

Digitized by Google

aisl. *hár* 'hai' : ai. *çañkú-* 'ein best. wassertier'. Das *á* von *hár* erscheint in der ersten grammatischen abhandlung der Snorraedda im gegensatz zu dem von *hár* 'har' als nasal (*í nef kueđenn*) : *hár vex á kykuendum, en hąr er fiskr.*

aisl. *hętta* 'gefahr', 'riskieren' (**hanht-*) : ai. *çañkā* 'besorgniss, verdacht', *çáñkatē* 'ist besorgt', lat. *cunctāri* Noreen, ltl. 25.

Ich ziehe ferner heran schwed. dial. *hangla* 'schwankend gehen, etwas langsam machen', norw. *hangla* 'sich mühsam vorwärtsschleppen', schw. dial. *hånglogr* 'schwankend'. Diese leiten in der bedeutung ungezwungen über zu got. ahd. *hāhan*, ae. *hón*, aisl. *hanga* (vgl. Schade[2] I, 364, Kluge[5] 155). Es ist nicht mit sicherheit zu sagen, ob von der concreten oder der abstracten bedeutung auszugehen ist; man ist oft allzu rasch bei der hand, sich für das erstere zu entscheiden, doch haben wir auch genugsam beispiele für den umgekehrten process. Unrichtig über *hāhan* Miklosich, et. wb. 108, de Saussure mém. 59, Bugge KZ. XXXII, 50 (nach F. Müller).

ae. *higora* usw. 'häher' : ai. *kiki-* s. 116.

ae. *hóh*, *héla* 'ferse' : lit. *kìnka*, *kenklẽ* s. 115.

ae. *oferhragian* : poln. *krokwa* s. 122.

ae. *hrægl* 'gewand' : lett. *krekls* s. 123.

ae. *hrágra* : abg. *krikъ* s. 123.

ae. *hringan* : lit. *krankiù* s. 124.

aisl. *hrogn* : lit. *kurklė* s. 126.

aisl. *hryggr* : ai. *krúñčati* s. 127.

ahd. *huoh* : ai. *kákhati* s. 127.

ahd. *ilgi* 'fames' : abg. *alъkati* 'hungern', lit. *álkstu* 'hungere' Graff I, 245, J. Schmidt, verw. 36. Dazu mhd. *ilgern* 'stumpf werden' (von zähnen), vgl. abg. *oskominěti* '*αἰμωδιᾶν*' : poln. *oskoma* 'appetit'.

ae. *cohhettan*, ne. *to cough* 'husten' : klr. *hykatyśa* 'schluchzen', russ. *gikъ* 'schrei'.

langob. *lagi* 'schenkel' (ae. *lundlaga* 'niere', ahd. *lebarlago* 'uterinus' nach Ehrismann PBB. XX, 53 anm. 1) : gr. *ἄλαξ· πῆχυς, λέκρανα· τοὺς ἀγκῶνας, ὠλέκρανον* 'ellenbogen', lat. *lacertus* 'arm', abg. *lakъtь*, russ. *lókotь*, lit. *alkúnė* 'ellenbogen', *ůlektis*, lett. *ůlekts*

Digitized by Google

'elle', vgl. die von Lidén PBB. XV, 516ff. und Ehrismann aao. 52 verzeichnete litteratur. Aus dem apr. gehört hierher *lagno* 'hosen' (voc. 481); sein *g* steht für *k* wie in *sagnis* = lit. *szaknìs*, vgl. Berneker, pr. spr. 259; zur bedeutung erinnere ich an ne. *leggings*. Unsicher ist, ob aisl. *leggr* hierher oder näher zu ae. *léow* usw. gehört; im letzteren falle wäre es **laʒuja-*.

germ. *-lang*, *-ling* in zusammensetzungen wie *andlang*, *uplang* (ae.), *ondling* (afrs.) usw. (behandelt von Sievers festgrufs an Böhtlingk 110ff.) : lit. *apliñk*, *teñlink* usw. Ehrismann PBB. XVIII, 233ff.

got. *lauhmuni* 'blitz' : ir. *lóche* 'blitz', cymr. *llûg* 'blitz usw.', got. *liuhaþ*, ae. *léoht*, ahd. *lioht*, aisl. *ljós* 'licht' : ai. *rócas*, *rōčiš*, *rókas*, *rōká-* usw. 'licht', aw. *raocå*, *raoxšnō*, *raočanəm* usw., arm. *lois*, *lusoy*, gr. *λευκός λοῦσσον* 'weifser kern im tannenholz'[1]) usw., lat. *lūx*, *lūna*, *lūmen*, ir. *lúach-té*, *loch* usw., abg. *luča*, apr. *lauxnos*, ae. *léah*, aisl. *ló* usw. : ai. *lōká-*, lat. *lūcus*, lit. *laũkas*, weiterhin aisl. *ljóre*, aschw. *liūri* 'opening in the roof' (Noreen bei Johansson, btrge. z. gr. sprk. 14. 120), aisl. *logn* 'meeres- und windstille', *vedret lygner* 'klärt sich auf', vgl. hom. *λευκὴ δὲ γαλήνη ἔπλετο νηνεμίη*,[2]) ahd. *loug*, mhd. *louc*, ae. *líeg*, mhd. *lohe*, aisl. *loge* 'flamme', ae. *líexan* 'leuchten', ahd. *liehsen* 'lucidus' usw., vgl. zb. Schade[2] I, 562. 566. 568f., Fick[4] I, 122. 534. II, 243, Prellwitz 180, Kluge[5] 237. 240 usw.

got. *leihts* usw. : *raghú-*, *ἐλαχύς* usw., vgl. Schade[2] I, 557, Fick[4] I, 537, Kluge[5] 233 usw.

aisl. *lǫgr* 'see, wasser, flüssigkeit', *lǫ́* 'strandwasser', ae. *lagu*, as. *lagu-* 'see usw.' : lat. *lacus*, gr. *λάκκος* 'grube usw.' (?), ir. *loch*, cymr. *lagen* 'see, teich', abg. *loky*, gen. *lokъve* 'regen', nsl. bulg. serb. *lokva* 'pfütze', lit. *lekmenė* (? nach Leskien, bldg. nom. 361 vielmehr *lėkmenė* zu lesen, vgl. *lėknas* 'morast' usw.) Fick[4] I, 531. II, 237f., Prellwitz 174 usw.

aisl. *mage*, ae. *maga*, ahd. *mago* 'magen' : ir. *mén .i. bél*, apr. *dantimax* 'zahnfleisch', lett. *maks* 'beutel', Strachan BB. XX,

[1]) Dazu nslov. *luč* 'holzscheit', russ. *lučá* 'kienholz', apr. *luckis* 'holzscheit'.

[2]) Unmöglich richtig ist λευκὴ θάλασσα· ἡ κατακλυζομένη Hes.

Digitized by Google

3, Fick[4] II, 197. Sehr nahe steht dem germ. wort cymr. *megin* 'blasebalg'; ich erinnere an das verhältniss von ne. *belly* zu *bellows*.

ahd. *mangōn*, *mengen*, *mangalōn* 'entbehren', mhd. *manc* 'mangel, gebrechen' : lat. *mancus* 'verstümmelt, kraftlos' Kluge[5] 247. Dazu lit. *meñkas* 'gering, schwach, nicht ausreichend usw.'.

got. *gamaurgjan* 'verkürzen', ae. *myrge*, ne. *merry* 'fröhlich', ahd. *murgfari* 'caducus, fragilis' : lat. *murcus* 'curtus' J. Schmidt bei J. Zupitza ESt. VIII, 465. Es kommen hinzu mhd. *morgen* 'schlaff' : ai. *marčáyati* 'beschädigt, beeinträchtigt' (Athv. VIII, 2, 17 ist *marčáyant-* ein beiwort des harkürzenden schermessers), mit leicht verständlicher bedeutungsdifferenzierung ir. *brén* 'verfault', lit. *miřkti* 'eingeweicht sein'.

ahd. *māgo*, mhd. *māge*, *māhen*, *mān* : dor. *μάκων*, abg. *makъ*, apr. *moke* 'mohn' Schade[2] I, 583, Miklosich 181, Prellwitz 198, Kluge[5] 259 f., Nesselmann 106.

ahd. *mengan*, mhd. *mengen*, ae. *mengan* usw. 'mengen', ae. *gemong*, as. *gimang* 'gemenge' : ai. *añkháyati* 'mischt' (vom commentar zum ÇB. durch *ālōḍay-* erklärt, vgl. PW.), gr. *μάσσω* 'streiche, knete', *μαχαρία· βρῶμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων*, vielleicht *μάχομαι* (Prellwitz 193), lit. *minkyti* 'kneten', abg. *mąka* 'mehl; qual', *mękъkъ* 'weich' Kluge[5] 255. Das ai. wort deutet im verein mit dem lit. stoſston und serb. *mȕka* 'qual' auf eine zweisilbige wurzel.

got. *milhma* 'wolke' : lit. *smaĩlas* 'dunst', *smiĩkti* 'schwachen dunst von sich geben', *smilkalas* 'weihrauch', *smilkmenai* 'räucherwerk'. Apr. *melcowe* 'merzline' vergleichen Nesselmann, thes. 102 und Berneker, pr. spr. 307; gr. *μέλκιον· κρήνη*, das O. Hoffmann vergleicht (BB. XVIII, 289) führt in einen ganz andern anschauungskreis, muss daher fern bleiben.[1])

ahd. *moraha*, ae. *morū* 'möhre' : gr. *βράκανα* 'wild wachsendes gemüse', russ. *morkóvь*, *morkva*, nsl. *mrkva* usw. 'gelbe rübe' Prellwitz 52, Kluge[5] 260.

[1]) Noch anders Wiedemann BB. XIII, 300, Strachan KZ. XXXIII, 306, doch dürfte lit. *mìlszti* inchoatives *sz* enthalten. Obige zusammenstellung schon bei P. Persson, wzerw. 214 anm.

Digitized by Google

aisl. *morgunn myrgenn*, got. *maurgins*, ae. *morgen*, ahd. *morgan* 'morgen' : ai. *markà-* '(sonnen)finsterniss', aw. *mahrkō*, abg. *mrakъ* 'dunkelheit', russ. *súmerki*, klr. *zmrôk* 'dämmerung' usw. Schade[2] I, 620, Kluge 261, Feist 385, vgl. besonders Johansson KZ. XXX, 445ff., dem ich nicht in allem folgen kann (siehe s. 72 bei *braћъ*); nach Johansson Noreen, ltl. 141.

aisl. *mugga* 'feiner regen', norw. dial. *mugge* 'schimmel', *mugga* 'feuchtigkeit' : gr. *μύξα* 'rotz', lat. *mūcus* 'schleim', *mūcro* 'schimmel' Johansson PBB. XV, 235. Dazu serb. *mukljiv* 'feucht', cymr. *migu* 'schlamm'.

got. *nahts* 'nacht' usw. : ai. *nákti-*, lit. *naktìs* usw. Schade[2] I, 636 usw.

ae. *pohha* 'sack' usw. : abg. *bučati* s. o. s. 24. 25.

mhd. *rahe* 'stange', aisl. *rá* 'segelstange' : lit. *rankà ràkti* 'stechen', *raksztìs* 'splitter', vgl. *stange* : ne. *to sting*.

got. *rahnjan* 'rechnen', *garēhsns* 'bestimmung', *ragin* 'beschluss', aisl. *regen* 'götter' usw. : ai. *račáyati* 'verfertigt, bildet, macht zurecht usw.', *račanam* 'ordnung, anordnung', abg. *raknąti račiti* 'wollen' usw. Schade[2] I, 698, Fick[4] I, 116f., Feist 442. Ich stelle ferner hierher abg. *reką rešti* 'sagen' (vgl. abg. *děješi li* 'ain?', russ. *de* 'inquit', frz. *fit-il*; ganz ähnlich schon im ai. *iti viračitavāgbhir* usw. PW.), *rokъ* 'termin', russ. *rokъ* 'schicksal', böhm. *ourok* 'das bestimmte', abg. *rěčь* 'wort, rede' (im abl. = *garēhsns*, vgl. aor. *rěchъ*, *ō* in *račiti* : got. *rōhsns* '*αὐλή*').

mhd. *ræhe* 'steif, starr' : lett. *sarikt*, *sarezēt* 'gerinnen, steif werden'.[1])

got. *rign*, ae. *regen* usw. 'regen' : lit. *rõkti* 'in form eines starken nebels regnen', *rokė* 'staubregen'. Anders Kluge (wb.[5] 298), der gr. *βρέχειν* heranzieht. Das scheitert an ae. *brægen* 'brägen' : *βρέχμος* (siehe Johansson KZ. XXX, 448). Gleichfalls unmöglich ist jedoch die von Johansson aao. 444 vorgezogene zusammenstellung mit lat. *rigāre*, alban. *rjeθ*, da *gh* im lat. inlaut (aufser nach nasalen usw.) zu *h* geworden ist. Zum vergleich mit *rigāre* bietet sich aisl. *rakr* 'feucht'.

---

[1]) Wenn *ræhe* = *hrāhi*, vgl. abg. *krěknąti* 'steif werden'.

Digitized by Google

ahd. *rohōn*, mhd. *rohen* 'brüllen', mhd. *rücheln* 'röcheln' (*ch* beruht auf dem folgenden *l*) : abg. *rykati* 'brüllen', serb. *rukati*, russ. *rykъ*, *ryčátь*, *rykátь* usw., lett. *rūzu rūkt* 'brüllen' Schade[2] II, 731, Kluge[5] 304, P. Persson, wzerw. 197.

ahd. *rīga* 'reihe', mhd. *rīhe* : ai. *rēkhā́* s. o. s. 67. 68. Hierher abg. *rèka* 'fluss'?

ae. *rúh*, ne. *rough* (*rvf*), ahd. *rūh* usw. 'rauh' : ai. *rūkṣá-* 'rauh', lit. *rùkti* 'runzlig werden', *raūkas*, *raūkszlas* 'runzel', *rùkszlė* 'falte' usw. Kluge[5] 296, Prellwitz 276.

ae. *ságol* 'hiebwaffe, stock usw.' : lit. *sýkis* 'hieb', lat. *sīca* (siehe zu letzterem F. Solmsen KZ. XXXIV, 2). Unsicher. Ae. *ság-* kann auch **sēk-* sein. Sonst wäre der ablaut von *ságol* sehr wichtig und interessant (vgl. Solmsen aao.). In eine '*i*-reihe' gehört auch nhd. dial. *saich* 'schilf' (vgl. Schmeller[2] II, 212).

aisl. *sár* 'zuber' (urg. **saihaz*), *sáld* 'hohlmafs' : lit. *saīkas* 'hohlmafs' Lidén Upsalast. 81. Vgl. lit. *seikėti* 'mit hohlmafs messen', *sẽkmis* 'klafter', *sẽkti* 'die hand ausstrecken', gr. *ἵκω* 'komme', ir. *rosíacht* 'erreichte, kam an', alle zu einer basis **sei-* gehörig, zu der P. Persson BB. XIX, 278 f. (bes. anm. 2) und Lidén ebda. 283 f. zu vergleichen sind. Aus dem germ. gehören hierher mit gleicher gutturalstufe ahd. *gisig* 'stagnum', ae. ahd. *sígan* 'niedersinken, tröpfeln', ae. *sécgan* 'zum sinken bringen', *onsége* 'zum falle geneigt' (got. *saiws*, ahd. *sīhan* sind *wa*-ableitungen, s. o. s. 68). Doch vgl. *sīhte*.

nhd. *schmirgel* 'schleimiger absatz im pfeifenrohr' : abg. *smrъkъ*, poln. *smark* usw. 'rotz'.

nhd. dial. *schmorgen* 'darben, not leiden' : lit. *smerkti* 'in not zu versetzen suchen', *pasmerkti* 'verderben', *smarkùs* 'grausam'. Satzdoppelform zu ai. *marčáyati* 'beschädigt usw.', aw. *mərənčaiñīš* 'du gefährdetest', lat. *marcidus*, bret. *morchet* 'sorge, unglück'.

ahd. *seh*, mhd. *sech* 'pflugschar', ahd. *sega*, *saga*, ae. *sagu* 'säge', ae. *secg* 'schwert; binse' (vgl. ne. *sedge*), aisl. *sax*, ae. *seax*, ahd. *sahs* 'schwert, messer', aisl. *sigdr*, ae. *sigðe*, ahd.

Digitized by Google

segansa 'sense', ahd. *segal*, aisl. *segl*, ae. *segel* 'segel' (s. 76)[1]) : lat. *secāre*, *secūris*, abg. *sěką sěsti* 'schneiden', *sěčivo* 'axt', *sěčь* 'sectio', *sěča* 'caedes', lit. *įsekti* 'eingraben', *iszsekti* 'sculpere' Schade[2] II, 735. 749. Fick[4] I, 559 f., Kluge[3] 310. 347 usw. Begrifflich stehen dem ne. *sedge* am nächsten ir. *sescenn* 'sumpf', cymr. *hesg* 'binsen'. Ein wort noch über abg. *socha* 'knüppel usw.', poln. *socha* 'pflugschar', böhm. *socha* 'gabelstange' usw. Es scheint mir nicht, dass diese sippe von Pedersen IF. V, 49 ff. richtig aufgefasst worden ist. Nicht nur das russ. *sochá* 'hakenpflug', sondern auch besonders poln. *socha* machen zugehörigkeit zu einer wurzel in der bedeutung 'schneiden' sehr wahrscheinlich. Verfehlt ist freilich der vergleich mit ai. *çásāmi* 'schneide' (so zb. Fick[4] II, 85, Kretschmer KZ. XXXI, 414), da es *kosa*, *rosa* usw. heifst. Ungezwungen lässt sich *socha* aus einer gdf. **soksā* ableiten; es verhält sich zu aisl. *sax* wie gr. *ἑέρση* zu ai. *varšám*. Wie wenig gewicht die abg. bedeutung 'knüppel' hat, lehrt ae. *ságol*, das auf jeden fall zu *sěką* usw. gehört, mag sein vocal germ. *ā* oder *ai* sein.

mhd. *sīhte* 'seicht' : ai. *ásakra-*, *ásaçčant-* 'nicht versiegend', *víšaktām* Rgv. I, 117, 20 (vgl. J. Schmidt, kritik d. sonantenth. 64), gr. *ἔσχετο* (W. Schulze KZ. XXIX, 259 f.), abg. *isęknąti* 'versiegen', russ. *sjáknutь*, lit. *sèkti*, lett. *sīku* (**sinku*) *sikt* 'eintrocknen, versiegen, fallen', lit. *sēkis* 'seichte stelle', *seklùs* 'seicht'; ein *sekus* in gleicher bedeutung darf aus Witolor. 38 erscheinendem *sekios* erschlossen werden. Es ist nicht unmöglich, dass ae. *sígan* usw. 'versiegen' hierher gehört. Ein nasalpräsens kann 'entgleisung' verursacht haben (siehe das lett.) und der grammatische wechsel zu gunsten des tönenden lautes ausgeglichen worden sein.

got. *slahan* : ai. *sṛkā-* s. o. s. 69.

aisl. *skaga*, ahd. *giscehan* : ai. *khaćati*, abg. *skokъ* s. o. s. 27.

aisl. *smúga* 'hindurchkriechen, schlüpfen, ae. *smúgan* 'kriechen', mhd. *smiegen* 'sich ducken, schmiegen' : abg. *smykati sę*, *smučati* 'kriechen', nsl. *smuknoti* 'schlüpfen', abstreifen', poln.

[1]) Aisl. *sigg* 'harte haut' : ir. *seiche* (Lidén).

Digitized by Google

posmycz 'hingleiten' usw., lit. *smùkti* 'hinabgleiten', *smaũkti* 'streifen'; ohne das *s* : ai. *múkham* 'mund', *pratimuñčatē* 'kleidet sich' (aw. *paitišmuxta* 'bekleidet', nprs. *patmōxtan* 'anziehen'), arm. *mχem* 'stecke hinein usw.', gr. *μυχός* 'innerster winkel', (ae. *smygels* 'cuniculus'), abg. *mъknąti sę* 'transire' usw., lit. *maũkti* 'streifen', lett. *mukt* 'sich abstreifen, fliehen' usw., vgl. Schade[2] II, 818, Fick[4] I, 576, Prellwitz 207, Kluge[5] 331, Bugge KZ. XXXII, 20 usw. Vielleicht gehört lat. *mucro* 'spitze, schärfe' hierher; die bedeutung 'durchbohren' zeigt aisl. *smiúga*.

ahd. *stahal*, mhd. *stahel*, *stāl*, *stahhel*, ae. *stýle*, aisl. *stál* : apr. *panustaclan* 'feuerstahl' Kluge[5] 358. (Im apr. könnte freilich auch altes *tl* vorliegen, vgl. *pinclan* 'sichel' usw.) Hierher aw. *staxrō* 'hart' Geldner KZ. XXV, 187, Hübschmann KZ. XXVII, 94.

ae. *stihtan* : lit. *įsteigti* 'stiften'.

aisl. *súga*, ae. *súgan*, ahd. *sūgan* 'saugen' : lett. *sūzu sūkt* 'saugen', lit. *suñkti* 'absickern lassen', *sunka* 'saft', lat. *sūcus*, vgl. Schade[2] II, 890, Kluge[5] 313.

ae. *sulh* 'pflug' : alban. *helk'* 'ziehe', gr. *ἕλκω*, *ὁλκός*, lat. *sulco* 'pflüge', *sulcus* 'furche' Schade[2] II, 891, Fick[4] I, 562, Prellwitz 91, G. Meyer, alb. wb. 150. Prusik KZ. XXXIII, 157 zieht noch abg. *chlakъ* 'caelebs' heran; mit recht weist dies Pedersen IF. V, 64 zurück.

ae. *swongor* 'schwerfällig, träge', ahd. *swangar* 'schwanger' : lit. *sunkùs* 'schwer', altlit. *sunkingas* (geschrieben *sukingas*, wie *sukibesu* usw. Bezzenberger, lit. lett. dr. I s. IX) 'schwanger'.

ahd. *tāha*, mhd. *tāhe*, *dāhele* 'dohle' : apr. *doacke* 'star' Nesselmann, thes. 31, Bernecker 287.

got. *pāhō*, ae. *þó*, ahd. *dāha* 'tohn', aisl. *þá* 'lehmboden', aisl. *þéttr*, mhd. *dīhte* 'dicht : ai. *ātanaċmi* 'mache gerinnen', *takram* 'buttermilch' (aisl. *þél*), lit. *tánkus* 'dicht, dick'[1]) J. Schmidt, voc. I, 52. Dazu nhd. dial. *deihen* 'dichter werden, trocknen'

[1]) Möglicher weise ist hier das seltsame griech. τενσκοῦντι· ἐνοικοῦντι Αἰολεῖς anzureihen. Zur bedeutung vgl. zb. span. *estancar* 'stauen', *estanque* 'stehendes gewässer', *estancia* 'wohnung'.

Digitized by Google

(Schmeller² I, 497), ae. *þǽsma*, ahd. *deismo* 'sauerteig' (**þaihsm-*). Zur selben wurzel gehören vielleicht im letzten grunde die folgenden beiden wörter.

ae. *þegn* 'diener usw.', ahd. *degan* usw. : ai. *takman-*, gr. *τέκνον* 'kind' J. Schmidt, voc. I, 52, Schade² I, 98, Fick⁴ I, 440, Prellwitz 317, Kluge⁵ 68.

got. *þeihan* 'gedeihen', ae. *geþéon*, ahd. *gidīhan* dss., ae. *geþungen*, as. *githungan* 'vollkommen', as. *thengian* 'vollenden', got. *þeihs* 'zeit', ahd. *ding*, ae. *þing* 'ding, sache', aisl. *þing* langob. *thinx* 'rechtliche zusammenkunft, verhandlung', langob. (latinisiert) *thingāre* (vgl. Bruckner, spr. d. Langob. 212), ae. *þingan* 'einen vertrag machen' usw. : lit. *tenkù tèkti* 'reiche aus' (dazu vielleicht mit 'entgleisung' *tikti* 'passen', lett. *nûtikt* 'geschehen', lit. *teĩkti* 'fügen', *sántaikė* 'eintracht' usw.), klr. *t'aknuty* 'nützen', nsl. *tek* s. 'gedeihen', ir. *tocad*, cymr. *tynged* 'glück', vgl. J. Schmidt, voc. I, 52, Schade² I, 102, Fick⁴ I, 440. II, 126, Brugmann, grdr. II, 996, Kluge⁵ 130, Feist 599 usw.

ae. *þéoh*, ahd. *dioh* 'schenkel', aisl. *þió* 'hinterteil' : abg. russ. *tukъ* 'fett', lit. *taukaĩ* 'fett', apr. *taukis* 'schmalz', lett. *tauks* 'fett', *tũks* 'geschwulst', *tũkt* 'schwellen' Schade² I, 104, Skeat⁴, 504, ir. *tón*, cymr. *tin* 'hinterteil' Fick⁴ II, 134.

got. *þragjan* 'laufen', ae. *þrág* 'verlauf, zeitraum', aisl. *þrǽll*, ahd. *drigil* 'knecht' : gr. *τρέχω* (**threkhō*) Schade² I, 110. II, 931 uö., nsl. *trčati* 'laufen', abg. *trъkъ* 'lauf'.

got. *þreihan* : lit. *treñkti* s. o. s. 70. 71. Zu aisl. *þrátta* siehe Hellqvist arkiv XI, 348f.

aisl. *þró*, ae. *þrúh* 'kiste, lade' : lett. *trauks* 'gefäfs', lit. *traukai* = *indai* bei Mież.

aisl. *þrúga* 'bedrücken', ahd. *drūh* 'fessel' : lit. *tráukti* 'ziehen, reifsen', *aptraukti* 'bedecken', apr. *pertraũki* 'verschloss'.

got. *þwahan*, aisl. *þuá*, ae. *þwéan*, ahd. *dwahan* 'waschen', got. *þwahl*, ae. *þwéal* usw. 'bad' : apr. *twaxtan* 'badequast', vgl. lit. *peřti* 'jemand mit dem badequast schlagen, baden', poln. *prać* 'waschen', abg. *prati* 'schlagen, waschen' usw., vgl. Berneker, pr. spr. 328.

Digitized by Google

aisl. *þuinga*, as. *thwingan*, ahd. *dwingan* 'bezwingen, bedrücken usw.' : ai. *tvanakti* 'zieht zusammen', *tvaċ-* 'haut, decke', gr. *σάκος* 'schild', *σάττω* 'bepacke, stampfe fest, drücke fest hinein', *σακτός* 'vollgestopft', lit. *twiñkti* 'anschwellen', *tweñkti* 'schwellen machen', *twankùs* 'schwül' (eig. drückend) Fick[4] I, 63. 64. 449, Prellwitz 280. Zu gr. *σάττω* stimmt laut für laut ae. *þýn*, ahd. *dūhjan* 'drücken usw.' (ggdf. **tvenkjō*).[1]). Ahd. *dūhjan* ist vielfach behandelt worden, zuletzt von Sütterlin (IF. IV, 105), wo die älteren deutungen zusammengestellt sind. Sütterlin hält alle für möglich — sie sind durchweg falsch; am unglücklichsten ist der von Fröhde stammende vergleich mit lit. *tūžiju* 'ängstige', *tūžbà*, 'angst', da dies natürlich das wr. *túžić*, *túžba* ist (Brückner 148), wozu echt lit. *tingùs* usw.[2])

ae. *þýn* 'stofsen, stechen usw.' (*hé mec fingrum þýđ*) : abg. *tъknąti* (zb. *vъ rebro*) 'stofsen usw.' Die slav. wörter bei Miklosich s. 368.

---

[1]) Ich erlaube mir, in form einer anmerkung auf eine wichtige frage aufmerksam zu machen. In *dūhjan* widersprechen sich der vocal und der auslautende consonant der wurzelsilbe : *ū* weist auf unbetontheit, *h* nach Verner auf betontheit. Es fragt sich somit: liegt hier derselbe fall vor wie in *wulfs*, wo got. *f* im verein mit ai. *vr̥ka-* eine betonungsverschiebung für die urzeit wahrscheinlich macht? Oder hat die accentverrückung im sonderleben des germ. stattgefunden? Dass wir eine rein lautgesetzlich entwickelte form vor uns haben, verbürgt ihre isoliertheit. Es will mir nun nicht unmöglich scheinen, dass in *dūhjan* eine spur germ. verbalenklise vorliegt. Unterschiede in der verbalbetonung bezeugt ja noch die germ. allitterationspoesie. Völlige unbetontheit ertrug auf die dauer das germ. so wenig wie das gr.; die enklitische verbalform erhielt einen allmählich erstarkenden accent auf der ersten silbe. Die frage bedarf weiterer untersuchung auf grund reichen materials. Freilich hat die sache eine grofse schwierigkeit: mit recht hebt neuerdings Hirt (akzent 186) hervor, dass das Vernersche gesetz ein nicht durchaus zuverläfsiges kriterium ist. Wie ist zb. das verhältnis in got. *þreihan* und ahd. *dringan* zu beurteilen? Das eine kann die orthotonierte, das andere die enklitische form eines ursprgl. *trenkó* sein, aber bei beiden ist junge analogiebildung nicht ausgeschlossen.

[2]) Als curiosum sei die von Keller Berl. phil. wochenschr. XIII, 1028 vorgetragene zusammenstellung von *zwingen* und lat. *vincere* erwähnt. Lat. *v* soll = *dc* sein, auf das germ. *þ* 'wird nicht so sehr viel ankommen' (!).

Digitized by Google

got. *biūhts* 'gewohnt' : ai. *učitá-* 'gewohnt', *učyáti* 'findet gefallen', *ōkas* 'behagen, gewohnter ort', lit *jùnkstu* 'werde gewohnt', *jaukùs* 'zahm', *jaukinti* 'zähmen', abg. *vyknąti* 'sich gewöhnen', *učiti* 'lehren' usw. J. Schmidt KSB. VI, 14, Schade[2] II, 995, Fick[4] I, 7. 360, Feist 100, Miklosich 397.

got. *ūhtwō*, ae. *úhte*, aisl. *ótta* usw. 'morgendämmerung' : ai. *aktú-* 'licht, dunkel, nacht', gr. *ἀχτίς* 'strahl' (?), lit. *ankstì* 'früh' Schade[2] II, 996, Feist 622. Geht vielleicht mit *nahts* auf eine zweisilbige basis zurück (anders Noreen, ltl. 83), vgl. J. Schmidt, PN. 212ff.

got. *unwāhs* 'tadellos', as. *wāh* 'übel', ae. *wóh* 'krumm, schlecht, schlechtigkeit usw.' : ai. *váñčati* 'wankt, schleicht, geht krumm', *vañčayati* 'betrügt', *vakrá-* 'krumm, unredlich, falsch', *vaṅka-*, *vaṅkā*, *vaṅkara-* 'biegung eines flusses', lat. *vācillāre* 'wanken', cymr. *gwaeth* 'schlechter' usw. J. Schmidt, voc. I, 104, Fick[4] I, 123. 541. II, 260, Bersu 166, Feist 630. Dazu ae. *wange*, ahd. *wanga* usw. 'wange' (got. *waggareis* 'kopfkissen'), vgl. Fick[4] I, 123, Uhlenbeck PBB. XIX, 522.

ae. *wealg* 'lauwarm', me. *welewen* 'welken, abnehmen' : ir. *folcaim*, cymr. *golchi* 'waschen', lett. *walka* 'kleines fließendes gewässer'. Das *w* von *welewen* steht natürlich in keinem zusammenhang mit dem labialisierten guttural von cymr. *gwlyb* 'feucht' (ein *vo*-stamm, wie *gwlych* 'nässe' zeigt).

ae. *wealh* 'egge' (WW. 495, 20) : poln. *włoczyć*, serb. *vlačiti* 'eggen', abg. *vlěšti* 'ziehen', ai. *vṛ́ka-* 'pflug', identisch mit *vṛ́ka-* 'wolf', wozu aisl. *ylgr* 'wölfin' : ai. *vṛkīš*.

got. *weihan* 'kämpfen' : lit. *veikiù* usw. s. o. s. 72. Es kommen noch hinzu ahd. *weigar* 'tollkühn', *weigarōn* 'weigern', aisl. *vél* (**vihlu*) 'kunstfertigkeit, betrug' (arkiv II, 352)[1]) sowie got. *weihs*, ahd. *wīh* usw. 'heilig', aisl. *vé*, ae. *wíg*, as. *wīh* 'heiligtum, tempel', aisl. *vígia* 'weihen', ae. *wíglian* 'wahrsagen', *wíglere* 'wahrsager, zauberer'. *weihs* verhält sich zu lit. *vẽkà*

[1]) Unsicher wegen ae. *Wēland*. Man hat *vél* 'betrug' in eine *i*-reihe 'gezogen, diese hat jedoch an dem vergliohenen lit. *výlius* 'betrug' wegen apr. *powela* 'sie verrieten' gar keine, an dem späten ae. *wil* 'list' eine äußerst schwache stütze.

Digitized by Google

'kraft' in der bedeutung wie abg. *svętъ* zu got. *swinþs*; ein willkommenes analogon bietet auch die sippe von *heil* : ahd. *heil* 'gesund, gerettet' (lett. *weikls* 'gesund, frisch, gut geraten') : ahd. *heilisōn* 'wahrsagen' (ae. *wíglian*) : ahd. *heilag* 'heilig' (got. *weihs*).

ae. *wlóh* 'faser, flocke' : abg. *vlakno* 'faser', poln. *włokno* 'gespinst' usw., ai. *valká-* 'bast' Bezzenberger BB. XII, 241.

got. *wrōhjan* '*κατηγορεῖν*', ae. *wrégan* dss., ahd. *ruogen* 'rügen', aisl. *rógia* 'verleumden', got. *wrōhs* '*κατηγορία*', ae. *wróht*, as. *wrōht* 'streit' usw. : ai. *vṛçčáti* 'spaltet', *vṛkṇá-* 'abgehauen, gespalten', gr. (*ῥάκος· βράκος* Hes.) 'fetzen' (abg. *vraska* 'runzel', nsl. *vrèsknoti* 'rumpi') Fick[4] I, 135, Prellwitz 271.

ahd. *ziga* 'ziege' : russ. *dikij* 'wild' Zubaty archiv f. slav. phil. XVI, 390.

k-suffixe liegen vor in got. *stainahs* (ai. *ántaka-*), *gabigs* (ai. *vārṣika-*), *mahteigs* (ai. *mṛḍīkám*, gr. *-ιακός* W. Schulze, qaest. ep. 177), aisl. *vetrungr* (lit. *darbiniũkas*) usw. Brugmann grdr., II,238 ff.

b. germ. *k* = idg. *g* (resp. *k*, *g*, *gh* in der verbindung *sk* und in der gemination).

1. anlautend.

aisl. *ákafr* 'eifrig, leidenschaftlich, gierig' : lit. *gobus* 'gierig'.

aisl. *kala*, prt. *kól* 'gefrieren', got. *kalds*, aisl. *kaldr* usw. 'kalt', aisl. *kulde* 'kälte', ae. *cól cyle*, ne. *cool chill*, ahd. *kuoli* 'kühl' : aw. *garəmuš* vd. 7, 57 (*garənāuš* yt. 13, 131) etwa 'kälte') vgl. Bartholomae, stud. z. idg. sprg. II, 96) lat. *gelu*, *gelidus*, abg. *žlědica* 'glatteis', poln. *żłodź* 'schneeregen, glatteis', lit. *gélmenis*, *geluma* 'heftige kälte' (doch vgl. Leskien, bldg. nom. 417, abl. 325) Schade[2] I, 469, Fick[4] I, 405, Miklosich 407 f., Bersu 185, Kluge[5] 182, Feist 327.

got. *kalbō* : ai. *gárbha-* s. o. s. 77.

aisl. *kalla*, ne. *to call* 'rufen', ahd. *kallōn*, mndd. mhd. *kallen* 'laut schwatzen' : lat. *gallus* 'hahn', ir. *gall* 'schwan', 'berühmt', cymr. *galw* 'rufen', abg. *glasъ*, russ. *gólosъ* 'stimme', abg. *glasiti* 'rufen', *glagolъ* '*ῥῆμα*', *glagolati* 'reden, sprechen' Fortunatov BB. VI, 218, Bersu 184 f. (mit viel ungehörigem), Fick[4] II, 107, P. Persson, wzerw. 41. 87.

Digitized by Google

ahd. *kalo*, ae. *calo* 'kahl' : abg. *golъ* 'nackt, blofs', russ. *golъ*, poln. *goły* auch 'kahl', klr. *hołomozyj* 'kahlköpfig' (vgl. poln. *nagi* 'kahl' und 'nackt' usw.) J. Schmidt KZ. XXV, 77. XXVI, 91 anm. 1. In *kalo* mit Kluge KZ. XXVI, 91, wb.[5] 181 ein lehnwort aus lat. *calvus* zu sehen, liegt kein grund vor. *calvus* verhält sich zu *kalo* wie got. *hilpan* zu lit. *gélbėti*, *száltas* zu *kalds* usw.

ae. *cancettan* 'spotten', *gecanc* 'ludibrium' (H. gl. 441), *cincung* 'cachinnatio', aisl. *kangenyrđe* 'höhnende worte' (vgl. Leo, gloss. 564) : ai. *gaňja-* 'verachtung', *gaňjana-* 'verachtend', gr. *γαγγανεύω* 'verhöhne', abg. *gągnąti* 'murmeln', poln. *gęgnąć* 'schnattern' usw. Fick[4] I, 33.

aisl. *karpa* 'prahlen, rühmen' (me. *curpen*) : ai. *gūrtí-* 'beifall, lob, schmeichelwort', lit. *giriù girti* 'loben, rühmen', *gyrà* 'ruhm, prahlhans', *gerbti* 'ehren', *garbė* 'ehre', *gárbinti* 'rühmen', *garbstýti* 'rühmend herzählen' (alternation gegenüber *karpa garbė* zeigt ai. *gárjati* 'prahlt').

aisl. *karskr* 'lebhaft', aschw. *karsker*, nhd. dial. *karsch* : ai. *jāgṛvā́ṣ* 'munter, eifrig', *jā́gṛvi-* 'aufmerksam, wach, munter' zu *jā́gārti* 'wacht', gr. *ἐγείρω* 'wecke', *ἐγρήγορα* 'bin wach' usw. Prellwitz 82.

ae. *cearcian* 'knarren, krachen', ae. *cracian*, ne. *to crack*, ahd. *krahhōn* 'krachen' : ai. *gárjati* 'prasselt' Kluge[5] 212, Noreen, ltl. 89, lit. *girgždėti* 'knarren', *gurgždėti* dss., abg. *grochotъ* 'schall' (zb. das prasseln des niederfallenden regens), dann 'cachinnus', russ. *grochъ* (**groksos*) usw.

ahd. *kela* 'kehle' : ai. *gala-*, lat. *gula* s. o. s. 83.

ae. *ceorfan* 'schneiden', mhd. *kerben* 'kerben' : abg. *žrěbъ*, *žrěbij* 'loos', klr. *žereb* usw., apr. *gīrbin* 'zahl' Kern Tijdschrift voor nederl. Taal- en Letterk. XI, 198 f.

aisl. *kilpr* 'handle of a vessel' : lit. *gélbėti* 'helfen', vgl. ahd. *halb* 'handhabe' : ai. *kalpáyati* 'verhilft zu etwas'.

ae. *cimbing* 'commisura' WW. 15, 5. 206, 12, aisl. *kimbell* 'bündel' : gr. *ὑγγεμος· συλλαβή*, *γένιο* 'fasste', ir. *gemel*, cymr. *gefyn* 'fessel', abg. *žьmą žęti* 'drücken'.

Digitized by Google

aisl. *kiöll*, ae. *cēol*, ahd. *kiol* 'schiff', aisl. *kúla* 'kugel' : gr. *γαυλός* 'kauffarteischiff', ai. *gōla-* 'kugel', *gōlā* 'wasserkrug' Schade[2] I, 490, Fick[4] I, 36. 406, Prellwitz 57, Kluge[5] 195. Ahd. *kiulla* 'pera', aisl. *kúla* 'geschwulst', mhd. *kiule* 'keule' : gr. *γύλιος* 'tornister', nsl. *žulj* 'schwiele'.

ahd. *kiuwan*, ae. *cēowan*, ne. *to chew*, ndl. *kaauwen* 'kauen', nschw. *kugg* 'zahn am rade' : abg. *žьvą žujǫ*[1]) *žьvati* 'kauen',

[1]) Ich kann es mir nicht versagen, im anschluss an abg. *žujǫ* ein par worte über die nicht genügend gewürdigten ausführungen J. Schmidts in KZ. XXIII, 348 ff. zu sagen. An der angezogenen stelle erkennt J. Schmidt aus abg. *žujǫ*, *bljudą*, *ljubъ* usw. (ahd. *kiuwu*, *biutu*, *liob*) die einstige verschiedenheit von idg. *eu* und *ou* im slavischen und nimmt an, dass das zweite element des diphthongs *eu* den ton auf sich zog und das *e* über *i* hin zum consonantischen *j* werden liefs. Damit hätte meines erachtens die angelegenheit erledigt sein sollen. Dennoch hören wir bei Brugmann, grdr. I, 163 von einem 'lautgesetzlich noch unaufgeklärten *i̯*', bei Uhlenbeck, lex. urverw. XI von einem 'parasitischen *j*', wird von Leskien (hdb.[2] 12) gelehrt, dass *eu* und *ou* zur zeit der baltisch-slavischen urgemeinschaft zusammenfielen u. dgl. Wie man angesichts von *bljudą* (= got. *biuda*) und *bužda* = ai. *bōdhayāmi* (**bhoudh-*) daran zweifeln kann, dass *eu* und *ou* auf vorhergehende laute verschieden gewirkt haben, also verschieden gewesen sind, ist mir unbegreiflich. Der ablaut *eu* : *ou* liegt zb. noch in folgenden wörtern klar zu tage: serb. *čučati* : poln. *kuczeć* 'hocken'; abg. *kljusę* 'jumentum', böhm. *klíse*, poln. *klusię* (caballus vilis) : böhm. *klusati*, poln. *kłusać* 'traben'; abg. *pljušta*, böhm. *plíce* : abg. *plušta*, poln. *płuca* 'lunge'; abg. *rjutiti*, böhm. *řititi*, poln. *rzucić* : abg. *rutiti*, böhm. *routiti* 'werfen'; abg. *štukъ* (*stjukъ*, vgl. *vъzvěštą*) : *stukъ* 'sonus'; abg. *ožuliti* 'stechen', serb. *žuliti* : *guliti* 'schinden' usw. *eu* erscheint zb. in abg. *šuj* : ai. *savyá-*, böhm. *lišně*, poln. *łuśnia* : mhd. *liuhse* 'runge'; abg. *ljutъ*, nsl. *ljut*, böhm. *litý* usw. 'grimmig, wild' : ae. *lieðere*, ahd. *liodari*, gr. ἐλεύθερος (**leuth*), (zu dem angeblichen gr. λευτός 'wild' [tempelordnung von Tegea], das Hoffmann gr. dial. I, 24 heranzieht, vgl. jetzt Solmsen KZ. XXXIV, 447), abg. *čudo*, russ. usw. *čudo* 'wunder', wozu die satzdoppelform mit *s* abg. *študo*, poln. *cudo*; abg. *čuti* 'noscere', nsl. *čuti* 'hören' usw., abg. *čutiti štutiti* 'fühlen', poln. *czucić*, *cucić* 'wecken'; abg. *čudъ*, *študъ* 'τρόπος', böhm. *cud* 'boni mores' usw. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, dass *eu* mit altem *jū* keineswegs zusammengefallen ist; altes *jū* ergab gemeinslavisch *i*, vgl. *plinąti* aus **pjū-* (gr. πτύω) [dagegen *pljujǫ* — lit. *spiáuju*]; altes *eu* ward nur einzeldialektisch in späterer zeit zu *i* (zb. böhm. *lid libý* usw.). Erhaltung von *eu* lehrt Prusík KZ. XXX, 160 für slav. *nerěsta*. Ich verweise dem gegenüber auf die ausführungen Zubatys im 16. bande des archivs.

Digitized by Google

Schade[2] I, 493, Fick[4] I, 406, Miklosich 412, Kluge[5] 189 (zu aisl. *tyggia* vgl. Pedersen KZ. XXXII, 255, Streitberg IF. I, 514, beide recht problematisch).

ae. *cíegan* 'rufen' : abg. *govorъ* '*θόρυβος*', *govoriti* '*θορυβεῖν*', russ. *govorítь* 'sprechen', gr. *γόος*, *γοάω* (P. Persson, wzerw. 197). Hierzu gotl. *kaum* 'geheul', ahd. *kūma* 'klage', *kūmen* 'klagen', *kūmo*, mhd. *kūme*, nhd. *kaum*, ae. *cýmelíc* 'zierlich, lieblich', vgl. Schade[2] I, 519f., Fick[4] I, 406, Bugge BB. II, 119, Kluge 189 usw.

ndl. *klam*, ne. *clam*, *clammy*, me. *clam* usw. 'klebrig, schleimig': gr. *γλάμη* 'augenbutter', *γλαμάω* 'bin triefäugig', lit. *glėmės* 'zäher schleim', *glėmis* dss. Prellwitz 60.

mhd. *klam* 'fessel, krampf', ae. *clam* 'fessel, klaue', ahd. *klamma*, mhd. *klamme* dss., ae. *beclemman*, ahd. *biklemmen*, aisl. *klemma* 'einklemmen', mhd. *klamere*, *klampfer*, ne. *clamp*, ndl. *klamp* 'klammer', aisl. *kleppr* 'klumpen', ae. *clympre* 'metallklumpen', ndl. *klomp*, ne. *clump*, nhd. *klumpen*, aisl. *klambra klembra* 'zwängen', *klǫmbr* 'schraubstock' : lat. *glomus* 'knäuel', ir. *glomar* 'zaum' (Fick[4] I, 412, II, 120), poln. *głąb*, böhm. *kloub* 'strunk', lit. *glemžiù* 'stopfe zusammen', lett. *glemst* 'zusammendrücken', lit. *glomóti* 'umarmen'. Parallel läuft eine wurzel **grem-*, siehe unter ae. *crammian* unten s. 149.

ahd. *klāftra*, mhd. *klāfter* 'klafter', aisl. *klafe* 'a kind of fork, put on the neck of cattle', ae. *clyppan* 'umarmen' usw.: lit. *glébti*, *glóbti* 'umarmen', lett. *glēbt* dss., apr. *poglabū* 'umarmte', lit. *glėbỹs* 'armvoll' usw., siehe J. Schmidt, verwantschaftsverh. 44, Kluge[5] 198.

ae. *cleacian* 'eilen': lit. *goglinti* dss. *goglinti* wird durch dissimilation aus **gloglinti* entstanden sein, vgl. etwa *keblinéti* 'schwanken' neben *klebóti* 'wackeln'.[1])

ae. *clíewen*, ahd. *kliuwa*, mhd. *kliuwe* 'knäuel', ae. *clot*, *clút*, *clúd*, *clyne*, me. *clot*, *clotte*, *clogge*, ahd. *klōz*, mhd. *klōz*, *kloz*, mndd. *klūte* usw., 'klumpen, klofs, klotz, kugel, ball', mhd. *kugel* (für *klugel*?), aisl. *klá*, ae. *clēa*, *clawu* usw. 'klaue' : ai. *glāuṣ*

[1]) Oder *žabalas* : *žlibas* 'blöde', *szwélpti* : *szweplénti*, *szwabaldžioti* 'lispeln'.

Digitized by Google

'ballen', lat. *glūma* 'hülse', ir. *gló-snáthe* 'linea', gr. *γλουτός* 'hinterbacken', lit. *glaũsti* 'anschmiegen', *glaudùs* 'anschmiegend' usw. Schade[2] I, 498, Fick[4] I, 39. 411f. II, 120, Prellwitz 61, Kluge[5] 202. 203.

aisl. *klífa*, ae. *climban*, ahd. *klimban* 'klettern', ahd. *klīban* 'kleben, festhalten', *kleiben* 'befestigen', *klebēn*, ae. *clifian*, as. *kliƀōn* 'haften', ae. *clífan* dss., *clibbor* 'klebend', aisl. *kleif* 'klippe', *klína* 'schmieren', *klessa*, *kleima* 'anschmieren', ae. *clǽman*, ahd. *kleimen* dss., ae. *clám* 'klebrige substanz, lehm', ae. *clág*, ndd. *klei* 'lehm', ne. *clay*; ahd. *klī(w)a*, mndd. *klīge* 'kleie'; ae. *cliđe*, ahd. *kletta*, ae. *clífe*, ahd. *klība* 'klette', ahd. *klenan* 'schmieren' usw. : gr. *γλοιός* 'schmutzige, klebrige feuchtigkeit', *γλίνη*, *γλία* 'leim', *γλίσχρος* 'leimig', lat. *glūtus* 'zähe', *glūs*, *glūten* 'leim', *glūtino* 'leime', ir. *glenim* 'hafte', cymr. *glynu* 'hängen bleiben' (genau *klenan*; mit unrecht stellt man gelegentlich gr. *βλέννα* 'schleim' hierher, zb. Fick[4] I, 412. II, 120, Fick BB. XVII, 321, Prellwitz 48. *βλέννα* gehört zu ir. *blind* 'saile mairb'), lit. *glitùs* 'glatt', lett. *glīwe* 'schleim', *glīſt* 'schleimig werden', *glidēt* dss., abg. *glěnъ* 'speichel, saft, schleim', nsl. *glèn* 'schleim' usw., klr. *hłej* 'bodenschlamm', abg. *glina*, russ. *glína* usw. 'lehm' usw., vgl. zb. J. Schmidt, voc. I, 59, Schade[2] I, 496. 497, Fick[4] I, 411. II, 120, Prellwitz 61, Bersu 185, Kluge[5] 199f.

aisl. *kløkkr* : lit. *gležnus* s. o. s. 89.

ae. *cnedan*, aisl. *knođa*, ahd. *knetan* 'kneten' : abg. *gnetą gnesti* 'drücken', nsl. *gnesti* 'kneten' usw. Fick[4] I, 409, Miklosich 67, Kluge[5] 204.

aisl. *knefell* 'pfahl, stock', ahd. *knebil* 'querholz, quereisen usw.', ndl. *knevel* 'knebelholz' : poln. *gnąbić gnębić* 'drücken' Prellwitz 62 (dazu aisl. *knafat* = *sorđet*, vgl. *comprimere feminam*). Ahd. *kembil* 'columbar' (Graff IV, 404) legt die vermutung nahe, dass wir es mit einer zweisilbigen wurzel zu tun haben; alsdann gehören weiterhin hierher aisl. *kanpr*, ae. *cenep*, afrs. *kenep* 'schnurrbart', gr. *γόμφος* 'pflock', lit. *gémbė* 'nagel, knagge', poln. *gęba* 'maul' usw. Etwas anders Kluge[5] 203, Noreen, ltl. 89.

Digitized by Google

ndl. *knijpen*, ndd. *knīpen* 'kneifen', aisl. *kneif* 'a kind of nippers', *knífr*, ae. *cníf* usw. 'messer' : gr. *γνίφων* 'knicker', lit. *gnýbti* 'kneifen', *gnỹbis*, *gnaĩbis* 'kniff' Kluge[5] 204. Allerdings existiert auch ein lit. *žnỹbti*; dieses vergleicht Skeat, Conc. Et. D.[4] 305.

aisl. *knoka*, ae. *cnucian*, ne. *to knock* 'klopfen'. aisl. *knúe*, nschw. *knoge*, nnorw. dial. *knjūke*, ae. *cnucel*, ne. *knuckle*, ndl. *knokkel*, mhd. *knüchel* 'knöchel', aschw. *knoka*, mhd. *knoche* 'knochen', letzteres auch 'bündel', mndd. *knocke*, me. *knucche*, ne. *knitch* 'bündel'; aisl. *knútr*, ae. *cnotta*, ahd. *knoto*, *knodo* 'knoten'; ahd. *knopf* 'knorre, knospe, knoten', ne. ndl. *knop*, me. *knobbe*, ne. *knob* usw. : lit. *gniūžtė̃*, *gniūžis* 'knocke, handvoll', *gniáužti* 'die hand fest zusammendrücken', *gniaužtė̃* 'faust' Bezzenberger BB. V, 171. Lett. *fchńaugt* 'würgen' sieht so aus, als wäre es durch versprechen entstanden (wie *kepù*, *σκέπτομαι* usw.; siehe zu dieser erscheinung die lehrreichen beobachtungen R. Löwes zs. d. ver. f. volkskunde 1, 63).

ae. *cofa* 'gemach, kasten', aisl. *kofe* 'celle, hütte usw.', mhd. *kobe* 'käfig, stall' usw. : ai. *guptá-*, *gupitá-* 'gehütet, verborgen', *gōpāyáti* 'hütet, verbirgt', gr. *γύπη · κοίλωμα γῆς* usw. Johansson IF. II, 50. Dazu abg. *župa* 'sepulcrum' zdmg. X, 342 (**geupā*), aw. *gufra-* 'tief, verborgen'.

ae. *cohhettan* : russ. *gikъ* s. 129.

aisl. *kok* 'gullet', *kokkr* 'hahn', *kiúklingr* 'küchlein' : gr. *γύγης* 'wasservogel', lit. *gužutys* 'storch', *gužỹs* 'kropf', poln. *guz* usw. 'beule, knorren' Lidén Upsalast. 92 f.

altmärk. *kolksen*, hess. *kölken* : lett. *gulgātĕs* 'sich erbrechen, würgen, rülpsen' Bezzenberger BB. XVIII, 268, dazu nhd. *kolk* 'tiefes wasserloch, auch strudel'.

aisl. *kolla* 'deer without horns' : alb. *tsjáp gul'* 'bock ohne hörner' G. Meyer, alb. wb. 134.

aisl. *kollr* : abg. *glava*, russ. *golová*, lit. *galvà*, apr. *gallū* 'kopf' Förstemann Germania XV, 393.

ae. ne. *colt* 'junges von tieren, füllen' : ai. *gaḍi-* 'junger stier'. *gardabhá-* 'esel' vergleicht Benfey orient und occident III, 311 A, wegen der bedeutung mir nicht wahrscheinlich.

Digitized by Google

isl. *kopa* 'abnehmen, schwinden, untergehen usw.' : abg. *gybnąti*, *gynąti* 'zu grunde gehen', *gybělъ* 'untergang', npers. *gum* 'verloren' (zu letzterem vgl. Fr. Müller WZKM. IX, 81).

ae. *cosp* 'fessel' : ai. *gušpitá* s. o. s. 80.

aisl. *kǫkkr* 'klumpen', nhd. *kanker* 'geschwür an pflanzen, namentlich nelken' : gr. *γόγγρος* 'auswuchs an bäumen', *γάγγραινα* 'krebsgeschwür' Kluge KZ. XXVI, 86, wb.[5] 184, Franck 416; dazu lett. *guńgis* 'auswuchs, knorren, knoten'.

aisl. *kramr* 'halb getaut, feucht', got. *krammiþa* 'feuchtigkeit' : lat. *grāmiae* 'augenbutter', abg. *gręznąti* 'einsinken', *gręza* 'kot', lit. *griñsti* 'einsinken', lett. *grimt* Fick[4] I, 409, Feist 441. Zu dem angeblich celt.-lat. *gronna* 'sumpf', das ich s. 82 mit unrecht verwendet habe, vgl. Zimmer zs. f. d. a. XXXV, 170 a. 2, Nennius vindic. 111.

ae. *crammian*, ne. *to cram* 'vollstopfen, anfüllen' : ai. *grâma-* 'dorf, schar, haufe', abg. *gramada* 'haufe', russ. *gromáda* dss., poln. *gromada* 'dorfgemeinde' usw. Wir haben es mit einer weiterbildung der in gr. *ἀγείρω* usw. vorliegenden wurzel zu tun. Aus dem germ. wüste ich zu derselben nur nisl. *krökt* (*af fé*) 'swarming' zu stellen, vgl. gr. *γέργερα · πολλά*, *γάργαρα* 'gewimmel', *γαργαίρω* 'wimmele', lat. *grex*, ir. *graig* 'herde', lit. *gurgulỹs* 'dichter schwarm'. Ae. *ceorl*, ahd. *karal* hat man zu ai. *jārá-* 'buhle, freier' und weiterhin zu unserer wurzel gezogen; ersteres ist sicher falsch (siehe Bezzenberger BB. XVII, 223, Johansson BB. XVIII, 39, E. Leumann KZ. XXXII, 307, v. Bradke IF. IV, 89. V, 273).

ae. *cran*, *cornuc*, mhd. *krane*, ahd. *kranuh* 'kranich' : gr. *γέρανος*, lat. *grūs*, abg. *žeravlь*, lit. *gérwė*, cymr. *garan*, vgl. zb. Schade[2] I, 510, Fick[4] I, 403. II, 106, Prellwitz 58, Bersu 185, Miklosich 410, Kluge[5] 213. Dazu auch ae. *cráwan*, *cráwe* : abg. *grajǫ*, lit *grója*.

ahd. *kranz* 'kranz' : ai. *granthí-* 'knoten usw.', gr. *γρόνθος* 'geballte faust' Fick[4] I, 410, Prellwitz 64, Kluge[5] 213 f.

aisl. *kraptr*, ahd. *kraft* 'kraft usw.', nisl. *krafr* 'stark' : abg. *krěpъ*, *krěpъkъ* 'fest, stark' usw. J. Schmidt, voc. I, 15. Die anlaute verhalten sich wie zb. in got. *anapraggan* : abg. *pręšti*.

Digitized by Google

Das vermittelnde *skr* vermag ich in diesem fall nicht nachzuweisen.

aisl. *krás* 'leckerbissen' : ai. *grásati* 'frisst', gr. *γράω, γράστις,* ir. *greim* 'bissen', Fick[4] I, 38. 409. II, 118, Prellwitz 63.

ahd. *krimman* 'kratzen', aisl. *kremia* 'to squeeze, bruise', *krumma* 'kralle', mndd. *kremmen* 'mit gekrümmten klauen packen', *krimich* 'scharf von geruch und geschmack' : lit. *grémžu grémžti* 'schaben', lett. *gremſt* 'nagen', *gramstīt* 'zusammenraffen'.

mndd. *krimpen,* ahd. *krimfan,* mhd. *krimphen* 'sich zusammenziehen, schrumpfen', aisl. *korpa, korpna* 'dahinschwinden' : abg. *grъbъ* 'rücken', *grъbavъ, pogrъbljenъ* 'runzelig', nsl. *grbanec* 'runzel', ir. *gerbach* 'runzelig', lit. *gárbana* 'locke' J. Schmidt, voc. II, 21, Miklosich 63, lex. pal. 145, Wiedemann, lit. pr. 13, Fick[4] II, 112. Dazu lett. *grumbt* 'runzeln', *grumba* 'runzel', vielleicht auch *grůpe* 'falz', *grůpēt* 'kerben'.

ae. *crincan* 'zusammenschrumpfen' usw. (o. s. 39) : abg. *sъgrъčiti sę* 'sich zusammenziehen', bulg. *zgrъčen* 'zusammengeschrumpft', serb. *grč* 'krampf'.

ae. *crúme,* ndd. *krūme,* ndl. *kruim* 'krume' : gr. *γρῦ* 'ein wenig', *γρυμέα* 'abfall', alb. *grimε* 'krume' Prellwitz 64, Kluge[5] 218, G. Meyer 130. Hierher ahd. *krouwōn*?

got. *skaban* 'scheren', aisl. *skafa,* ae. *sceafan,* ahd. *scaban* 'schaben', aisl. *skafa* 'schabeisen', ahd. *scaba* 'hobel' : gr. *σκάπτω* 'grabe', *σκαπάνη* 'grabscheit', lat. *scabere,* lit. *skāptas* 'schnitzmesser', *skópti* 'aushöhlen', *skabėti* 'schneiden', *skabus* 'scharf', *skobas,* lett. *skābs* 'sauer', abg. *skopiti* 'castrare', *skoblь* 'radula', russ. *skóblь* 'hobel' usw. Schade[2] II, 770, Fick[4] I, 566, Prellwitz 286, Bersu 172, Miklosich 300, Kluge 314, Feist 499.

got. *skadus,* ae. *sceadu* usw. 'schatten' : gr. *σκότος* 'dunkelheit', air. *scáth,* cymr. *cysgod* 'schatten' (vgl. alb. *kot* 'dunkelheit') Schade[2] I, 782, Fick[4] I, 556. II, 308, Prellwitz 291, Kluge[5] 318, Feist 500. Zu *hеaðorian* s. 112 (vgl. ae. *sceadu* 'shelter').

got. *skaidan,* ae. *scеádan* usw. 'scheiden', aisl. *skeiđ* 'weile' (*καιρός* : *κείρω*) : lit. *skaitýti* 'zählen', *skaĩtlius* 'zahl', abg. *čisti* (*čtą*) 'zählen, lesen' (vgl. *zahl* : ai. *dal-*, ai. *kaláyati* 'zählt' : lit. *skélti*), *skẽdžiu skẽsti* 'scheiden', *skẽdyti* 'bersten', *skẽdrà*

Digitized by Google

'span' (gr. σχίζα, aisl. *skíð*, ae. *scíde*, ahd. *scīt* 'scheit'), abg. *cěditi* 'seihen', lett. *skaidīt* 'verdünnen', lit. *skysti* (prt. *skydau*) 'dünn werden', lett. *schk'īst* 'zergehen', *schk'īdrs* 'dünnflüssig' (aisl. *skíta*, ae. *scítan*, ahd. *scīzan* 'scheiſsen') siehe zb. Schade[2] II, 785 ff., Fick[4] I, 143, Prellwitz 311, Bersu 175, Miklosich 29, Kluge[5] 319, Feist 501. Das arische weicht, wie so häufig, im guttural ab: ai. *čhinátti* = aw. *hisidyāt*, bal. *sindag* 'spalten'.

aisl. *skakkr* 'hinkend' : ai. *khañj-*, gr. σκάζω (vgl. *hinken*); nhd. dial. *schampeln*, nschw. *skumpa* : gr. σκαμβός (vgl. *humpen*).

mhd. *schal* 'trübe', *schaln* 'trübe werden' : abg. *kalъ* 'kot', nsl. *kaliti* 'trüben' Ehrismann PBB. XX, 64 anm. Zu *helm* s. 113.

ahd. *scala* 'hülse', ae. *scealu*, ne. *shale* dss., got. *skalja* 'ziegel', aisl. *skel*, ae. *sciell* 'schale, muschel', aisl. *skalpr* 'scheide' : abg. *skala* 'schale', *skolьka* 'muschel'; aisl. *skilja* 'teilen', ae. *scylian* 'trennen' (got. *skilja* 'fleischer') : gr. σκάλλω 'hacke', σκόλοψ 'spitzer pfahl' (κολεός 'scheide'), lit. *skìlti* 'sich spalten', *skélti* 'spalten', *skalà*, lett. *skala* 'span', alban. *holε* 'dünn', *halε* 'schuppe' (ohne *s* serb. *prokola*, ai. *kálā* usw.). Vgl. im allgemeinen Schade[2] II, 774, Fick[4] I, 566. II, 307, Prellwitz 285 f., G. Meyer 145 f., Kluge[5] 316, Feist 502, P. Persson KZ. XXXIII, 284. An einzelheiten sei folgendes erwähnt: me. *scalle* 'grind', ne. *scall*, schw. *skål* : ai. *kaṇḍū-* 'jucken', gr. κελεφός 'aussätzig' Ehrismann PBB. XX, 56; zu ahd. *fuazscal*, nhd. *schelle* vgl. ebda.; ae. *scealu sceolu* 'schar' ist von P. Persson (wzerw. 107 anm. 6) mit recht hierher gestellt worden, bei der auffassung von Ehrismann (aao. 63) wäre **scwealu* zu erwarten; got. *skildus*, aisl. *skiǫldr* usw. 'schild' : lit. *skiltìs* 'abgeschnittene scheibe' (Kögel IF. IV, 319; anders Bartholomae, stud. z. idg. sprachg. II, 58), [ir. *scoiltim* 'spalte', corn. *felja*, bret. *faouta* 'spalten' deuten nach Fick[4] II, 307 auf eine wurzel **skuel-*, wir kennen sonst aber nur eine wz. **skel-*, die britt. formen sind demnach anders zu deuten. Sie lassen sich ohne weiteres mit ahd. *spaltan* zusammenbringen : der anlaut *sp* ist ebenso behandelt worden wie zb. in mbret. *felch* 'milz' : gr. σπλήν, cymr. *ffroen* (ir. *srón*) 'nase' : **sprognā*, vgl. Ebel KSB. II, 82, Stokes ebda. VIII, 335 (unrichtig Fick[4] II, 318), cymr.

Digitized by Google

ffraeth 'beredt' : ahd. *sprehhan* usw.]; aisl. *skialf*, ae. *scylf* 'ledge, shelf', ahd. *sceliva*, mhd. *schelfe* 'schale': lat. *sculpo*, *scalpo* P. Persson aao.; aisl. *skálm* 'schwert' : gr. σκάλμη· μάχαιρα Θρᾳκία (ostpr. *schalm* 'durchhau durch den wald'); ahd. *scelmo scalmo* 'seuche' (v. Bahder, verbalabstr. 141) : alban. *heľm* 'gift' (G. Meyer); aisl. *skolle* 'fuchs' (vgl. Schrader BB. XV, 137).

ahd. *scalm* 'navis' : russ. *čĕlnъ* J. Schmidt, voc. II, 32, Schade[2] II, 775, Miklosich 31. Ein lit. *kelnas* 'kahn' bietet Mieżinys. Vielleicht darf man diese wörter mit lit. *kélmas* 'baumstumpf' usw. verknüpfen und an die primitivste art kahn, einen ausgehöhlten baumstamm denken. Zum Wechsel *m* : *n* vgl. J. Schmidt, sonantenth. 110.

aisl. *skammr* 'kurz' (**skamƀnaz*, vgl. aw. *kambištəm*) : aw. *kamnəm*, ir. *scaman*, cymr. *ysgafn* 'leicht' (Fick[4] II, 308), zu *hammēr* s. 108.

nschw. dial. *skanga* zu *hana* usw. s. 108f. (vgl. καναχή).[1])

aisl. *skapt*, ae. *sceaft*, ahd. *scaft* 'stange, spiefs, speer' : gr. σκῆπτρον, σκήπιον 'stab', lat. *scāpus* 'schaft', abg. *štapъ* 'stock', lett. *schķ̀ps* 'sper' Schade[2] II, 772, Miklosich 299 usw.

aisl. *skark* 'geräusch, lärm, tumult' : abg. *skrъgati* 'frendere', *skrъžitъ* 'stridor' Fick[4] I, 144. Zu *hark* s. 124.

ahd. *scart-īsarn*, mhd. *schart* 'tiegel, pfanne' : lett. *skārda* 'blech', abg. *skrada*, vgl. J. Schmidt, voc. II, 136, Schade[2] II, 781, Kluge[5] 317.

norw. dial. *skata* 'støde til med spidsen, stange', aisl. *skate* 'eminenz' zu *hatra* 'jucken' s. 110, vgl. Johansson PBB. XIV, 332 anm. 1.

mndd. *schateren* 'mit gekrach auseinander reifsen', me. *scateren*, ne. *to scatter* 'verstreuen', *to shatter* 'zertrümmern' : ai. *skhad-* 'spalten' (Dhātup.), gr. σκεδάννυμι 'zerstreue', lett. *schķ̀edẽns* 'abgespaltenes stück holz', lit. *kedėti* 'bersten', *kadarė̃* 'lumpen', siehe Skeat[4] 417.

got. *usskaws* 'besonnen', ae. *scéawian*, ahd. *scouwōn* 'schauen', aisl. *skygna* 'spähen', *skoða* dss., got. *skuggwa* 'spiegel', ahd.

[1]) Vgl. lett. *skaņa* 'klang', *skanēt* 'klingen', *skaņsch* 'hell tönend'.

Digitized by Google

scūwo, ae. *scúa*, aisl. *skugge* (für **skuggue* nach dem von Kock arkiv XII, 241 f. gefundenen gesetz) 'schatten' (die aber auch zu *skúme* gehören können) : gr. *θυοσκόος* 'opferschauer', böhm. *skoumati* 'merken', abg. *štutiti* 'warnehmen', *študo* 'wunder', ohne *s* : ai. *ākuvatē* 'beabsichtigt', *ākūtam* 'absicht', *kaví-* 'weiser, dichter', aw. *čāvīšī* 'ich erhoffte' (siehe dazu jetzt Bartholomae, ir. grdr. I § 157, s. 87), gr. *κοέω* 'merke', lat *caveo* 'hüte mich', abg. *čują čuti* 'fühlen, warnehmen' (*čutiti*, *čudo*) Schade[2] II, 783, Prellwitz 155, Bersu 171, Miklosich 304, lex. palsl. 1137, Kluge[5] 318, Feist 505.

got. *skaudaraip* 'lederriemen', aisl. *skauðer* 'scheide', mhd. *schōte* 'schote'; aisl. *skaunn* 'schild', *skiól* 'obdach', ahd. *scūr* wetterdach', afrs. *skūl*, mndd. *schūl* 'versteck', mndd. mhd. *schūlen* 'sich versteckt halten'; ahd. *sciura*, mhd. *schiure* 'scheuer', ahd. *scugin* 'scheune'; aisl. *skúme* 'dunkel'; ahd. *scūm*, aisl. *skúm* 'schaum'; aisl. *ský*, ae. *scéo* 'wolke'; got. *skōhs*, aisl. *skór* usw. 'schuh' (**skōuk-*), : ai. *skunāti* 'bedeckt', pamird. *skīδ* 'hohe mütze aus schaffell' (Bartholomae, stud. II, 57), gr. *σκῦτος* 'haut, leder', *σκῦλον* 'abgezogene haut', *σκυλόω* 'verhülle', lat. *scūtum* 'schild', *obscūrus* 'dunkel, unbekannt' (abg. *štužda čužda* 'unbekannt, fremd'?), lett. *skaut* 'umarmen', *skumstu* 'werde traurig' Schade[2] II, 814, Fick[4] I, 142. 566, Prellwitz 292, Kluge[5] 321 usw. Zu *haut* s. 127. Zu afrs. *skūl* stimmen ir. *cúil*, cymr. *ysgíl*, *cil* 'versteck u. dergl.'

got. *skauts* 'zipfel, saum', aisl. *skaut* 'zipfel, ecke', ae. *scéat* 'ecke, zipfel, keil', ahd. *scōz* 'rockschoſs' (ae. *scéata* 'segelleine, *scýte* 'tuch') : lat. *cauda* 'schwanz (Leo Meyer, vgl. gr. 1036, got. spr. 167, dazu lit. *kū̃das* 'schopf'?), lett. *skaudre* 'scharfe kante', *skaudrs*, lit. *skudrùs* 'scharf'.

schwed. *skäll* 'mager', ndd. *schal* 'trocken, dürr' : gr. *σκέλλω* 'mache dürr, trocken usw.', *σκελιφρός* 'trocken, dürr usw.' Ehrismann PBB. XX, 63, ir. *sceile* 'magerkeit, elend'. Ohne *s* lett. *kals*, siehe unter mhd. *hel* s. 113.

mnl. mndd. *schāde* 'zins' : lat. *scatere* 'hervorquellen', lit. *skùsti* 'hüpfen' Holthausen PBB. XI. 552.

mndd. *schege* : abg. *koza* 'ziege'.

Digitized by Google

aisl. *skegg* (**skagja*-) 'bart' : apr. *kexti* 'zopfhar' (vgl. ne. *tuft* 'kinnbart' : nhd. *zopf*), ai. *kača*- 'haupthar'.

ahd. *scehan* 'eilen usw.', aisl. *skaga* 'vorspringen' (*skage* 'vorgebirge', *skógr* 'wald', vgl. ir. *ross* (ai. *prastha*-) 'vorgebirge, 'wald'), ae. *tóscecgan* hervorragen', abg. *skokъ* 'sprung, *skočiti* 'springen', ir. *derscaigim* 'zeichne mich aus', ohne *s* : ai. *khačati* 'springt hervor' Schade[2] II, 785, Fick[4] I, 143. II, 308, Miklosich 301, Kluge[5] 136 usw. Hierher ae. *sceacan* 'schütteln, eilen usw.', aisl. *skaka* 'erschüttern, schütteln' : ai. *khájati* 'rührt um' (Dhātup.) *khajaka*- 'butterstöfsel', vgl. aisl. *skaka strokk* 'buttern', *smiǫrskaka* 'block of butter from the churn'.

aisl. *skeifr*, ae. *scáf* 'schief' (belegt ist für das ae. meines wissens nur *skáffót* WW. 37, 37 und 277, 16, beide mal unrichtig zur übersetzung des dem übersetzer unverständlichen *pansa* gebraucht, vgl. Wülckers anmkg.), mhd. *schief* usw. (Kluge[5] 322) : lit. *įskybei* (adv.), lett. *schk'ībs* 'schief', lett. *schk'ĭbt* 'kippen'.

ae. *scelfan*, aisl. *skialfa* 'schwanken', mndd. *schulpen* 'schütteln' : abg. *kolèbati* 'schaukeln, schwanken, schütteln', poln. *kolebać* usw. Hierher wol ahd. *sciluf*, mndd. *schelp* 'schilf' : ir. *colbh* 'binse'.

ae. *sceoppa* 'halle, bude', ne. *shop* 'laden', ahd. *scopf* 'vestibulum', ae. *scypen* 'schuppen' : ai. *kūpa*- und sippe Sütterlin BB. XVII, 164.

ae. *sceorp* 'schmuck, kleid' : lit. *gérbti* 'sich kleiden, schmücken' (anlt. *zg*).

ahd. *sceran* 'scheren, sondern, abtrennen', ae. *sceran* 'scheren, zerschneiden', aisl. *skera* dss. : lit. *skiriù skìrti* 'trennen, scheiden', ir. *scaraim* 'trenne', cymr. *ysgar* 'sondern'; ohne *s* gr. *κείρω* 'schere' Prellwitz 142, Fick[4] II, 309, Kluge[5] 321. Zur selben wurzel gehören : aisl. *skére*, ahd. *scāri* 'schere', ahd. *scara* 'schar', *scerjo* 'scharmeister', *scaro* 'pflugschar', aisl. *skor*, ndl. *scheur* 'riss' (unnötigerweise von Uhlenbeck PBB. XX, 43 von *sceran* losgerissen und zu lit. *kiáurus* gestellt); aisl. *sker* 'klippe'[1]) (vgl. zb. lit. *skardỹs* 'steiler abhang, ufer'), aisl. *skóra* 'streit'

[1]) Neben *skarð*. Liegt hier ursprgl. auslautendes *dh* vor?

Digitized by Google

(zu *harjis* s. 109); aisl. *skarn*, ae. *scearn* 'kot' (zu *harn* ebda.); aisl. *skǫr* 'har': lat. *scortum* 'fell, leder', poln. usw. *skora* 'haut, fell, rinde' (zu *hár* s. 111); ahd. *scero* 'maulwurf'; ahd. *scerm scirm* 'schutz, bedeckung, schirm': ai. *čárman-* 'haut, schild', abg. *črěmъ* 'zelt' (J. Schmidt, verwverh. 41, voc. II, 77, Schade[2] II, 798, Miklosich 33); aisl. *skarðr*, ae. *sceard*, ahd. *scart* 'schartig', ae. *scyrdan*, ahd. *scerten* 'verstümmeln, verletzen': ai. *kṛdhú-* 'verstümmelt', *áskṛdhōyu-* 'unverkürzt', ahd. *scurt* 'tonsura', aisl. *skurðr* 'schnitzen, wunde'. *skurðarfé* 'schlachtvieh', vgl. lit. *skerdžiù* 'schlachte'; aisl. *skarpr*, ae. *scearp* usw. 'scharf', ae. *sceorpan* 'to scrape, to gnaw': ir. *cerb*, lett. *skarbs* 'scharf', *schk'erbs* 'herb' usw. (Schade[2] II, 780); ae. *sceorfan* 'schürfen', ahd. *scarbōn* 'in stücke schneiden' (ahd. *screvōn* 'einschneiden', ae. *scræf* 'höhle', mhd. *schraf* 'klippe'), ahd. *scirbi*, mhd. *scherbe* 'scherbe', ndl. *scherf*: lett. *schk'erpele* 'holzsplitter' (mit *b* statt *p* abg. *štrъbъ* 'mancus', *štrъbina* 'fragmentum', poln. *szczerb* 'scharte' usw.), ohne *s* : ai. *karpara-* 'schale, hirnschale', arm. *karʻapʻn* 'kopf', apr. *kerpetis* 'schädel', abg. *črěpъ* 'scherbe' usw. (das entsprechende wort der neueren slav. dialekte bedeutet stellenweise auch 'schädel'), vgl. Schade[2] II, 798, J. Schmidt, voc. II, 77, Miklosich 34. 300, Kluge[5] 320, Bugge KZ. XXXII, 48 usw.); ahd. *scorf*, ae. *sceorf* usw. 'schorf, grind'. Ahd. *sarpf* hat gewiss mit *scharf* nichts zu tun; Kauffmanns auffassung des verhältnisses beider (PBB. XII, 505 anm. 2) ist mit Johansson (PBB. XIV, 292 anm. 2) als unrichtig abzulehnen. Entferntere verwandte der wurzel **sker-* werden im verlauf einzeln zur sprache kommen.

ahd. *scerdo* 'angel' : lat. *cardo* usw. Zu *heorr* s. 113 f.

ahd. *scern* 'scherz, ausgelassenheit', *scerōn* 'mutwillig sein', mhd. *scherzen* 'springen', *scharz* 'sprung' : lat. *scurra* 'narr', gr. *σκαίρω* 'hüpfe', ohne *s* : ai. *kúrdati* 'springt', gr. *κόρδαξ* 'tanz' Fick[4] I, 142, Prellwitz 158, Bersu 173. Abg. *skrènja* '*εὐτραπελία*, scurrilitas' gehört nicht hierher, wie vielfach angenommen, sondern zu lit. *kreīpti* usw.

ahd. *scerran* 'kratzen' : ai. *kaṣati* 'kratzt', lit. *karsziù kařszti* 'wolle kämmen' zu *haru* s. 110.

Digitized by Google

ahd. *scerta* 'schulterblatt zu *herti, herdar* s. 110 (russ. *kórtyški*).

ahd. *scina* 'schienbein' : lett. *schk'ëns* 'brustknochen der vögel'.

ahd. *scintan* 'abhäuten, schinden', aisl. *skinn* 'haut' (ne. *skin*) : aw. *sčandayeiti* 'zerspaltet', *skəndō* 'zerspaltung', npers. *šikastan* 'zerbrechen', gr. *κατασκένη* (Baunack, stud. I, 4 f.), abg. *skądъ* 'arm, klein, dürftig', *oskądіti* 'mindern', lit. *skìnti* 'pflücken', siehe zb. P. Persson, wzerw. 38. 39 (wo weitere verweise), Johansson PBB. XIV, 332 anm. 2. Zu aisl. *skinn* stimmt auf das genaueste bret. *skant* 'fischschuppe', vgl. Loth rev. Celt. XIV, 194 (*skent-* : *skent-*).

aisl. *skióta* 'schleudern, stofsen, schiefsen usw.', ae. *scéotan* 'werfen, schiefsen, schlagen, stofsen usw.', ahd. *sciozan* 'schiefsen, werfen, schnellend bewegen usw.', aisl. *skiótask* 'aufspringen, losstürmen usw.' : ai. *skúndatē* (*āpravaṇē* Dhātup.) (zb. Kluge[5] 322), *čŏdati* 'treibt an' (J. Schmidt KZ. XXV, 69 f.), abg. *kydati* russ. *kidátь* usw. 'werfen', russ. *kidátь sja* 'eilen', dial. *kínutь sja* 'nasci' (vgl. ahd. *scoz* 'schoss, junger spross', gr. *κνθίας· τὰ ἄνθη τῶν ὀδόντων*), lit. *skudrùs* 'flink' (Geitler). Zur selben wurzel ae. *scúdan, scyndan,* aisl. *skynda* 'eilen', ne. *to scud, to scuttle.* Abg. *skytati sę* 'vagari' liegt begrifflich ab, während es lautlich trefflich zu *scúdan* (eventuell auch zu *scyndan*) passt. Zu alb. *heθ* 'werfe' vgl. G. Meyer BB. XIV, 56, wb. 150.

aisl. *skirpa* 'ausspucken' : lat. *scrapta,* lit. *skreplỹs* 'auswurf' J. Schmidt, voc. II 489, Bersu 172, P. Persson, wzerw. 222 anm. 3. *s*-lose formen erscheinen in lit. *krẽpas,* lett. *krẽpas* 'auswurf', lett. *krẽpāt* 'dicken schleim auswerfen'.

got. *afskiuban* 'verstofsen', ae. *scúfan,* aisl. *skúfa, skýfa,* ahd. *scioban* 'schieben, stofsen' : lit. *skubùs, skubrùs* 'eilig', *skùbinti* 'beeilen', *skùbti* 'eilig tun', abg. *skubą* 'zupfe'. Dazu ahd. *scobar* 'schober', ae. *scéaf,* aisl. *skauf,* ahd. *scoub* 'bündel, garbe', vgl. zb. Schade[2] II, 749, Fick[4] I 142. 567, Kluge[5] 318. 322. Über *schober* usw. anders Ehrismann PBB. XX, 54 ff.

ahd. *scība* 'scheibe, rad', aisl. *skífa* 'schnitte, scheibe' : gr. *σκοῖπος* 'töpferscheibe' Schade[2] I, 791, Prellwitz 290, Kluge[5] 319. Weiterhin ist verwandt abg. *scèpiti, cèpiti* 'spalten' und sippe (Miklosich 299, mit vielem unrichtigen).

Digitized by Google

mhd. *schoc* 'haufe' : lit. *kúgis*. Zu *hock* s. 110.

aisl. *skorpna* 'schrumpfen' : russ. *skorblyj* 'eingeschrumpft'; mhd. *schrimpfen*, ndl. *schrompelen* usw. 'runzeln' : apr. *senskrempūsnan* 'runzel', lit. *skrebiu* 'werde trocken, *skreblỹs* 'filz', *àntskrebai* 'hutkrämpe' (vgl. unser *krämpe* : ahd. *krimfan*), vgl. J. Schmidt, voc. II, 491, Schade² 1, 802, Prellwitz 140.

aisl. *skorta* 'mangeln', *skortr* 'mangel', ae. *sceort*, ne. *short*, ahd. *scurz* 'kurz' : lit. *skurstù* (prt. *skurdaũ*) 'bleibe im wachstum zurück' Johannsson KZ. XXXII, 486, P. Persson, wzerw. 42.

aisl. *skókia*, mndd. *schoke* 'hure', md. *scheken* 'beschlafen' : lit. *kẽkszė* 'hure' J. Schmidt KZ. XVI, 319.

aisl. *skrapa*, ndl. *schrapen*, ne. *to scrape* 'kratzen, schaben' : lett. *skrabt*, *skrabstīt* 'schaben', lit. *àtskrabai* 'abfälle' (vgl. ne. *scraps*, unser *abschrappsel*), abg. *oskrebą* 'kratze', russ. *skrebú* usw. Schade² I, 805, Franck 865.

ndl. *schraag*, mhd. *schræge* : lit. *sukargýti* 'verschränken'.

aisl. *skráma* 'wunde', mhd. *schram* 'schwertwunde', *schramen* 'aufreifsen' (ahd. *scrama* 'grofses messer') : lit. *kramai*, lett. *krama*, *skramba* 'grind', cymr. *cramen* 'scab'.

aisl. *skreppa*, schw. *skräppa*, dän. *skreppe*, ne. *scrip* 'ranzen, tasche' : lit. *krepszas* 'grofse tasche'.

ae. *scréadian* 'schneiden', ahd. *scrōtan* 'hauen, schneiden', *scrōt* 'schnitt', aisl. *skriódr* 'etwas zerfetztes', ae. *scrúd* 'tuch', aisl. *skrydda* 'a shrivelled skin' : lat. *scrūta* 'gerümpel, trödelware' (wozu *scrūtor*), *scrautum* (neben *scortum*) 'fell' (Festus), *scrōtum* 'hodensack', *scrūtillus* 'venter suillus condito farre expletus', apr. *scrundos* 'schere' (falls als *skru-n-dos* aufzufassen). Nicht billigen kann ich die annahme Johanssons (PBB. XIV, 308), wonach *scréadian* von einem **skrud* = **skrədh* aus gebildet worden und lit. *skardýti* unmittelbar verwandt sein soll. Vielmehr verhält sich *scréadian* zu *skardýti* (klr. *skorodyty* 'eggen' usw.) wie aisl. *hrútr* zu ae. *heort*. Dem ae. *heorot* entspricht poln. *skorupa* 'scherbe' (serb. *skorup*, böhm. *škorupina*, polab. *skʼöreup*), wozu im suffix einerseits *črĕpъ*, andrerseits lat. *scrūpus* stimmen. Vgl. im übrigen KZ. XX, 362, Wharton 92, P. Persson, wzerw. 127.

Digitized by Google

ae. *scrincan* 'schrumpfen', aisl. *skrukka* 'runzel' usw. : abg. *sъkrъčiti* s. 127. Hierher gehören trotz der divergierenden bedeutung ahd. *screckōn*, mhd. *schrecken* 'auffahren', mhd. *schric* 'schreck'. Ich erinnere an die bedeutungsverhältnisse bei dem auch lautlich verwandten aisl. *hrǫkkua* 'runzeln, sich zusammenziehen, vor schreck auffahren'. Der begriff des zusammenfahrens bildet das mittelglied.

ahd. *scrintan* 'aufspringen, sich spalten', *scrunta* 'spalte, riss', mhd. *schrinden*, *schrunde* : lit. *skrentù skrèsti* 'sich mit einer trockenen (schorfartigen) kruste beziehen', Schade[2] II, 807, Kluge[5] 337 (weiterhin ist natürlich lit. *kertù* usw. verwandt). Hierher ferner mhd. *schranz* 'riss, bruch, spalt', *schrenzen* 'reifsen, spalten' : lit. *skrándas*, *skránda* 'alter pelz', lett. *skrandas* (f. pl.) 'alte lumpen', lit. *skrándžiu* 'bekomme risse' (von Brugmann grdr. II, 1001 vielmehr zu *scrunta* gestellt).

ahd. *scrīan*, mhd. *schrīen* 'schreien', ahd. *screi* 'schrei', aisl. *skrækia* 'vogelschrei', als verb 'to twitter'[1]) : lat. *screo* Schade[2] II, 806, Wharton 92, vgl. *hrágra* s. 123 f. Unsicher bleibt, ob böhm. *skřek* 'geschrei', poln. *skrzek* usw. im vocal zu obigen wörtern stimmen. Im letzten grunde sind sie natürlich verwandt, ebenso wie aus dem germ. noch ae. *scrīc* 'drossel', aisl. *skrækia*, ne. *to screech*; *to shriek*, me. *scremen*, ne. *to scream* 'kreischen usw.', ae. *scrallettan*, ne. *to shrill* 'schrill tönen', ndd. *schrell*, nhd. *schrill*.

aisl. *skríða* 'gleiten', ae. *scrīdan* 'gehen, sich bewegen', *scrīd* 'gefährt; rasch', ahd. *scrītan* 'schreiten', mhd. *schrīten* 'sich aufs pferd schwingen', ae. *scrīnd* (Ps. 103, 24) 'schneller lauf' : lit. *skrēti* 'sich schnell im bogen bewegen', lett. *skrēt* 'laufen, fliegen', lit. *skrẽdžiu skrẽsti* 'laufen, fliegen', *skraidùs* 'flüchtig', *skrindù* 'laufe schnell, fliege', *skrýtis* 'radfelge', *skritutỹs* 'kreis', lett. *skritulis* 'rad' (die balt. worte bei Leskien, abl. 283, vgl. Grein. ags. sprachschatz II, 412), abg. *krilo*, poln. *skrzydło* 'flügel' usw., vgl. P. Persson, wzerw. 106 anm. 3.

mndd. *schrul* 'heimlicher groll', ndl. *schrollen* 'zürnen' : ai. *krúdhyati* 'zürnt', *krṓdha-* 'zorn'. *schrul* ist **skrudl-*.

---

[1]) Gr. κριδδέμεν· γελᾶν.

Digitized by Google

got. *skulan* 'schuldig sein', ahd. *scolan*, *solan* (**skl*-) usw., ahd. *sculd(a)*, ae. *scyld*, as. *sculd* 'schuld', ahd. *scalto* 'sacer' (Kauffmann PBB. XVIII, 178) : lit. *skìlti* 'in schulden geraten', *skelėti* 'schuldig sein', *skolà* 'schuld', apr. *skellānts* 'schuldig', *skallisnan* 'pflicht' (ohne *s kaltẽ* 'schuld', *kal̃ltas* 'schuldig'). In der bedeutung liegen ein wenig weiter ab ai. *čhalam* 'betrug', arm. *xel* 'storpiato, perverso, pravo' (Bugge IF. I, 447), gr. *σκολιός* 'krumm, unredlich' (wozu ae. *sceolh*, ahd. *scelah*, aisl. *skialgr* : ai. *kalka*- 'betrug; boshaft'); lat. *scelus* 'verbrechen', vgl. zb. Schade[2] II, 809 f., Prellwitz 290, Bersu 172, Kluge[5] 319. 338, Feist 509, Franck 1221. Zu obiger sippe stellt Ehrismann (PBB. XX, 52) mit recht ahd. *skultirra*, ae. *sculdor* 'schulter' : ai. *kaṭa*-, *kaṭi*- *kaṭī* 'hüfte', welches P. Persson (KZ. XXXIII, 288 anm. 3) mit abg. *člěnъ* 'glied', gr. *κῶλον* usw. vergleicht.

ne. *scull* 'schädel', me. *skulle*, *skolle*, ne. *scalp* : arm. *xalam* cranio staccato dagli animali morti' Bugge IF. I, 447. Zu *schale* usw. Zu ne. *scalp* vergl. *ir. calb .i. cend.* zu aisl. *skolle* mit der specialbedeutung 'kahler kopf' gr. *σκόλλυς* 'art die hare zu stutzen'.

ahd. *scutten*, as. *skuddian* 'schütteln' : lit. *kutėti* 'rütteln'.

2. im inlaut.

got. *anaks* 'lpötzlich' : ai. *áñjas*, *áñjasā* 'rasch, plötzlich', abg. *nagłъ* 'praeceps' J. Schmidt KZ. XXIII, 268, Fick[4] I, 13. 368, Brugmann MU. III, 155 f., Feist 37. Entlehnung des got. wortes aus dem armen. nimmt mit unrecht Bugge IF. V, 173 an.

ahd. *ancha*, *encha* 'schenkel', *anchlāo*, aisl. *ǫkkla*, ae. *ancléow*, ne. *ankle*, nhd. dial. *enkel* 'fuſsknöchel' : ai. *áñgam* 'glied', *aṅgúri*-, *aṅgúli*-, *aṅgulī* 'finger' usw. (zu *áñgati* 'geht'), Kluge[5] 90, dazu ir. *eng* (*eang .i. lorg no sliocht*, was gut zu *áñgati* passen dürfte).

aisl. *askr*, ae. *æsc*, ahd. *asc* 'esche' : alban *ah*, lit. *eskulus* 'buche', vgl. Pedersen IF. V, 44. Dass das lit. wort bei Szyrwid nicht, wie Brückner s. 21 anm. meint, aus dem lat. eingeschmuggelt ist, beweist sein vorkommen in der heutigen sprache.

Digitized by Google

got. *aukan* 'zunehmen', ae. *íecan* 'vermehren', *íacen* 'schwanger', aisl. *auka* 'vermehren', ahd. *ouhhōn* dss., as. *ōkan* 'schwanger' : ai. *ójas* 'kraft', gr. *αὐξάνω*, lat. *augeo*, lith. *áugti* 'wachsen', *augìnti* 'aufziehen' usw. Schade[2] I, 670, Fick[4] I, 347, Bersu 186, Feist 65. Gr. *ἀέξω* vermittelt *aukan* mit got. *wahsjan*, ae. *weaxan* usw. 'wachsen', ai. *vavakṣa*, *vakṣayati* usw., aw. *vaxšaṭ*, Schade[2] II, 1076, Fick[4] 127. 310. 545, Prellwitz 39, Kluge[5] 393, Feist 127.

aschw. *banka*, norw. *banka*, aschw. nschw. *bunka*, mndd. *bunken* 'schlagen', fær. *bunki* 'schlag' : ai. *bhanájmi* 'zerbreche, zerschlage', ir. *comboing* 'zerbricht', lett. *bungāt* 'rippenstofs geben'. Ai. *bháṅga-*, *bhaṅgi-*, lit. *bangà*, apr. *banga* 'welle' können, wie zuerst Kern gesehen hat (nach Bugge PBB. XIII, 172 anm.), mit obigen wörtern aisl. *bekkr*, ae. *bec(c)*, ahd. *bah* 'bach' vermitteln, doch hat auch ir. *búal* 'wasser' anrecht darauf, zu *bekkr* usw. gestellt zu werden (Strachan BB. XX, 29, Fick[4] II, 176). Ob russ. *bagnó*, poln. *bagno* usw. 'sumpf' mit *bekkr* etwas zu tun haben (vgl. Mikkola BB. XXI, 218), ist mir trotz der grofsen formellen übereinstimmung zweifelhaft. Auf keinen fall vermag ich mich der bekannten Buggeschen deutung von *bach* (PBB. XIII, 172 f.) anzuschliefsen. Der vergleich mit *φέβομαι* (Fick[4] I, 490) scheitert ohne weiteres an den gutturalverhältnissen.

ae. *beorcan*, *borcian*, ne. *to bark* : abg. *brechati* usw. 'bellen'. Das slav. *ch* ist aus *ks* entstanden.

aisl. *brúskr* 'harbüschel' : lit. *brùzgas* 'gestrüpp'; ne. *brush-wood* 'gestrüpp', das man versucht sein könnte mit heranzuziehen, ist romanisches lehnwort (Skeat[4] 53, Kluge[5] 61 unter *bürste*).

ahd. *būh*, mhd. *būch*, ae. *búc* 'bauch', aisl. *búkr* 'leib' : ai. *bhunakti*, *bhuñktē* usw. 'geniefst', *bhōga-* 'genuss', arm. *boic* 'nahrung', lat. *fungor* Schade[2] I, 89, Fick[4] I, 88, Kluge[5] 31.

ae. *deorc*, ne. *dark* 'dunkel', lat. *furvus* 'dunkel, schwarz' [1]) (mit dem bei farbenbezeichnungen so häufigen suffix *co-*), ir. *derg*

[1]) Ich sehe keinen grund, *furvus* mit Solmsen (KZ. XXXIV, 26) aus diesem zusammenhang loszureifsen und zu einer wurzel **mergh-* zu stellen.

Digitized by Google

'rot' Pedersen BB. XIX, 300 (siehe auch Strachan, Trans. of the Phil. Soc. 91—93. 295). Weiterhin sind hierher zu stellen mhd. *terken* 'besudeln' : lit. *dargus* 'garstig, schmutzig', *dárgana* 'schlechtes wetter', *dérgia* 'ist schlechtes wetter', *dérgesis* 'unflätiger mensch', apr. *dergē* 'sie hassen', lett. *derdlētēs* 'sich ekeln' (vgl. Leskien, abl. 324).

ae. *dreccan* 'reizen, quälen, plagen' : ai. *drāghatē* (Dhātup.) 'plagt', abg. *razdražati, razdražiti*, serb. *dražiti* 'irritare'.

got. *drigkan*, aisl. *drekka* usw. 'trinken' : ai. *dhrájati* 'zieht einher', *dhrāji-* 'zug', (aisl. *drák* 'streifen'), lett. *dragāt* 'reifsen'. *drigkan* heifst eigentlich 'ziehen'. Ein ansatz zu der germanischen bedeutungsentwicklung liegt bei Horaz vor, wenn er *Liberum ducere* und dergl. sagt. Möglicher weise gehört so unser *schwelgen*, ahd. *swelahan, swelgan* 'schlucken' zu abg. *vlèšti*.

ndl. *duiken*, ahd. *tūhhan*, mhd. *tocken* 'untertauchen', ae. *dúca*, ne. *duck* 'ente' : lit *dùgnas* 'boden'. Da *tauchen* und *färben* verwandte begriffe sind, darf man aisl. *dúkr* 'tuch', ne. *duck* 'segeltuch' (got. *gadauka* 'tischgenosse') ebenhieher ziehen (vgl. unten *tuch*).

nhd. *ekel*, ae. *ácol* 'bestürzt, erregt, erschreckt usw.' (zur länge vgl. Sievers PBB. V, 75. X, 494) : lat. *aeger* 'verdrieflich, leidenschaftlich, beklommen, krank usw.', lett. *īgt* 'verdrieflich sein, innerlich schmerz haben', *īgnēt* 'sich ekeln'; mit nasalinfix auch im germ. aisl. *ekke*, ae. *inca* 'schmerz' (ae. auch 'scrupel, verdacht, beleidigung'), mndd. *anken*, aschw. nschw. *anka* 'missvergnügt sein', lit. *nuéngti* 'abquälen', lett. *engēt* 'ärgern', abg. *jęza* 'krankheit'.

aisl. *feikenn* 'monströs', ae. *fácen* 'hinterlist, betrug, verrat', *fácne* 'betrügerisch, unzuverläfsig', ahd. *feihhan*, as. *fēkni* dss., ae. *fic* 'betrug', *ficol* 'trügerisch': abg. *pègъ* 'bunt'. Vgl. lat. *varius* 'bunt, unzuverläfsig'.

anfr. *fetherac*, ahd. *federah* 'flügel' : aw. *fraptərəǰąn, fraptərəǰātąm*, gr. *πτέρυξ*, lat. *propterus* (*-g-vos*) J. Schmidt, PN. 175 f.

nhd. *flink, flinken, flunkern* : ai. *sphuliñga-* 'funke' Johansson IF. II, 43 f., lett. *planga* 'brandblase' P. Persson BB. XIX, 259 anm. 3.

Digitized by Google

nschw. dial. *flukå* : klr. *płyhaty* 'springen'.

ae. *frence* 'coculus' WW. 212, 27 : russ. dial. *prjačь* (*prjagu*), abg. *pražiti* usw. 'rösten'. Zur bedeutung vgl. lat. *varix* : abg. *varъ*, ae. *hwylca* : lett. *kwēlēt*.

ahd. *funcho*, mhd. *vunke*, *vanke* 'funke' : ai. *pā́jas* 'glanz', lett. *spůgalas* 'glanz', lit. *spingėti* 'glänzen' (ae. *spincan* 'funken sprühen' Hpt. gl. 501. 502), Bugge KZ. XX, 39, Möller KZ. XXIII, 439, Fick[4] I, 77. Ich ziehe weiter hier heran mndd. *spakeren* 'sprühen', *spaken* 'trocken sein, risse bekommen', *spak*, *spik*, mhd. *spach* 'dürr', *spaken*, mhd. *spache* 'reisig'. Zur bedeutung ist an ne. *spark* 'funke' : mndd. *sprok* 'reisig' (s. 167) zu erinnern, deren sippe auf die eben besprochenen wörter wol nicht ohne einfluss geblieben ist. Lit. *speñgia* 'klingt', ir. *eanghach* 'schwatzhaft' reihen sich hier in bekannter weise an (Bechtel, sinnl. wn. 117ff.). Mit 'wurzelvariation' (**pax(n)g-* : **paxug-*) kann norw. *spjok* 'gespenst', ndl. *spook*, nhd. *spuk* (vgl. Kluge[5] 357) hierher gehören, vgl. lett. *spīganis* 'irrlicht', *spīgana* 'eine lufterscheinung' usw. Zu tiefsinnig scheint mir die erklärung des gutturals in *funke*, die Noreen (im anschluss an Johansson) ltl. 195 giebt.

ae. *haca* : litt. *kė́gis* s. 110, dazu aisl. *haka* 'kinn'.

aisl. *hark* : ai. *kharjati* s. 124.

nhd. *harke* : ai. *khṛ́gala-* s. 109.

aisl. *hlakka* : lit. *klegėti* s. 118.

nhd. *hocke*, mhd. *schoc* : lit. *kúgis*, lett. *kaudze* s. 110. 157.

nhd. *hocken* usw. : poln. *kuczeć* s. 121.

mndd. *hoken*, ae. *hécen* : ai. *čhā́ga-* s. 27.

ae. *hracca* 'hinterkopf, nacken' (WW. 463, 21), *hrecca* 'occiput' (Hessels, Latin-Anglosaxon Gloss. s. 85) : alban. *rek* 'hinterkopf' (von G. Meyer wb. s. 362 zu aisl. *hryggr* gestellt).

aisl. *hráke* : lit. *krėgėtis*.

ae. *tóhrícod* : lit. *kreīkti* s. 126.

nhd. *kanker* : lett. *gun'gis* s. 149.

ae. *gecanc* : abg. *gągnąti* s. 144.

ae. *cracian* : abg. *grochotъ* s. 144.

ae. *cleacian* : lit. *goglinti* s. 146.

Digitized by Google

ae. *cloccian*, ne. *to cluck*, ndl. *klokken* 'glucken' : lit. *žliùgauti* 'schluchzen'.

ahd. *klockōn* 'klopfen' : lit. *žliùginti* 'schlagen'.

aisl. *knakkr* 'krach', mhd. *knacken*, me. *cnak* usw. : lit. *žnegteréti* 'stöhnen' (vgl. zur bedeutung mhd. *krachen* 'krachen, seufzen, stöhnen').

ndl. *knikken* 'knicken' : aw. *aiwiγnixta* 'benagt'; vgl. zur bedeutung ndl. *knap* 'krach' und unser *knabbern*, nfrz. *croquer* 'krachen, knabbern'.

nhd. dial. *kolksen* 'sich erbrechen' : lett. *gulgātēs* s. 148.

mndd. *kōke* 'schlittenschnabel', ahd. *slitokuohha* : lit. *žaginỹs* 'pfahl', *žãgrė* 'gabelholz, pflug' Kluge[5] 219, Noreen, ltl. 149.

nisl. *krökt* : lit. *gurgulỹs* s. 149.

got. *juk*, ae. *geoc*, aisl. *ok*, ahd. *joh* 'joch', got. *jiukan* 'kämpfen' : ai. *yugám*, *yunájmi*, gr. *ζυγόν*, *ζεύγνυμι* usw. Schade[2] I, 465, Fick[4] I, 114 usw. Got. *jiukan* dürfte wie gr. *συνάπτω* (scil. *μάχην*) oder wie unser *anbinden* aufzufassen sein.

got. *laiks* 'tanz', *laikan* '*σκιρτᾶν*', aisl. *leikr*, *leika*, ae. *lác*, *lácan* usw. : ai. *rẽjatē* 'hüpft, bebt', gr. *ἐλελίζω* 'mache erzittern', ir. *lóeg* 'kalb', lit. *láigyti* 'wild umherlaufen', *lingúoti* 'hin und her schwanken' Schade[2] I, 543, Fick[4] I, 121. 533. II, 253. Prellwitz 90, Feist 345.

ae. *læccan*, me. *lacchen* 'ergreifen', *lacche* 'griff', ne. *latch* 'klinke' : ai. *lagati* 'heftet sich an, berührt', *lagna-* 'hängend, sich anklammernd', gr. *λάζομαι* 'ergreife' Fick[4] I, 122, Prellwitz 173.

got. *leik* 'leib, fleisch', ahd. *līh*, ae. *líc*, aisl. *lík* dss., got. *galeiks*, aisl. *glíkr*, ae. *gelíc* usw. 'gleich' : ai. *liñgam* 'kennzeichen, phallus, der feine körper usw.', lit. *lýgus* 'gleich', *lýgti* 'gleich kommen', apr. *polīgu* 'gleich' J. Schmidt, verwschv. 52, voc. I, 89, Schade[2] I, 555 f., Fick[4] I, 533 (die II, 251 herangezogenen keltischen wörter ir. *álic*, cymr. *cyffelyb* können mit ihrem labiovelaren guttural nicht direct hierher gehören; oder darf man eine grundform **ligvní-* ansetzen?), Kluge[5] 140. 232. Diese gewiss nicht einwandfreie deutung von *leik* erscheint mir immer noch annehmbarer als der versuch Johanssons

Digitized by Google

(Nord. Tidskr. f. Fil., N. R. VIII, 214ff.), es mit gr. *ἀλίβας· νεκρός, ἀλίβαντες· οἱ νεκροί, ὀλίγος*, lit. *ligà* usw. zu vereinigen.

mhd. *lecken* : russ. *ljagátь* 'ausschlagen'.

aisl. *lokka*, ahd. *lockōn*, *lucchēn* 'locken' : lit. *lugoti*, lett. *lūgt* 'bitten', *palùgnas* 'schmeichlerisch', *lungintės* 'sich schmeichelnd um jemanden bemühen' Kluge[5] 240. *palùgnas* bietet genau die *lokka* zu grunde liegende *n*-bildung. Die ältere ansicht, wonach *locken* mit *lacio* verwandt wäre (vgl. zuletzt Osthoff IF. V, 311f. anm. 1), hat für mich nichts wahrscheinliches. Hierher dürfte auch aisl. *lokkr* 'locke' (ae. *locc*, ahd. *loc*) : lit. *lugnas* 'biegsam, geschmeidig' gehören, dazu gr. *λυγίζω* 'biege, winde', *λύγινος* 'geflochten', *λύγος* 'zweig', auch *'ἱμαντῶδες φυτόν'* : aisl. *laukr* usw. 'lauch', siehe Kluge[5] 204.

ae. *maca*, *gemaca*, *gemæcca* 'genosse' : aw. *maga-* 'bund, genossenschaft'.

aisl. *mark*, ae. *mearc*, mhd. *marc* 'zeichen' : lit. *márgas* 'bunt', lett. *marga* 'schimmer' usw. Schade[2] I, 593, Kluge[5] 248. Zu aisl. *myrkr* vgl. s. 91. Das Fick[4] II, 212 herangezogene ir. *merge* 'banner' ist schwerlich urverwandt mit aisl. *merkr* dss., sondern aus ihm entlehnt.

got. *mūk*, *þuk* usw. : gr. *ἐμέγε*, abg. *žc.*

nhd. dial. *maukig* 'verfault', *maukeln* 'modrig riechen' : lat. *mūcus* usw.

ae. *pocca* 'sack' (neben *pohha*) : abg. *bučati* s. 24.

ndl. *pronk* 'prunk' : lit. *brangùs* s. 26.

ae. *roccettan* 'rülpsen', ahd. *itarucken* usw. : gr. *ἐρεύγομαι*, lat. *ērūgere*, abg. *rygati*, lit. *raugmì*, *ráugėju* Schade[2] I, 459, Fick[4] I, 525, Prellwitz 101, Bersu 186.

aisl. *reykr*, ae. *rēc*, ahd. *rouh*, as. *rōk* 'rauch', aisl. *riúka* 'dünsten, rauchen', ae. *rēocan*, ne. *to reek*, ahd. *riohhan* 'duften, riechen, rauchen' : lett. *raudfīt* 'kosten' (lit. *ragáuju* etwa durch dissimilation für *raugáuju*?). Zur bedeutung vgl. etwa mhd. *smecken* 'kosten, riechen', weiterhin auch lit. *ráugas* 'sauerteig' usw.? Ob alb. *rē* 'wolke' verwandt ist, scheint mir zweifelhaft.

got. *sakan*, ae. *sacan*, ahd. *sahhan* 'streiten usw.', got. *sakjō*, ae. *sacu*, ahd. *sahha* usw. 'streit, zänkerei, rechtshandel u. dgl.'

Digitized by Google

: ai. *sájati* 'haftet, ist beschäftigt mit', *sajjatē* 'beschäftigt sich' (**sazg-* = **se-sg-*), *sąsajjati* 'wird handgemein, gerät in streit; greift an (c. acc.)', *sagman-* (Naigh.) 'kampf', lit. *segù*, *sègti* 'haften', *segtìs* 'schnalle' usw. Schade[2] II, 737, Brugmann MU. I, 23 (wo auch noch anderes mit unrecht herangezogen wird).

got. *siuks*, aisl. *siúkr*, ae. *séoc* usw. 'krank', got. *siukan* 'schwach sein', mhd. *sochen* 'kränkeln', ahd. *suht*, got. *sauhts*, aisl. *sótt* 'krankheit' : ir. *socht* 'das stillschweigen'. Ich vergleiche weiterhin lit. *saugùs* 'behutsam, sorgsam', *saugóti* 'behüten', die sich von der im germ. offenbar vorliegenden grundbedeutung ähnlich entfernt haben, wie zb. unser *sorgen* : lit. *sergù* 'bin krank'. Ansätze dazu finden sich auch im germ., vgl. aisl. *siúkr um eitt* 'um etwas besorgt', ae. *séoc on sefan* = ne. *sick at heart* u. dergl.

aisl. *skrékr* : abg. *skrъgati*, *skrъgъtati*, *skrъžitъ*.

aisl. *slakr*, ae. *sleac*, as. *slak*, ahd. *slah* 'schlaff, schlapp, träge usw.' : gr. *λαγαρός*, *λήγω*, lat. *langueo* (Pedersen BB. XIX, 300), lett. *leg'ēns* 'schlaff' usw. Fick[4] I, 577. II, 238, Prellwitz 172. 173, Bersu 168. Dazu aisl. *lakr* (P. Persson, wzerw. 220) oder zu ae. *wlæc*.

aisl. *slokna* : lit. *slúgti* 'abnehmen'.

mhd. *slucken* 'schlucken, schlingen', *slūch* 'kehle', *slūchen* 'verschlingen' : gr. *λύζω* 'schluchze', *λυγμός*, *λύγξ* usw., ir. *sluccim* 'schlucke', lit. *slúgti* 'schlingen' Fick[4] I, 577. II, 321, Prellwitz 186, Kluge 328.

ne. *to smack*, schw. *smäkka* 'schlagen', schw. dial. *smakka* 'heftig niederwerfen' : lit. *smagiù smõgti* 'werfen, schlagen', *smõgis* 'wurf, schlag', *smogė* 'hieb'.

aisl. *smalke*, *smelke*, schw. *smolk* 'abfall, kleinigkeiten usw.' : lit. *smìlga*, lett. *smilga* 'dünnes gras, schmile' usw. P. Persson BB. XIX, 268 anm. 3.

ahd. *smecken* 'schmecken' (trs.), *smackēn* (intr.), *smac* 'geschmack', mhd. *smecken*, *smacken* 'kosten, prüfen, riechen', ae. *smeccan*, *smæc*: lit. *smagurei* 'leckerbissen', *smaguriáuti* 'naschen', *smagurỹstė* 'naschhaftigkeit', *smaguris* 'palec wtory' (Sz). Eine

Digitized by Google

doppelform ohne *s* erscheint in lit. *mẽgstu*, *mẽgti* 'wolgefallen, an etwas geschmack finden', *mẽginti* 'prüfen'.

ae. *smēocan*, *smocian*, ne. *to smoke* 'rauchen', *smēc*, *smȳc* 'rauch', mhd. *smouch* dss., mndd. *smoken*, nndd. *smoeken* 'durch rauch ersticken' : gr. *σμύχω* (*ἐσμύγην*) 'lasse durch ein schmochfeuer verzehren', lit. *smáugiu smáugti* 'ersticken, erwürgen'[1]) Schade[2] II, 832, Prellwitz 294, Kluge[5] 329. In der bedeutung stehen bei geringer lautlicher abweichung am nächsten arm. *mux*, ir. *múch*, cymr. *mŵg* 'rauch' Bugge, arm. beitr. 18. Kaum werden russ. *smúglyj*, klr. *smuhlyj* 'schwarzbraun' alten *u*-diphthong haben; eher gehören sie als nasalbildungen zu der neben **smeug-* erscheinenden wurzel **smeg-*, vgl. abg. *smaglъ* 'fuscus', böhm. *smahnouti* 'dörren, rösten', *smah*, *smaha* 'brandmal' usw.

nordfrs. *smok*, ndd. *smuk*, dän. *smuk*, ne. *smug* 'zierlich, sauber, nett, schmuck' : lit. *smaugus* 'zierlich'.

mhd. *snarchen* 'schnarchen, schnaufen', mndd. *snorken* dss., *snorker* 'prahler', aisl. *snerkia* 'to sputter' (vom lichte) : lit. *snarglỹs* 'rotz', *snarglius* 'rotzbub' Schade[2] II, 836, Fick[4] I, 575, Kluge[5] 332.

aisl. *snákr*, *snókr*, mhd. *snāke*, ae. *snace*, ne. *snake* 'ringelnatter', ahd. *snahhan* 'kriechen' : ai. *nāgá-* 'schlange' (*sn* : *n* wie in ahd. *snabul* : aisl. *nef* usw.) Weber KZ. IX, 234, J. Schmidt, voc. II, 472.

ae. *spearca*, ne. *spark*, mndd. *sparke* 'funke', ae. *spearcian*, ne. *to sparkle*, mndd. *sparken* 'funken sprühen', mndd. *spranken* 'funkeln', aisl. *sparka* 'to kick' : lit. *sproga* 'funke'; mnld. *sporkel* 'februar': lit. *spùrgas* 'spross', aw. *sparəγa*, wozu ae. *spræc*, *spranca*, aisl. *sprek* 'schössling', ai. *sphûrjaka-* 'eine best. pflanze', *sphûrjati* 'bricht hervor', gr. *ἀσπάραγος* 'spargel', *σπαργή* 'trieb', lit. *iszsprogas*, *sprógalas* 'schössling', *sprógti* 'knospen', lett. *spirgt* 'frisch werden, erstarken' ; aisl. *spraka* 'prasseln' : lit. *spragėti*, lett. *spraģstēt* 'prasseln' (wozu ae. *sprecan*, ahd. *sprehhan* usw. 'sprechen', cymr. *ffraeth* 'eloquens') ; ne. *to sprinkle* 'besprengen, tröpfeln' : lat. *spargere* 'besprengen, spritzen usw.', lett. *spri-*

[1]) Ähnlich ne. *to smother* 'rauchen, ersticken', ae. *smorčer* 'dampf', *smorian* 'ersticken', ndl. *smoren* 'rösten, schmoren'.

Digitized by Google

dĩnāt 'spritzen', vgl. zb. Bugge KZ. XX, 40, Schade² II, 855 ff., Fick⁴ I, 572, Prellwitz 308, P. Persson, wzerw. 17, Ehrismann PBB. XX, 64. Hierher ferner mndd. *sprok*, *sprockel*, *sprik* 'dürres, leicht zerbrechliches reisig', *sprok* 'zerbrechlich, dürr, trocken', ae. *forspyrcan* 'vertrocken', ne. *to parch*, me. *parchen* 'rösten, dörren, vertrocknen' : böhm. *prahnouti*, serb. *zapragnuti* 'verdorren', poln. *wypragły* 'ausgedörrt' ; wol auch got. *faihufriks* 'geldgierig', aisl. *frekr*, nhd. *frech* : poln. *pragnąć* 'gierig verlangen'.

ae. *specca*, ne. *speck* 'fleck', mndd. *spinkel* 'sommersprosse' : lit *spũgas* 'fleck, punkt'. Daneben formen mit anlautendem *spr*, s. u.

aisl. *spialk*, schw. *spjälk* 'dünnes stück von holz', ndl. *spalk*, ae. *spîlc*, ne. *spelk* usw. 'splitter' : ai. *phalgú-* 'winzig, schwach usw.', lit. *paspilgęs* 'dünn' P. Persson BB. XIX, 258.

aisl. *spîk*, ae. *spic*, ahd. *spec* 'speck' : ai. *sphíj-*,*sphigí* 'hinterbacken, hüfte' Schade² II, 850, Fick⁴ I, 150.

mhd. *spirke* 'spatz' : gr. *στοργίλος* 'ein best. vogel', apr. *spurglis* 'sperling', *sperglawanag (s)* 'sperber' J. Schmidt KZ. XXII, 317.

aisl. *spîk* 'holzstecken', ne. *spike* 'nagel, pflock', ahd. *speihha*, ae. *spáca*, ne. *spoke* 'speiche' : lit. *žolẽ su speigleĩs* 'pflanze mit stacheln' (Leskien, bldg. nom. 462; vgl. ne. *spoke* 'strahl einer dolde'), lett *spaiglis* 'gespaltener stecken'. Dass das *g* der balt. wörter nicht aus *d* entstanden ist, macht auch lat. *spīca* wahrscheinlich.

nhd. *sprenkel*, ahd. *sprinka*, mhd. *sprinke* 'vogelfalle' : abg. *prąglo* 'sprenkel', nslov. *prógla* 'schlinge', russ. *prúglo* 'netz, garn', böhm. *pruhlo* usw.

mhd. *sprenkel* 'fleck', aisl. *sprekla* dss., *freknor* 'sommersprossen', mndd. *sprinkel* 'fleck im gesicht', ne. *freckles*, poln. *pręgaty* 'gestreift', nsl. *prôga* 'länglicher fleck'.

ae. *staca*, ne. *stake*, aschw. *staki*, mndd. *stak* 'pfahl, pfosten', ahd. *stahhulla* 'stachel' : lit. *stãgaras*, *stegerỹs* 'stengel', russ. dial. *stožarъ* 'stange', os. *scežor* 'mast', serb. *stožer* 'baum auf der dreschtenne'. Abg. *stežerъ* 'cardo' liegt ebenso wie *stogъ*

Digitized by Google

'haufe' begrifflich etwas weiter ab, an letzteres schliefst sich aisl. *stakkr* 'a stack of hay' eng an.

ne. *stalk*, isl. *stilkur* 'stiel, stengel', ae. *stealc* 'hochragend, steil' : ir. *tolgda* 'stolz', *tailc* 'fest', lit. *stalgùs* 'starr, trotzig', *stalgauti* 'stolz sein', *stelgtis* 'prahlen' (vgl. die bedeutungsentwicklung in ne. *to stalk* 'mit stolzen schritten gehen', mndd. *stolkeren* 'sich anmafsen'), *stelgti* 'anstarren'; ähnlich gehört zb. ahd. *storro* 'baumstumpf' zu nhd. *störrig* 'trotzig', *starren*, ahd. *starēn*, ae. *starian* 'starr anblicken'.

norw. *stauka* 'langsam gehen' : lit. *stauginéti* 'schlendern' Bezzenberger BB. XII, 241.

got. *stiks* 'zeitpunkt', ahd. *stih* 'stich, punkt', as. *stekan*, ahd. *stehhan* 'stechen', *stecken* 'fest heften', *sticken* 'sticken', ae. *sticca* 'stock', *stician* 'stechen, haften' usw. : ai. *tigmá-* 'scharf', *tējatē* 'ist scharf', *tējayati* 'schärft, stachelt an' usw., aw. *tiγra* 'spitz' usw., gr. *στίζω*, *στιγμή*, lat. *instīgo*, russ. *stegátь*, *stegnútь* 'steppen, durchnähen', böhm. *steh*, poln. *ścieg*, *ścig* 'stich', russ. *stëžka* 'naht', lett. *stigt* 'einsinken', vgl. Schade[2] II, 868, Fick[4] I, 144. 221. 569, Prellwitz 302, Bersu 150, Kluge[5] 360, Feist 531 usw.

mhd. *strac* 'gerade', ahd. *strackēn* 'ausgedehnt sein, sich erstrecken', *strecken* 'strecken', ae. *streccan* 'ausbreiten, reichen' : altlit. *prisreigti* (Willent) 'darreichen'. Im germ. hat der bekannte reihenwechsel stattgefunden.

ahd. *stric* 'funis, laqueus, saeta', nhd. *strick*, ahd. nhd. *stricken*: lit. *striktà* 'faser', weiterhin russ. *zastegolьnica* 'strick', bulg. *zastegna* 'schnüren', nslov. *stogla* 'riemen', klr. *nastʻah* 'schnüren', wozu mhd. nhd. *ersticken*, nschw. *sticka* 'stricken'. *stricken* verhält sich zu *ersticken* wie mhd. *strumpf* zu *stumpf*, ae. *sprecan* zu *specan* usw., worüber man vergleiche Noreen, ltl. 219 f.

aisl. *striúka* 'streichen, gleiten', ahd. *strūhhēn*, *strūhhōn* 'straucheln' : gr. *στρεύγομαι* 'reibe mich auf', ir. *trúag* 'elend', cymr. *tru*, abg. *strugati* 'kratzen, schaben', russ. *strugъ* 'hobel', poln. *strug* 'schnitzmesser' usw. (aus dem slav. entlehnt sind lit. *strūgas*, lett. *strūga* Brückner 138), vgl. Schade[2] II, 881, Fick[4] 571, Prellwitz 304, Kluge 366.

Digitized by Google

mhd. *strunk*, ndl. *stronk* 'strunk', aisl. *strokkr* 'butterfass' : lit. *strungas* 'gestutzt', *strungas* 'irgend ein hausgerät' (vgl. Leskien, bild. nom. 189).

andd. *stūkan* 'aufschichten', ae. - *stúc* 'haufe', aisl. *stokkr* 'baumstumpf' usw. : lit. *stúgti* 'steif in die höhe stehen', *stùgti* 'steif werden', *stùngis* 'messerstumpf'. Vielleicht gehören ae. *stycce*, ahd. *stucki* 'stück' = ir. *tocht* 'stück' hierher.

schw. *sucka* 'seufzen' : lit. *sugti* 'heulen', lett. *sūdſēt* 'klagen'.

ae. *súcan* : lat. *sūgo*, ir. *súgim* 'sauge' Fick[4] I, 565. II, 305; dazu ae. *soc* 'säugling', *socian*, ne. *to soak* 'durchweichen', ne. *soaked* 'vom regen durchnässt': apr. *suge* 'regen'.

aisl. *suik* usw. 'betrug', got. *wikō* usw. 'woche' vgl. s. 94.

got. *tēkan* 'berühren', aisl. *taka* 'berühren, erfassen, greifen usw.' : apr. *digno* 'gehilcz' (voc. 427). *i* bezeichnet hier offenbar altes *ē*, wie sonst im voc., zb in *riclis* 'söller' = lit. *réklas* Berneker, pr. spr. 252.

mhd. *turc* 'taumel', *torkeln* 'taumeln' : lit. *drugỹs* 'fieber' P. Persson, wzerw. 223, dazu gr. *τοιθορύσσειν· σείειν*, abg. *drъgati*, russ. *drógnutь* usw. 'zittern'.

aisl. *þak*, ae. *þæc* usw. 'dach' : ai. *sthagayati* 'verdeckt', gr. *στέγη*, *τέγος*, lat. *tego* usw., ir *tech*, lit. *stógas*.

ae. *onþrácian* 'fürchten, scheuen' (*á* wie in *hráca* 'schleim') : : abg. *strachъ* '*φόβος*', *strašiti* '*φοβεῖν*'.

ahd. *walkan*, mhd. *walken* 'walken, schlagen', ae. *wealcan* 'to revolve, roll, toss' usw. : ai. *válgati* 'bewegt sich heftig hin und her, hüpft, springt' (zb. auch vom bewegten meere gesagt, vgl. ae. *wealca* 'woge') Fick[4] I, 541 f., Kluge[5] 395.

ahd. *welc* 'feucht, welk', ae. *wlacu*, *wlæc* 'feucht', ae. *wolcen* wolke' usw.[1]) : abg. *vlaga* 'feuchtigkeit', *vlъgъkъ* 'feucht', russ. *vólgnutь* 'feucht werden' usw., lit. *wil̃gyti* 'anfeuchten', lett. *welgs*, *walgs* 'feuchtigkeit', apr. *welgen* 'schnupfen' Schade[2] II, 1118, Fick[4] I, 552, Miklosich 379, Kluge[5] 402. Satzdoppelformen zu *welc* sind mhd. *swelc* 'welk', ahd. *swelchen*, mhd. *swelken* 'welk werden'.

[1]) Ein gut zu *wolke* passendes *vṛjaṁ* 'wolke' läge Ṛgv. I, 164, 9 vor, dürfte man Sāyaṇas interpretation annehmen.

Digitized by Google

ahd. *winkan* 'schwanken, winken', aisl. *vakka*, ahd. *wankōn* 'wanken', ahd. *wanc* 'unbeständigkeit', *wankal*, ae. *wancol* 'schwankend, unsicher' : ai. *váñgati* (*khañjē*) Dhātup., lit. *wingis* 'bogen, krümmung', *wingùs* 'gewunden', *wangùs* 'träge', *wéngti* 'etwas ungern tun', *iszwéngti* 'etwas vermeiden', vgl. ahd. *biwankōn* dss., Schade² II, 1162, Fick⁴ I, 123. 547.

got. *wrikan* 'verfolgen', ae. *wrecan* 'vertreiben, rächen' usw., ae. *wrecca* 'verbannter', ahd. *(w)reck(e)o* usw. : ai. *parāvr̥j-* 'verstoſsener', abg. *vragъ* 'feind', lit. *wérgas* 'sklave', *warĝas* 'not' usw. Schade² II, 1204f., Fick⁴ I, 555, Kluge⁵ 292, Feist 685. Hierher ae. *wrecc(e)an* 'aufmuntern, antreiben, wecken' (ai. *vrājayati* 'treibt'), aisl. *rækia* 'vertreiben' (ahd. *rāhha*): gr. *ῥήγνυμι* (ndl. *wrak* 'schadhaft') Noreen, ltl. 72 uö.

ae. *wrencan* 'drehen', *wrenc* 'krümmung', ahd. *renken*, mhd. *ranc* : ai *vr̥ṇájmi* 'drehe, wende usw.', *vr̥jiná-* 'krumm', lat. *vergo* 'biege, wende' (*ῥέμβω* ist *vo*-bildung oder hat *b*) Fick⁴ I, 131. 555, Prellwitz 272. Specialisiert haben sich in der bedeutung ae. *wrincle*, ne. *wrinkle* 'runzel' : lett. *sawergt* 'einschrumpfen'.[1])

mhd. *zürchen* 'caccare' : lit. *deřkti* 'besudeln', *dařktas* 'unreinlicher mensch' Berneker 286. Das baltische *k* könnte vor tonlosen lauten aus *g* entstanden sein. Dass *deřkti* von dem lautlich und begrifflich nahe liegenden *dérgti* getrennt werden darf, zeigt die betonung.

Suffixales *k* erscheint in ahd. *scinca* (zu *scina*), dän. *manke* (zu ahd. *mana* usw. 'mähne'), vergl. ai. *çr̥ñgam* 'horn' Kluge festgr. an Boehtlingk 60, Brugmann, grdr. II, 261; in bildungen wie aisl. *horskr* (ai. *çúška-*), got. *þiudisks* (lit. *dañgiszkas*, abg. *dětьskъ*?), vgl. Brugmann, grdr. II, 240. 251. 260. 261.

c. germ. *g* = idg. *gh*.

1. anlautend.

aisl. *gabba*, ae. *gabbian* 'zum narren halten, verspotten, necken', ae. *gaffetung* 'hohn' : lit. *gablóti* 'necken', *gablỹs* 'necker', poln. *gabać* 'reizen, necken'.

[1]) Lit. anl. *wr* giebt es nicht, daher kann *reñgtis* 'sich schwerfällig bücken krümmen', *ringa* 'krumm dasitzender' verwandt sein.

Digitized by Google

got. *gaðiliggs*, ahd. *gatuling* usw. 'verwandter', ahd. *gigat* 'passend', ae. *gegada*, mhd. *(ge)gate* usw. 'genosse', ae. *geador* 'zusammen', *gadrian* 'sammeln' usw., got. *gōds* usw. 'gut' : abg. *goditi* 'genehm sein', *godьnъ* 'passend, genehm', *godъ*, *godina* 'zeit' usw. (lit. *gadnùs* usw. muss man als entlehnt betrachten mit Brückner 82. 83), vgl. zb. Schade² I, 274, Fick⁴ I, 39. 413, Kluge⁵ 128, Feist 195. 218.

ae. *gagol* 'geil, lasciv', *gæglbǽrnes* 'geilheit, üppigkeit' : lit. *gaszlùs* 'geil', *gaszlỹbė* 'geilheit' (dagegen dürften *gaszus*, *gaszyti* mit Leskien, bldg. nom. 252 als entlehnungen anzusehen sein). Neben *gagol* liegt im ae. *géagol* (vgl. mhd. *gogel*) mit bekannter wurzelvariation.

got. *gailjan* 'erfreuen', ae. *gál*, ahd. *geil* usw. 'ausgelassen, fröhlich usw.' : abg. *zělъ* 'heftig', lit. *gailùs* 'jähzornig usw.' Schade² I, 291, Kluge⁵ 132, Feist 198.

got. *gairu* glosse in A zu *hnuþō* II Kor. XII, 7 : lit. *gaĩrė* 'stange'. Die noch von Feist (n. 201) als möglich angeführte zusammenstellung mit lat. *veru* verstöſst gegen die lautgesetze des lat., umbr. (*berus*) und ir. (*bir*).

aisl. *gall*, ae. *gealla* usw. 'galle' : gr. χολή, lat. *fel*, abg. *žlъtь*, russ. *želčь* usw. 'galle', dazu ahd. *gelo*, ae. *geolo*, aisl. *gulr* 'gelb': abg. *žlъtъ*, russ. *žéltyj*, lit. *gel̃tas*, *gel̃swas*, apr. *gelatynan* usw. (unsicher wegen ai. *harít-*, *hárita-*, aw. *zairitəm*, abg. *zelenъ* usw.), vgl. Schade² I, 254. 296, Fick⁴ I, 436, Prellwitz 361, Kluge⁵ 125 usw.

ahd. *garba*, as. *garƀa* usw. 'garbe' : ai. *grābha-* 'griff, handvoll', *gṛbhṇā́ti* 'greift', *grapsa-* 'bund' (mi. *gučča-*), lit. *gróbti*, lett. *grābt* 'packen', lett. *grabas* 'zusammengerafftes', lit. *grambti* 'fassen', *grabùs* 'fingerfertig', abg. *grabiti* 'raffen', weiterhin abg. *grъstь* 'handvoll' (wegen lett. *gurste* wol nicht **gъrpstь*), poln. *garnąć* 'zusammenscharren' usw. Wurzel ist **ghaʷraʷbh-*, dazu aus dem germ. noch schw. *grabba*, ne. *to grab* 'greifen', ne. *to grapple*, nhd. *grapsen*, ne. *to grasp*, nhd. *grappen*, *grippen* und dergl. So zum teil Schade² I, 264, Kluge⁵ 127 (festgr. an Boehtlingk 60).

mhd. *garst* 'ranzig, verdorben', aisl. *gerstr* 'unwillig, mürrisch', *gersta* 'to annoy' : lit. *grasùs* 'widerwärtig', *grasà* 'abscheu,

Digitized by Google

ekel', *gristi* 'überdrüssig werden', lat. *fastidium* (letzteres von Kluge, wb.[5] 131 verglichen).

got. *gasts* usw. 'gast' : lat. *hostis*, abg. *gostь* dss. Schade[2] I, 271, Fick[4] I, 417 usw.

aisl. *gaula* 'brüllen', *gøyia* 'bellen, verspotten', *gauđa* dass., *gauta* 'schwatzen' : lit. *gaũsti* 'heulen, jammern, summen, klingen', lett. *gauda* 'geheul'.

got. *gaumjan* 'beachten, wahrnehmen', aisl. *gøyma* ae. *gíeman*, ahd. *goumen* dss., aisl. *gaum*, *gaumr* 'beachtung', ahd. *gouma neman* 'acht haben', isl. *guma* 'achten', ae. *ofergumian* (neben *ofergíeman*) 'nicht beachten, vernachlässigen', as. *fargumōn* dss. : lat. *foveo* 'hege, pflege' (anders über *foveo* zb. Fick[4] I, 494, Brugmann, grdr. II, 1152, Prellwitz BB. XXI, 164), abg. *govèti* 'verehren', böhm. *hovèti* 'pflegen' (Prellwitz aao. 163), lett. *gaumẽ ńemt* 'warnehmen', *gaumẽt* dss. (Prellwitz[1]). Neuerdings haben Johansson (PBB. XV, 228) und Wadstein (IF. V, 29) *gaumjan* als **ga-umjan* (resp. **g-aumjan*) gefasst; mit recht, wie mir scheint, widerspricht dem Persson (citat bei Wadstein aao.); noch anders Miklosich, vgl. Pedersen IF. V, 68.

got. *gaurs* 'betrübt', ahd. *gōrag* 'beklagenswert, elend', got. *gauriþa* 'betrübniss' : ai. *ghōrá-* 'grausig, heftig usw.', *ghōrám* 'schrecken', *ghōratā* 'grausigkeit' Schade[2] I, 276, Fick[4] I, 41. 417, ir. *gúre* 'schmerzhaftigkeit, heftigkeit' (vgl. Windisch, wb. 605 ; *gúri in galair* Togal Troi 148 usw.), klr. *žuryty* 'betrüben', *žurba* 'sorge', wr. *žurić śa* 'sich grämen'.

mhd. *gāgen* 'wie eine gans schreien', aisl. *gagl* 'wilde gans usw.' : lit. *gogéti*, russ. *gogotátь* 'schnattern, gackern', ir *giugrann*, *géd* 'gans' Fick[4] II, 109. Ob wirklich zwischen diesen wörtern ein historischer zusammenhang besteht, scheint mir ziemlich zweifelhaft.

aisl. *gálask* 'scherzen': abg. *galiti* '*σκιρτᾶν*'.

---

[1]) Prellwitz nimmt an der aufserordentlich genauen übereinstimmung mit dem ahd., die er zwar nicht erwähnt, aber doch bemerkt haben muss, keinen anstofs. Immerhin ist skepsis am platze.

Digitized by Google

ae. *geaful* ahd. *gabal(a)* 'gabel' : ai. *gábhasti-* 'gabel-deichsel', ir. *gabul* 'gabel', cymr. *gafl* 'feminum pars interior' Schade² I, 237, Fick⁴ I, 415. II, 105, Kluge⁵ 124.

got. *faihugeigō* 'habsucht', *gageigan* '*κερδαίνειν*', ahd. *gingo* 'verlangen', ahd. *gīt* 'gier, geiz', *gītag* 'gierig, geizig', got. *gaidw*, ae. *gād* 'mangel', ae. *gǽsne* 'deprived of, lacking, barren', ahd. *geisini* : gr. *χῆρος* 'verwaist, entblöſst', *χήρα* 'witwe' (*χάζω*, *χατέω* usw. haben unursprünglichen ablaut), lat. *hēres* 'erbe', lit. *geidžiù geīsti* 'begehren', *geida*, lett. *gaida* 'verlangen', apr. *gēide* 'sie warten', abg. *židą žьdati*, russ. *ždu ždatь* usw. 'erwarten', vgl. Schade² I, 250. 292, Fick⁴ I, 414, W. Schulze KZ. XXVII, 425, Prellwitz 149, Kluge⁵ 132, Feist 197. Der vergleich mit gr. *κίσσα* ist an einigen der angezogenen stellen zu streichen (auch bei Schulze, qu. ep. 125 anm. 2.), vgl. Solmsen KZ. XXXIII, 294 ff. Ai. *hīná-* 'verlassen', *jáhāti* 'verlässt', *hāni-* 'mangel', aw. *zazāiti* zeigen *ĝh*.

ae. *gelp*, *gielp*, as. *gelp*, ahd. *gelph* 'übermut, trotz, prahlerei', ae. *gielpan* 'prahlen, sich brüsten' : ai. *pragalbhá-* 'mutig, zuversichtlich, selbstbewust', *pragalbhatā* 'dreistigkeit'.

ae. *gerd*, *gyrd*, ahd. *gerta*, mhd. *gerte*, ahd. mhd. *gart* 'gerte, rute, stab', mndd. *garde* (ne. *yard*) 'elle' : abg. *žrъdь*, russ. *žerdь*, poln. *żerdź* 'stange' Uhlenbeck PBB. XIX, 520.

got. *giban* : lit. *gabénti*.

nhd. dial. *giblen* 'welken, absterben, verenden, den verstand verlieren' (schweiz id. II, 98) : lett. *gȋbt* 'ohnmächtig werden', *gaĩba* 'faslerin, törin', lit. *geibùs* 'schwächlich, schlaff, kraftlos' (Mież. ; auch 'plump' wird als bedeutung angegeben, Leskien, bldg. nom. 254).

got. *bigitan* 'finden', aisl. *geta* 'erlangen' usw., ae. *(for)gietan*, ne. *to forget*, ahd. *(fir)gezzan* usw. : gr. *χανδάνω* 'fasse', lat. *prachendo*, *praeda*, *hedera*, alb. *gjēń* 'finde', *gjendem* 'befinde mich', abg. *gadają* 'errate' (vgl. aisl. *geta gáto* 'ein rätsel erraten', mndd. *gissen*, ne. *to guess* usw. 'raten'), apr. *sengydi* 'er erlange', lit. *pasigendù* 'sehne mich, verlange' usw., Schade² I, 331, Fick⁴ I, 414. Prellwitz 354, Brugmann I, 314, Kluge⁵ 388, Feist 216.

Digitized by Google

aisl. *gígia*, mhd. *gīge* 'geige : cymr. *gi* 'sehne', abg. *žica* 'nervus', lit. *gijà* 'faden', vgl. Kluge[3] 132, zu *gi* Osthoff IF. IV, 288.

ahd. *glanz* 'hell, glänzend', mhd. *glanz* 'glanz', ahd. mhd. *glenzen* 'glänzen', mhd. *glander*, *glanst* usw. : abg. *ględati*, *ględèti* 'sehen', vgl. J. Schmidt, voc. I, 57, Bechtel, sinnl. wahrn. 159, Fick[4] I, 416, Miklosich 65, Kluge[5] 140. Dazu vielleicht apr. *glands* 'trost', *glandint* 'trösten' (erinnert in der bedeutung an bulg. *gledam* 'pflege, sorge für'), falls nicht zu *glaðr*. Zu derselben, wol in ir. *gel* 'weifs' vorliegenden wurzel gehören im germ. eine grofse zahl von ableitungen, zb. got. *glitmunjan* 'glänzen', as. *glītan*, ahd. *glīzan*, aisl. *glita*, *glitra*, ae. *glitian* 'gleifsen, glänzen, glitzern', ahd. *glizzinōn*, ae. *glitinian*, mhd. *glitzen*, ae. *glisnian* 'glitzern', mhd. *glast* 'glanz', mhd. *glīmen* 'leuchten', ahd. as. *glīmo* 'schimmer', ae. *gléam*, ne. *gleam* dss., mhd. *glamme* 'glut', *glimmen* 'glühen, glimmen', *gleime* 'glühwürmchen', aisl. *glóa*, ae. *glówan*, ahd. *gluoen* 'glühen', ae. *glóma* 'dämmerung', aisl. *glámr* 'mond', ae. *gléd*, ahd. *gluot* 'glut' usw.

aisl. *glata* 'vernichten' : lit. *glóda* 'es ist vorbei mit etwas'.

aisl. *glaðr* 'fröhlich, glänzend', ae. *glæd* fröhlich, strahlend usw.' ahd. *glat* 'glänzend, glatt usw.' : abg. *gladъkъ* 'glatt', russ. *gládkij* usw., litt. *glodùs* 'glatt anliegend', *glóstyti*, lett. *glūstīt* 'streicheln', apr. *glosto* 'wetzstein', lat. *glaber*, vgl. Schade[2] I, 335, Fick[4] I, 419, Prellwitz 359 (unter *χλαρόν*), Bersu 131, Miklosich 65, Kluge[5] 140.

aisl. *glaumr* 'fröhlicher lärm', ae. *gléam* 'revelry, joy', aisl. *glý*, we. *gléo(w)*, *glīg* usw. 'freude, lärmende fröhlichkeit', aisl. *glýja* 'lustig sein', ae. *gléowian* 'scherzen, singen, spielen', *glígman* 'minstrel, jester, mountebank usw.' : gr. *χλεύη* 'scherz, spott,' *χλευάζω* 'scherze'. lett. *glaudas* 'kurzweil', abg. *glumъ* 'spiel, scherz', *glumьcь* '*μῖμος, σκηνικός*', *glumiti* '*ἀδολεσχεῖν, ἐπιγελᾶν*', *glukъ* '*θόρυβος*', russ. *glumítь* 'spafsen, scherzen' usw. (die slav. worte für entlehnt zu halten, liegt kein zwingender grund vor), vgl. Fick[4] I, 419, Prellwitz 359, Miklosich, lex. palsl. 130.

ae. *forglendrian* 'verschlingen' : gr. *χολάδες* 'gedärme', abg. *želądъkъ* usw. 'magen' Fick[4] I, 419, Prellwitz 361.

Digitized by Google

ndd. *glum* 'trübe' (von flüssigkeiten), mndd. *glomen* 'aufrühren, trübe machen', *glomich* 'unklar' : lit. lett. *gluma* 'schlammansammlung', *glumt(i)* 'sich verschlämmen'.

mdd. *glūmen* 'hinterlistig anfallen', mndd. *glumende* 'tückisch', *glupen* 'heimtückisch lauern', *glūp* 'lauernd' : lett. *glūnu glūnēt* 'lauern' (vgl. ferner mndd. *gluren* 'lauern', auch mhd. nhd. *glotzen*, ne. *to gloat*?).

aisl. *golf* 'höhlung eines gefäſses, fuſsboden, gemach' : abg. *gląbokъ*, *glъbokъ* 'tief', poln. *głąb* 'tiefe, inneres', bulg. *glob* 'augenhöhle, grube', abg. *žlěbъ* 'canalis', russ. *žělobъ* 'röhre, rinne', *želobína* 'flussbett', poln. *żłob* 'rinne, krippe, kerbe,' *żleb* 'wgłębienie na boku gory' usw. Die bedeutungsverhältnisse liegen ähnlich bei der oben besprochenen sippe von *diups*, slav. *dъno* usw. Auch ir. *gulba* 'mund' kann hierher gehören, allerdings auch zu *gulban* 'stachel', dtsch. *kolben*.

mndd. *gouwe*, *gauwe* 'rasch, schnell, der rasch begreift, klug,' *gouwicheit* 'klugheit, list' : lit. *guwùs* 'gewandt, gescheit,' *gaunù* 'erfasse usw.', *apgáuti* 'überlisten, betrügen', wozu wol ir. *gó* 'lüge', cymr. *gau* 'lüge, falsch' (Fick⁴ II, 108).

aisl. *gómr*, ae. *góma*, ahd. *guomo*, *goumo*, *giumo* 'gaumen,' nhd. *gumme* dss., ne. *gums* 'zahnfleisch' : lit. *gomurỹs* 'gaumen, rachen', lett. *gāmurs* 'luftröhre' (vgl. dazu J. Schmidt KZ. XXVI, 8, W. Schulze ebda. XXVII, 429, Bechtel, hptprobl. 275 f., Kluge⁵ 129; das verhältnis der baltischen worte zu den germanischen hat W. Schulze klar gelegt), dazu weiterhin gr. *χειά*, *χάος*, *χαῦνος*, *χήμη* usw., lat. *fovea*, *fauces* (ahd. *gewōn* aber gehört nicht hierher, wie Bechtel aao. meint, s. u.).

got. *graban*, ae. *grafan* usw. 'graben', got. *grōba* usw. 'grube', ahd. *gruft*, *grubilōn* usw. : lett. *grebt* (*grebju*) 'aushöhlen', abg. *grobъ* 'grab', poln. *grześć* usw. 'graben' Schade² I, 345, Miklosich 77, Kluge⁵ 143, Feist 219.

got. *gramjan* 'reizen', aisl. *gramr* usw. 'zornig', *grimmr* usw. 'grimmig'; ae. *grimman* 'toben, rasen', *grimsian* 'wüten', *grimettan* 'brüllen, toben', ahd. *gramizzōn* 'fremere, rugire usw.': aw. *grantō* 'ergrimmt', gr. *χρόμαδος*, *χρεμίζω* usw., lat. *fremo* 'brause, murre, tobe', lit. *grumsti* 'drohen' (auch abg. *gromъ*

Digitized by Google

'donner' usw.), vgl. Schade² I, 347, Fick⁴ I, 418, Prellwitz 362 ff., W. Meyer KZ. XXVIII, 174, Kluge⁵ 143, Feist 220.

ahd. *grans*, *granso* 'schiffsschnabel' : abg. *granъ* 'ecke', russ. *granь*, klr. *hrań* usw. dss., poln. *grań* 'scharfe ecke'. Ganz anders Bugge PBB. XII, 422 ff.

aisl. *grautr* ae. *grýt*, *grytt*, ahd. *gruzzi* 'grütze,' aisl. *griót* 'gestein', ae. *gréot* 'sand' usw. : cymr. *gro* usw. 'gries,' abg. *gruda* 'scholle', lit. *grúdas*, lett. *grauds* 'korn', lett. *grauschl'i* 'schutt', lit. *grústi* 'stampfen', vgl. ahd. *griozan* 'klein zerreiben' ; as. *griotan*, ae. *gréotan* 'weinen, klagen' : cymr. *gruddfan* 'seufzen', lit. *graudùs* 'wehmütig', *graũsti* 'wehmütig tun', abg. *sъgrustití sę* 'sich grämen', russ. *grustь* usw. 'gram, trauer' ; ahd. *grūwisōn* 'grauen empfinden,' *ingrūēn* 'grauen,' mhd. *grūwen* dss., *grūwesam*, *grūwelich* 'grausig, greulich' : lit. *grausmus* 'ogromny, srogi', *grauswìngas* 'schrecklich,' nslov. *gresti mi se* 'mir graust', vgl. Schade² I, 352, Fick⁴ I, 418. II, 117, Prellwitz 364, Miklosich 79, Kluge⁵ 145. 147.

got. *greipan*, ne. *grípan* usw, 'greifen,' ae. *gripe* usw. 'griff' : litt. *grẽbti* 'greifen', *greibti* dss., lett. *gribẽt* 'wollen,' *griba* 'wille' Schade² I, 350, Fick⁴ I, 418, Kluge⁵ 144, Feist 223.

got. *grēdus*. ae. *gréd*, aisl. *grádr* 'hunger, gier', *grēdags*, ahd. *grātag* usw. 'hungrig, gierig' : ai. *gṛ́dhyati* 'ist gierig', *gárdha-* 'gier', *gṛdhnú-* 'gierig', ir. *gorte* 'hunger', lit. *gardùs* wolschmeckend, lecker' usw., vgl. Schade² I, 349, Fick⁴ I, 41. 418 (nur teilweise richtig), Feist 222, Franck 312.

got. *grids* 'schritt' : lat. *gradior*, ir. *ingrennim* 'verfolge', abg. *gręda* 'komme' Fick⁴ I, 418. II, 118, Bersu 188, Miklosich 77, Feist 225.

ae. *grìellan* 'grell tönen', mhd. *grellen*, mndd. *gralen* 'laut schreien, lärmen' : ai *gharghara-* 'lärm, gerassel' usw., vgl. P. Persson, wzerw. 41.

aisl. *grind* 'tür, gatter, pferch, umzäunung', ae. *grindel* 'bar, bolt, clog, hurdle', ahd. *grintil* 'riegel, balken deichsel', nhd. dial. *grintl* 'pflugbaum' usw. : lit. *grindìs* 'dielenbrett', *grįsti* 'dielen', lett. *grīda* 'diele', lit. *gràndai*, lett. *grâdi* 'latten', abg. *greda* usw. 'balken', poln. *grzęda*, russ. *grjádka* 'stange', poln. *grządziel*

Digitized by Google

usw. 'pflugdeichsel', wol auch apr. *grandis* 'ring (am pfluge)', lit. *grandis* dss. (anders über letztere Kluge[5] 213, Berneker, pr. spr. 293), vgl. Schade[2] I, 352, Miklosich 77.

ae. *grindan*, ne. *to grind* 'zerreiben, zermalmen, schärfen', nhd. *grand* 'sand'[1]) : lat. *frendo* 'knirsche' (ne. *to grind one's teeth*), lit. *gréndu gręsti* 'reiben', *grándyti* 'schaben' (das litauische beweist, dass *frendo* nicht, wie häufig geschieht, mit *fremo* verbunden werden darf), vgl. Kluge[5] 143.

aisl. *gýgr* 'riesin usw.' : ai. *gū́hati* 'verbirgt' usw. Johansson IF. II, 53.

2. inlautend.

got. *agls* 'schimpflich' : ir. *áil* 'schimpf', ai. *aghá-* 'schlimm' vgl. Fick[4] II, 8.

got. *bairgan*, ae. *beorgan* usw. 'bergen' : abg. *brègą brěšti* 'pflegen', russ. *beréčь* 'hüten, bewahren' usw., vgl. Miklosich 10, Kluge[5] 37, Feist 77.

aisl. *bingr*, aschw. *binge* 'haufen', ahd. *bungo* 'knolle' : lit. *bingùs* 'stattlich', *prabangà*, lett. *bůga* 'dichte menge, überfluss'. Doch daneben *ĝh* in ai. *bahú-*, lett. *bëls* (**benſas*).

got. *dragan* usw. 'tragen, halten' : aw. *dražaite* 'hält fest', *ādrənǰayōiš* 'du mögest befestigen', abg. *drъžati*, russ. *deržátь* usw. 'halten', vgl. Schade[2] II, 949 (teilweise unrichtig), Fick[4] I, 467, Kluge[5] 379, Feist 131. *ĝh* zeigen freilich ai. *dr̥ḍhá-* 'fest', aw. *darəzayeiti* 'fesselt', lit. *dir̃žas* 'riemen'. Zu derselben wurzel **dhaxraxgh-* gehören vielleicht aisl. *dorg* 'an angler's tackle', aisl. *draga*, ae. *dragan*, ne. *to draw* 'ziehen, schleppen'.[2])

aisl. *drangr* 'allein emporragender fels' : ir. *dringim* 'klettere', abg. *drągъ* 'stange'.

aisl. *draugr* 'gespenst' usw., as. *bidriogan* usw. 'betrügen', aisl. *draumr* usw. 'traum' : ai. *drúhyati* 'schädigt', *drugdhám* 'übeltat', *drōha-* 'hinterlist', aw. *aiwidružaiti* 'betrügt', *draoγō*

---

[1]) Dazu gr. χραίνω, got. *grundus* nach P. Persson.

[2]) Lit. *drežóti*, das Fick I, 467 verglichen wird, ist deutsches lehnwort, vgl. Leskien, bldg. nom. 183.

Digitized by Google

'lügnerisch', ir. *aurdrach* 'gespenst' (zum *a* siehe Zimmer, kelt. stud. II, 25), vgl. Schade² II, 957, Fick⁴ I, 75. 241. 467. II, 155, Kluge² 383.

aisl. *dregg*, ne. *dregs* 'hefe' : gr. *τραχή*, alban. *drā*, apr. *dragios* s. o. s. 31.

got. *driugan* '*στρατεύειν*' (*gadrauhts, drauhtinōn* usw., ae. *dryht*, aisl. *drótt* usw. 'gefolge, menge, volk' usw.) : lit. *draũgas*, abg. *drugъ* 'gefährte', abg. *družina* '*συστρατιῶται*', poln. *drużba* 'brautführer' (vgl. afrs. *dracht* 'brautgefolge'), ir. *drong* 'schar' usw. Schade² II, 961, Fick⁴ II, 157.

got. *dugan* usw. 'taugen, nutzen gewähren' : gr. *τύχη*, lit. *daũg* Schade² II, 965 ff., Fick⁴ I, 463, Kluge⁵ 373.

got. *dulgs* 'schuld' : ir. *dligid* 'pflicht', abg. *dlъgъ* usw. 'schuld' Fick⁴ I, 464. II, 158, Feist 136.

gotl. *dorg* 'spänertorn' : ir. *draigen*, cymr. *draen* (Bugge arkiv II, 235), dazu lit. *drìgnės* 'schwarzes bilsenkraut', vgl. Fick⁴ II, 155.

ahd. *engirinc* 'made, wurm, finne', nhd. *engerling* (zu *angar*) : serb. *ugrk* 'ein wurm, der unter der haut des rindes lebt', poln. *węgry*, lit. *anksztirai* 'finnen', Kluge⁵ 89.

got. *gaggan* 'gehen', aisl. *ganga* ; *gaggs* 'gasse', aisl. *gangr* usw. 'gang' : ai. *jáñghā* 'bein', aw. *zangəm* 'knöchel', lit. *žengiù žeñgti* 'schreiten, *žiñgsnis* 'schritt', *žį̃gis* 'gang' Schade² I, 259, Fick⁴ I, 54. 215. 435, Kluge⁵ 125 f., Feist 196.

got. *galga* 'kreuz, galgen', aisl. *galge* usw. 'galgen' : lit. *žalga* 'stange' Fick⁴ I, 437, Kluge⁵ 125.

nhd. *grageln* 'recken, (die beine) spreizen' : lit. *žeřgti* 'die beine spreizen'.

aisl. *hagr* : Açōkainschr. *čaghati* s. o. s. 104.

aisl. *hringr* usw. 'ring' : abg. *krągъ* s. o. s. 125.

got. *ligan* 'liegen', *lagjan* 'legen' usw. : gr. *λέκτο*, *λέχος*, *λόχος*, *ἄλοχος* usw., lat. *lectus*, ir. *laigim*, *lige*, *lecht*, usw., abg. *lęgą*, *lešti*, *sąlogъ*, *lože* usw. Schade² I, 555, Fick⁴ I, 536. II, 245 f., Kluge⁵ 238 usw. Das preufsische mit *lasinna* 'legte' weicht aus, kann aber die auffassung des germanischen gutturals nicht be-

Digitized by Google

einflussen (ein zweiter fall derselben erscheinung ist *massi* 'kann', vgl. Berneker, pr. spr. 162).

ahd. *gilingan* 'erfolg haben, gelingen', ae. *lungre, lungor*, ahd. *lungar* 'schnell' : *ráñghatē, láñghati, ŗ́ghati*, gr. *λαγχάνω λέλογχα*, ir. *lingim* usw. zu *leihts* s. 134. Dazu aisl. *lunga*, ae. *lungen*, ahd. *lungun* 'lunge' (: arm. *lanjkʿ* 'brust' nach Meillet mém. soc. ling. VIII, 165), vgl. russ. *lëgkoje* 'lunge'.

got. *liugan* 'lügen', *liugn* 'lüge', *laugnjan* 'läugnen' usw.: abg. *lъžą lъgati* 'lügen', *lъža, lъžь* 'lüge', vgl. Schade² I, 565, Fick⁴ I, 534, Miklosich 177 usw. Aisl. *laun* vermag keinesfalls *gʷh* zu erweisen.

got. *magan* usw. : gr. *μῆχος, μηχανή*, ir. *doformagaim* 'vermehre' *tormach* 'auctio', abg. *mogą mošti, mošть* usw. Schade² I, 582, Fick⁴ I, 508 usw.

aisl. *mergr*, ae. *mearg*, ahd. *mar(a)g* usw. 'mark' : ai. *maǰǰán-*, aw. *mazgəm*, abg. *mozgъ* 'mark', vgl. Hübschmann KZ. XXIV, 406, Kluge, conjug. 76, wb.⁵ 248, Fick⁴ I, 110. 287. 520.

ndl. *miggelen* 'staubregnen' : ai. *mēghá-*, aw. *maēγəm* 'wolke', lit. *miglà*, abg. *mьgla* 'nebel', russ. *mžitь* 'staubregnen' usw. Kern IF. IV, 106 ff.

aisl. *nagl* usw. 'nagel', got. *ganagljan* 'nageln' : abg. *nogъtь*, lit. *nãgas*. Auf die übrigen anscheinenden verwandten einzugehen, ist hier nicht der platz; vgl. Osthoff IF. IV, 272 f. Übrigens könnte auch *gʷh* vorliegen.

got. *anapraggan* : abg. *pręgą* s. 26. Zu den oben angeführten wörtern möchte ich noch ne. *prong* 'zinke, gabel' hinzufügen.

nhd. *prangen* : lit. *brangùs* s. 26.

aisl. *rugr*, ae. *ryge*, ahd. *rocko* 'roggen' : abg. *rъžь*, lit. *rugeĩ* 'roggen', vgl. Schade² II, 721, Miklosich 285, Kluge⁵ 304.

got. *saurga*, ae. *sorh*, ne. *sorrow*, ahd. *sorga, sworga* 'sorge, kummer' : ai. *sūrkṣati* 'kümmert sich', ir. *serg* 'krankheit', lit. *sergù* 'bin krank' J. Schmidt voc. II, 137, Fick⁴ I, 562. II, 301, Kluge⁵ 351. Wurzel ist **svergh-*; *v* ist im ir. regelrecht verloren gegangen (vgl. *siur, seng, sant* usw.), im lit. fehlt es hier

Digitized by Google

wie in einer reihe von fällen.[1]) Lit. *sérgiu* 'behüte' darf wegen lat. *servo* (nicht **sorvo*) nicht verglichen werden, desgleichen nicht ir. *serc* 'liebe', da es cymr. *serch* heifst (gegen *chwaer*, *chwegr* usw.).[2])

mhd. *schræge* : lit. *sukargýti*, *prikèrgti* 'verschränken, verknüpfen'.

ae. *springan* usw. 'springen' : gr. σπέρχομαι 'eile', σπερχνός 'hastig', abg. *prągъ* 'heuschrecke' (vgl. zur bedeutung unser deutsches wort, mndd. *sprenger*, bulg. *skakalec* usw.), russ. *uprúgij*, klr. *upruhyj* 'elastisch', bulg. *prъgav* 'behend', serb. *prezati se* 'vom schlafe aufspringen' (zu beurteilen wie abg. *tęzati*, russ. *tjazátь* u. dgl., vgl. Baudouin de Courtenay IF. IV, 46 ff.), Schade[2] II, 857, Prellwitz 296, Miklosich 262. 265, Kluge[5] 256. Doch vergl. *ĝh* in ai. *spṛhayati*, aw. *aspərəzatā*, zu denen σπέρχομαι wol näher gehört, als zu *springen*.

got. *steigan*, ae. *stígan* usw. 'steigen' : ai. *stighnutē*, gr. στείχω, ir. *tíagaim*, abg. *stignąti*, *stъgna*, *stъza* usw., lett. *steigtës* 'eilen', lit. *staigà* 'eilends', lett. *staigāt* 'wandeln' usw. Schade[2] II, 871, Fick[4] I, 44. 568 usw.

aisl. *strangr*, ae. *strong* usw. 'stark', aisl. *strengr*, ae. *streng* 'strang, strick' : lat. *stringere* 'straff anziehen', lett. *stringt* 'stramm werden', *strangs* 'mutig, frisch' (Leskien, abl. 347). So zb. Kluge[5] 365. 367. Der möglichkeiten sind jedoch viele. Man kann mit *strang* ai. *sṛ̃kā* (*çabdavatī ratnamayī mālā*

---

[1]) Osthoffs erklärung dieser doppelheit (z. gesch. d. perf. 456 anm.) kann meines erachtens nicht befriedigen, schon darum, weil sie auf zu enger basis aufgebaut ist. Übrigens hängt diese frage auf das engste mit der wichtigen und weittragenden hypothese zusammen, dass zwischen dem anlautenden *sz* von lit. *szẽszuras* und dem *ç* von ai. *çváçura-* ein historischer zusammenhang bestehe. Sollte es sich erweisen, dass *w* nur nach *s* (unter gewissen bedingungen) im lit. schwindet, nicht aber nach *sz*, dann ist das erste *sz* von *szẽszuras* durch ganz secundäre assimilation entstanden. Mir scheint alles für diese auffassung zu sprechen.

[2]) Ir. *serc*, cymr. *serch*, mbr. *serch* dürfen nicht auf eine wurzel **serk-* zurückgeführt werden, mag es auch ein par scheinbar dies rechtfertigende fälle geben. Zum vergleich bietet sich gr. στέργω (Prellwitz), wozu man vielleicht mit Sütterlin (IF. IV, 102) abg. *strěgą* ziehen darf.

Digitized by Google

Çāñk.) Kaṭhōp., oder *raçmí-* (Sütterlin IF. IV, 103) vergleichen; ir. *sreang* 'strang', das Sütterlin aus **sronk-* abzuleiten scheint (das gäbe **sréc*!), kann mit *strang*, *stringere* sehr gut zusammengehören (vgl. *sreangaim* 'I string') : *t* ist zwischen *s* und *r* geschwunden, wie zb. in dem lehnwort *sráth* = *strata* usw.

ae. *swógan* 'to sound, roar, howl, rattle', *swég* 'sound, noise, melody', got. *swōgjan*, *swōgatjan* 'seufzen' usw. : lit. *swagiù swagéti* 'tönen', lett. *swadſēt* 'rasseln' Schade² II, 918.

aisl. *telgia* 'behauen, zuschneiden, schnitzen', *talga* 'das schnitzen', *talgoknífr* 'schnitzmesser', *tialga*, ae. *telga*, mhd. *zelge* 'zweig' : ir. *dluigim* 'spalte', *dluge* 'das spalten', lit. *dalgis*, lett. *dalgs*, apr. *doalgis* 'sense' Fick⁴ II, 158, Berneker, pr. spr. 287.

ae. *tergan*, ndl. *tergen* 'ziehen, zerren, ärgern, quälen' : russ. *dérgatь*, *dérgnutь* 'reiſsen, rucken, zerren', *súdoroga* 'krampf', poln. *dziergać*, *dziergnąć* 'zupfen' usw., vgl. Schade² II, 1249, Miklosich 42, Kluge⁵ 416.

got. *trigō* 'traurigkeit', aisl. *trege*, ae. *trega* 'schmerz', aisl. *tregr*, ae. *trág*, ahd. *trāgi*, aschw. *trogher* 'träge, verdrossen, unwillig' : aw. *driγuščīt*, *drəgvå*, poln. *wzdragać się* 'sich weigern'. ai. *drắghatē* 'ist müde' kann mit Schade² II, 951, Kluge⁵ 379 verglichen werden, falls von *drắghatē* 'quält' (s. 161) verschieden.

aisl. *þungr* 'schwer', *þunge* 'bürde, last', *þyngia* 'beschweren, schwer werden' : abg. *tęžьkъ* 'schwer', *tęgota* 'last', *tąga* 'kummer, afflictio' (vgl. aisl. *þyngð* 'unannehmlichkeit, verlegenheit', *þyngsl* 'kummer, bedrängniss').

got. *waggs* '*παραδεισος*', aisl. *vangr* 'garden, field', ae. as. *wang* 'aue, gefilde, ebene' : apr. *wangus* 'damerau' Schade² II, 1089, Berneker, pr. spr. 329.

ae. *wecg*, ne. *wedge*, aisl. *veggr*, ahd. *wecki* 'keil' : lit. *wágis* 'zapfen, pflock', lett. *wadſis* 'keil, pflock' Schade² II, 1111, Fick⁴ I, 554, Kluge⁵ 398.

ahd. *zarga* 'seiteneinfassung, rand, saum', ae. *targe*, aisl. *targa* 'schild' : abg. *podragъ* 'rand, saum', obersorb. *podrohi* dss. Die bedeutung 'schild' ist hier ganz genau so aus 'rand' entwickelt wie in ae. *rand rond* 'schild' : ahd. *rant* 'rand' (zu ae. *reoma*, ne. *rim*; die bedeutung rand ist also zweifellos die ältere).

Digitized by Google

2. als vertreter der palatalen reihe.

a. germ. $h(ʒ)$ = idg. $\hat{k}$ ($\hat{k}h$, $\hat{g}(h)$ inl. vor *s* usw.).

1. anlautend.

got. *haifsts* 'streit', ae. *hæst* 'heftigkeit, wut', *hæste* (adv.) 'heftig, hitzig', ahd. *heiftig* 'heftig' usw. : ai. *çîbham* 'rasch' (vgl. das aus dem deutschen entlehnte frz. *hâter*), *çibhrám* AV. VII, 90, 2 ([*mlāpáyāmi*] *bhrajáḥ çibhrám* = heftigkeit, stärke der erection). Anders Uhlenbeck PBB. XXI, 104.

got. *hairtō* usw. 'herz' : abg. *srъdьce*, lit. *szirdìs*, apr. *seyr* 'herz' usw.

got. *hairus*, aisl. *hiǫrr*, ae. *heoru* 'schwert' : ai. *çáru-* 'sper, pfeil', *çirí-* 'schwert' Schade[2] I, 393, Fick[4] I, 43, Feist 240.

aisl. *hale* 'schwanz, spitzes ende, schaft (*spiótshale* usw.)' : ai *çalyá-* 'pfeilschaft' (vgl. Zimmer, ai. leben 300), *çalá-* 'stock, stachel', gr. *κῆλον* 'geschoss', ir. *cail .i. sleagh*. Daneben freilich apr. *kelian* 'sper'.

aisl. *halmr* 'stroh', ae. *healm*, ahd. as. *halm* 'halm' : gr. *κάλαμος*, lat. *culmus*, abg. *slama*, lett. *salms*, apr. *salme*, vgl. Schade[2] I, 366, Fick[4] I, 420, Prellwitz 134, Miklosich 314 usw.

aisl. *hamask* 'toben', modern 'sich abmühen, schwer arbeiten' : ai. *çámati* 'müht sich ab', *çámi-*, *çámī-*, *çímī-* 'fleifs, mühe', gr. *κάμνω* 'arbeite mich müde'.

ahd. *hamo* 'fangnetz', nhd. *hamen*, dän. dial. *hamle* 'en stang, hvortil enderne av 'stavrebene' bindes under fiskeri på isen' : ai. *çámyā* 'stock, pflock, zapfen' u. dgl., gr. *κάμαξ* 'stange, schaft' Lagercrantz KZ. XXXIV, 396 ff.

aisl. *hamr* 'haut, gestalt', ae. *hama* 'hülle', mndd. *ham* 'decke, hülle, hülse', got. *gahamōn* 'sich bekleiden', aisl. *hams* 'schlangenbalg', ae. *hemeđe*, ahd. *hemidi* 'hemd', ndd. *hamel* 'hülle, hülse' : ai. *çamī-* 'hülsenfrucht', *çāmulyam* 'wollhemd' (Kluge[5] 164, Johansson BB. XVIII, 13), wol auch gr. *καμάρα* gewölbe, verdeckter wagen', *καμέλεθρον* 'dach', aisl. *himenn*, got. *himins*, ahd. *himil* 'himmel', lat. *camurus* 'gewölbt', vgl. Johansson KZ. XXX, 428 ff., Noreen, lautl. 205 und zum teil I, 23. 383, Prellwitz 136. Bei Fick und Prellwitz sind

Digitized by Google

die arischen wörter zu streichen, vgl. übrigens zu ihnen Bartholomae IF. V, 224 f. Etwas künstlich bringt Johansson aao. 430 f. die germ. sippe mit gr. σῶμα in verbindung.

got. *handus*, aisl. *hǫnd*, ae. *hand*, *hond* usw. 'hand'. Die etymologische durchsichtigkeit dieses wortes (man hat an got. *hinþan* gedacht) halte ich mit Kluge wb.[5] 154 für trügerisch. So billig erklären sich die gemeingermanischen bezeichnungen der körperteile nicht. Zusammenhang mit apr. *kuntis* 'faust' ist nicht sehr wahrscheinlich. Ich möchte eine ganz andere deutung vorschlagen. *hand* ist ursprünglich wol ein consonantischer stamm gewesen (die betr. formen bei Kahle, z. entwicklg. d. cons. decl. im germ.), man darf es daher auf ein idg. *ĥomt-* zurückführen. Dieses liegt vor in gr. τριάκοντα, aw. *θrisaŋs* 'dreiſsig', natürlich einer ablautsform zu ai. *daçát-* 'decade'. Unser *hand* bedeutet also eigentlich die gesamtheit der zehn finger, dh. beide hände; es ist ein dual ältester bildung zu dem in abg. *pęstь* 'faust' (= fünfheit) vorliegenden singular. Dass *hand* in historischer zeit nicht mehr die bedeutung des duals hat, ist nicht wunderbarer als das lat. *genū* 'beide knie' zu *genū* 'knie' geworden ist (Danielsson in Paulis altital. stud. III, 188).[1])

ae. *hara*, aisl. *here*, ahd. *haso* 'hase' : ai. *çaçá-* 'hase' (*çaçati* 'springt'), cymr. *ceinach*, apr. *sasnis* Schade[2] I, 376, Fick[4] I, 42. 420. II, 74, Berneker, pr. spr. 318, Kluge[5] 157.

aisl. *harmr* 'kummer, sorge', ae. *hearm* 'schaden, kummer, schmerz', ahd. *haram* usw. : abg. *sramъ* 'scham', *sramljati* 'καταισχύνειν, ὑβρίζειν' usw. (entlehnt lit. *sarmatà* 'verdruss' Brückner 129), vgl. Schade[2] I, 373, Fick[4] I, 44. 423, Miklosich 316, Kluge[5] 156. Dazu aw. *fšarəmāṯ* 'aus scham', npers. *šerm* (vgl. aw. *fšəbīš* zu ai. *pāça-*, *fšūmā̊*, npers. *šubān* usw., vgl. Bartholomae, ir. grdr. § 29; bemerkt sei, dass B. § 42 für *fšarəmāṯ* ein arisches **psarma-* ansetzt, was nicht richtig sein kann).

[1]) Als ich obiges schrieb, waren mir Thurneysens ausführungen KZ. XXVI, 310 anm. 1 unbekannt. Den hinweis auf sie verdanke ich herrn prof. J. Schmidt. Th. hält die bedeutung 'handvoll' für das prius, den zahlwert für abgeleitet. Aber auf diesem wege kommt man doch nur zu einer fünf.

Digitized by Google

ahd. *harmo*, mhd. *harme* 'wiesel' : lit *szermũ* 'hermelin' Schade[2] I, 373, Kluge[5] 166.

got. *hatis*, aisl. *hatr*, ae. *hete* usw. 'hass' : ir. *cais*, cymr. *câs* 'hass', wol auch aw. *sādrəm* 'unheil, leid', gr. *κῆδος*, *κήδειν*, cymr. *cawdd* 'zorn, erbitterung', vgl. z. t. Schade[2] I, 377, Fick[4] I, 42. 420 (viel unsicheres), II, 68, Kluge[5] 157, Feist 252.

got. *hazjan*, ae. *herian* 'preisen, ahd. *harēn* 'rufen' : ai. *çáṣati* 'recitiert, preist', *çásman* 'lobpreisung', apr. *pātiy* 'spricht', abg. *sętъ* 'inquit', vgl. Fick[4] I, 42. 420, Bersu 180.

aisl. *há* 'aftermath' : lit. *székas* s. 132.

ahd. *hāhila*, got. *hōha* : ai. *çaṅkú-*, *çâkhā* oben s. 132.

aisl. *háll*, ahd. *hāli* 'schlüpfrig', ae. *hélig* 'unsicher', ndl. *hal* 'gefrorener boden', aisl. *héla* 'reif' : ai. *çiçira-* 'kalt', aw. *sarəta*, lit. *száltas*, lett. *salts* 'kalt', lit. *szálti* 'frieren', *szaĩtis* 'frost', *paszolỹs* 'frost in der erde', apr. *passalis* 'frost', abg. *slana* 'reif'. Zu *héla* siehe Bugge arkiv II, 354, Bezzenberger BB. VII, 76.

aisl. *hár* 'hai' : ai. *çaṅkú-* s. 133.

mndd. *hār* 'werkzeug zum schärfen der sense', *haren* 'scharf sein, schärfen', ae. *hós* 'dorn' : ai. *çásati* 'schneidet', *çastrám* 'messer, dolch', *kṣṇáuti* 'wetzt' (doch aw. *huxšnuta* n. pl. 'gut geschärft'; *x* wol wie in *āxšnuš* 'bis ans knie'), gr. *κεστός* 'gestochen', *κέστρον* 'spitzes eisen', *κέστρος* 'pfeil' usw., lat. *castrāre* 'verschneiden', ir. *cess* 'sper'.

aisl. *hétta* : ai *çáṅkatē* s. 133.

ae. *heaðu-*, ahd. *hadu-* 'kampf' : ai. *çátru-* 'feind', *çātáyati* 'zerschneidet, wirft nieder, vernichtet', gr. *κότος* 'zorn', ir. *cath* 'kampf' (gall. *Catu-* in namen) Fick[4] I, 43. 425. II, 67, Prellwitz 160.

aisl. *hein*, ae. *hán*, ne. *hone* 'schleifstein' : aw. *saēniš* 'spitzen, wipfel', *saēnikaofa* 'spitzhöckerig' Fick[4] I, 45. 425, Prellwitz 171. Verwandt sind auch ai. *çāṇa-*, gr. *κῶνος*, lat. *cōs*, *catus* (ai. *çitá-*) usw. *çitá-*, *catus* sind entweder auf analogischem wege entstanden, oder neben **k̂ōi-* hat von jeher eine variation **k̂ō-* gelegen.

got. *heiwafrauja* 'hausherr', aisl. *hiún* 'ehegatten', ahd. *hīwo* 'gatte', ae. *híwan* 'diener', ae. *híred*, *híwrǽden* 'familie' usw. (vgl. got. *haims* usw. o. s. 49) : lat. *cīvis* 'bürger', lett.

Digitized by Google

sëwa 'frau', abg. *sèmija* usw. Schade[2] I, 404, Fick[4] I, 42. 421, Bersu 181, Miklosich, lex. palsl. 971, Kluge[5] 162, Feist 262. Hierher ae. *héman* 'beischlafen, heiraten', *hémed* 'beischlaf, heirat', *hémere* 'gemahl', vgl. gr. *κοιμᾶσθαι, κοίμημα.*

ae. ahd. as. *helan* 'verbergen', got. *huljan* 'hüllen', *halja*, ae. *hell* usw. 'hölle', ae. *heall*, aisl. *hǫll* 'halle', aisl. *holr*, ae. *hol* usw. 'hohl', got. *hulundi*, ae. *hol* usw. 'höhle', ahd. *hulsa* 'hülse', got. *hilms*, aisl. *hialmr*, ae. usw. *helm* 'helm' : ai. *çárman-* 'schutz', *çálā* 'hütte, halle', gr. *καλία, καλύπτω*, lat. *cēlāre* (zu *ē* siehe J. von Rozwadowski IF. IV, 411), ir. *celim*, cymr. *celu*, vgl. Schade[2] I, 384, Fick[4] I, 44. 424. II, 83, Bersu 180, Kluge[5] 160. 164. 170. 171 usw.

ae. *héope*, ahd. *hiufo* 'dornstrauch' : russ. *šipъ* 'rosendorn'.

ahd. *hēr* 'würdig, erhaben', aisl. *hárr*, ae. *hár*, ne. *hoary* 'altersgrau' : abg. *sěrъ* 'glaucus', russ. *sěryj*, poln. *szary* 'grau', nslov. *sêrec* 'greis', *sêrast* 'rötlich grau' (aber *sêr* heißt 'blond'), ir. *cíar* 'dunkel', *círdub* 'kohlschwarz'; weiterhin haben diese wörter wol beziehungen zu ai. *çyāmá-* 'schwarz(-blau usw.)', *çyāvá-* 'schwarzbraun', apr. *sywan* 'grau', lit. *szývas* 'schimmelfarbig', *szėmas* 'blaugrau', abg. *sinъ* 'πελιδνός usw.' (siehe dazu J. Schmidt, sonantenth. 107), abg. *sivъ* 'σποδοειδής', russ. *sívyj* 'schwarzgrau', ae. *héwe* 'blau'.

got. *hi-* in *himma* (*daga*) usw., *hēr*, *hidrē*, ae. *hin-*, ahd. *hina* 'weg', ahd. *hīnaht*, *hiutu* usw. : lat. *citra*, *cis*, alban. *si-*, lit. *szìs*, abg. *si.*

aisl. *hiarn* 'hartgefrorene schneekruste' : nslov. *srên* 'reif, gefrorener schnee', poln. *śrzon* 'reif', lit. *szarnà*, J. Schmidt voc. II, 76. 457, arm. *saṙn* 'eis' Bugge, btrge. zur etym. erläut. d. arm. spr. 27; siehe auch J. Schmidt, sonantenth. 109.

aisl. *hiarne*, ahd. *hirni* 'hirn', aisl. *hiarse* 'kopfwirbel' : ai. *çíras*, aw. *sārō*, arm. *sar*, gr. *κάρα* usw., lat. *cerebrum*, bret. *kern* 'kopfwirbel' Schade[2] I, 402, Fick[4] I, 44. 209. 423. II, 81, Prellwitz 144 usw.

got. *hilpan*, aisl. *hialpa* usw. 'helfen' : lit. *szelbiůs* [aus Mielcke, vgl. Uhlenbeck PBB. XVI, 563], gew. *szelpiù* 'helfe', vgl. Schade[2] I, 385, Kluge[5] 163, Feist 267.

Digitized by Google

aisl. *híð* 'lager des bären' : ai. *niçīthá-*, *níçitā* 'nacht' (zu *çétē* usw.) Bugge BB. III, 118.

got. *hlains* 'hügel', ae. *hlǽnan*, ahd. *(h)leinen* 'lehnen' : ir. *clóen* 'schief', lett. *slains* 'worin man einsinkt', lit. *atszlainis* 'erker, anbau an ein gebäude';[1]) ae. *hlinian*, *hleonian*, ahd. *(h)linēn* 'lehnen' (intrs.), ahd. *(h)lina* 'reclinatorium' : gr. *κλίνω*, *κλίνη*, lat. *clīnāre*; got. *hlaiw*, ae. *hláw*, ahd. *(h)lēo* : lat. *clīvus* (lit. *szleĩwis*, *szlìwis* 'schiefbeinig'); ahd. *(h)līta* 'bergabhang', aisl. *hlíð*, ae. *hlið* 'hügel' : gr. *κλῖτος*, *κλίτος* 'hügel', lit. *szlaĩtas*, *szlaĩtis* 'abhang'; ae. *hlǽder*, ahd. *(h)leitara* : lit. *szlitė* 'leiter', ir. *clíath*, cymr. *clwyd* 'hürde'; got. *hleiduma* : ir. *clé*, cymr. *cledd* 'links'; got. *hlija* (lit. *szlìjęs*), *hleiþra* 'zelt' : gr. *κλισία*; ai. *çráyati* 'lehnt an', lat. *cliens*, lit. *szlëjù*. Die hochtonige form **ĥlēi-* erscheint in ai. *çrāyá-*, lett. prt. *slēju*, vgl. zb. Schade[2] 1, 405 f., Fick[4] I, 48. 426. II, 101, Prellwitz 152, Bersu 180, Kluge[5] 231. 235, Feist 273.

aisl. *hlaun* : ai. *çrṓṇi-* 'hinterbacke, hüfte', aw. *sraonīm*, lat. *clūnis*, lit. *szlaunìs*, apr. *slaunis* 'oberschenkel' Fick[4] I, 48. 210. 428. II, 102, Bersu 180, Berneker 322.

ae. *hléor*, aisl. *hlýr*, as. *hlior* 'wange' : aw. *sraošō*, abg. *sluchъ* 'das hören'; ae. *hlyst* 'gehör' : ai. *çruṣṭí-*, vgl. aisl. *hlust* 'ohr', ahd. *(h)losēn* 'horchen'; got. *hlūds* usw. 'laut', ahd. *Hlothari* : ai. *çrutá-* usw.; got. *hliuma* 'gehör', ae. *hléoðor* 'ton', aisl. *hlióð* 'das hören, ton', ahd. *(h)liumunt* 'leumund' : ai. *çṛṇṓmi*, gr. *κλύω* usw., vgl. zb. Schade[2] 1, 461, Fick[4] I, 47 usw. II, 101 f., Prellwitz 151, Bersu 180, Miklosich 309 usw.

aisl. *horn* usw. 'horn' : *çṛ́ñgam*, lat. *cornu* Schade[2] I, 417, Fick[4] I, 47 usw.

aisl. *hófr*, ae. *hóf* usw. 'huf' : ai. *çaphá-*, aw. *safəm* 'huf' Fick[4] I, 42. 206. 420, Kluge[5] 173.

ae. *(á)hreddan*, ahd. *(h)retten* 'entreiſsen, befreien, erretten' : ai. *çratháyati* 'lockert, löst' Kluge[5] 301.

---

[1]) Neben diesem hat das lit. *atszlaimas*, *atszleĩmis* 'vorhof'; es ist verlockend, das verhältniss von *szlainis* und *szlaimas* nach der von J. Schmidt gefundenen regel über die behandlung von *mn* zu beurteilen.

Digitized by Google

ae. *hrínan* 'berühren', *hrine* 'tastsinn', *hrenian* 'riechen' : ai. *çrīṇắmi* 'mische, menge', *çrī-* 'mischung'. Entfernter sind wol verwandt *κεράννυμι* usw. 'mische' : aisl. *hróra*, ae. *hréran*, ahd. *(h)ruoren* 'umrühren, berühren'.[1]) Wie zu ae. *hréraŋ* ein *hrérung* 'sturm' gehört, so zu *hrínan* aisl. *hregg* 'sturm' (got. **hraddi*). An ai. *çrātá-* 'gekocht', *çrīṇāti* 'kocht' erinnert ae. *hrér*, ne. prov. *rear* 'half-cooked', *hrérenbréden* 'lightly boited'.

got. *hund* usw. 'hundert' : ai. *çatám*, aw. *satəm* usw.

got. *hunds*, aisl. *hundr* usw. 'hund' : ai. *çvā*, gr. *κύων*, ir. *cú*, lit. *szů̃*.

got. *hunsl*, ae. *húsel* 'opfer', ne. *housel* 'abendmahl' : aw. *spəntō*, abg. *svętъ*, lit. *szweñtas*, apr. *swints* 'heilig' Schade[2] I, 431, Feist 294, Berneker 325.

aisl. *húnn* 'junges, kind' : ai. *çíçu-* dss., vgl. P. Persson BB. XIX, 282.

2. inlautend.

nschw. *agg* 'stich, groll', *agga* 'stechen, reizen' : gr. *ἀχωχή* (Tamm cit. bei Noreen, ltl. 129), aisl. *egg*, ahd. *ecka* 'spitze, schneide', ae. *ecg* 'spitze, schwert' : ai. *áçri-* 'kante, schneide', *áštrā* 'stachel', aw. *aštra* (doch aw. *akavō* yt. 1, 18 'schwerter, dolche', von Neriosangh durch *kartarī-* widergegeben, vgl. Darmesteter, études Iraniennes II, 260 f.), gr. *ἀκίς*, *ἄκρος*, lat. *acies*, *ācer*, ir. *ochar*, cymr. *ochr* 'kante' usw., abg. *ostrъ*, lit. *asztrùs* 'scharf', *aszmů̃* 'schneide', vgl. zb. Schade[2] I, 130, Fick[4] I, 14. 349. II, 5, Prellwitz 11. 12 usw.

got. *aih aigan*, ae. *áh ágan*, aisl. *á eiga* usw. 'haben', ae. *ágnian*, ne. *to own* 'besitzen', *ágen* usw. 'eigen' : ai. *îṣṭē* 'besitzt, hat zu eigen', *īçá-* 'herr', *īçāna-* 'besitzend' Schade[2] I, 126, Kluge[5] 85, Feist 12. Dazu *aihtrōn* 'bitten' (Johansson PBB. XV, 223).

ahd. *ahsa*, ae. *eax*, aisl. *øxull* 'achse' : ai. *ákṣa-*, gr. *ἄξων*, lat. *axis*, ir. *ais* 'wagen', cymr. *echel* 'achse', abg. *osь*, lit. *aszìs*; aisl. *øxl*, ae. *eaxl*, ahd. *ahsala* 'achsel' : aw. *ašayå* 'der beiden

[1]) Das allerdings vielleicht auch zu nslov. *kresati* 'feuer schlagen' (ursprgl. 'feuer durch reiben erzeugen' wie ai. *agnim mathnāti*) gehören könnte.

Digitized by Google

achseln' (siehe Hübschmann IF. IV, 118), lat. *axilla*, *āla*; im ablaut dazu ae. *óxn*, ahd. *uohsana* 'achselhöhle', vgl. Schade[2] I, 7, Fick[4] I, 1. 350. II, 6, Prellwitz 26, Bersu 184, Miklosich 227, Kluge[5] 3. 4.

got. *ahtau*, ae. *eahta* usw. 'acht' : ai. *aṣṭā́*, *aṣṭáu* usw.

got. *bairhts*, aisl. *biartr*, ae. *beorht* usw. 'hell, strahlend' : gr. φορκός· λευκόν,[1]) cymr. *berth* 'glänzend', lit. *jawaī bérszti* 'das getreide wird weifs'; aisl. *briá*, *brá*, *braga* 'flammen' : ai. *bhrā́çatē* (Naigh. Dhātup.) 'flammt', vgl. Fick[4] I, 91. 492. II, 170, Prellwitz 348, zum teil auch Wiedemann IF. I, 512.

aisl. *(at)brǫngo* Hmðm. 20 (Bugge) etwa 'klemme, verlegenheit' : ai. *bhraṇça-* 'fall, ruin, verlust' Falk akad. afhdl. til S. Bugge 13. Sehr unsicher, da die in betracht kommende stelle äufserst dunkel und vielleicht verderbt ist. In seiner Eddaausgabe, s. 320 führt Bugge zu unserer stelle einige neunordische wörter an, die immerhin zu *bhraṇça-* gehören könnten: isl. *brang* 'Stoi', schwed. dial. *bránga* 'våldsamt tränga på', dazu ne. *to brangle* 'streiten, zanken'. Die bedeutungsentwicklung müste sich in denselben bahnen bewegt haben wie bei ne. *to fall out* 'in streit geraten' usw.

ahd. *dīhsala*, aisl. *písl*, ae. *písl* 'deichsel' (= urg. **peñχs-*) : apr. *teansis* 'deichsel' (anders, nicht überzeugend über dieses Berneker, pr. spr. 326); ohne nasal lat. *tēmo* **teksmō*, dazu ahd. *dehsala* 'beil' : abg. *tesla* 'axt';[2]) zu ai. *tákṣati* 'behaut, schnitzt', abg. *tesati*, lit. *taszýti* 'behauen', vgl. Noreen, ltl. 26, Schade[2] I, 98, Fick[4] I, 57. 441, Miklosich 355, Kluge[5] 69.

aisl. *elgr*, ae. *colh*, ahd. *elaho* 'elch' : ai. *ṛçya-* 'antilopenbock', gr. ἄλκη, gall.-lat. *alces*, russ. *losь*, apoln. *łoś*, vgl. J. Schmidt, voc. II, 146, Schade[2] I, 131, Prellwitz 15, Bersu 184, Fick[4] II, 21, Miklosich 174, Kluge[5] 87.

got. *fahēps* 'freude', *gafēhaba* 'ehrbar', aisl. *fagna* 'sich freuen', *fagnaðr* 'freude, freudiger empfang', ae. *gefēon* 'sich freuen', *gefēa* 'freude', ahd. *gifehan*, *gifeho* usw.; got. *fagrs* usw.

---

[1]) Erinnert an ir. *bairenc* 'weifse katze' (nach O'Dav. 58).

[2]) Aber zb. böhm. *tesla* 'deichsel'.

Digitized by Google

'passend', as. *fōgian*, ae. *fégan* 'fügen', got. *fāhan*, aisl. *fá*, ae. *fón*, ahd. *fāhan* 'fangen' : ai. *pāça-* 'schlinge', gr. *πάσσαλος* (*πήγνυμι*, *ἐπάγην*), lat. *pācem* (*pango*), ir. *tinól* 'sammeln', lit. *púsziu* 'schmücke', lett. *pûschu* 'reinige, säubere, schmücke' (vgl. mhd. *vegen* 'reinigen, fegen, putzen'), vgl. Schade² I, 157, Fick⁴ I, 77. 471. II, 49, Prellwitz 249,[1]) Kluge⁵ 98. 99, Feist 143. 144, Zubatý archiv f. sl. phil. XIII, 479, BB. XVIII, 256.

got. *fahs*, ae. *feax*, aisl. *fax* 'har, mähne' (ahd. *gebahsōt* 'mit schönem har' ist nicht wie Bugge PBB. XII, 427 will zu beurteilen; überhaupt dürften die gesamten aufstellungen Bugges darauf zu reducieren sein, dass gelegentlich compositionsformen nach wirkung des Vernerschen gesetzes selbständig geworden sind) : ai. *pákṣman-* 'wimper', *pakṣmalá-* 'langharig, rauh', prākṛt *pehuṇa* auch 'har', aw. *paṣnəm* (Zand-Pahlavi-Gloss.), gr. *πόκος* 'vliefs', *πέκος* dss., *πέκω* 'kämme', lat. *pecten* (gr. (*π*)*κτείς*) 'kamm', lit. *peszù pèszti* 'rupfen'; dazu aus dem germ. noch ae. *fihl* 'pannus' (belegt bei Cook, glossary 57), ae. *feohtan*, ahd. *fehtan*, 'fechten' (vgl. lit. *peszt̃uwės* 'rauferei'), aisl. *fér* 'schaf', vgl. S. Goldschmidt KZ. XXV, 611. XXVI, 327, Schade² I, 158, Fick⁴ I, 473, Prellwitz 242, Steffensen nordisk tidskr. n. r. II, 70, Fick BB. I, 60, J. Schmidt, PN. 53, Noreen, ltl. 126.

got. *filufaihs* '*πολυποίκιλος*', ae. *fáh*, *fág* 'bunt', ahd. *fēh*, mhd. *vēch*, ae. *faehit* 'pingit', *faex* 'fucus' (Corpus) : ai. *puru-péça(s)* 'vielgestaltig', *péças* 'gestalt, schönheit, schmuck', *péçana-* 'verziert', *piçáti* 'schmückt', *pēçalá-* 'zart usw.', gr. *ποικίλος* 'bunt', abg. *pьstrъ* 'bunt', *pisati* 'schreiben', apr. *peisāt* dss., lit. *pëszù*, *paĩszas* 'rufs' Schade² I, 173, Fick⁴ I, 78. 248. 472, Prellwitz 241, Miklosich 271, Berneker 311, Feist 146. Hierher gehören auch, wie schon bei Schade² I, 174 zu finden ist, aisl. *feigr*, ae. *fége*, ahd. *feigi* 'dem tode verfallen usw.'. Dass der dem tode verfallene als 'gezeichneter' aufgefasst wird, kann nicht verwundern; ganz derselbe gedanke liegt dem ne. *marked* (sc. *for death*) zu

[1]) Prellwitz zieht böhm. *pásati* heran, das ist aber natürlich abg. *pojasati*.

Digitized by Google

grunde. Die begrifflich gleichfalls ansprechende verknüpfung des germ. wortes mit ai. *pakvá-* 'reif' (Osthoff KZ. XXIII, 428) ist lautlich nicht zu rechtfertigen.

got. *faihu*, aisl. *fé*, ae. *feoh*, ahd. *fihu* 'vieh, geld, besitz' : ai. *paçú-*, aw. *pasūm*, lat. *pecu*, vgl. Schade² I, 193, Fick⁴ I, 78 usw. Doch apr. *pecku*.

got. *faurhts* : ai. *spṛṣṭa-* s. 6.

ae. *fearh*, ahd. *farah* 'ferkel' : gr. *πόρκος*, lat. *porcus*, ir. *orc*, lit. *paršzas*, abg. *prasę* Schade² I, 161, Fick⁴ I, 480. II, 51, Prellwitz 260 usw.

ae. *felg*, ahd. *felga* 'radschiene' : ai. *párçu-* 'rippe' Kluge⁵ 103.

ahd. *fiuhta* 'fichte' : gr. *πεύκη*, lit. *puszìs*, apr. *peuse* Schade² I, 201, Fick⁴ I, 472, Prellwitz 249, Berneker, pr. spr. 312, Kluge⁵ 106.

aisl. *flá*, ae. *fléan*, ahd. *flahan* 'schinden, die haut abziehen' : lit. *plészti* 'reiſsen' Schade² I, 202, Fick⁴ I, 487.

ahd. *flehtan*, aisl. *flétta* 'flechten', ahd. *flahta* 'flechte', ndl. *vlijen* (**fleñχ-*) : ai. *praçna-* 'geflecht, korb', gr. *πλέκω*, *πλοκή* usw., lat. *plecto*, vielleicht abg. *pletą* (Uhlenbeck PBB. XIX, 518), vgl. Schade² I, 204, Fick⁴ I, 486, Prellwitz 255, Bersu 184, Kluge⁵ 110.

ahd. *forahana*, mhd. *vorhen* 'forelle', ahd. *forha*, aisl. *fura*, ae. *furh* 'föhre' : ai. *pṛçni-* 'gefleckt, bunt', gr. *περκνός* 'dunkelfarbig', *πρακνόν· μέλανα*, *πέρκη* 'barsch', ir. *erc* 'rot, bunt', cymr. *erch* 'fuscus, aquilus usw.' Schade² I, 213, Fick⁴ I, 86. 485. II, 40, Prellwitz 247, Kluge⁵ 115, Lidén Upsalast. 92.

got. *fraihnan* (*frah*) 'fragen', ae. *frignan*, *frínan*, *fricgan*, ahd. *frāgēn* usw. 'fragen', ae. *friht* 'orakel', ahd. *fergōn* 'bitten' : ai. *praçná-* 'befragung', lat. *precor*, *procus*, ir. *immchomarc* 'frage', cymr. *archaf* 'ich frage', abg. *prositi* Schade² I, 218f., Fick⁴ I, 85. 484. II, 39 usw.

ae. *gægl* : lit. *gaszlùs* s. 171.

ahd. *gāhi* 'jäh', mhd. *gæhe* : ai. *āçú-*, gr. *ὠκύς*, lat. *acupedius*, *ōcior*, ncymr. *diog* 'träge' Erdmann cit. bei Noreen, ltl. 44.[1])

[1]) Ein ae. *gehðu* 'ungestüm' giebt es nicht, höchstens ein *gehðu* 'sorge'. Mir ist aber sehr zweifelhaft, ob mit Sarrazin PBB. IX, 585 *é* angesetzt

Digitized by Google

ṅhd. *hager* : ai. *kṛçá-* s. 104.

ahd. *hahsa* : aw. *kašəm* s. 104.

got. *hlahjan* : alban. *k'eš* s. 117.

got. *juggs* 'jung', comp. *jūhiza*, aisl. *ungr*, ae. *geong*, ahd. *jung*, aisl. comp. *óre* : ai. *yuvaçá-*, lat. *juvencus*, ir. *óac*, cymr. *ieuanc* Schade² I, 466, Fick⁴ I, 112. 523. II, 224 usw.

aisl. *lax*, ae. *leax*, ahd. *lahs* 'lachs' : russ. *lósosь*, lit. *laszisza̧*, lett. *lasis*, apr. *lasasso* 'lachs' Schade² I, 531, Miklosich 174, Berneker, pr. spr. 303, Kluge⁵ 223. Das neben *lósosь* erscheinende russ. *lochъ* wird zu beurteilen sein wie klr. *prochaty* (: *prosyty*) usw., siehe Miklosich, gr. I², 259.

mhd. *liuhse* : böhm. *lišně* 'leusche' Miklosich 176.

nschw. *lo*, ahd. *luhs*, ae. *lox* 'luchs' : apr. *luysis*, lit. *lúszis*, lett. *lūsis*. Das *r* von abg. *rysь* ist dunkel (vgl. Pedersen IF. V, 39). Vgl. Schade² I, 576, Fick⁴ I, 540, Kluge⁵ 342. Die wurzel von *licht* kann in *luhs* nicht vorliegen, dagegen darf an ai. *rúçant-* gedacht werden.

aisl. *Naglfar* 'totenschiff' (germ. *Nehalennia*) : aw. *nasuš*, gr. *νέκυς* Noreen, ltl. 132.

got. *ganah* 'genügt', *ganauha* 'genüge', *ganōhs* 'genug' usw. : ai. *náçati* 'erreicht, erlangt' (aisl. *ná* 'erreichen'), lat. *nanciscor* usw. Fick⁴ I, 96. 501, Prellwitz 94, Kluge⁵ 135, Feist 83.

got. *saihs* usw. : lit. *szeszì* usw. 'sechs'.

ahd. *spehōn* 'spähen', *spāhi*, mhd. *spæhe* 'klug' : ai. *spáç-* 'späher', *páçyati* 'sieht', aw. *spaš*, plur. *spasō* 'späher', gr. *σκέπτομαι*, lat. *speculum* usw. Schade² II, 849, Fick⁴ I, 147. 337. 572, Kluge⁵ 351. Man darf gewiss auch mit Miklosich 233 slav. *pasti* hierher stellen. Ich erinnere an *uže bo bèdyjego pasetъ* (lauert) *ptica* Igorlied, klr. *pasty očyma* 'sich scharf umsehen u. dgl.

got. *swaihra* 'schwiegervater', ae. *swéor*, ahd. *swehur*, got. *swaihrō*, ae. *sweger*, ahd. *swigar* 'schwiegermutter' : ai. *çváçura-*, *çvaçrū-*, gr. *ἑκυρός*, *ἑκυρά*, lat. *socer*, *socrus*, cymr. *chwegrwn*

---

werden darf. Schreibungen wie *geohðu giohðu gihðu* legen protest ein. Vielleicht liegt im anlaut *j* vor.

Digitized by Google

chwegr, lit. *szẽszuras*, vgl. Schade² II, 907, Fick⁴ I, 152. 578. II, 322 usw.

got. *tagl* 'har', aisl. *tagl*, ae. *tægel*, ne. *tail*, ahd. *zagal* 'schwanz' (nhd. dial. *eiszagel* 'eiszapfen' u. dergl.), wol auch aisl. *tág* 'weidenzweig, wurzel' : ai. *daçā* 'franse' Schade² II, 1224, Fick⁴ I, 451. II, 152, Kluge⁵ 413, Feist 564. Ir. *dúal* 'locke' (Fick⁴ II, 152) muss wegen cymr. *dull* aus dem spiel bleiben.

got. *tahjan* 'zerren, reiſsen', *distahjan* 'zerstreuen'; ae. *tóh*, ahd. *zāhi* 'zäh'; aisl. *tǫng*, ae. *tonge*, *tange*, ahd. *zanga* 'zange', *zangar* 'beiſsend' : ai. *dáçati*, *daṃçati* 'beiſst', *daṃça-* 'beiſsend, biss', *dáṣṭra-* 'fangzahn', gr. *δάκνω* 'beiſse' Schade² II, 921. 1228, Fick⁴ I, 64. 451, Prellwitz 67, Kluge⁵ 413, Feist 566. Hierher wol auch got. *tagr*, aisl. *tár*, ae. *téar* usw. 'zähre' : ai. *áçru*, gr. *δάκρυ* usw. (zu *áçru*, lit. *aszarà* siehe Bugge BB. XIV, 72).

got. *taihswa*, ahd. *zeso* 'rechts' : ai. *dákṣiṇa-*, aw. *dašinəm*, gr. *δεξιός*, abg. *desьnъ* usw. Schade² I, 1252 usw.

got. *taihun*, *-tigus* usw. : ai. *dáça*, *daçát-* usw.

got. *gatarhjan* 'auszeichnen', ae. *torht*, ahd. *zoraht* 'hell, sichtbar' : ai. *dadárça*, aw. *dādarəsa*, arm. *tesanem*, gr. *δέρκομαι* usw. Schade² II, 1294, Fick⁴ I, 68. 455. II, 148 usw.

got. *gateihan* 'anzeigen', ahd. *zīhan* 'beschuldigen', *inziht* 'indictio', ae. *oftéon* 'versagen', ahd. *zeigōn* 'zeigen' : ai. *diçáti* 'zeigt', *diṣṭi-* 'anweisung', gr. *δείκνυμι*, lat. *dīco*, vgl. Schade² II, 1259, Fick⁴ I, 65. 452 usw.

ahd. *wahs* 'scharf' : ai. *váçī-* 'axt'.

got. *weihs* 'dorf', aisl. *Rannveig* usw. : ai. *véça-*, *vēçá-*, *víç-* usw.

mhd. *wīhsel* 'weichselkirsche' : russ. usw. *višnja* Schade² 1152 usw.

b. germ. *k* = idg. *ĝ* (*k̂* usw.).

1. anlautend.

mhd. *kadel* 'russ, schmutz', aisl. *kám* 'schmutzüberzug', mhd. *kām* 'schimmel' : lit. *žagiù žàgti* 'verunreinigen'. Wz. **ĝē-* : **ĝə-*.

aisl. *kambr*, ae. *comb*, ahd. *kamb* 'kamm', ae. *cemban*, ahd. *kemben* 'kämmen' : ai. *jámbhās* pl. 'gebiss', *jámbha-* 'rachen, zahn', *jámbhatē*, *jábhatē* 'schnappt', *jambháyati* 'zermalmt', aw. *zəmbay-*

Digitized by Google

aδvəm, abg. *zǫbъ* 'zahn', *zębą* 'zerreiſse', lit. *žaũbas* 'kante', lett. *ſũbs* 'zahn'; dazu aisl. *kiǫptr* 'maul, kinnbacke', ae. *ceaflas* 'kiefer', mhd. *kiver*, *kivel* : aw. *zafar*, *zafra*, ir. *gop*, vgl. Schade² I, 471, Fick⁴ I, 51. 215 f. 432. II, 114, Miklosich 400, Kluge⁵ 183. 194. Gr. *γόμφος* kann nur dann hierher gehören, wenn es in der bedeutung 'backzahn' anderer provenienz ist, als in der bedeutung 'pflock' (s. 147). Unverwandt ist wol ahd. *kamp* 'racemus' (zu abg. *zębati* 'keimen', vgl. J. Schmidt, sonth. 154 anm.).

got. *kann*, *kunnan* 'kennen, wissen', ae. *cann*, *cunnan* usw.; got. *kunþs*, aisl. *kunnr* usw. 'bekannt'; ae. *cnáwan*, ahd. *irknāan* 'erkennen' usw. : ai. *jānāmi* 'erkenne', aw. *-zanąn*, gr. *γιγνώσκω*, lat. *(g)nōsco*, ir. *gnáth*, abg. *znati*, lit. *žinóti* Schade² I, 523 usw.

aisl. *kar* 'schleim, schmutz', ahd. *keren*, mhd. *kern* 'fegen', ahd. *ubarkara* 'schmutz an neugeborenen tieren' : lit. *žerti* 'scharren' Kluge⁵ 190 f.

ahd. as. *karst* 'karst' : lett. *ſars* 'zinke der hacke'.

got. *kas*, aisl. *ker*, aschw. *kær kar*, ahd. *kar* 'gefäſs', ae. *ceren* 'vas in quo lac agitatur' (WW. 290, 31), ahd. *kasto* 'kasten' : lit. *žastis*, *žastẽ* 'blechernes gefäſs'. Auffallend ist dabei die specialisierte bedeutung des lit., die mit got. *kasja* 'töpfer' im widerspruch steht.

got. *kaurn* usw. 'korn', aisl. *kiarne*, ahd. *kerno*, ae. *cyrnel* 'kern' : lat. *grānum*, ir. *grán*, abg. *zrъno* 'korn', *zrěti* 'reifen', lit. *žirnis* 'erbse', apr. *syrne* 'korn' Schade² I, 506 usw.

aisl. *kefla* 'knebeln' : lett. *ſchabũt* dss., lit. *įžebeñklas*, *žaboklis* 'knebel', *žúbas* 'zaum', *žabóti* 'zäumen'.

got. *keinan*, *uskijans* usw. : lit. *žýdmi* usw. s. 79.

ahd. *kerran* 'garrire', ae. *ceorran* 'knarren', got. *kara* 'sorge', ae. *cearu* 'sorge, klage' usw., as. *karm* 'wehklage', ae. *cyrm* 'lärm, geschrei', *cyrman* 'rufen, schreien': oss. *zar* usw. s. 78.

ahd. *kind* 'kind', aisl. *kundr* 'sohn', got. *kunds* 'abstammend', ae. *cennan*, as. *kennian* 'gebären', got. *kuni* usw. 'geschlecht', *knōþs*, ahd. *knuat*, *knuosal* usw. dss. : ai. *jánas*, *jánati* usw., aw. *zīzanən*, *zantūm*, gr. *γένος* usw. Schade² I, 522 usw.

got. *kinnus*, ae. *cin*, ahd. *kinni*, aisl. *kinn* 'wange (g. aisl.),

Digitized by Google

kinn' : ai. *hánu-*, arm. *cnaut*, gr. *γένυς*, lat. *gena* usw. Schade² I, 489, Fick⁴ I, 53. 432 usw.

ahd. *kisil* 'kiesel', ae. *ceosol*; mhd. *kis* 'kies', ndl. *kei* 'kiesel' : lit. *žẽzdros*, *žẽgzdros*, *žẽgzdrai* 'kies', apr. *sixdo* (das *g* ist unursprünglich wie in lit. *žwaigždẽ*, apr. *swāigstan* u. dergl.). *žẽzdros* wird von Miklosich wb. 410 mit unrecht zu poln. *żarstwa* 'grober sand' gezogen; dies lässt sich eher an lett. *gargſda* 'sandiger boden' anschlieſsen. Etymologisch gänzlich von *žẽzdros* verschieden, infolge lautlicher und begrifflicher verwandtschaft aber mit ihm vermischt ist *žwirgždai* 'kies' (*žwirždas*, *žwizdra*), das, wie das einfache *žwiras* klar erkennen lässt, aus poln. *żwir* stammt (Brückner 158). Falsch ist die zusammenstellung von *kiesel* mit *agger*, *żestъ* (Fick⁴ II, 113), das beweist das ndl. *kei*.

got. *kiusan*, aisl. *kiósa* usw. 'wählen', got. *gakusts* 'probe', *kustus* 'prüfung', ae. *cyst*, aisl. *kostr*; ae. *costian*, ahd. *kostōn* 'erproben' : ai. *juṣáte* 'genieſst', *jōṣáyati* 'findet gefallen', *juṣṭá-* 'erwünscht', aw. *frazuštəm*, *zaošō*, gr. *γεύομαι*, lat. *dēgūno*, *gustus* Schade² I, 493, Fick⁴ I, 49. 214. 429 usw.

ae. *cloccian* 'glucksen' : lit. *žliúgauti* s. 163.

ahd. *klockōn* : lit. *žliùginu* s. 163.

aisl. *knakkr* 'krach' : lit. *žnegterėti* s. 163.

got. *kniu*, aisl. *kné* usw. 'knie' : ai. *jā́nu*, aw. *zanva*, gr. *γόνυ*, lat. *genu* Schade² I, 502, Fick⁴ I, 51. 216. 431 f. usw. *kniu* ist auf analogischem wege aus der idg. 'schwächsten' form **ĝnu-* (ai. *mitá-jñu-*, gr. *γνυ-πετεῖν*) entstanden. Ähnlich hat im ai. *snu-* (zu *sā́nu*) um sich gegriffen.

ae. *coðu*, ne. *cothe* 'krankheit, viehseuche', mndd. *koge*, *kove* dss. : lit. *žūwù žúti* 'umkommen', *pražuwà* 'untergang', *sužawėti* 'krank machen'.

mndd. *koke* 'schlittenschnabel', *kāk* 'schandpfahl' : lit. *žāgrė* 'pflug', *žaginỹs* 'pfahl'; nhd. *(schlitten)kufe* : lit. *žābas* s. 23.

ae. *cópenére* 'liebhaber', *cépan* 'hüten, sorgen für, besorgen, bedenken', ne. *to keep* : russ. *zabóta* 'sorge', *zabotítь sja* 'etwas besorgen, sich um etwas kümmern', Miklosich, wb. 90, zerlegt *zabota* in *za-bota*, was vielleicht für das heutige sprach-

Digitized by Google

gefühl richtig ist, aber von keiner sprachlichen tatsache gefordert wird.

got. *skaman sik* 'sich schämen', ahd. *scama*, ae. *sceomu*, aisl. *skama* 'scham', ahd. *scema* 'larve, maske', got. *skanda* 'schande' usw. zu *hamr* s. 182.

aisl. *skare* 'gefrorener schnee' : lit. *szarnà*, zu *hiarn* s. 185.

mhd. *schel* 'springend, auffahrend, aufgebracht, wild', *schellec* 'springend, zornig, wild, toll' (dazu ahd. *scelo* 'schellhengst', eigentlich 'bespringer', vgl. gr. *κήλων* 'zuchthengst' Prellwitz 146) : ai. *çálati* (*gatāu*) Dhātup., *uččhalant-*, *uččhalita-* 'aufschnellend, aufgeschnellt' (doch vgl. Zachariae KZ. XXXIII, 444 ff.).

got. *skēwjan*, aisl. *skáva* 'gehen' : lit. *szůleīs* 'im galopp', lett. *sůlůt* 'gehen' Wiedemann, lit. prt. 32. 37.

aisl. *skína* usw. 'scheinen', ae. *scíma*, me. *scheme* 'schatten' (ersteres auch 'licht'), ae. *scín* 'gespenst', ahd. *scīn* 'glanz', got. *skeirs*, aisl. *skírr* usw. 'klar, deutlich' : ai. *čhāyā́* 'schatten, glanz, schimmer', nprs. *sāyah*, gr. *σκιά*, ir. *scíam* 'schönheit', vgl. Fick[4] I, 143 usw.

mndd. *schuft* 'widerrist des pferdes' : ai. *çúpti-*, aw. *suptīm*, alb. *sup* 'schulter', vgl. Fick[4] I, 209, G. Meyer BB. XIV, 55, wb. s. v.

got. *skūra windis* 'sturmwind', aisl. *skúr*, ae. *scúr* 'schauer', ahd. *scūr* 'unwetter' : lat. *caurus* 'nordwestwind', lit. *sziaurỹs* 'nordwind', abg. *sěverъ* 'norden' J. Schmidt KSB. VI, 149.

aisl. *skylmask* 'to fence' satzdoublette zu *hylma* 'to hide', vgl. frz. *s'escrimer*.

2. inlautend.

got. *airkniþa* 'reinheit', *unairkns* 'unheilig', ahd. *erhhan* 'speciosus', ae. *eorcnanstán*, aisl. *iarknasteinn* 'kostbarer stein, edelstein' : ai. *árjuna-* 'weifs, licht', *raǰatám* 'silber', *rāǰati* 'glänzt', aw. *ərᵊzatəm* 'silber', *arᵊzahi* 'am frühen tage', gr. *ἄργυρος*, *ἀργός*, *ἀργής*, lat. *argentum*, *argūtus*, ir. *airget* 'silber', lit. *arszkus* 'hell glänzend', vgl. Prellwitz 30, Bersu 187, Feist 17.

aisl. *aka ók* 'fahren' : ai. *áǰati*, aw. *azaⁱti*, arm. *acem* usw.; got. *akrs*, ae. *æcer*, ahd. *ackar*, *ahhar* 'acker', : ai. *áǰra-* 'flur',

Digitized by Google

gr. *ἀγρός*, lat. *ager* Schade[2] I, 8, Fick[4] I, 2. 350. II, 6, Prellwitz 3, Bersu 187 usw.

aisl. *bialke*, ae. *balca*, ahd. *balko* 'balken', ae. *bolca* 'schiffsgang', aschw. *blak*, nschw. *black* 'klotz, block', mhd. *bloch* 'klotz, bohle' : ai. *bhuríj-* 'arm' (Geldner), vgl. Johansson IF. II, 23, gr. *φάλαγξ* 'stamm, balken', *φάλαγγαι* 'planken', *φάλκης* 'balken', lett. *balſens*, *balſins* 'stütze am pfluge', vgl. Prellwitz 338, Kluge[5] 26. Hierher russ. dial. *bolozno* 'dickes brett'.

aisl. *biǫrk*, ae. *birce*, *beorc*, ahd. *birihha* : ai. *bhūrja-*, abg. *brěza*, russ. *berêza*, lit. *béržas*, apr. *berse* 'birke' Schade[2] I, 66 usw. Dazu aisl. *bǫrkr*, ndd. *barke* 'rinde', vgl. ai. *bhūrjam* 'birkenrinde' (Kluge[5] 50).

mndd. *boken*, nndl. *beuken*, alem. *bochen* 'schlagen, klopfen, pochen' : ir. *búalaim* 'schlage' Fick[4] II, 180, lett. *bauſe* 'schlegel am dreschflegel'.

ahd. *blecken* 'blitzen, glänzen', ahd. mhd. *blic* 'blitz', aisl. *blakra* 'blinken', ae. *blanca*, aisl. *blakkr* 'schimmel', ahd. *blank* 'weiſs', ae. *blæc* 'schwarz', mit wurzelvariation aisl. *blíkia*, *bleikr* usw. : ai. *bhrâjatē* 'glänzt', *bhrâj-*, *bhrāj-* 'glanz', aw. *brāzaiti* 'glänzt'. *brāzəm* 'glanz', gr. *φλέγω*, *φλόξ* (aber *fulgur* zu *bhárgas*), mit variation abg. *blěskъ* usw. Schade[2] I, 73, Fick[4] I, 94. 268. 497, Prellwitz 345, Kluge[5] 44. 45.

ahd *bruoh* 'morboden, sumpf', mndd. *brōk*, nndl. *broek* : gr. *βράγος* · *ἕλος* Franck s. v., cymr. *braen* (**mragno-*) 'verfault'; mhd. *murc*, aisl. *morkenn* 'verfault' : abret. *mergidhaam* 'hebesco', cymr. *merydd* 'sluggish', abg. *mrъznąti* '*βδελύττεσθαι*', bulg. *mrъzlě* 'faulheit', nsl. *mrziti* 'ekeln'.[1]) Dass wir es mit einer ursprünglich zweisilbigen wurzel zu tun haben, bestätigt der accent von serb. *mȑzak* 'ekelhaft'. Vielleicht gehören ne. *brackish*, nndl. *brack* 'salzig' hierher (cymr. *merddwfr*).

aisl. *bukkr*, ae. *bucca*, ahd. *boc* 'bock' : aw. *būzahe*, arm. *buc*, Fick[4] I, 92. 495, Kluge[5] 47.

ae. *dēcan*, me. *dechen*, (ält.) ne. *to deche* (siehe das NED.)

[1]) Mit dieser sippe ist wol, wie Miklosich, et. wb. 193, Nehring IF. IV, 402 meinen, die von abg. *mrъznąti* 'frieren' usw. identisch. Auch hier deutet die betonung zb. von russ. *morózъ* 'frost' auf zweisilbigkeit der wurzel.

Digitized by Google

'anstreichen, färben', ahd. *tuoh*, andd. *dōk* 'tuch' : lit. *dažýti* 'eintauchen', *dãžas* 'färbstoff' Bugge PBB. XII, 430 anm.

aisl. *eikenn* 'wild' : arm. *aic*, gr. *αἴξ* 'ziege', ai. *ējati* 'bewegt sich' Fick[4] I, 346, Prellwitz 8. Osthoff (PBB. XII, 395) zieht hierher got. *afaikan*, was immer noch annehmbarer ist, als die dem got. worte durch Sütterlin (IF. IV, 100) zu teil gewordene deutung.

ae. *fæc* 'zeitraum', ahd. *fah* 'abteilung, umzäunung, fischwehr' : gr. *πάγη* 'schlinge, falle', *παγίς* 'schlinge', *πάγιος* 'fest' (ai. *pajra-* 'derb'), *πήγνυμι* 'mache fest', lat. *pāgus, compāges, pango* usw. Schade[2] I, 157, Kluge[5] 95. *ĝ* muss wegen russ. *pazъ* 'fuge' angesetzt werden; es liegt wahrscheinlich in lit. *plaukai papeže* 'die hare stehen aufrecht' vor (vgl. gr. *πέπηγα* 'bin erstarrt, steif').

ae. *heafoc* : russ. *kobuzъ* s. 102.

mhd. *hickelen* : lit. *kẽžiotis* s. 116.

aisl. *huika* 'wanken' : abg. *čeznąti* s. 58.

ae. *hylc* : arm. *kelcʻ* s. 128.

aisl. *iake* 'stück eis', *iǫkoll* 'gletscher', ae. *gicel*, ne. *icicle* 'eiszapfen' : ir. *aig*, cymr. *iâ* 'eis', lit. *yžià* 'grundeis' Fick[4] I, 522. II, 222.

got. *ik*, aisl. *ek* : ai. *aham*, aw. *azəm* usw. 'ich'.

mndd. *knocke* usw. 'bündel' : lit. *gniūžis* 'knocke' s. 148.

aisl. *kokkr* 'hahn', *kiúklingr*, ae. *cýcen* : lit. *gužutys* s. 148.

ahd. *liohhan* 'vellere', mhd. *liechen* 'raufen, rupfen', nhd. dial. *leuchen* '(flachs usw.) raufen', ae. *tólúcan* 'zerbrechen', afrs. *lūka*, ndd. *lūken* 'ziehen, zupfen', got. *lūkan*, ahd. *lūhhaṅ* 'schliefsen', ae. *loc, loca*, ahd. *loh* 'verschluss' : lit. *lúžti, láužti* 'brechen', *lūžis* 'bruch', lett. *lauſa* 'bruchstelle im walde' usw. Schade[2] I, 574 ff., Kluge[5] 240, Brugmann, grdr. II, 928.

mndd. *līk* 'band' : lat. *ligo* 'binde', alb. *l'iðɛ* 'band', *l'iðem* 'binde' Lidén Upsst. 88. Dazu ahd. *gileich* 'artus'. Doch vgl. klr. *polyhaty śa* 'sich verbinden'.

got. ahd. *marka* 'grenze', ae. *mearc* dss., aisl. *mǫrk* 'wald' (vgl. russ. dial. *kraj* 'wald') : aw. *mərəzu* 'grenze', lat. *margo* 'rand', ir. *mruig* 'landschaft', cymr. *bro* 'gegend, bezirk' Schade[2]

Digitized by Google

I, 593, Fick[4] I, 108. 285. 515. II, 221, Bersu 188, Kluge[5] 248. Mit nasalinfix schlieſsen sich eng an ir. *mruig*, aisl. *brekka* 'edge of a slope', aschw. *brink* 'rand, ufer', mndd. ne. *brink* 'rand' (= **mrenĝ-*).

got. *mikils* usw. : arm. *mec*, gr. *μέγας*, lat. *magnus*, alb. *maϑ*.

got. *miluks*, ae. *meoluc*, aisl. *miolk* usw. 'milch', ae. *melcan*, ahd. *melkan*, aisl. *mialta* (vgl. Noreen, aisl. gr.[2] § 245, 6) melken' : ai. *mārṣṭi*, *mṛ̥ǰáti* 'wischt ab, streicht', aw. *marᵊzaṯ* 'streift, berührt' (zugleich wol die arischen reflexe von gr. *ἀμέργω*), gr. *ἀμέλγω*, lat. *mulgeo*, ir. *bligim*, abg. *mlъzą* (*mlèšti*), lit. *mélżu* 'melke', vgl. Schade[2] I, 601, Fick[4] I. 517. II, 214 usw.

ae. *óc* 'stiefvater' : lit. *ŭszwis* 'schwiegervater' Kluge festgr. an Böhtlingk 61. *óc* (**ōk̂n-*) verhält sich zu *ŭszwis* (*ōk̂v-*) wie got. *ains* zu gr. *οἶϝος*.

ae. *prica* 'punkt, stich', *priccan* 'stechen usw'. : lit. *brëžis* 'kratzen', *brëžỹs* 'ritz' usw. s. 26.

aisl. *rakr* 'feucht', *rake* 'feuchtigkeit, nässe' : lat. *rigo* 'wässere, benetze', alb *r̄jeϑ* 'quelle, tropfe, flieſse'.

aisl. *rakkr* 'schlank, aufrecht, kühn', ae. *ranc* 'kühn, sich brüstend, übermütig', ne. *rank* 'üppig, überhandnehmend' : lit. *įsirę́žęs* 'sich gereckt habend', *rąžyti* 'recken' (dies die etymologisch richtige schreibung, vgl. *ranszies* [Bezzenberger, btr. z. gesch. d. lit. spr. 42] und lett. *rů̃lītës*), ai. *r̥ňǰáti* 'streckt sich'; weiterhin got. *ufrakjan* 'ausstrecken', ahd. usw. *recken*, got. *rikan* 'aufhäufen, sammeln', ahd. *rehhan* 'zusammenscharren', *rehho* 'rechen', ae. *racu* usw. 'harke', ae. *reconian* 'rechnen', aisl. *rǫk* usw. 'sache, rechenschaft', aisl. *rókr* 'richtig', *rókia*, ae. *récan*, ahd. *ruohhen* 'sorgen' usw. : ai. *r̥ǰú-* 'gerade, recht', sup. *ráǰiṣṭha-*, *ráǰi-* 'richtung, linie', aw. *ərᵊzuš*, *razištō*, *rāzayąn*, *rasma* usw., gr. *ὀρέγω*, *ἀρήγω*, *ἀρωγός*, lat. *rego*, *porrigo*, *rēx*, *rogus*, ir. *rigim*, *reraig* usw., vgl. zb. Schade[2] II, 710, Fick[4] I. 117. 299. 527. II, 231, Prellwitz 227, Bersu 186, Kluge[5] 297, Feist 443, Noreen, ltl. 51. 55 usw.

ae. *rǽcan*. ne. *to reach*, mhd. *reichen* 'reichen, strecken, langen' : gr. *ὀριγνάομαι*, lit. *ráižytis* 'sich recken', *réižtis* 'sich brüsten' P. Persson, wzerw. 186. Dass lit. *ai* aus *an* entstanden

Digitized by Google

sei, wie Bezzenberger BB. XII, 76 meint, ist deshalb nicht glaublich, weil *ráižyti* doch auch da erscheint, wo ein solcher übergang sonst unbekannt ist.

mhd. *selken* 'tröpfelnd niederfallen, sich niedersenken' (von wolken) : ai. *syáti* 'lässt strömen, gieſst', aw. *harəzayən* 'sollen ausgieſsen'. Das *g* von ai. *sárga-* 'guss' beruht auf speciell indischer neubildung.

aisl. *sleikia* 'lecken', mhd. *slecken* 'naschen', *slec* 'schleckerei' ai. *rédhi*, *lédhi* 'leckt' usw., ahd. *leckōn*, ae. *liccian* 'lecken'; vgl. *laigōn*.

mndd. *slīk*, *slik* 'schlamm', *slikich* 'schlammig, feucht, schlüpfrig', ahd. *slīh* 'schlamm', nhd. dial. *schlickern* 'vergieſsen' usw. : abg. *slizъkъ* 'schlüpferig', *slъza*, russ. *slezá* usw. 'träne', bulg. *slъzi* 'sickern', nslov. *sluzêti* 'feucht sein' usw. Freilich erheben sich hier zweierlei bedenken. Einmal ist die grundform der slav. sippe nicht mit voller sicherheit zu ermitteln, zweitens aber könnte statt urslav. **slъza*, falls dies sonst richtig angesetzt ist, auch **slъdzá*, **slъgá* vermutet werden (siehe dazu Baudouin de Courtenay IF. IV, 46 ff.).

mhd. *smecker* 'schmächtig', ahd. *smehhar* 'elegans, delicatus' ae. *smicer* 'zierlich, elegant' : lit. *suszmìžęs* 'verkümmert, klein'.

aisl. *spakr* 'weise' : abg. *paziti* 'acht geben' Fick KZ. XXII, 94, Schade[2] II, 846, Noreen, ltl. 183.

got. *swikns* 'rein' : gr. *ἀνιγρόν · ἀκάθαρτον, φαῦλον, κακόν, δυσῶδες, ἀσεβές, ἄναγνος* 'unrein', *ἁγνός* usw., ai. *yajñá-*, *yájati*, aw. *yazaite*, *yasnō* usw., vgl. Bugge KZ. XX, 34.

got. *taikns*, ae. *tácn* usw. 'zeichen', ae. *tæcan*, ne. *to teach* 'lehren' : lat. *digitus*, *dīgnus* usw. *ĝ* ist nach *k̂* in ai. *diç-* angesetzt, s. 192.

ne. *tick*, nhd. *zecke* : arm. *tiz* 'zecke' Kluge[5] 414.

mhd. *tuc* (*tuckes*) 'schlag, stoſs' : lit. *daužiù* 'stoſse' Fröhde BB. X, 300.

aisl. *vakr* 'rege, wach', ae. *wacor*, ahd. *wackar*, *wahhar* 'munter, wach', got. *wakan*, ae. *wacian* usw. 'wachen', got. *wakjan* usw. 'wecken' : ai. *vājáyati* 'spornt an', aw. *vāzištō*, lat.

Digitized by Google

vegeo, vigil Schade[2] I, 1079, Fick[4] I, 127 (z. t. anders). 310. 545, Bersu 188, Kluge[5] 398, Feist 644.

got. *waurkjan*, ahd. *wurken* usw. 'arbeiten', ae. *weorc*, ahd. *werah werk* 'werk' usw. : aw. *vərəzyeiti* 'tut', arm. *gorc* 'werk', gr. ἔργον, ῥέζω usw. Schade[2] I, 1122 usw.

Das suffix *sk̂(h)* erscheint im germ. sehr häufig, zb. in ae. *áscian*, ahd. *eiscōn* : ai. *ičhắmi*, aw. *isaiti*; ahd. *forscōn* : ai. *pr̥čhắmi*, aw. *pərəsaṯ*, lat. *posco*; ahd. *wunsceu*, ae. *wýscan* 'wünschen' : ai. *vắñčhati*, ir. *toisc* 'wunsch' (dazu Strachan Trs. Phil. Soc. 1891—93 s. 294), ebenso in den entsprechenden nominalbildungen ahd. *eisca, forsca, wunsc* (aisl. *ósk*), sowie in ahd. *rōsci* 'rasch, behende' : lit. *ruszus* 'geschäftig', *rúszus* dss., *apsirúszti* 'sich tummeln' (P. Persson BB. XIX, 274),[1]) got. *untilamalsks* 'unbesonnen', ahd. *malsc* 'übermütig' : ai. *mūrčhā* 'ohnmacht' usw. Im germ. ist mit wenigen ausnahmen (s. 90) das suffix *-sk̂(h)o-* beim verbum und nomen zur alleinherschaft gelangt, umgekehrt im baltisch-slavischen *-skuo-*.

c. germ. *ʒ (g)* = idg. *ĝh*.

1. anlautend.

got. *gaggan* : lit. *žeñgti* s. 178.

got. *gairnjan* 'begehren', *faihugairns* 'geldgierig', aisl. *giarn*, ae. *georn*, ahd. *gern* 'gierig, eifrig usw.', ahd. *ger* 'begehrend', *gerōn* 'begehren' : ai. *háryati* 'hat gern, begehrt', *harša-* 'freude, brunst', *hárṣatē* 'freut sich', aw. *zarəšayəmnō*, gr. *χαίρω*, lat. *horior, hortor*, osk. *herest* usw., vgl. Schade[2] I, 302, Fick[4] I, 54. 435, Prellwitz 353, v. Planta, osk.-umbr. gr. 438, Kluge[5] 135, Feist 200.

got. *gaits*, aisl. *geit*, ae. *gát* usw. 'geiſs' : lat. *haedus* 'bock', Schade[2] I, 256, Fick[4] I, 433, Kluge[5] 132. Man darf mit Prellwitz (wb. 353) weiterhin ai. *jíhītē* 'springt auf' vergleichen,

[1]) Nicht sicher. Lit. *sz* kann auch altes *s* vertreten (vgl. poln. *ruchły* beweglich', *ruch* 'bewegung' usw.). Die stammsilbe scheint gestoſsen betont gewesen zu sein; K. hat *rúszas*, allerdings in [ ].

Digitized by Google

wozu ai. *háya-* arm. *ji* 'ross' und das bisher noch nicht erklärte abg. *zajęcъ* 'hase' (mhd. *ein schellec hase* Parz.) gehören.

got. *galga* : lit. *żalga* s. 178.

aisl. *galle* 'fehler, schaden' : umbr. *holtu*, ir. *galar* 'krankheit, kummer', abg. *zolъ* 'böse' Fick[4] II, 108. Liegt in *galar* : *galle* ein wechsel von *r*- und *n*-stamm vor?

ahd. *gans*, ae. *gós* usw. 'gans' : ai. *hąsá-*, gr. *χήν*, lat. *anser*, ir. *géiss*, lit. *żąsìs*, apr. *sansy* (kaum = ai. *hąsī-*, vgl. Berneker, pr. spr. 266), vgl. Schade[2] I, 261, Fick[4] I, 52. 434, Prellwitz 357 usw.

got. *gards* 'hof', aisl. *garðr* 'zaun usw.', ae. *geard*, nhd. *garto* 'garten' usw. : gr. *χόρτος*, lat. *hortus*, ir. *gort*, lit. *žarðis* 'umzäunter weideplatz'. Zu ai. *hárati*, gr. *χείρ* usw., siehe Schade[2] I, 266 (wo abg. *gradъ* usw. mit unrecht als urverwandt aufgeführt werden), Fick[4] I, 436. II, 115 usw. Dazu got. *gairdan*, ae. *gyrdan*, ahd. *gurten* 'gürten', ae. *gyrdel*, ahd. *gurtil* 'gürtel' (gr. *χορθέλαι · σύστροφοι* Fick BB. XVII, 322). Vielleicht gehört auch die folgende sippe hierher.

aisl. *garn*, ae. *gearn*, ahd. *garn* 'garn', aisl. *gǫrn* 'darm', *garner* 'eingeweide', ahd. *mittigarni*, ae. *micgern* : ai. *híra-* 'band, gürtel', *hirā́* 'ader', gr. *χορδή*, lat. *hīra* (siehe dazu Solmsen KZ. XXXIV, 2f.), alb. *zorε*, lit. *žárna* 'darm', lat. *haruspex* 'eingeweidebeschauer', vgl. Schade[2] I, 265, Fick[4] I, 54. 436, Prellwitz 362, Bersu 131. 189, Kluge[5] 127.

aisl. *gat*, as. mndd. *gat* 'loch', ae. *geat* 'öffnung' (got. *gatwō*, aisl. *gata* usw. 'gasse, weg') : gr. *χόδανος* 'steifs', *χέζω*, ai. *hádati* 'cacare', aw. *zadaŋha* (**zadō* 'podex'), arm. *jet* 'schwanz', alban. *djes* 'caco', phryg. *ζέτνα* 'tor' Holthausen PBB. XI, 553. Den bedeutungsübergang rechtfertigt Holthausen vollkommen, Solmsen KZ. XXXIV, 71, der das phryg. wort beibringt, ist allzu skeptisch. Erinnert sei hier noch daran, dass *gat* in der bedeutung 'schiffshinterteil' (frz. *cul*!) in die nhd. schriftsprache aus dem ndd. eingedrungen ist. Slavische verwandte von *gat* sind bisher meines wissens nicht beigebracht worden, es gehören aber sicher hierher abg. *zadi* 'hinten', *zadъ* 'hintere gegend', *zadъ* 'rücken', *zažd* 'hinterteil', *za* 'hinter',

Digitized by Google

eigentlich der suffixlose locativ eines consonantischen stammes (im slav. mit übertritt in die *i*-decl. in *zadь* vorliegend), wie zb. aw. *dąm dąn*, gr. *ἔνδον* usw. *iti*[1]) *za kogo* ist also eigentlich 'im rücken jemandes gehen').

aisl. *gaupn* 'hohle hand' : lit. *żiùpsnis* 'griff, handvoll'.

aisl. *í gér*, aschw. *ī gār* 'gestern', got. *gistradagis* 'morgen', ae. *geostra*, ahd. *gestaron* 'gestern' : ai. *hyás*, aw. *zyō*, gr. *χθές*, lat. *heri* 'gestern', lat. *hesternus* 'gestrig', vgl. Schade[2] I, 311, Fick[4] I, 55 usw.

aisl. *geirr*, ae. *gár*, ahd. *gēr* 'ger', germ. *-gaisus* (*Hariogaisus* usw.), ae. *gád*, ne. *goad* 'stecken' : ai. *héšas* 'geschoss', *hēti-* 'geschoss, waffe, schuss', *hinóti* 'treibt an, schleudert', aw. *zaēna* 'mit der waffe', *zaya* dss., ir. *gae* 'sper' Fick[4] I, 53. 217. 433. II, 104, Prellwitz 353 (*χαῖος*), Kluge[5] 135. Dazu noch langob. *gaida* 'spitze, pfeileisen', *gīsil* 'pfeil' (vgl. Bruckner, spr. d. Lgb. s. 90), aisl. *geisl(e)* 'art stock', ahd. *geis(a)la* 'peitsche', woran ir. *giallaim* 'to lash usw.' (vgl. Stokes, Togal Troi, glossar 163) auf das lebhafteste erinnert.

aisl. *geisa* 'wüten', got. *usgaisjan* 'erschrecken', *usgeisnan* 'sich entsetzen', ae. *gást*, ahd. *geist* usw. 'geist', ne. *aghast* 'erschrocken, bestürzt', *ghastly* 'grässlich, entsetzlich, furchtbar' : ai. *héḍa-* (*héḷa-*) 'ärger, zorn', *hīḷitá-* 'aufgebracht', *héḍatē* 'ärgert sich', *hēlatē* 'verfährt leichtsinnig', *hēlayati* 'verspottet', aw. *zōiždišta(ča)* 'die hässlichsten', ir. *goite* 'verwundet', lit. *żeidżiù żeīsti* 'verwunden', *pażeida* 'beleidigung', *įžaizdus* 'schädlich', vielleicht auch *żáisti* 'spielen' (vgl. die bedeutungsentwicklung *hēlā* 'ungebundenes benehmen, leichtsinn', *hēlayā* 'tändelnd' usw.), vgl. v. Bradke KZ. XXVIII, 295f., Kluge[5] 132, Fick[4] II, 113, Zubatý BB. XVII, 327.

ahd. *gersta*, mhd. *gerste* 'gerste' : gr. *κριθή*, lat. *hordeum*

---

[1]) Nachträglich finde ich, dass schon Pott. (et. f.[2] IV. 416 anm.) die slav. wörter an *hádati* angeschlossen hat. Hinzu kommt noch ir. *gead* 'steifs' Fick[4] II. 109. Es ist mir übrigens sehr wahrscheinlich, dass das nebeneinander von *za* und *zadь* den anstofs zur schaffung der bekannten doppelheiten *na* : *nadь*, *po* : *podь* usw. gegeben hat. Die 'wurzel dē' (Jagić) bleibt besser aus dem spiel.

Digitized by Google

'gerste' Schade[2] I, 305, Fick[4] I, 435, Kluge[5] 135 usw. Zu ai. *hṛšyati* 'sträubt sich', *hṛšṭa* 'starrend', lat. *horreo*, *horridus*, aw. *zarštva(čit)* 'steine', gr. *χέρσος* usw., mars. sab. *herna*, *hernae* 'saxa', ir. *gart* 'haupt', cymr. *garth* 'vorgebirge, berg'. Aus dem germ. gehören hierher noch got. *gras* 'kraut', ae. *græs*, ahd. usw. *gras* 'gras', mhd. *gruose* 'junger trieb'; aisl. *grónn*, ae. *gréne*, ahd. *gruoni* 'grün, frisch'; ae. *grówan* 'wachsen', ahd. *gruoen* 'grünen' (vgl. ai. *hṛšita-* 'frisch'); mhd. *grāt* 'gräte, rückgrat, bergrücken'; ae. *gronu granu*, aisl. *grǫn*, ahd. *grana* 'schnurrbart', vgl. ir. *grend*, cymr. *gran* (Fick[4] II, 118, Kluge[5] 143).

ahd. *gickazzen*, mhd. *gicksen* 'mutire', ae. *gicđa*, *geocđa* 'schlucken', *geocsa* 'schluchzen' : lit. *žėgulỹs* 'schlucken', *žekterėti*, *žeksėti* 'schlucken haben'.

got. *giutan*, ae. *géotan* usw. 'gieſsen' : ai. *juhṓmi* 'opfere', *hṓtar-* 'opferpriester', aw. *zaota*, *zaotārəm* usw., gr. *χέω*, lat. *fundo* Schade[2] I, 237, Fick[4] I, 55 usw.

aisl. *gína*, ae. *tógínan* 'klaffen, gähnen', ae. *ginian*, *gánian*, ahd. *ginēn*, *geinōn* 'gähnen', ahd. *gīēn* dss. : lat. *hiāre*, abg. *zijati*, lit. *žijóti* 'gähnen'; aisl. *gin* 'rachen' : ir. *gin* 'mund' (meist, wie mir scheint mit unrecht, zu gr. *γένυς* usw. gestellt); ahd. *giwēn*, *gewōn* 'das maul aufsperren' : russ. *zěvъ* 'maul', abg. *zěvati* 'gähnen'; aisl. *giá* 'spalte', *gíma* 'groſse öffnung', *gisenn* 'leaky', *gil* 'enges tal', *geispa* (mit alternation gegenüber lat. *hisco*) 'gähnen', *geil* 'engpass, enges tal', *geipa* 'schwatzen' (mhd. *geifer*, *geifern*?), *gífr*, ae. *gífre* 'gierig', ahd. *gīri*, mhd. *gīre* dss., ahd. *gīr*, ae. *gíw* 'geier', vgl. Schade[2] I, 333, Fick[4] I, 437, Kluge[5] 124 usw.

aisl. *glapna* 'to grow blunt or dim', *glepia* 'to confound', *elleglǫp* 'dotage from old age', *glappaskot* 'a chance shot, a blunder', *glap* 'a flaw', *glópr* 'an idiot', *glópr* 'crime' : lit. *žlẽbti* 'schwach sehen können', *apžlimbu*, *žlibti* 'triefäugig werden', *žlibis* 'blödsichtig', *žilpti* 'dunkel werden', *apželpìmas akiũ* 'augenverblendung', lett. *fchilbt* 'erblinden'. Analog liegen die bedeutungsverhältnisse bei lit. *blendžiús* 'verfinstere mich', got. *blinds* 'blind', aisl. *blunda* 'blinzeln', abg. *blędą* 'irre', ne. *to blunder* 'sich

Digitized by Google

irren, blind verwechseln, plötzlich und unüberlegt sprechen' (vgl. zu letzterer bedeutung lit. *žlèpteriu žõdį* 'lasse ein wort unvorsichtig fallen').

mhd. *glever* 'speichel' : lit. *apžlebenu* 'benetze mit speichel'.

aisl. *gloypa* : lit. *žliuba* s. 21.

nschw. *gös* 'penca lucioperca', aschw. *gyus* usw. : gr. *ἰχθύς*, arm. *jukn*, lit. *žuvìs*, lett. *ſiws*, apr. *suckis* 'fisch', siehe Johansson PBB. XIII, 117 ff.

nhd. *grageln* : lit. *žeřgti* s. 178.

got. *grētan*, aisl. *gráta* 'weinen', mhd. *grāzen* dss., ahd. *grazzo* 'heftig' : ai. *hrā́datē* 'tönt laut', aw. *zrāδō* 'kettenpanzer' Fick[4] I, 56.

ae. aisl. *gríma* 'maske' : ai. *jihrēti* 'schämt sich' Johansson IF. II, 44.

aisl. *gríss* 'ferkel' : gr. *χοῖρος* 'ferkel, schwein', alb. *dēr* 'schwein', P. Persson, wzerw. 195, wo weitere, sehr unsichere combinationen.

got. *gulþ*, aisl. *gull* usw. 'gold' : ai. *híraṇyam*, *hāṭakam*, aw. *zaranim* 'gold', abg. *zlato* dss., siehe zb. Schade[2] I, 340, Fick[4] I, 55. 437, Miklosich 400 usw.

got. *guma*, aisl. *gume* usw. 'mensch, mann' : lat. *homo*, lit. *žmogùs*, *žmónės* usw. Schade[2] I, 341 usw.

2. inlautend.

got. *balgs*, ahd. *balg* 'schlauch', ae. *byly*, engl. *belly* 'bauch'; aisl. *bolgenn* 'aufgeschwollen', ahd. *belgan* 'schwellen, zornig sein', ae. *ábelgan* 'zornig machen' : ai. *bṛhayati* 'macht fest, stärkt', *paribṛḍha-* 'feststehend, dicht, solid', ir. *bolgaim* 'schwelge', *bolg* 'sack', apr. *pobalso* 'pfühl' Fick[4] I, 493. II, 177, Kluge[5] 25, Feist 15.

ahd. *berg* 'berg', got. *bairgahei* 'gebirge', ae. *beorh* 'grabhügel' : *bṛhánt-* 'hoch', aw. *bərəzaiti* 'die hohe', *barəzō* 'höhe', arm. *barjr* 'hoch', ir. *bri .i. tulach*, cymr. *bre* 'berg, hügel', siehe zb. Fick[4] I, 91. 262. II, 171, Kluge[5] 36, Feist 76. Hierher got. *baurgs*, vgl. aw. *barš* 'höhe'.

Digitized by Google

aisl. *bógr* 'arm, schulter', ae. *bóg*, ahd. *buog* : ai. *bāhú-*, aw. *bāzus(ča)*, arm. *bazuk* 'arm', gr. *πῆχυς* 'armbug' Schade² I, 90 usw.

got. *dags* 'tag', *fidurdōgs* 'viertägig', ae. *dæg dógor* usw. : ai. *áhar* 'tag', aw. *aznąm* 'der tage' Bugge BB. XIV, 72.

nhd. dial. *dalgen* 'schlagen' : lit. *sutalžti* 'durchprügeln', *talžyti*, lett. *talʃīt* 'prügeln, schlagen'.

got. *deigan* 'kneten', *daigs*, aisl. *deig*, ae. *dáh* usw. 'teig', got. *gadigis* 'gebilde' usw. : ai. *déhmi* 'bestreiche', aw. *uzdaēzəm* 'den haufen', arm. *dēz* 'haufe', gr. *τεῖχος* 'mauer', lat. *fingo*, *figūra*, osk. *feíhúss* 'mauern' Schade² I, 924, Fick⁴ I, 73. 232. 462 usw.

aisl. *gýgr* : *gūhati* s. 177.

ae. *igel*, ahd. *igil*, aisl. *igoll* 'igel' : abg. *ježь*, lit. *ežỹs*, gr. *ἐχῖνος* dss. Schade² I, 443, Fick⁴ I, 361, Miklosich 106, Kluge⁵ 176.

ahd. *klaga* : gr. *βληχή*, aw. *gərəzaiti* s. 82.

aisl. *kringla* : lit. *gręžiù* s. 82.

got. *-laigōn* 'lecken' : ai. *rḗhmi*, arm. *lizum*, gr. *λείχω*, lat. *lingo*, lit. *lëžiù* usw. 'lecke' Schade² I, 531, Fick⁴ I, 121. 533, II, 241 usw.

aisl. *míga*, ae. *mígan* 'mingere', ae. *micga*, *migoð* 'harn' : ai. *mḗhati* 'harnt' (part. *mīḍha-*), *mēha-* 'harn', aw. *maēsma* 'urin', arm. *mizem* 'harne' usw. Besonders ausführlich behandelt diese sippe Kern IF. IV, 106 ff.

nisl. *sangur* 'angebrannt', norw. dial. *sengra* 'versengt riechen', mhd. nhd. *sengen* : arm. *xanj* 'abbruciamento, odore di fumo', *xanjem* 'abbronzare' Bugge KZ. XXXII, 42. Unsicher. Vielleicht darf man apr. *soanxtis* 'funke' heranziehen.

got. *sigis*, aisl. *sigr*, ae. *sige* usw. 'sieg' : ai. *sáhas*, aw. *hazō* 'gewalt, macht', ai. *sáhatē* 'überwältigt, besiegt', gr. *ἔχω* 'habe, halte', gall. *Sego-(mārus* usw.*)* Schade² I, 761, Fick⁴ I, 138. 324. 560. II, 297.

got. *tuggō*: lat. *lingua*, apr. *insuwis*, abg. *językъ*. Ir. *tenga* 'zunge', aisl. *stinga* 'stechen' stellt Johansson IF. III, 4 wol mit recht hierher (anlaut *zd*).

aisl. *vagn*, ae. *wægn* usw. 'wagen', got. *gawigan* 'bewegen', *wigs* 'weg' usw. : ai. *váhati*, aw. *vazaiti*, gr. *ὄχος*, lat. *veho*, abg. *vezą* usw. Schade² I, 1109 usw.

Digitized by Google

mhd. *erwergen*, ahd. *wurgen* 'erwürgen', got. *wruggō* 'schlinge', ae. *wringan* 'drehen, pressen', ahd. *ringan*, ne. *wrong* 'verkehrt' usw. : lit. *veržiù* 'schnüre, presse', abg. *vrъzą vrěsti* 'ligare', *povrěslo*, ndw. *povraz* usw. 'strick' (vgl. aisl. *virgell* dss.) Schade[2] II, 1206, Fick[4] I, 550, Miklosich 386, Kluge[5] 412.

3. gutturale unsicherer natur.

a) germ. *h* = idg. *k* oder *k̂*.

1. anlautend.

got. *haban* : lat. *habeo* (alb. *kam*?).

got. *haihs* : lat. *caecus*, ir. *cáech*, ncymr. *coeg* 'blind' Schade[2] I, 374, Fick[4] I, 419. II, 65, Prellwitz 133 (*Καικίας*), Bersu 176, Feist 235.

got. *haiþi* 'feld', aisl. *heiðr*, ae. *hǽð*, ahd. *heida* 'heide' : lat. *būcītum*, *būcētum* (vgl. Solmsen KZ. XXXIV. 14) 'viehtrift', gall. *cēto-*, acymr. *coit*, ncymr. *coed* 'wald' Fick[4] II, 76. *κεῖμαι*, *çētē* könnten verwandt sein.

ae. *ham(m)* 'oberschenkel', ahd. *hamma* 'hinterschenkel, kniekehle', ndd. *hamm* 'bergwald' : gr. *κνήμη* 'schienbein', *κνημός* 'bergwald', ir. *cnáim* 'knochen' Fick[4] I, 389. II, 95, Prellwitz 153. Zu germ. *mm* siehe v. Fierlinger KZ. XXVII, 560.

got. *handugs* 'weise', aisl. *hǫndolega* 'geschickt' : ir. *cond* 'verstand' Fick[4] II, 90.

ahd. *hantag* 'acer usw.' : gr. *κεντέω* 'steche', *κοντός* 'stange' Kluge, nom. stammbldg. 86.

ae. *hasu*, aisl. *hǫss* 'grau' : lat. *cascus*, *cānus*, osk. *casnar* Bersu 178, v. Planta 329.

aisl. *hasl*, ae. *hæsel*, ahd. *hasal(a)* : lat. *corulus*, ir. *coll* 'hasel' Schade[2] I, 375, Fick[4] I, 390. II, 92, Kluge[5] 157.

aisl. *haðna* 'ziege', mhd. *hatele* : ir. *cit* 'schaf' Fick[4] II, 76. Vielleicht zu lit. *skàsti*. Hierher ir. *cadla* 'ziege'.

got. *hausjan*, aisl. *hoyra* usw. 'hören' : gr. *ἀκούω* Schade[2] I, 417, Prellwitz 11 usw.

ae. *hædre* 'sorglich, ängstlich', ae. *hód*, ahd. *huota* 'hut, aufsicht usw.', ae. *hédan*, ahd. *huoten* 'hüten, besorgen usw.' : cymr. *caddu* 'sorgen für', ir. *caisse*, *cais* 'liebe', *miscais* 'hass';

Digitized by Google

aisl. *hǫttr*, ne. *hat* 'hut', mhd. *huot* 'helm', ae. *hód* 'kappe' : lat. *cassis* 'helm' Kluge[5] 175.

ae. *hægel*, ne. *hail*, aisl. *hagl*, ahd. *hagal* 'hagel' : gr. *κάχληξ* 'kiesel' Prellwitz 141, Kluge[5] 150.

ae. *heden* 'cocula' (WW. 212, 24; 214, 36) : lat. *catīnus*. Identisch mit *heden* 'gunna' WW. 25, 11?

aisl. ae. *hind*, ahd. *hinta* 'hindin' : gr. *κεμάς* 'reh, hirschkalb' Prellwitz 143, Kluge[5] 168, Noreen, ltl. 152.

ahd. *hirsi*, *hirso* 'hirse' : lat. *cirrus* 'büschel' Kluge[5] 169.

got. *hiwi* 'schein', ae. *híew*, *hýw*, *héow* 'gestalt, farbe, schönheit', ne. *hue* 'farbe' : ai. *čhavi-* 'farbe, schönheit'.

aisl. *hnakke*, ae. *hnecca*, ne. *neck*, ahd. *(h)nac* 'nacken' : ir. *cnocc* 'hügel', abret. *cnoch* Fick[4] II, 96, Kluge[5] 266.

aisl. *hnot*, ae. *hnutu*, ahd. *(h)nuz* : ir. *cnú*, cymr. *cneuen* 'nuss' Fick[4] II, 96, Kluge[5] 273. Lat. *nux* (aus **dnux*) will Pedersen KZ. XXXII, 251 mit dem germ. worte durch annahme einer in dem letzteren erfolgten umstellung der laute *d* und *k* vermitteln. Der gedanke ist gewiss richtig, es fragt sich jedoch, ob nicht die keltischen verwandten die reihenfolge *k—d* als die ältere erweisen.

aisl. *hornungr*, ae. *hornung* 'bastard' : gr. *κύρνοι· οἱ νόθοι* Hes. (vermutlich macedonisch, siehe M. Schmidt zu der glosse). Auch ai. *kuṇḍá-* 'bei lebzeiten des mannes mit einer geliebten gezeugter sohn' klingt an, doch macht der verwandte terminus *gōlaka-* wahrscheinlich, dass es ein junger, specifisch indischer ausdruck ist.

aisl. *hǫrgr*, ahd. *harug* 'opferstätte', ae. *hearg* 'hain' : lat. *carcer* Noreen, ltl. 87. 229.

aisl. *hǫttr* 'art und weise, benehmen, aussehen' : ir. *cucht* 'species'. Gemeinsame grdf. **koktus*.

got. *hrains*, aisl. *hreinn* 'rein', ahd. *hrīttara*, ae. *hrídder* 'sieb' : lat. *crībrum*, ir. *críathar* 'sieb'; aisl. *hríð* 'raum, zeitraum, weile', aschw. *riþ* 'weile' : gr. *κρίνω*, *κρίσις*, lat. *(dis)crīmen*, *discerno* Prellwitz 164, Kluge[5] 299. 300, Feist 282, Lidén PBB. XV, 511. Anschluss an die sippe von got. *hrisjan* ist möglich.

aisl. *hrane* (gew. *rane*) 'rüssel, schnauze', *Hrane* (eigenn.) :

Digitized by Google

gr. κορωνός 'krumm', κορώνη 'gekrümmtes ende, spitze' usw. Bugge PBB. XII, 422f. Sehr unsicher wegen der form *rane.*

ae. *hráw hréw*, aisl. *hré*, ahd. *(h)rē(o)* 'leichnam', got. *hraiwadūbō* : ir. *crí* (häufig im Salt. na Rann) 'fleisch, leib' Fick⁴ II, 97. Die ir. lautform ist wider einmal vieldeutig, sodass die gleichung durchaus nicht als gesichert gelten darf. Unmöglich ist die am citierten ort aufgestellte grundform **kreivo-*.

aisl. *hreppa*, ae. *hreppan* 'anfassen, berühren' : ir. *crob* 'hand'.

ahd. *(h)respan*, mhd. *respen* 'rupfen', ahd. *gi(h)raspi* 'quisquiliae', *(h)rispahi* 'gesträuch', mhd *rispe* : lat. *crispus*, cymr. *crych* 'kraus' Fick⁴ I, 394. II, 95.

aisl. *hrióta*, ae. *hrútan*, ahd. *(h)rūzan* 'schnarchen', *(h)roz* 'rotz' (vgl. *schnarchen* : lit. *snarglỹs* 'rotz') : gr. κόρυζα 'schnupfen', vgl. Fick⁴ I, 393, Prellwitz 159, Kluge⁵ 306.

aisl. *hróf* 'schuppen usw.', ae. *hróf*, ne. *roof* 'dach' : ir. *cro*, cymr. *craw* Fick⁴ II, 96.

ahd. *hulis*, ae. *holegn*, ne. *holly* 'stechpalme' : ir. *cuilenn*, cymr. *celyn* Fick⁴ II, 91. Pogodin (vgl. IF. anz. V, 260) stellt hierher lit. *szìlas*. Dann läge *k̂* vor.

aisl. *humarr* 'hummer' : gr. κάμ(μ)αρος 'art krebs' Fick⁴ I, 383, Prellwitz 136, Kluge⁵ 174.

got. *hups*, ae. *hype*, ne. *hip*, ahd. *huf* 'hüfte' : gr. κύβος 'höhlung vor der hüfte' Fick⁴ I, 380 usw. Der möglichkeiten weiterer anknüpfung sind so viele, dass eine entscheidung noch aussteht.

aisl. *húnn* 'mastspitze' : cymr. *cun* 'höhe', *cynu* 'aufstehen', *erchynu* 'erheben', vgl. ahd. *Hūnmār* : cymr. *Cynfor* Fick⁴ II, 84f.

2. inlautend.

aisl. *argr* 'feige', ae. *earh* 'feige, träge', ahd. *ar(a)g* 'feige, nichtswürdig', langob. *arga* 'feigling' : gr. ἀρκόν· σχολή *Μακεδόνες* Erdmann Antiq. Tidskr. f. Sver. XI, 4. 30. Da man auf den ersten blick versucht sein könnte, lit. *arsùs* 'heftig', *arsziaus* 'schlimmer', *arszýtis* 'wütend toben' zu *argr* zu stellen,

Digitized by Google

verweise ich auf Leskien, bldg. nom. 252, wo mit recht für die lit. wörter entlehnung aus weifsruss. *horšij* 'ärger' usw. angenommen wird.

ahd. mhd. *āhorn* 'ahorn' : gr. *ἄκαστος· ἡ σφένδαμνος*, lat. *acer* 'ahorn' Kluge[5] 7.

got. *briggan*, ae. ahd. *bringan*, as. *brengian* 'bringen' : cymr. *hebrwng* 'deducere', corn. *hembronk* 'deducet' Fick[4] II, 186.

ae. *dreahmian* 'to drain, strain out' : lat. *fraces* 'hefen'.

ahd. *fōh* : lat. *paucus*.

got. *hails* : lat. *caecus* s. 206.

aisl. *hǫ́ttr* : ir. *cucht* s. 207.

aisl. *hrúga* : ir. *crúach* s. 123.

ahd. *jehan*, mhd. *gehen* 'sagen', ahd. *jiht*, mhd. *giht* 'aussage', ahd. *bijiht*, mhd. *bīht* 'beichte' : cymr. *iaith*, bret. *yez* 'sprache' Fick[4] II, 223. Dazu ir. *cochair* 'zunge'.

ahd. *kragil* 'geschwätzig', *kragilōn* 'schwatzen' : lat. *graculus* 'dohle', *gracillo* 'gackere' Fick BB. XVII, 320.

ahd. *lahan*, ae. *léan* 'tadeln', ahd. *leahtor*, ahd. *lastar* 'vorwurf, sünde' : ir. *locht* 'fehler' Fick[4] II, 254, Kluge[5] 226.

ahd. *luogēn*, mhd. *luogen* 'spähen' : ai. *lakšati* 'bemerkt, nimmt war', cymr. *llygad*, corn. *lagat* 'auge' Fick[4] II, 237, Kluge[5] 242.

aisl. *marr*, ae. *mearh*, ahd. *marah* 'ross', aisl. *merr*, ae. *mýre*, ahd. *meriha* 'stute' : ir. *marc*, cymr. *march* 'pferd' Schade[2] I, 591, Fick[4] II, 202, Kluge[5] 249.

aisl. *múge*, ae. *múga*, *múwa*, ne. *mow* 'haufen' erinnern lebhaft an ital. *mucchio* 'haufen'. Letzteres deutet zunächst auf ein lat. **muculus*; dass dieses, wie vielfach angenommen, aus *cumulus* durch umspringen von *c* und *m* entstanden sei, ist mir unwahrscheinlich. Es liegt kein vernünftiger grund vor, die urverwandtschaft von *múge* und *mucchio* zu läugnen; das späte auftreten des rom. wortes ist jedenfalls keiner, man denke nur an ital. *andare* (Johansson IF. III, 202).

ae. *óht*, ahd. *āhta* 'verfolgung' : ir. *écht* 'totschlag aus rache' (Windisch wb. 517). Dazu ae. *angad* 'invidet' WW. 84, 12 und weiterhin gr. *ἀνάγκη* und sippe?

Digitized by Google

ne. *peg* : gr. *βάκτρον*, lat. *baculus* s. 63.

aisl. *sáttr* 'versöhnt' : lat. *sanctus* Lidén nach Noreen, ltl. 25.

aisl. *selia*, ae. *sealh*, ahd. *salaha* : gr. *ἑλίκη*, lat. *salix*, ir. (gen.) *sailech*, cymr. *helygen* 'weide' Schade[2] II, 738, Fick[4] I, 557. II, 292, Prellwitz 91, Kluge[5] 311.

got. *snaga* 'kleid' : gr. *νάκη*, *νάκος* 'fell' Feist 516.

ahd. *snerhan* : gr. *νάρκη* Fick[4] I, 575, Prellwitz 208.

ahd. *spanga* usw. 'spange', mhd. *spengen* 'beklemmen' : gr. *σφηκόω* 'schnüre', *φάκελος* 'bündel' Prellwitz 309.

ahd. *speh(t)*, ne. *speight* 'specht' : lat. *pīcus* 'specht', *pīca* 'elster' Schade[2] I, 849, Kluge[5] 352. Man hat an verwandtschaft mit ai. *pikā-* 'kuckuck' gedacht; möglich, doch unsicher.

got. *tiuhan*, ae. *téon* usw. 'ziehen' : lat. *dūco* Schade[2] II, 1285 usw. *k* wegen alb. *nduk*? Vgl. G. Meyer 301.

got. *þahan*, aisl. *þegia*, ahd. *dagēn* 'schweigen' : lat. *taceo* Schade[2] I, 94 (mit viel ungehörigem), Fick[4] I, 439 usw.; dazu gr. *ταχῆναι* (*τήκω*) (P. Persson BB. XIX, 262) und ir. *tachtaim* 'ersticke', cymr. *tagu* 'erwürgen' (Prellwitz BB. XXI, 162).

as. *thiggian*, ahd. *dicken* 'flehen' : ir. *atcoch* 'bitte' Fick[4] II, 125.

got. *flaihan* 'liebkosen usw.', aisl. *flár*, ae. *fláh* 'listig, hinterlistig, falsch', ahd. *flēhan* 'schmeichelnd bitten' : gr. *λαικάς* 'hure', *λαικάζω* 'betrüge' Osthoff PBB. XIII, 399ff., Kluge[5] 110.

ahd. *wehsal* 'wechsel', aisl. *rixla* 'wechseln' : lat. *vices* 'abwechselung' Schade[2] II, 1112 usw.

ae. *wrong* 'cauernamen', aisl. *rqng* 'spant' : cymr. *gwregys* 'gürtel'. Ai. *vṛ́ṇyati* '*varaṇē*'?

b. germ. *k* = idg. *g ĝ* (*k k̂* usw.).

1. anlautend.

aisl. *kasa* 'erde aufhäufen', *kqs* 'haufen steine', *kasta* (ne. *to cast*) 'werfen' : lat. *gero*, *agger*, ir. *ticsath* 'tollat' Fick[4] I, 407. II, 113. Wenn Osthoff (BB. XIX, 320) *kasa* usw. mit recht zu *aka* usw. zieht, liegt *ĝ* vor.

schw. *kälk* 'mark', me. *kelkes* 'ova of fishes', *colke* 'core of fruit' : gr. *γελγίς* 'kern des knoblauchs'.

Digitized by Google

ae. *cierran* 'to turn, go, proceed', ahd. *kēren, kērren, kēran*, mhd. *kerren* 'kehren, wenden, eine richtung geben', mhd. auch *daz vihe chēren* 'vieh treiben' : cymr. *gyrru* 'treiben', *gyrr o wartheg* 'drove of cattle'.

got. *kilþei* 'mutterleib', *inkilþō* 'schwanger', ae. *cild* 'kind', aschw. *kolder* 'junge brut' : ai. *jartú-, jaṭháram* 'mutterleib' Fick[4] I, 36 usw. *g* ist wegen entfernter verwandtschaft mit *kalbō* wahrscheinlich.

aisl. *klaka* 'zwitschern', mhd. *klac* 'krach', *klecken* 'tönend schlagen', ae. *clacu* 'streit' : gr. *γλάζω* 'singe, lasse ertönen', ir. *glám* 'outcry' Prellwitz 60, Fick[4] II, 119.

ae. *cléne*, ne. *clean* 'rein, sauber', ahd. *kleini* 'glänzend, zierlich, sauber, gering' : ir. *glé* 'glänzend, klar' Fick[4] II, 119.

aisl. *klúfa*, ae. *clófan*, ahd. *klioban* usw. 'spalten', aisl. *klauf* 'gespaltene klaue', *klofe* 'felsspalte', ahd. *kluft*, ne. *clift* dss., ae. *clofe* 'buckle', ahd. *klobe* 'stock zum vogelfang', *klūbōn* 'zerspalten', ae. *clufe* 'head of garlic', ahd. *klobolouh* 'knoblauch' : gr. *γλύφω* 'schnitze', *γλυφίς* 'kerbe', lat. *glūbo* 'schäle ab' Schade[2] I, 498, Fick[4] I, 412, Prellwitz 61, Kluge[5] 201.

mhd. *kluoc*, 'klug, schlau, höflich, zierlich usw.', mndd. *klōk* (mit *n*-suffix) 'behende, klug, listig, gewandt', nndl. *kloek* : ir. *glicc* 'sapiens', *glicce* 'astutia'. Auch im ir. liegt eine *n*-bildung vor; *li* ist *ɬ*.

ae. *clyccan*, me. *clucchen*, ne. *to clutch* 'packen, greifen, festhalten', me. *clēchen* (prät. *clāhte*) 'ergreifen', *cleche* 'klaue' : ir. *glac* 'hand', *glaccaim* 'erfasse'.

ae. *col*, ne. *coal*, ahd. *kol, kolo* 'kohle' : ai. *jválati* 'brennt, glüht', ir. *gúal* 'kohle'. Nur letzteres wort kann mit sicherheit verglichen werden; falls *jválati* verwandt ist (was schon Bopp lehrte), muss ein urspr. **gvel-* zu grunde gelegt werden. Abzulehnen ist der von Petr BB. XXI, 214 vorgetragene vergleich mit abg. usw. *zola* 'asche'. Dies gehört zu lit. *žilas* 'grau', Zubatý arch. f. sl. ph. XVI, 410.

aisl. *kolfr*, ahd. *kolbo* 'kolben', aisl. *kylfe, kylfa* 'keule' : ir. *gulban* 'stachel', cymr. *gylfin* Sütterlin IF. IV, 105f., Fick[4] II, 115.

Digitized by Google

Der vergleich mit nslov. *golbati* 'nagen' ist nicht evident genug, um die natur des gutturals zu bestimmen.

mnld. *koorts*, mndd. *kōrts* 'fieber' : ai. *jūrti-* 'fieber' Franck 494.

ae. *crafian*, ne. *to crave*, aisl. *krefia* 'verlangen' : ai. *jṛmbhatē* 'sperrt den mund auf', *jṛmbha-* 'das gähnen'. Der germanischen bedeutung kommt am nächsten *jṛmbhitam* = *viśēṣṭitam, īhā.*

ahd. *kragil* : lat. *graculus* s. 209.

ahd. *kreiz* 'kreis' : alb. *rēθ* 'reif eines fasses usw.' G. Meyer BB. XIV, 55, wb. s. v., Kluge[5] 215.

ahd. *kriohhan* 'kriechen', *krucka* 'krücke' : ir. *gruc* 'runzel'.

mhd. *krīzen*, *krīschen* 'kreischen' : lat. *gingrīre* 'schnattern', *gingrītus* 'geschnatter', *gingrīna* 'eine art kleiner flöten', gr. *γίγγρος* 'kurze flöte', *γιγγρίαι· αὐλοὶ μικροί* (P. Persson). Kann zu ahd. *krāen* usw. gehören s. 149.

ahd. *krōn* 'geschwätzig', *krōnen*, mhd. *krœnen* 'schwatzen' : gr. *γραυσάλας· ὄρνις ταφρός* P. Persson, wzerw. 195.

ae. *crúdan*, ne. *to crowd*, mnld. *kruden*, md. *kroten* 'drängen', ae. *gecrod*, *croda*, md. *krot* 'gedränge, bedrängniss', me. *crudes*, *curdes*, ne. *curds* 'quark' : ir. *gruth* 'geronnene milch' Fick[4] II, 119.

aisl. *kryppell*, ae. *cryppel* 'krüppel', aisl. *kryppa*, *kroppa* 'buckel', nhd. dial. *krüpfen* 'sich krümmen', aisl. *kriúpa*, ae. *créopan* usw. 'kriechen' : gr. *γρυπός* 'gekrümmt' Prellwitz 64, Kluge[5] 218, ir. *grobach* 'runzelig'.

aisl. *krytia* 'to murmur' : gr. *γρύζω*, lat. *grundio* 'grunze' Fick[4] I, 411. Vielleicht auch an *kraen* anzuschliefsen, somit mit *g* anzusetzen.

ndd. *schans*, nhd. *schanze* : gr. *σκηνή*, *σκῆνος*, lat. *castrum* Fröhde BB. XVI, 182, Johansson, btrge. z. gr. sprachk. 152.

mhd. *schrolle* 'erdscholle, klumpen' : ai. *čhaṭā*. *schrolle* repräsentiert ein germ. **skruđl-* = idg. **skrtl-*, *čhaṭā* ist **skṛt(l)ā.*

got. *gaskapjan*, ae. *scyppan*, ahd. *sceffen* usw. 'schaffen' : ir. *scip* 'hand', *ceaptha* 'shapen, brought into form' Stokes IF. II, 171.

got. *skaþjan* 'schaden zufügen', ae. *sceddan* usw. 'schädigen', got. *skaþis*, aisl. *skade* usw. 'schaden' : gr. *ἀσκηθής* 'unversehrt',

Digitized by Google

ir. *scathaim* 'lähme, verstümmele', vgl. zb. Osthoff PBB. XIII, 459, Fick[4] II, 308.

ahd. *scimpf*, mhd. *schimpf* 'scherz, kurzweil', ndl. *schimp* 'hohn, spott' : gr. *σκώπτω* 'scherze' Kluge[5] 323; mhd. *schavernac* : gr. *σκαπέρδα* Prellwitz 286.

schwed. *skryta* 'prahlen' : aisl. *hrióta*, gr. *κόρυζα*, vgl. Bugge Sv. landsm. IV, 2, 239.

2. inlautend.

got. *akran* 'frucht', ae. *æcern* usw. 'ecker' : cymr. *aeron* 'früchte', *eirynen* 'pflaume', corn. *aeran* 'pflaume', ir. *áirne* 'schlehe' Zimmer (mündlich).

ahd. *anka*, mhd. nhd. dial. *anke* 'genick' : gr. *ἄγγος* 'eimer, schale' Prellwitz 2, ir. *aigen* 'pfanne'. Zu letzterem wird Fick[4] II, 7 ai. *aga-* 'wasserkrug' gestellt. Allein dies dürfte an der einzigen stelle, wo es erscheint (vgl. PW.), eigens zu dem zwecke erfunden worden sein, den namen des *Agastya* zu etymologisieren. *Agastya* führte ja bekanntlich den beinamen *kumbhayōni-*, gemäfs der tradition von seiner wunderbaren geburt (*kumbhē tvagastyaḥ sambhūtō* Bṛh. Dēv.).

ae. *bæcan*, ahd. *bahhan*, *backan* usw. 'backen' : gr. *φώγω* 'röste' Schade[2] I, 36 usw.

aisl. *barke* 'hals' : gr. *φάρυγξ* 'schlund', lat. *frūmen* 'kehle' Prellwitz 339.

ae. *becca* 'spitzhacke', ahd. *bicken* 'stechen, stofsen' : ir. *bacc* 'krummstab, sichel', cymr. *bâch* 'haken' Kluge[5] 39. Dazu gehören ferner aisl. *bak*, ae. *bæc*, ne. *back* 'rücken', ahd. *bahho* 'schinken', *backo*, *bahho*, mnld. *bake* 'backe' (vgl. *wange* : ai. *vakrá-*) nach Stokes IF. II, 169, vgl. Fick[4] II, 160. Diese sehr verlockende zusammenstellung scheitert an nir. *bac*, wie ich anderweitig zu zeigen hoffe.

ahd. *bilih* 'bilch' : cymr. *bele*, pl. *beleod* (**beleg-*) 'marder' Kluge[5] 41, Fick[4] II, 173.

aisl. *blaka* 'schlagen' (zb. von vögeln, mit den flügeln), *blak* 'schlag', nnorw. dial. *blekte* 'fächeln' : lat. *flagrum*, *flagellum*

Digitized by Google

'geifsel', *flagello* 'schlage mit der geifsel', *conflages* 'loca, in quae undique confligunt venti' Paul. D. 40, 10.

aisl. *bók*, ae. *bóctréow*, *bóce*, ahd. *buohha* usw. : gr. *φαγός*, *φηγός*, lat. *fāgus* 'buche' Schade[2] I, 91 usw.

ahd. *bracko*, mhd. mndd. *bracke* 'spürhund' : lat. *frāgro* 'rieche' Kluge[5] 51.

got. *brikan*, ae. *brecan* usw. 'brechen' : ai. *giribhráj-* 'berge durchbrechend', lat. *frango*, ir. *combrugad* 'zerbrechen' Schade[2] I, 83, Fick[4] I, 496. II, 183 usw. Zu ae. *brecan* zieht man gewöhnlich *broc* 'kummer, beschwerde, drangsal usw.'; am nächsten dürfte dies mit isl. *brón*, cymr. *brwyn* 'kummer, sorge' verwandt sein.

ae. *cwacian* : lat. *vexo* s. 84.

aisl. *dalkr*, ae. *dalc* 'spange' : ir. *delg* 'tuchnadel', cymr. *dal*, corn. *delc* Fick[4] II, 150.

ahd. *dehhisto* (Hildebrl.) : ir. *dag* usw. 'gut' Bezzenberger BB. XIX, 303, Fick[4] II, 140.

ahd. *dunkōn*, *tunkōn* 'eintauchen' : gr. *τέγγω*, lat. *tinguo*, *tingo* Schade[2] I, 115, Fick[4] I, 442, Bersu 168, Prellwitz 316, Kluge[5] 384. Gr. *τέναγος* 'furt' (lett. *tigas*) darf schwerlich mit Fick zu *τέγγω* gezogen werden.

aisl. *eik* 'baum', ae. *āc*, ne. *oak*, ahd. *eih* usw. 'eiche' : gr. *αἴγειρος*, *αἰγίλωψ*, *αἰγανέη* Fick[4] I, 346, Prellwitz 6, Kluge[5] 84. Recht zweifelhaft sind alle weiteren anknüpfungsversuche. Berückend ist der gleichklang von lit. dial. *áižůls* 'eiche' und es wäre wichtig festzustellen, ob das *ai* auch in solchen dialekten vorkommt, bei denen entstehung aus *an* ausgeschlossen ist. Freilich ist das balt. wort für eiche eine böse crux (zuletzt darüber Zubatý BB. XVIII, 259, schwerlich abschliefsend).

ahd. *flah* 'flach', ndl. *flak*, ae. *flōc* 'flunder', got. *flōkan* 'beklagen', ahd. *fluohhōn* 'fluchen' : gr. *πληγή* 'schlag', *πλάζω* '(ver)schlage', lat. *plango* usw.; ae. *flacor* 'unstät' erinnert an gr. *πλάζομαι* 'irre umher'. Vgl. Fick[4] I, 485, Prellwitz 254. 256, Kluge[5] 113. *g* ist wegen lit. *plàkti* wahrscheinlicher als *ĝ*.

Digitized by Google

ahd. *flocko*, aisl. *flóke*, ne. *flock* 'flocke' : gr. *λάχνη*, ir. *tlám* 'handvoll wolle' Sütterlin BB. XVII, 165.

ahd. *hinkan* : gr. *σκάζω* s. 116. Zu lit. *kengras*? Vgl. s. 23.

aisl. *hlekkr* 'kette', ae. *hlence* 'coat of mail', ne. *link* 'glied, kette', *to link* 'verbinden, fesseln', ahd. *(h)lanca* 'hüfte', mhd. *lenken* 'lenken' : lat. *clingere* 'cingere', *clingit* 'cludit' Johansson PBB. XIV, 298, wo weitere zum teil recht unsichere combinationen.

aisl. *hraukr* : ir. *crúach* s. 123.

got. *hrūkjan* : gr. *κραυγή* s. 124. *ĝ* wegen ai. *krṓçati*? Doch vgl. lit. *kraũkti*.

nschw. *käll* : gr. *γελγίς* s. 210.

aisl. *klaka* : gr. *γλάζω* s. 211.

ahd. *kriohhan* : ir. *grúc* s. 212.

aisl. *leka* 'leck sein', *lekr* 'leck, *lækr* 'bach', ae. *leccean* 'bewässern', *lec* 'leck' (nur einmal belegt Cura Past. 437, 15 und da fälschlich *hlec* geschrieben, vgl. die bemerkung Sweets zu der stelle), mhd. *lechen* 'wasser durchlassen' : ir. *legaim* 'löse mich auf', cymr. *llaith* 'feucht' Fick[4] II, 246, Kluge[5] 230. Zu dem causativum von *legaim* gehört *dílgud* 'remissio', welches von Fick, wb.[4] I, 456 und Prellwitz, wb. 71 zu gr. *ἐνδελεχής* gezogen wird. Den wahren sachverhalt zeigt recht deutlich die stelle cod. wrzb. 14 d 24, wo enklitische und orthotonierte form neben einander stehen : *intí diandílgidsi, dalugubsa dano* 'wem ihr vergebt, will auch ich vergeben'.

ae. *lócian*, ne. *to look*, as. *lōkōn* 'sehen' : gr. *λογάδας · (τοὺς ἐπιλέκτους.) οἱ δὲ τὰς ὄψεις · ἄλλοι τὰ λευκὰ τῶν ὀφθαλμῶν* Hes.

aisl. *lurkr* 'knüttel' : ir. *lorg* 'stock' Fick[4] II, 256. Cymr. *lorch* ist wegen seines *ch* auffällig, vgl. auch ae. *lorg*, *lorh* 'stange'.

mhd. *gelücke* 'glück' : ir. *logaim* 'erlange', *lúag* 'preis' Fick[4] II, 254.

ahd. *muckazzen* 'leise reden, mucksen' : ai. *múñjati*, *mṓjati* 'giebt einen best. ton von sich', gr. *μύζω* 'stöhne', *μυγμός* 'seufzer', lat. *mūgio*, *mūginor* Fick[4] I, 104. 511, Prellwitz 205.

got. *mukamōdei* usw.: ir. *mocht* s. 91.

Digitized by Google

ahd. *mūhhan, mūhhōn* 'praedari, grassari', *mūhho* 'straſsenräuber', mhd. *vermūchen* 'verstecken' usw. : lat. *mūger* 'qui talis male ludit', ir. *formúigthe* 'verborgen', *ru-múgsat* 'suffoderunt' Fick[4] II, 219, Kluge[5] 257.

aisl. *rokkr*, ae. *rocc*, ahd. *roc* 'rock', aisl. *rokkr*, ahd. *rocko* 'spinnrocken' : ir. *rucht* 'tunica' Fick[4] II, 235.

nhd. dial. *schmorkeln* 'schrumpfen' : ir. *merg* 'runzel', *mergach* 'runzelig'.

ae. *slíc* 'listig' : ir. *lígur* 'fallax' (belegt bei Stokes zs. f. celt. phil. I, 17 anm.). Vielleicht an die s. 199 besprochene sippe von mndd. *slīk* anzuschlieſsen.

md. *slurc* 'schlund' : gr. *λάρυγξ* dss. Fick[4] I, 577, Prellwitz 176.

got. *sōkjan*, aisl. *sókia* usw. 'suchen' : gr. *ἐγέομαι*, lat. *sagio sagax*, ir. *saigim* Fick[4] I, 557 usw.

norw. *stauka* 'stoſsen', oberd. *stauchen* 'mit dem fuſse stoſsen' : ai. *tuňjáti* 'stöſst' Kluge[5] 364.

ahd. *stinkan* 'stinken' : gr. *ταγγός* 'ranzig' Kluge[5] 363.

aisl. *storkr* 'storch', ae. *storc*, ahd. *storah* dss. : gr. *τόργος* 'geier' Fick[4] I, 570, Prellwitz 325, Kluge[5] 364.

ae. *swæc* 'geschmack, geruch', as. *swek* dss., ahd. *swehhan* 'hervorquellen, riechen' usw. (Osthoff PBB. VIII, 279) : cymr. *chwaeth* 'geschmack', *chwêg* 'süſs' (Fick[4] II, 322). Wenn verwandtschaft mit ae. *súcan* besteht, liegt *g* vor.

ae. *swancor* 'schlank, biegsam, elastisch' : ir. *seng* 'schlank'; doch liegt daneben aisl. *suangr*. Mhd. *swanc* stimmt zum ae., kann jedoch eine jüngere, unabhängige bildung sein.

ae. *þaccian* 'sanft berühren, streicheln' : gr. *τεταγών* 'fassend', lat. *tango* 'berühre' (alt *tago*, *nisi tagam*, *attigas* usw.), *tagax* 'diebisch'.

got. *þagkjan*, ae. *þencan*, ahd. nhd. *denken*, *þagks* 'dank', *þugkjan* 'dünken' usw. : altlat. *tongēre* 'kennen', osk. *tanginúd* Schade[2] I, 95 usw.

got. *þairkō* 'loch', ahd. *durchil*, mhd. *dürkel* 'durchlöchert' : gr. *τρώγλη* 'loch, höhle', *τρώγω* (*τραγεῖν*) 'nage' Prellwitz 329, Fœist 591.

Digitized by Google

aisl. *þrek* 'kraft', ae. *þracu* 'ansturm, kraft, angriff, kampf', aisl. *þróttr* 'kraft, ausdauer', *íþróttamaðr* bezeichnung des nord. gentleman, ae. *þroht* 'anstrengung, mühe' : ir. *trén* (**treksno-*), comp. *tressa*, cymr. *tren*, comp. *trech* 'stark', ir. *trénfer* 'held', *tress* 'kampf', *tracht* 'stärke'.

aisl. *þrekkr*, mhd. *drec* 'dreck' : gr. *τάργανον* 'essig', *στέργανος· κόπρος* (doch *stercus* mit tenuis), cymr. *troeth* 'urin' Fick⁴ I, 447. II, 138. Prellwitz 314.

ahd. *wickilī(n)* 'wickel' : ir. *figim* 'webe', cymr. *gweu* 'weben' Fick⁴ II, 268.

c. germ. *ʒ* (*g*) = idg. *gu̯h*, *gh*, *ĝh*.

1. anlautend.

mndd. *gagel* 'zahnfleisch, gaumen' : gr. *κόχλος* 'weichtier mit gewundenem gehäuse'? Franck 212.

aisl. *gapa* 'gaffen', ahd. *geffida* : gr. *χάβος* s. 18.

aisl. *garga* 'mit heiserer stimme schreien' : gr. *καρχαλέος* 'rauh, heiser'.

got. *gazds*, aisl. *gaddr* : ir. *gat* Fick⁴ II, 108.

aisl. *gáre* : gr. *χαράδρα* 'ritz, spalte'.

got. *gibla* 'zinne', ahd. *gebal* 'schädel, kopf', *gibilla* 'schädel' : gr. *κεφαλή* Fick⁴ I, 415 usw.

aisl. *giǫlnar* 'kieme, kiefer' : gr. *χελύνη* 'lippe, kinnlade' Wharton, et. gr. 132. 147.

aisl. *gísl*, ae. *gísel*, ahd. *gīsal* : ir. *giall*, cymr. *gwystyl* 'geisel' Fick⁴ II, 109, Kluge⁵ 132.

ae. *glengan* 'schmücken' : ir. *glésaim* 'schmücke, ordne an'.

ae. *gnæt(t)*, gen. *gnættes*, ne. *gnat* 'mücke' : ir. *gnod* 'spitze, stachel'.

andd. *grimpo* 'gründling' : gr. *κρέμψ* 'ein fisch' Holthausen KZ. XXVIII, 282.

got. *gunds* 'krebs', ae. usw. *gund* 'gift, eiter, geschwür' : gr. *κανθύλη* 'geschwür' Holthausen KZ. XXVIII, 282.

Digitized by Google

2. inlautend.

got. *agis* 'furcht', ae. *ege*, got. *ōg* 'fürchte mich', *ōgjan* 'erschrecken' : ir. *ágor* 'fürchte' Fick[4] I, 350. II, 7, Feist 6 usw. Zu ai. *aghá-*, gr. ἄχος?

ahd. *bāgan* 'streiten', *bāga* 'streit' : ir. *bágim* 'streite', *bág* 'kampf' siehe zb. Fick[4] II, 160.

aisl. *bergia* 'genieſsen' : ir. *bairgen*, cymr. *bara* 'brot'? Vgl. Fick[4] II, 162.

got. *biugan* usw. 'biegen', aisl. *boge* 'bogen' : ir. *fidbocc* 'holzbogen' (**bhughnó-*) Stokes IF. II, 169, Fick[4] II, 180..

ae. *drýge* 'trocken', *drúgoð* 'trockenheit', aisl. *draugr* 'trockenes holz' : gr. τρύγη 'trockenheit, dürre'. Darf letzteres wie ἀτέμβω beurteilt werden?

mndd. *gagel* : gr. κόχλος s. 217.

aisl. *garga* : gr. καρχαλέος s. 217.

ae. *haga* 'gehege' : cymr. *cae* usw. s. 111.

aisl. *hagl* : gr. κάχληξ s. 207.

ahd. *jagōn* 'jagen' : ai. *yahú-* 'rastlos', gr. ἀζηχής 'unabläſsig'(?) Kluge[5] 177. Zu ai. *yahú-* zog Benfey Or. u. Occ. I, 420 aw. *yazūm*.

aisl. *krage* : gr. βρόγχος s. 82.

got. *laggs* usw. : lat. *longus* 'lang', gall. *Λογγο-*.

got. *liugan* 'heiraten' : ir. *luge*, cymr. *llw* 'eid' Fick[4] II, 257, Kluge[5] 242, Feist 145.

Digitized by Google

Wortverzeichnisse.

Indisch.

-aka 143
aktú- 142
ákṣa- 187
ákṣi 73
ágram 89
aghá- 177
añka- 128
añkurá- 128
añkháyati 135
añgúri- 159
aǰá- 106
áǰati 195
aǰínam 106
áǰra- 196
áñčati 128
áñǰas 159
anákti 89
ăp- 35
árǰuna- 195
árbhà- 95
árbhaga- 95
áçri- 63. 129. 187
áçru 192
áçva- 62
áçvāvant- 60
aṣṭā(u) 188
áṣṭrā 187
ásakra- 138
ahám 197
áhar 101. 205
āçú- 190
-íka- 143
-īka- 143
īçá- 187
īṣṭē 187
uktú- 72
ukṣ- 73
ukṣā́ 73
ukhá 16. 71
učyáti 142
udgiráti 81
úpa 30
ulūka- 17
ṛ̆jú- 198
ṛ̆ǰáti 198
ṛbhú- 99
ṛ́bhva- 99
ṛ̆çya- 188
ḗǰati 196
éva- 74
ṓǰas 160
ṓkas 142
kakúbh- 104
kákṣa- 104. 115
kakṣa- 'dürres gestrüpp' 111
kakṣā 111
kákhati 127. 133
kaṅkaṇī- 109
kaṅkāla- 111
kača- 154
kaṭa- 'hüfte' 107. 159
kaṭa- 'leiche' 107
kaṭa- 'matte' 111
kaṭhiná- 107
kaṇṭhá- 50
kaṇḍū- 151
kanthā 103
kapaṭam 112
kapanā 108
kapāla- 103
kapi- 55
kapúččhala- 104
kam 60
kamalam 113
kárīšam 109
kárǰati 125
karṇam 113
karpara- 155
kalañka- 113
kalanam 113
kăláyati 106
kalā́ 106. 151
kali- 107
kalka- 159
kalpáyati 106
kaví- 153
kaṣati 110. 155
kātkṛta- 111
kārú- 114
kāla- 113
kās- 58
kiki- 133

Digitized by Google

kíknasa- 120
kiráti 113
kírí- 114
kīrtí- 114. 127
kuča- 110
kuñčatē 121
kuṭi- 107
kuṭhāra- 107
kuṇapa- 107
kutsáyati 117
kumpa- 108
kumbhá- 127
kúlam 9
kúlmalam 50
kúhaka- 127
kú 53
kūṭa- 50
kūḍáyati 112
kūpa- 104. 128. 154
kūlayati 112
kūrčá- 54
kūrdati 155
kṛṇátti 111
kṛttá- 121
kṛtti- 111
kṛdhú- 155
kṛp- 53
kṛpāṇa- 114
kṛçá- 104. 191
kētú- 105
kōpáyati 121
krakača- 124
krakara- 124
krákṣamāna- 124
kránḍati 118
kránḍasī 119 anm.
kraviṣ 124
krāthāyati 127
kriḍati 125
krītá- 10
krúñčati 127. 133
kruḍáti 124
krúdhyati 158
krūrá- 124
krōḍá- 124
krōçati 124
kṣārá- 9
kṣāuti 9
kṣṇáuti 9. 184
khačati 138. 154
kháǰati 154
khúñǰati 23. 116
kharú- 11
khargálā 124
kharǰ- 28
kharǰati 124. 162
kharǰu- 109
khádati 110
khnáti 127
khṛgala- 109. 162
khēdā 112
gañǰa- 144
gaḍi- 148
gábhasti- 173
gárǰati 144
gardabhá- 148
gárdha- 176
gárbha- 77. 143
gárhatē 82
gala- 144
galati 85
gā- 24
gādhám 33
gáyatē 84
gučča- 171
gudá- 81
guptá- 148
gurú- 81
guṣpitá- 149
gūtha- 80
gūrtí- 144
gūhati 177
gṛṇáti 78
gṛdhyati 176
grbhnáti 171
gōpāyáti 148
gōlā 145
granthí- 149
grapsa- 171
grásati 150
grābhá- 171
gráma- 149
glahatē 25
glāuṣ 146
glōčati 25
ghaná- 30
gharghara- 176
gharmá- 33
ghas- 34
ghōrá- 172
ghōṣati 97
čakrám 50. 57
čakṣ- 68
čaghati (Aç.) 104. 178
čatvāras 7
čana 53
čaramá- 57
čarú- 58
čárman- 111. 155
čarvan- 121
čámati 58
čáru- 6
čitrá- 105
čṛtáti 111
čuti- 128
čōlam 112
čōdati 127. 156
čhaṭā 212
čhadíṣ 112
čhalam 65. 159
čhari- 207
čhāga- 27. 162
čhādanam 112
čhāyā 195
čhinátti 151
ǰáṅghā 178
ǰátu- 85
ǰánas 193
ǰámbhās 192

Digitized by Google

ǰárati 78
ǰartú- 211
ǰalam 85
ǰáhāti 173
ǰāgṛvấṣ 144
ǰānấmi 193
ǰấnu 194
ǰināti 88
ǰívri- 88
ǰihrēti 204
ǰīvá- 87
ǰušátē 194
ǰuhṓmi 203
ǰūrti- 212
ǰṛmbhatē 212
ǰválati 211
táku- 90
takman- 140
takram 139
takvá- 99
tákšati 188
táñgati 94
tanú- 99
tarkú- 71
tigmá- 45. 168
titikšā 101
tučhyá- 90
tuǰáti 35. 216
tubh- 35
tumb- 35
tuh- 35
tḗǰatē 168
tṓkman- 129
tvač- 141
tvanakti 141
dákšiṇa- 192
dadárça 192
darpaṇa- 17
daça 192
dáçati 192
daçā 192
diçáti 192
dṛḍhá- 177
dḗhmi 205
drấghatē 161. 181
drúhyati 177
dhráǰati 161
dhrấǰi- 161
nákti- 136
nagná- 92
náçati 191
nāgá- 166
nidāghá- 101
nēnēkti 92
pakvá- 190
pákšman- 189
pakšmalá- 189
pañka- 10. 132
paǰra- 197
páñča 7
parāvṛǰ- 170
párçu- 127. 190
paçú- 190
páçyati 191
pấǰas 162
pālá- 7
pấça- 6. 189
piçáti 64. 189
púčha- 90
púrīšam 109
pṛṇákti 130
pṛ́çni- 190
pḗças 189
prákupita- 121
pragalbha- 173
pratimuñčatē 139
právatē 131 anm.
praçná- 190
praçna- 190
prastha- 154
prušvấ 10
plu- 74
psāti 9
phalgú- 167
búbhasti 9
bahú- 177
bāhú- 205
bukkāra- 25
bṛhánt- 204
bṛhayati 204
bʰhañga- 160
bhanáǰmi 160
bhunakti 160
bhurǐǰ- 196
bhūrǰa- 196
bhraça- 188
bhrấǰatē 196
bhrấçatē 188
maǰǰán- 179
marká- 136
marčáyati 135. 137
mấršṭi 198
múkham 139
múñǰati 215
mēghá- 179
mēčaka- 66
mḗhati 205
yúkṛt 12
yákšmam 12
yaǰñá- 199
yugám 13. 163
yuvaçá- 191
rákšati 128
raghú- 98. 99. 134
ráñghatē 179
račáyati 136
raǰatám 195
rájas 18. 93
rāǰati 195
riṇákti 65
ruǰáti 35
rutá- 35
rúçant- 191
rūkšá- 137
rḗkhā 68. 137
rḗǰatē 163
rḗhmi, rḗḍhi 199. 205
rṓčas 134
lagati 163

Digitized by Google

ʾapati 35
lámbatē 28
liñgam 163
luñčáti 35
lumpáti 35
vakrá- 142
váñgati 170
váñčati 142
várga- 9
vardh- 91
válgati 169
vavakṣa 160
vas- 34
váhati 205
vāǰáyati 199
vāč- 71
vāçī- 33. 192
viǰ- 30. 94
viç- 192
víšaktām 138
vṛ́ka- 16. 142
vṛkíš 142
vṛknú- 103. 143
vṛǰánam 9
vṛçčáti 143
çáñkatē 184
çañkā 133
çañkú- 132. 184
çañkú 'hai' 133. 184
çatám 187
çátru- 184
çapʰá- 186
çámati 182
çamī́- 182
çáru- 182
çárdhas 105
çárman- 184
çálati 195
çalyá- 182
çaçú- 27 anm. 183
çáçvant- 53
çásati 184
çásman- 184
çā́kam 132
çā́khā 132
çāmulyam 182
çibhrám 182
çíras 185
çiçira- 184
çíçu- 187
çíbham 182
çúpti- 195
çū́rpa- 57
çṛñkhala- 69
çṛ́ñgam 117. 170. 186
çētē 186
çyāmá- 185
çrathāyati 186
çráyati 186
çriṇā́mi 187
çrušṭí- 186
çrōṇi- 186
çlakṣṇá- 117
çváçura- 191
çvā 187
çvindatē 54
çvētá- 54
sagman- 165
sáčatē 35
saǰǰatē 165
sápati 35
sáhas 205
sipra- 16
sūpa- 29
sūrkṣati 179
sṛká- 69. 138
sṛ̃ñkā 180
sṛǰáti 199
sēka- 68
skunā́ti 153
skúndatē 156
skhad- 152
stamba- 28
stighnutē 180
stíbhi- 45
stúkā 35
stupá- 35
stumpati 35
sthagayati 169
spaç- 191
spṛ́ṣṭa- 6. 190
spṛhayati 180
sphiǰ- 167
sphuliñga- 161
sphūrǰaka- 166
sphū́rǰati 166
sváru- 50
haṣá- 201
hádati 201
hánu- 102
hánti 30. 97
háya- 201
harít- 171
háryati 33. 200
harša- 200
híra- 201
híraṇyam 204
hīnú- 173
hṛšyati 203
hḗḍa- 202
hḗšas 202
hyas 202
hrā́datē 204

Iranisch

(awestisch unbezeichnet).

aⁱwiγnixta 163
aēxəm 64
akavō 187
aǰyamnəm 88
avasčastō 112
aᵛzahi 195

Digitized by Google

ašayå 187
aštra 187
aspərᵊzatā 180
azaⁱti 195
azəm 197
aznąm 101. 205
āxšnuš 184
ərᵊzatəm 195
ərᵊzuš 198
isaⁱti 200
uxšan- 73
uzdaēzəm 205
kaofō 115
kambištəm 108. 152
kamnəm 108. 152
karanəm 106
kašəm 191
kᶜalįn oss. 113
garᵊnuš 143
gərᵊzaⁱti 82. 205
gufra 148
gum nprs. 149
gūϑō 80
grantō 175
xaoδō 127
xumbō 127
xrūm 124
čapiš nprs. 104
čōvīšī 153
ǰaⁱδyemi 31
taoxma 129
tiγra 168
tᶜayun oss. 76
darᵊzayeⁱti 177
dašinəm 192
draoγō 177
*draža*ⁱ*te* 177
drəgvå 181
driγusčiṯ 181
ϑrisąs 183
paⁱtišmuxta 139
pašnəm 189
pasūm 190
pərᵊsaṯ 20
puxδō 8
pusąm 90
barš 204
barᵊzō 204
bāzusča 205
bərᵊzaⁱti 204
būzahe 196
brāzaⁱti 196
fraptərᵊǰąn 169
frašačkō 68
fšarᵊmāṯ 183
nīkūhīden nprs. 117
maēγəm 179
maēsma 205
maγa- 164
margum aprs. 99
marᵊzaṯ 198
mazγəm 179
mərᵊzu 197
mourum 99
yex nprs. 64
vazaⁱti 205
vāstrəm 34
vāzištō 199
vərᵊzānəm 9
vərᵊzyeⁱti 200
raom 99
razištō 198
šerm nprs. 183
saēniš 184
sačinte 27 anm.
safəm 186
sarᵊta 184
sarᵊδəm 105
sāγe oss. 27 anm.
sādrəm 184
sāyah nprs. 195
sūrō 185
suturg nprs. 94
suptīm 195
skəndō 156
sčandayeⁱti 156
staxrō 139
sparᵊγa 166
spaš 191
snaēžāṯ 100
sraonīm 106
sraošō 54
zaēna 202
zaota 203
zaošō 194
zaⁱritəm 171
zadañha 201
zafra 193
-zanąn 193
zangəm 178
zantūm 193
zanva 194
zaya 202
zaršayəmnō 34. 200
zarštvačiṯ 203
zazāⁱti 173
zəmbayaδvəm 192. 193
zōižđištača 202
zyō 202
zrādō 204
harᵊčayāṯ 69
haⁱrᵊzayən 199
hazō 205
hisidyāṯ 151
huxšnuta 184

Armenisch.

acem 195
aic 197
ankanil 93
bazuk 205
barjr 204
boic 160

Digitized by Google

buc 196
gorc 200
gail 17
dēz 205
elanem 14
lanjk' 179
leard 12 ff.
lizum 205
lois 134
luc 13
xanj 205
xalam 159
xel 159
xorx 111
cer 13
cnaut 191
kal 107
kařar'n 155
karcr 109
kelck' 128
ker 13
kin 13
koy 80
kotor 103
krak 119
herk 132
jet 201
ji 201
mec 198
mux 166
mxem 139
orcam 13
sařn 185
sar 185
tesanem 192
tiz 199
çax 133

Griechisch.

ἄγγος 213
ἄγκος 129
ἀγκύλη 128
ἀγκών 128
ἀγνός 199
ἄγχω 98
ἀδήν 93
ἀδινός 88
ἀεξω 160
ἀζηχής 218
ἀθεμβοῦσα 98
ἀθερίζω 34
αἴγειρος 214
αἴξ 197
ᾱχαινα 129
ᾱχίς 187
ᾱχμων 108
ακούω 206
ᾱκρος 187
ἀκτίς 142
ἄλαξ 133
ἀλίβας 164
ἄλκη 188
ἀλκή 128
ἀλκυών 70
ἀμέλγω 198
ἀμέργω 198
ἀμφήν 100
ἀνιγρόν 199
ἄξων 187
ἀργός 195
ἄργυρος 195
ἀρήγω 198
ἀρκόν 208
ἄρπυν 63
ἀσκηθής 212
ἀσπαίρω 47
ἀσπάραγος 166
ἄτρακτος 71
αὐξάνω 160
Ἀχαιοί 100
βαίνω 81. 86
βαίτη 24
βάκτρον 63. 209
βάλλω 85
βανά 81. 86
βάπτω 37. 84
βαρύς 81
βαστάζω 82
βάτραχος 82
βεῖδος 81
βίος 87
βλαισός 82
βλέννα 147
βλέφαρον 25
βλήρ 86
βληχή 82. 205
βλωμός 86
βουβών 78
βουνός 77
βράγος 196
βράκαια 135
βράκετον 129
βράττειν 129
βρέφος 77. 82
βρέχειν 136
βρέχμος 136
βρόγχος 82. 218
βρόχθος 82
βρόχος 82
βρύον 82
βρύχω 82
βῦζα 81
βύζω 25
βυκάνη 24
βύττος 81
βύω 26
γαγγανεύω 144
γάγγραινα 149
γαργαίρω 449
γαρριώμεθα 78
γαστήρ 87
γαυλός 145
-γε 164

Digitized by Google

γελγίς 210. 215
γένος 193
γέντο 144
γένυς 194
γέρανος 49
γέργερα 149
γεύομαι 194
γῆρυς 78
γίγγρος 212
γιγνώσκω 193
γλάζω 211. 215
γλάμη 146
γλάφω 211
γλίνη 147
γλοιός 147
γλουτός 147
γλύφω 211
γλωχίς 25
γνίφων 148
γόγγρος 149
γόμφος 147. 193
γόνυ 194
γόος 146
γραυκάλας 212
γράω 150
γρόνθος 149
γρῦ 150
γρύζω 212
γρυμέα 150
γρυπός 212
γύγης 148
γύλιος 145
γύπη 148
δάκνω 192
δείκνυμι 192
δείλη 88
δεῖπνον 60. 70
δέλεαρ 86
δελφίς 77
δεξιός 192
δερίαι 78
δέρκομαι 192
δοθιήν 85
δολφός 77
δρωπάζω 17
ἔβη 24
ἐγείρω 144
ἔγχος 100
ἐέρση 138
ἐθέλω 33
ἑκυρός 191
ἑλαχύς 98. 134
ἑλελίζω 163
ἐλεύθερος 145[1])
ἑλίκη 210
ἕλκω 139
ἐννέα 7
ἔννεπε 72
ἐνοπή 72
ἐπίκουρος 128
ἔπος 71
ἔρεβος 18. 93
ἐρείπω 68
ἐρεύγομαι 164
ἔσκετο 138
ἔχω 205
ζυγόν 163
θάπτω 99
θείνω 30. 97
θερμός 33
θέσσασθαι 31
θήρ 31
θυοσκόος 153
-ἰακός 143
ἰκμάς 16. 68
ἵκτερος 12
ἵκω 137
ἶξαι 68
ἰπνός 15. 16. 71
ἵππος 62
ἰχθύς 204
καβλέει 86. 88
κάγκανος 111
καινός 116
κακός 111
κάλαμος 182
καλέω 107. 119
κάλη 110
καλία 185
κάλπη 118
κάμαξ 182
κάμ(μ)αρος 208
κάμνω 182
κάμπτω 106
κανάζω 109
καναχή 152
κανθύλη 217
καπνός 9. 55
κάπρος 104
κάπτω 55
κάρα 185
καρκαίρω 5
κάρος 116
καρπός 57. 114
κάρταλος 111
καρχαλέος 217. 218
κατασκένη 156
καυνός 110
κάχληξ 206. 218
κάχρυς 32
κάω 112
κέγκει 111
κέγχρος 32
κείρω 154
κεκριγότες 123
κέλαδος 49. 119
κελεφός 151
κεμάς 207
κεντέω 206
κέντρων 103
κεράννυμι 187
κέρνος 58
κεστός 184
κέστρος 184
κευθμών 128
κεύθω 127
κεφαλή 217
κῆδος 184
κηκάζω 127

Digitized by Google

κηλᾶν 122
κηλάς 113
κηλίς 113
κῆλον 182
κήλων 195
κημός 108
κῆπος 103
κήρυξ 114
κίσσα 116
κλαγγή 118
κλαδαρός 107
κλάδος 121
κλάζω 118
κλάω 107
κλέπας 37
κλέπτω 118
κλίνω 186
κλισία 186
κλῖτος 186
κλόνος 118
κλύω 186
κλώζω 118
κλώσσω 117
κμέλεθρον 182
κνέωρος 8
κνήμη 206
κνίδη 120
κνίζω 120
κνιπεῖν 120
κνίση 120
κνῦ 120
κνύω 120
κνώδων 110
κοέω 153
κοῖλυ 105
κοιμᾶσθαι 185
κοίρανος 109
κοῖται 55
κόλλα 113
κολοβός 95
κόλος 95. 107
κόλπος 54
κόλυμβος 118
κολυφρόν 118
κολωνός 50 106
κόμαρος 113
κόμβος 22. 113
κονίς 120
κοπίς 114
κόρδαξ 123. 155
κορθέλαι 201
κόρυδος 116
κόρυζα 208 213
κορωνός 208
κόσκινον 103
κόσμος 109
κότος 184
κόχλος 217. 218
κραδάω 123
κράζω 124
κραιπνός 125
κράμβος 115
κραυγή 124. 215
κραυγός 124
κραῦρος 124
κρέας 124
κρήνη 126
κρηπίς 125
κριθή 202
κρίκε 123
κρίνω 207
κρόμυον 122
κρόσσαι 11. 122
κρύος 9. 124
κρώζω 23 124
κρώπιον 114
κυβιστητήρ 121
κύβος 22. 208
κυδάζω 117
κυδίας 156
κῦδος m. 117
κύπη 104. 128
κύρβις 57
κύρνοι 207
κύσθος 96. 128
κύστις 96
κύτος 127
κῶλον 159
κώμη 49
κῶνος 184
κώπη 103
λαγαρός 27. 165
λαγχάνω 179
λάζομαι 163
λαικάς 210
λάκκος 134
λάρυγξ 216
λάχνη 215
λείπω 65
λείχω 205
λέκρανα 133
λευκός 134
λήγω 27. 165
λόβος 23
λογάδας 215
λοῖσσον 134
λυγίζω 164
λύγξ 165
λύγος 164
λύζω 165
μακαρία 135
μάκων 135
μάσσω 135
μάχομαι 135
μέγας 198
μέλκιον 135
μῆχος 179
μύζω 215
μύξα 136
μυχός 139
νάκη 210
νάρκη 210
νείφει 100
νέκυς 76. 191
νένοχε 100
νεφρός 100
νήφω 73
νίζω 92
νίπτω 92

Digitized by Google

νίσσω 92
νίφα 100
νορρεῖ 28
ξηρός 9. 47
ξυρόν 9
ὄρριμος 89
ὄγκος 128
οἰοπόλος 7
ὀκτώ 7
ὁλκός 139
ὀμφή 100
ὅπλον 76
ὅπυι kret. 53
ὀρέγω 198
ὀριγνάομαι 198
ὄσσομαι 72
ὄφατα 101
ὄφις 99
ὀφνίς 101
ὄχος 205
πάγη 196
πάσσαλος 189
πατάσσω 56
πείθω 31
πείκω 64
πέκος 189
πέντε 7
πέπλος 7
πέρκη 190
περκνός 196
πέτρα 58
πεύκη 190
πῆχυς 205
πιφαύσκω 97
πλάζω 214
πλάξ 130
πλέκω 190
πλευρά 54
πληγή 214
πνέω 8
πόθος 31
ποικίλος 189
πόκος 189
πόρκος 190
πραπίδες 63
πτέρυξ 161
ῥάκος 103
ῥέμβω 170
ῥήγνυμι 170
ῥίμφα 100
ῥόμος 18
σάκος 141
σάττω 141
σέρφος 99
σιγᾶν 29
σιωπάω 73
σκάζω 23. 116. 151. 215.
σκαίρω 47 155
σκάλλω 151
σκάλμη 152
σκαλμός 113
σκαμβός 151
σκαπέρδα 213
σκάπτω 150
σκάριφος 126
σκεδάννυμι 152
σκελιφρός 153
σκέλλω 153
σκέπαρνον 114
σκέπτομαι 191
σκεῦος 122
σκηνή 212
σκῆπτρον 152 213
σκιά 195
σκίμπτω 43
σκνίπτειν 120
σκοῖπος 156
σκολιός 43. 159
σκόλυς 159
σκόλοψ 151
σκότος 150
σκῦλον 153
σκῦτος 153
σμύχω 166
σπαργή 106
σπέρχομαι 180
σποργίλος 167
σπλήν 151
στέγη 169
στείχω 180
στέρφνιον 32
στίζω 45. 94. 168
στιφρός 45
στρεύγομαι 168
στρίγξ 94
στύπος 35
στύω 35
σφάλλω 47
σφηκόω 33. 210
σχίζα 151
ταγγός 216
τακῆναι 210
ταννύς 99
ταράσσω 31
ταραχή 178
τάργανον 217
τάφος 99
τέγγω 69. 214
τέγος 169
τεῖχος 205
τέκνον 77. 140
τέλθος 97
τέλος 9
τενεκοῦντι 139 [1])
τέρας 114 [1])
τεταγών 216
τετίημαι 56
τέφρα 101
τήκω 76
τοιθορύσσειν 169
τόργος 216
τράχηλος 50
τρέχω 72. 140
τριάκοντα 183
τρίβω 94
τρύγη 218
τρύγοιπος 68 [1])
τρώγλη 216

Digitized by Google

τρυφάω 102
τύπτω 35
τύχη 178
ὕγγεμος 149
ὑγρός 95
ὕψι 29
φάκελος 33. 210
φάλαγξ 196
φάλλος 34
φάρυγξ 213
φάψ 22. 98
φέβομαι 96
φηγός 214
φίλος 31
φλέγω 196
φόνος 30. 97
φοξός 33
φορκόν 188
φρήν 97
φρονέω 97
φώγω 213
φώτιον 34
χαβόν 18
χάβος 217
χαῖος 202
χαίρω 34. 200
χανδάνω 173
χάος 175
χαράδρα 217
χαῦρος 175
χέζω 201
χεά 175
χείρ 201
χελύνη 217
χέρσος 203
χέω 202
χήμη 175
χήν 201
χῆρος 173
χθές 202
χλαβόν 21
χλεύη 174
χλιδή 34
χόδανος 201
χοῖρος 204
χολάδες 174
χολή 171
χορδή 201
χόρτος 201
χρεμίζω 175
χρέμψ 217
χρόμαδος 175
ψῆν 9
ψηρός 9
ὠδίνω 84
ὠκύς 198

Albanesisch.

ah 159
der̄ 204
drā 178
δjes 201
grimε 150
gul' 148
ǵε̄n' 173
hałε 151
hā 110
heϑ 156
hek' 139
hel'm 152
hołε 151
kek' 111
kołε 58
kopštε 103
kot 150
kremtε 116
krua 126
k'eš 117
l'iδε 197
maϑ 198
rek 122
rē 165
r̄jeϑ 136. 198
sup 195
zor̄ε 201

Italisch

(lateinisch unbezeichnet).

acer 209
acies 187
acūleus 63
acupedius 190
aeger 161
aequus 74
ager 196
agnus 99
ancras 129
angustus 98
anser 201
aqua 60
arcus 63
arçlataf u. 63
argentum 195
argūtus 195
augeo 160
avēna 32
axis 187
axilla 187
bājulus 82
bifolco it. 25
bio u. 88
bitumen 85
blaesus 82
bubere 25
bucca 25
būcina 24
būcī(ē)tum 206
būtio 81

Digitized by Google

cado 117
caecus 206. 209
caedo 112
caelum 105 [1])
caesius 105
kahad osk. 104
calāre 107
kaleřuf u. 113
cālidus 113
cālīgo 113
calumnia 122
calvi 122
cano 108
cānus 206
caper 104
capio 103
caput 104
carbo 114
carcer 207
cardo 113. 155
carēre 110
cārere 110
carmen 'gedicht' 110
carmen 'krämpel' 114
carpo 114
cārus 122
kařetu u. 107
cascus 207
cassis 207
castrāre 184
castrum 212
catīnus 207
catus 184
cauda 153
caurus 195
caveo 153
cēlāre 185
celsus 106
censeo 109
cento 103
cerebrum 185
cervus 116
cibus 32 anm.
cicōnia 108
citra 185
cīvis 184
clādes 107
clāmo 119
clango 118
clepo 118
cliens 186
clīnāre 186
clingere 215
clīvus 186
clūnis 186
collis 106
collus 50
columen 51
colus 57
combrētum 53
cōnīveo 100
convexus 33
corium 111
cornu 186
corpus 53
corrigia 27
cortex 111
corulus 207
cōs 184
coxa 66. 104. 115
crātes 111
crepo 124
crībrum 126. 207
crisāre 125
crispus 208
crōcio 124
crūdus 124
cruor 124
crusta 124
cubitus 22
cucurbita 59
cūdo 122
culcita 54
culmen 106
culmus 182
culter 107
cunctāri 133
cūnīre 53
cunnus 128
-cunque 53
cūpa 128
curro 128
custos 96. 128
cutis 127
dīco 192
digitus 199
dingua 101
dūco 210
equus 62
ērūgere 164
excelsus 50
fāgus 214
fascis 33
fastidium 172
fauces 175
feíhúss o. 205
fel 171
ficatum 14
fingo 205
flagrum 213
formus 33
fovea 175
foveo 172
frāgro 214
frāgum 101
fremo 175
frendo 177
frūmen 213
fruor 96
fundo 203
fungor 160
furvus 30. 160
gallus 143
garrio 78
gelu 143
gena 101. 194
gemi 194
gero 210
gerro 78

Digitized by Google

gingrīre 212
glaber 174
glomus 146
glūbo 211
glūma 147
glus 147
glūtus 147
(g)nōsco 193
graculus 209
gradior 179
grāmiae 149
grānum 193
grex 149
grundio 212
grūs 149
gula 144
gurges 86
gustus 194
habeo 206
haedus 200
hallux 70
hāmus 18
haruspex 201
hasta 96
hēres 173
heri 202
herna sab. 203
hiāre 203
hīra 201
holtu u. 211
homo 204
hordeum 202
horior 200
horreo 203
hortus 201
hostis 172
incoho 104
inguen 93
inquināre 53
inseque 68. 72
instīgo 168
invītus 55
iuvencus 191
iuvo 95
lacertus 65. 133
lacio 65
lacus 134
lambo 23
langueo 165
laqueus 65
ligo 197
lingo 205
lingua 205
linquo 65
longus 218
lūmen 74. 134
lūna 134
lūx 134
magnus 198
mancus 135
marcidus 137
margo 197
mucchio ital. 209
mucro 139
mūcus 136. 164
muger 216
mūgio 215
mulgeo 198
murcus 135
nanciscor 191
nebrundines (lanuv.) 100
nefrōnes (prän.) 100
negligere 25
nesimum o. 66
nīdor 120
nivit 100
nūdus 92
nux 207
oblīquus 69
obscūrus 153
occa 129
ōpilio 7
pācem 189
pāgus 197
pateo 24
paucus 209
pecu 190
pīcus 210
piluccare ital. 25
plango 214
plecto 190
plevir afrz. 76
plūma 130
pollex 70
poples 7
porca 132
porcus 190
praehendo 173
precor 190
proptervus 161
proud afrz. 26
prūna 10
prusikurent u. 72[3])
pue u. 53
puf o. 53
pufe u. 53
púmperia o. 7
quatio 56
querquerus 5
quies 49. 56
quīnque 7
rego 198
rēx 198
rigāre 136. 198
rogus 198
saeculum 76
salix 210
sanctus 210
scabere 150
scāpus 152
scatere 153
scelus 159
scortum 111. 155
scrapta 156
scrautum 157
scrībo 126
scrūpus 157
scrūta 157

Digitized by Google

scrūtor 127. 157
sculpo 152
scurra 155
scūtum 153
secāre 138
servo 30
sīca 137
socer 191
socius 72
spargere 166
spatium 24
speculum 191
spīca 167
squalus 55
sting(u)o 94
stringere 180
subulcus 25
sūcus 139
sūgere 29
sulco 139
tābeo 76
taceo 210
tango 216
tego 169
tēmo 188
tesquos 90
tongēre 216
torpeo 32
torqueo 71
triquetrus 56
truncus 71
ubi 53
ulucus 17
uncus 128
unguo 89
ūvidus 95
vācillāre 142
vadum 33
vannus 3
vapor 9. 55
vegeo 200
veho 205
venio 86
venter 87
verberor 30
vergo 170
vermis 18
vesci 34
vexo 84. 214
vibro 30
vices 210
vīētus 88
vīvo 90
vīvus 87
vōx 71
vulgus 9
vulpes 16. 17

Keltisch

(irisch unbezeichnet).

adchíu 68
adella 14
adriug 27. 216
aeron c. 213
aig 196
aigen 213
airget 193
ais 187
atbail 85
ateoch 210
aurdrach 178
ágor 216
áil 177
áirne 213
álic 163
bacc 213
ball 34
bathu c. 24
bágim 218
báid 34
bás 24
bele c. 213
ben 86
benim 30
berth c. 188
bé 88
bél 87
bibdu 86
bil 31
bissi 87
bíach 88
bíu 87
bligim 198
blind 147
bolgaim 26. 104
bonclust c. 31
braen c. 196
brafad 72
brecc 91
brén 135
bri 204
bríg 82
brón 214
bruinne 129
brych c. 91
búachaill 106
búalaim 196
buden 81
budr c. 81
bugail c. 106
bus 81
caddu c. 206
cadla 206
cae c. 111. 218
cáech 206
cail 182
caill 121
caisse 206
calath 107
calb 159
canaim 108
caraim 122
carw c. 116

Digitized by Google

casad 58
casair 117
cass 103
cawdd c. 184
cáinim 127
ceaptha 212
queguin br. 116
ceiliog c. 107
ceinn 116
ceird 123
ceis 184
celain c. 109
celg 128
celim 185
cellach 107
celli c 121
cenél 116
cengal 22 (vgl. nachtr.)
cenn 116
ceol 117
cerb 155
cern 109
kern br. 185
certle 111
cél 105
cétne 116
chwarth c. 216
chwedl c. 73
chwegr(wn) c. 191
cinim 116
Cintu- gall. 116
cit 206
cith 117
ciar 185
clé 186
cliath 186
cluiche 117
cnáim 206
cned 120
cnocc 207
cnú 207
coed c. 206
coel c. 105
coes c. 66. 104
coirbim 109
coirce 32
coire 'kessel' 58
coire 'schar' 119
colbh 154
colinn 107
coll 'verderben' 107
coll 'hasel' 206
comboing 160
combrugad 214
cond 206
corc 111
coss 104. 115
craff c. 125
cramen c 157
craw c. 11
crawen c. 126
cráin 124
crecht 125
crem 122
crip 125
crith 125
crí 208
críathar 126. 207
cro 11. 208
crob 208
croccenn 127
crogen c 11. 126
crothim 123
cruim 18
crumduma 127
cruth 53
crú 124
crúach 123 209. 215
crúaid 124
crych c. 208
crychydd c. 124
cuad 122
cucht 209
cuddio c. 127
cuilenn 208
cuthe 128
cú 187
cúan 103
cúil 153
cwd c. 128
cwmm c. 55
cwn c. 208
cwyddo c. 117
cyffelyb c. 163
cysgod c. 150
dag 214
delg 214
dingim 99
diog c. 190
dílgud 215
dliged 178
dluigim 181
dofeotar 34
doformagaim 179
drabh 31
draigen 178
drémire 29
dringim 29. 177
drong 178
eanghach 162
ebill c. 63
ech 62
echel c. 187
eng 159
eochair 209
erc 190
ercaim 130
etrech 132
écath 128
écht 209
faouta br. 151
fáelchú 17
feis 34
felch mbr. 151
felja corn. 151
fichim 71. 72
figim 217
file 34

Digitized by Google

focherdaim 123
folc 9
folcaim 142
follúur 74
forgaur 78
formúigthe 216
ffraeth c. 152. 166
ffroen c. 151
fúal 95
gabul 173
gae 202
gair c. 78
gairm c. 78
galar 201
galba gall. 77
gall 143
galw c. 143
garan c. 149
gart 203
gas 96
gat 96. 217
gawr c. 78
gáir 78
geal 202 [1])
gefyn c. 144
geinn 97
gel 174
gelid 83
gell 97
gemel 144
gerbach 150
géd 172
géiss 201
gi c. 174
gin 203
giugrann 172
gíall 217
gíallaim 202
glac 211
glám 211
glenim 147
glé 211
glésaim 217
glicc 211
glomar 108. 146
glósnáthe 147
gnáth 193
gnod 217
goite 202
golchi c. 142
gop 193
gorim 33
gorm 33
gort 201
gorte 176
gó 175
graig 149
grán 193
grend 203
gro c. 176
grobach 212
gronna ir. lat. 82. 149
gruc 212. 215
gruddfan c. 176
gruth 212
guidiu 31
gulban 211
gúal 211
gúre 172
gwaeth c. 142
gweled c. 34
gwerth c. 34
gwest [1]) c. 34
gwlyb c. 142
gwlych c. 142
gwregys c. 210
gwyllt c. 17
gyrru c. 211
hebrwng c. 209
hep c. 72
hoedl c. 76
hwyad c. 16
hysp c. 90
iaith c. 209
imb 89
immchomarc 190
inchosig 72
ingrennim 176
llaes c. 66
lasc, lesc 90
lecc 130
legaim 215
llesg c. 90
lige 178
lingim 179
lobaim 93
lobar 93
loch 'see' 134
loch 'schwarz' 131
locht 209
logaim 215
lorg 215
lóeg 90. 163
lúach- 134
luch 131
luge 218
llorch c. 215
llyg c. 131
llygad 209
macc 66
maeth c. 66
magu c. 66
malcaim 66
mab c. 66
marc 209
megin c. 135
merg 216
merge 164
mergidhaam abr. 196
merydd c. 196

[1]) Die im text leider nicht consequent gesetzten längezeichen sind hier ganz fortgelassen.

Digitized by Google

mún 134
migu c. 136
mocht 91. 215
modracy c. 27 u. nachtr.
morchet br. 137
mruig 197
múch 166
murytho c. 91
nigim 92
nes c. 66
ochar 187
oen c. 99
oged c. 129
orc 190
óac 191
óech 132
ós 29
pair c. 58
parfaes c. 55
parma gall. 55
pas c. 58
pel c. 57
pellaf c. 57
pryd c. 4
pryf c. 18
remmad 27
rhych c. 132
rigim 198
rochichlaig 118
roscáich 27
rosíacht 137
ross 154
rucht 216
Saeson c. 66
sailech 210
sangu c. 94
seaman 152
skant br. 156
scaraim 154
scathaim 212
scáth 150
scrile 153
scél 73
scip 212
sciam 195
scoiltim 151
seiche 76. 138 [1])
seng 216
serg 179
sesc 90
sescenn 138
Sēquana gall. 68
sligim 69
sluccim 165
snechta 100
snigid 100
socht 165
sreang 181
srón 151
súgim 29. 169
tachtaim 210
tagu c. 210
tailc 168
tech 169
tenga 205
tew c. 95
ticsath 210
tinól 189
ting 95
tíagaim 180
tlám 215
tocad 140
tocht 169
toisc 200
tolgda 168
tón 140
tracht 217
tress 217
trén 217
troeth c. 217
trúag 168
úag 74 (s. nachtr.)
úan 99
ych c. 73
ysgil c. 153

Germanisch.

afhōlōn 122
afhrisjan 125
afhvapjan 55
afskiuban 156
afswaggwjan 70
agg nschw. 187
aggwus 98
aghborre 62
agis 218
agls 177
ah ahd. 129
ahana 129
ahil ahd. 129
ahjan 72
ahma 73
-ahs 143
ahs 129
ahsa ahd. 187
ahsala ahd. 187
ahtau 188
aka 60
ainlif 12
aih 187
aihvatundi 82
airkniþa 195
aka aisl. 195
akran 213
alhs 128
anaks 195
anapraggan 179
andhruskan 127
ancha ahd. 159
anka 'genick' ahd. 213
anchlāo ahd. 159
anclćow ae. 159

Digitized by Google

ancho ahd. 89
ancweiz ahd. 93
angar ahd. 128
angaƀ ae. 209
ange aisl. 128
angul ahd. 128
anken mndd. 161
apful ahd. 18
appeis bair. 62
aqizi 89
argr aisl. 208
arƀazna 62
asc ahd. 159
aska aisl. 96
atbrǫngo aisl. 188
augō 73
auhjōn 72
auhns 15. 71
auhsa 73
auhuma 129
aukan 160
awel ae. 63
awizoraht ahd. 63
azgō 96
ætýwan ae. 74
ádrúwian ae. 76
āhorn ahd. 209
āhta ahd. 209
áhwénan ae. 53
ákafr aisl. 143
ácol ae. 161
ácwern ae. 96
áll, óll aisl. 128
étla aisl. 73
éw ae. 74
bah ahd. 160
bairgan 177
bairhts 188
bacan ae. 213
balgs 26. 204
balko ahd. 196
bane aisl. 30
banja 30
banka aschw. 160
bark ne. 160
barke aisl. 213
baurgs 204
bāgan ahd. 218
bedecian ae. 95
behagen mhd. 104
becca ae. 213
bekkr aisl. 160
bekre aisl. 96
belgan ahd. 26. 204
beorcan ae. 160
berg ahd. 204
bergia aisl. 208
bero ahd. 31
bialke aisl. 196
bigitan 173
bidagwa 95
bidjan 31
bidriogan as. 177
bikkia aisl. 96
biklemmen ahd. 146
bileiban 11
bilih ahd. 213
billīh ahd. 31
bingr aisl. 177
biórr aisl. 15
biǫrk aisl. 196
birihha ahd. 196
biugan 218
biūhts 142
blak aschw. 196
blaka aisl. 213
blank ahd. 196
blecken ahd. 196
bleikr aisl. 196
blíkia aisl. 196
bloch mhd. 196
boken mndd. 196
bógr aisl. 205
bók aisl. 214
bǫllr aisl. 34
bǫƀ aisl. 24
braƀ 72
brackish ne. 196
bracko ahd. 214
brang nisl. 188
brangle ne. 188
brœgen ae. 136
brekka aisl. 198
briggan 209
brikan 214
bringa aisl. 129
brink ne. 198
brī(o) ahd. 75
bríw(g) ae. 75
broc ae. 214
bruoh ahd. 196
brūks 96
brúskr aisl. 160
buhil ahd 72
bungo ahd. 177
bunka aschw. 160
būh ahd. 160
bukkr aisl. 196
býle ae. 72
dags 101. 205
dalgen nhd. d. 205
dalkr aisl. 214
dank schw. 89
dark ne. 160
dehhisto ahd. 214
deigan 205
deihen nhd. d. 139
deismo ahd. 140
dencgan ae. 101
dengum ae. 99
deorc ae. 160
décan ae. 196
diehter mhd. 129
dishniupan 120
diunga aschw. 101
diups 37
dīhsala 188
dorg aisl. 177
dökk isl. 89

Digitized by Google

døkkr aisl. 89
dorg gotl. 178
draga aisl. 177
dragan 177
drangr aisl. 29. 50. 177
draugr aisl. 177
dræf ae. 31
drák aisl. 161
dreahnian ae. 201
dregg aisl. 31. 178
dreccan ae. 161
dréogan ae. 102
drigil ahd. 72[1]). 140
drigkan 161
dringan ahd. 71
driugan 178
driúgr aisl. 129
drōbjan 31
drūh ahd. 140
dryht ae. 178
drýge ae. 218
dugan 178
duginna 116
dulgs 178
dung ae. 99
dunkōn ahd. 214
dunni ahd. 99
durchil ahd. 216
dúfan ae. 37
dūhjan ahd. 141
dúkr aisl. 161
dwerawēr ahd. 71
duergr aisl. 99
dwingan ahd. 141
dyggr aisl. 101
dyngia aisl. 99
ealgian ae. 128
ebah, ebawī ahd. 74
egede ae. 129
egg aisl. 187
egidehsa ahd. 99
ehuskalk as. 62
-eigs 143
eik aisl. 214
eikenn aisl. 197
ecka ahd. 187
ekel nhd. 161
ekke aisl. 161
ecken ahd. 129
elaho ahd. 188
elgr aisl. 188
eng(e) aisl. 128
engirinc ahd. 178
erhhan ahd. 195
erpf ahd. 18
ersticken mhd. 168
erwergen mhd. 206
ewithessa as. 99
éanian ae. 99
él aisl. 64
ēwa ahd. 74
faehit ae. 189
fagna aisl. 188
fagrs 188
fah ahd. 197
fahēps 188
faih 132
faihu 190
faihugeigo 173
fairguni 130
fairhus 63
valgen mhd. 132
fallan 5
fann ae. 5
farah ahd. 190
farliwan ahd. 65
faurhts 5. 190
fax aisl. 189
fáh ae. 132
fāhan 6. 189
fáccn ae. 161
fæc ae. 197
fædm ae. 24
féle ae. 6
fér aisl. 189
fealh ae. 132
federah ahd. 161
fehtan ahd. 189
feigi ahd. 189
feigr aisl. 189
feihhan ahd. 161
feikenn aisl. 161
felga ahd. 190
fergōn ahd. 190
fēh ahd. 189
fēhida ahd. 132
féol ae. 64
fial afrs. 6
fiall aisl. 47
fic ae. 161
fidwōr 7
figgrs 73
fihl ae. 189
filhan 130
filufaihs 189
fimf 7
fiola ahd. 64
firar aisl. 64
fuhta ahd. 190
fīhala ahd. 64
flaga aisl. 130
flah ahd. 214
flahan ahd. 190
flaumr aisl. 74
flár aisl. 210
flegel ahd. 130
flehtan ahd. 190
flengia aisl. 130
flōhan ahd. 210
flink nhd. 161
flioga ahd. 130
fliogan ahd. 130
fliohan ahd. 131
flocko ahd. 215
flóh ae. 130
flóc ae. 214
flōkan 214
flukå schw. d. 162

Digitized by Google

flunkern nhd. 161
fluoh ahd. 130
fnasa schw. 8
fnasa aisl. 8
fnehan ahd. 8. 132
fnéssan ae. 4. 8. 9
fnióskr aisl. 9
folc ae. 9
forahana ahd. 190
forglendrian ae. 174
forha ahd. 190
forhuātan as. 56
forspyrcan ae. 167
fōgian as. 189
fōh ahd. 209
fragildan 97
fraihnan 190
fraqistjan 87
frāgēn 190
freknor aisl. 167
frence ae. 162
frius 9
fríðr aisl. 10
fuchzē schwäb. 7
fugls 132
funcho ahd. 162
furh ahd. 132
fāht(i) ahd. 10 132
gabba aisl. 170
gadauka 161
gadiliggs 171
gaffetung ae. 170
gaggan 178. 200
gagel mndd. 217. 218
gagl aisl. 172
gágol ae. 171
gaida langb. 202
gaidw 173
gailjan 171
gairdan 201
gairnjan 200
gairu 171
gaits 200
galeiks 163
galga 178. 201
gall aisl. 171
galle aisl. 201
gamauryjan 135
ganagljan 179
ganah 191
gand norw. 97
ganeisto ahd. 120
gans ahd. 201
gapa aisl. 18. 217
garba ahd. 171
garēhsns 136
garga aisl. 217. 218
garn aisl. ahd. 201
garst mhd. 171
gart ahd. 173
gaskapjan 212
gastaurknan 94
gasts 172
gat aisl. 201
gatarhjan 17. 192
gateihan 192
gaula aisl. 172
gaumjan 172
gaupn aisl. 18. 202
gaurs 172
gauta aisl. 172
gawigan 205
gád 'stecken' ae 202
gāgen mhd. 172
gāhi ahd. 190
gálask aisl. 172
gáre aisl. 217
gǽgan ae. 97
geador ae. 171
geafol ae. 173
gebahsōt ahd. 189
gehornian ae. 109
geiga aisl. 97
geipa aisl. 203
geirr aisl. 202
geisa aisl. 202
geisal(a) ahd. 202
geisini ahd. 173
geist ahd. 202
gecanc ae. 162
geliune mhd. 65
gelp ae. 173
gelücke mhd. 215
genéhwiga nhbr. 67
geohhol ae. 64
ger ahd. 200
gerd ae. 173
gern nhd. 34
gersta ahd. 202
gesegen nhbr 68
gesewen ae. 68
geð aisl. 31. 97
géoc ae. 95
giá aisl. 203
giban 173
gibla 217
giblen schweiz. 173
gideht ahd. 129
gielpan ae. 21
gifchan ahd. 188
gifēh ahd. 132
gigat ahd. 171
gigleifit ahd. 132
gihlunn as. 118
gickazzen ahd. 208
giedа ae. 78
gil aisl. 203
gilingan ahd. 179
gin aisl. 203
gingo ahd. 173
giǫlnar aisl. 217
gisewan as. 68
gisig ahd. 68. 137
giscehan ahd. 27. 138
gistradagis 202
giutan 203
giwahinnen ahd. 71
giwaht ahd. 73
gizehōn ahd. 70

Digitized by Google

gīēn ahd. 203
gífr aisl. 203
gīge mhd. 174
gíma aisl. 203
gína aisl. 203
gīr ahd. 203
gīri ahd. 203
gísl aisl. 217
gīt ahd. 173
glander mhd. 174
glanz ahd. 174
glap aisl. 203
glapna aisl. 203
glast mhd. 174
glat ahd. 174
glata aisl. 174
gladr aisl. 174
glaumr aisl. 174
glámr aisl. 174
glengan ae. 217
glepia aisl. 203
glever mhd. 204
gléo ae. 174
glitmunjan 174
glīmo ahd. 174
glītan germ. 34
glīzan ahd. 174
glóma ae. 174
glópr aisl. 203
gloypa aisl. 21. 204
glum ndd. 175
gluoen ahd. 174
gluot ahd. 174
glupen mndd. 175
gluren mndd. 175
glūmen md. 175
glý aisl. 174
gnæt ae. 217
gneiste aisl. 120
gnit aisl. 120
golf aisl. 175
goske ndd. 97
gouwe mndd. 175
gōds 171
gómr aisl. 175
gōrag ahd. 172
gös schwed. 204
gǫndoll aisl. 97
gǫtuar aisl. 70
gǫyia aisl. 172
grab ne. 171
graban 175
grageln nhd. 178. 204
gramjan 175
grana ahd. 203
granso ahd. 176
grapp(s)en nhd. 171
gras 203
grautr aisl. 176
grāt mhd. 203
grǽg ae. 75
greipan 176
grellen mhd. 176
grēdus 176
grǽotan ae. 176
grētan 204
grids 176
griellan ae. 176
grimmr aisl. 175
grimpo ahd. 217
grind aisl. 176
grindan ae. 177
grindel ae. 176
griozan ahd. 176
griót aisl. 176
gríma aisl. 204
gríss aisl. 204
grōba 175
grun ahd. 97
grundus 177 [1])
grunr aisl. 97
gruoni ahd. 203
gruzzi ahd. 176
grūwisōn ahd. 176
gryn ae. 97
gulþ 204
guma 'achten' aisl. 172
guma 204
gumpen mhd. 98
gunds 217
gunnr aisl. 97
gurtil ahd. 201
gýgr aisl. 177. 205
haban 206
habaro ahd. 31
habuh ahd. 102
hadara ahd. 103
haddr aisl. 103
hafela ae. 103
hafjan 103
hafr aisl. 114
haga aisl. 104
haga ae. 111. 218
hagal ahd. 207
hagan ae. 104. 132
haye aisl. 111
hagen mhd. 104
hager nhd. 104. 191
hagl aisl. 218
hagr aisl. 104. 178
hagre agutn. 31
hahsa ahd. 104. 115. 191
haidus 105
haifsts 182
hails 206. 209.
hails 105
haims 49
hairda 105
hairtō 182
hairþra 111
hairus 182
hais 112
haitan 105
haiþi 206
haca ae. 162
hake aisl. 111
hakuls 106

Digitized by Google

hal ndl. 184
halb ahd. 116
halbs 106
halda ahd. 107
haldan 106
hale aisl. 182
halftra ahd. 116
halja 185
halks 95
hall mhd. 49
hallask aisl. 107
hallus 47. 106
halmr aisl. 182
halōn ahd. 107
halr aisl 107
hals 50. 106
halts 107
ham mndd. 108
hamar ahd. 108
hamask aisl. 182
hamen nhd. 182
hamfs 108
ham(m) ae. 206
hammēr ahd. 108
hamo ahd. 182
hamperen me. 108
hamr aisl. 182
hana 108
handan aisl. 116
handugs 206
handus 183
hangla schw. 133
hansa 109
hantag ahd. 206
happ 22. 109
har aschw. 51
hara ae. 183
haram ahd. 183
hardus 109
harfa ahd. 114
harjis 109
hark ndl. 109
hark aisl. 124. 162
harka aisl. 109
harke nhd. 162
harmo ahd. 184
harmr aisl. 183
harn ahd. 189
harr schwed. 109
harren mhd. 110
harrow ne. 10 11
harsta ahd. 114
hart ahd. 110
harti ahd. 115
haru ahd. 110
hasl aisl. 206
haso ahd. 183
haspel nhd. 96
hasu ae. 206
hatele mhd. 206
hatis 184
hatra norw. 110
haðna aisl. 206
haubiþ 103
haugr aisl. 110
hauhs 110. 132
haukr aisl. 15
haull aisl. 110
hauns 110
haurds 111
hauri 114
hausjan 206
hauss 111
hawi 52. 75. 122
hazjan 184
há 'quälen' aisl. 111. 132
há 'aftermath' 132. 184
hádor ae. 105
hāhan 133
hāhila ahd. 132. 184
hákr aisl. 111
hāl ndd. 113
hāli ahd. 184
háll aisl. 184
hár 'hoch' aisl. 64
hár 'har' aisl. 111
hár 'dolle' aisl. 132
hár 'hai' aisl. 133. 184
hār mndd. 184
hāsib ahd. 103
háss aisl. 52
háð aisl. 111
hāz mhd. 112
hædre ae. 206
hæg ae. 111
hægel ae. 207
hæle ae. 107
härfvel nschw. 96
hélenn aisl. 119
héll 'pfahl' aisl. 132
héll 'ferse' aisl. 115
hélsian ae. 105
héman ae. 185
hést ae. 182
héteru ae. 112
hétta aisl. 133. 184
heafoc ae. 197
heaðorian ae. 112
heaðu ae. 184
heden ae. 207
hefeld ae. 112
hegidruosa ahd. 104
hehara ahd. 116
hei ahd. 112
heie mnld. 112
heiftig ahd. 182
heil nhd. dial. 112
heilagr aisl. 105
heilisōn ahd. 105
heill aisl. n. 105
hein aisl. 184
heisi ahd. 52
heitar ahd. 105
heitō 112
heitr aisl. 112
heið aisl. 105

Digitized by Google

heiwa- 184
heiz ahd. 112
heck nhd. dial. 112
hecka ahd. 111
hel ahd. 107
hel 'schwach' mhd. 113
hel 'laut' mhd 119
helan ahd. 185
helen mndl. 113
helid ahd. 107
hella 'platte' aisl. 113
hella 'ausgieſsen' aisl. 113
hellan ahd. 119
helm schweiz. 113
helma ae. 113
hem ae. 108
hemera ae. 113
hemia aisl. 108
hemidi ahd. 182
hemmen mhd. 108
hempa norw. 22. 113
heolfor ae. 10
heolor ae. 107
heort ae. 113
heorr ae. 113
heppa ahd. 114
heppe nhd. 27
herbist ahd. 114
herd 'boden' ahd. 109
herd 'herd' ahd. 114
herfe aisl. 10. 52. 114
herma aisl. 114
herpask aisl. 114
herstr aisl. 114
herta ahd. 115
herðar aisl 115
herwen mhd. 119
héap ae. 22. 115
hégan ae 122
hécen ae. 27
héla aisl. 184
héla ae. 115
hēlen mndd. 112
héope ae. 185
hēr ahd. 185
hēpō 112
hi- 185
hiala aisl. 107
hiallr aisl. 106
hiarl aisl. 109
hiarn 'schneekruste' aisl. 185
hiarne 'hirn' aisl. 185
hiarre aisl. 113
hiarse aisl. 185
hielf ae. 116
hierstan ae. 114
hierwan ae. 109
higora ae. 116
hickelen mhd. 116 197
hildr aisl. 107
hilpan 185
hilwe mhd. 113
hind aisl. 207
hindana 116
hinkan ahd. 116. 215
hinna aisl. 116
hiól aisl. 65
hirmen ahd. 116
hirni ahd. 185
hirsi ahd. 207
hiruz ahd. 116
hitch ne. 116
hite aisl. 112
hitta aisl. 117
hiufan 117
hiufo ahd. 185
hiuwilōn ahd. 117
hiuze mhd. 117
hiwi 207
hizza ahd. 112
híð aisl. 186
hīwo ahd. 184
hlahjan 117. 191
hlains 186
hlaiw 186
hlakka aisl. 118. 162
hland aisl. ae. 118
hlaþan 118
hlaun aisl. 186
hlaupan 118
hlauts 119
hléne ae. 118
hleiduma 186
(h)leitara ahd. 186
hleiþra 186
hlekker aisl. 215
hlem ae. 118
hlence ae. 215
hlé aisl. 119
hléo ae. 119
hléor ae. 53. 186
hléoðor ae. 186
hlétan ae. 119
hlid ae. 119
hlifan 118
hlija 186
hlimman ae. 118
(h)limmen ahd. 118
(h)lina ahd. 186
(h)linboum ahd. 119
(h)linēn ahd. 186
hlióta aisl. 119
(h)lit ahd. 119
hliuma 186
hlúdan ae. 119
(h)lūta ahd. 186
(h)losēn ahd. 186
(h)lōjan ahd. 118
hlówan ae. 118
hlunr aisl. 119
(h)luotida ahd. 119
hlūds 186
hlúke aisl. 119
hlūtrs 119
hlymia aisl. 118

Digitized by Google

hlyn ae. 118
hlynnan ae. 24
hlyst ae. 186
hlytta ae. 119
hlýja aisl. 119
hlýr aisl. 54
hnakke aisl. 207
hnasqus 99. 120
hneiwan 100
hneppa aisl. 120
(h)niotan ahd. 120
hnióskr aisl. 9
hnióða aisl. 120
hnipian ae. 120
hnippa aisl 120
hnipra aisl. 120
hnissa aisl. 120
hnit ae. 120
hnita aisl. 120
(h)nīgan ahd. 120
hníta aisl. 120
hnoll ae. 24
hnossian ae. 24. 120
hnot aisl 207
(h)nōen ahd. 120
hnøggr aisl. 120
hoarse ne. 52
hodo ahd. 128
hovar ahd. 115
hoger hd. 11
hoken mndd. 27. 162
hocke nhd. 110. 162
hocken nhd. 162
hokra aisl. 121
hol ae. 185
hold aisl. ae. 107
holh ae. 72
holm mndd. 113
holmr aisl. 106
holpern nhd. 118
holr aisl. 185
holt aisl. 121
holuntar ahd. 121
holz ahd. 121
homp ndl. 108
hopian ae. 22
hoppa aisl. 121
horbel nhd. dial. 121
horh ae. 72. 109
horn aisl. 186
hornungr aisl. 207
horo ahd. 109
horr aisl. 109
horst ahd. 121
hos ae. 127
hosa aisl. 128
hosc ahd. 117
hossa aisl. 56. 121
hossen mhd. 121
hosu ae. 128
hotteln nhd dial. 121
hotten ndd. 121
hotze mhd. 121
hotzeln nhd. dial. 121
hotzen nhd. dial. 127
hodma ae. 128
houc mhd. 110
houf ahd. 115
hófr aisl. 186
hóh ae. 115
hōha 132. 184
hóc ae. 111
hōla ahd. 110
hóll aisl. 57
hór aisl. 64
hōrs 122
hós 'dorn' ae 184
hǫggua aisl. 122
hǫldr aisl. 107
hǫnk aisl. 22. 122
hǫrgr aisl. 207
hǫrundr aisl. 111
hǫttr aisl. 207
hǫ́ttr aisl. 207. 209
høyia aisl. 122
høytýia aisl. 76
hōta aschw. 56
(h)raban ahd. 124
hrafla aisl. 122
hrafn aisl. 124
(h)ragil ahd. 123
hrains 217
hracca ae. 122. 162
(h)rama ahd. 122
hramjan 114
hramsan ae. 122
hrane aisl. 207
hratian ae. 122
hrade ae. 123
hraðr aisl. 123
hraukr 'haufen' aisl. 123. 215
hraukr 'seerabe' aisl. 124
hraustr aisl. 123
hrágra ae. 123
hráca ae. 124
hráke aisl. 124. 162
hrár aisl. 124
hráw ae. 208
hræd ae. 123
hrægl ae. 123
hréfa aisl. 125
hréðask aisl. 223
(h)ref ahd. 4. 53
hregg aisl. 187
hreife aisl. 125
hreimr aisl. 124
hrekia aisl. 125
hremman ae. 122
hreppa aisl. 207
(h)respan ahd. 208
(h)retten ahd. 186
hréac ae. 123
hréodan ae. 123
hréosan ae. 125
hrér ae. 187
hrif ae. 53
hriflingr aisl. 125

Digitized by Google

hrikta aisl. 123
(h)rind ahd. 117
hrinda aisl. 123
hringan ae. 124
hringr aisl. 125. 178
(h)riob ahd. 126
hriósa aisl. 124
hrióta aisl. 125. 208
hrióða aisl. 123
(h)rit(t)o ahd 125
hriđ(a) ae. 125
hriúfr aisl. 126
hrífa aisl. 126
hrícian ae. 123
hrím aisl. ae. 126
hrína aisl. 124
hrínan ae. 187
(h)rīs ahd 126
hrís ae. aisl. 126
(h)rītara ahd. 126. 207
hríđ aisl. 207
hrogn aisl. 11. 126
(h)rosa ahd. 124
hross aisl. 123
(h)roz ahd. 208
(h)rō ahd. 124
hróf aisl. 11. 208
hrófla aisl. 122
hrókr aisl. 23. 124
hrōpjan 23
hrós aisl. 127
hrót 127
hródor ae. 127
hrǫnn aisl. 126
hrokkva aisl. 127
hrøyse aisl. 123
hróra aisl. 187
hrumr aisl. 124
(h)ruoren ahd. 187
(h)rusten ahd. 123
hrúga aisl. 123. 209
hrūkjan 124. 215
hrúm ae. 127
hrúsc ae. 124
hryggr aisl. 127
hrympele ae. 115
hrýđer ae. 117
hudda schw. 128
hudele mhd. 127
hulis ahd. 208
hulling schw. 107
hulsa ahd. 185
hulps 107
hulundi 185
humarr aisl. 208
humbal ahd. 127
hummen mhd. 127
humpeln nhd. 23
humpen nhd. 127
-hun 53
hund- aisl. 53
hund (100) 187
hunds 187
hunsl 50. 187
huoba ahd. 103
huoh ahd. 127
huon ahd. 108
huot mhd. 207
huota ahd. 206
hups 208
hurren mhd. 128
hurwe mhd. 109
hutta ahd. 127
hutzeln nhd. dial. 121
hutzen nhd. dial. 127
huzd 96. 128
hübel nhd. 11
hügel nhd. 11
hüpfen mhd. 121
hú ae. 53
hūba ahd. 104
húfr aisl. 104. 128
hūhjan 110
hūhrus 111 132
húka aisl. 121
hūchen mhd. 121
húm aisl. 128
hūme aschw. 128
húnn aisl. 208
hūs 128
húsc ae. 117
hūste mhd. 115
húđ aisl. 127
ƕairban 57
ƕairnei 58
ƕaiteis 54
hualf aisl. 54
hualr aisl. 55
hwamm ae. 55
hvarmr aisl. 55
ƕas 56
ƕassaba 56
hvatr aisl. 56
ƕaþō 56
hvälm schw. dial. 57
hwælma aschw. 57
huáll aisl. 57
huáptr aisl. 55
huáta aisl. 56
ƕeila 56
ƕeilan 49
ƕeits 54
huel aisl. 56. 65
hwelian ae. 57
huellr aisl. 49 57
huelpr aisl. 57
hweogul ae. 65
hweohl ae. 65
hweowol ae. 65
huepsa aisl. 55
hwerhwette ae. 59
huerr aisl. 57
huedra aisl. 58
huél aisl. 65
hwéol ae. 65
huika aisl. 58. 197
hwicce ae. 58
ƕilftri 54

Digitized by Google

hwilpe ae. 58
hwin aschw. 53
hvoma nisl. 58
hwósta ae. 58
hvōta 56
hvökka fær. 58
huǫnn aisl. 53
hwylca ae. 57
hyht ae. 22
hyll ae. 106
hylc ae. 128. 197
hyrwe ae. 11
hýdan ae. 127
hýf ae. 128
iake aisl. 197
iarpe aisl. 18
iarpr aisl. 18
igil ahd. 205
-igs 143
ik 197
ilgern mhd. 133
ilgi ahd. 133
Inge aisl. 100
ingrūēn ahd. 176
Ingwine ae. 100
inca ae. 161
iór aisl. 62
-isks 170
itarucken ahd. 164
iup 29
ígǽr aisl. 202
īwa, īgo, īha ahd. 74
iagōn ahd. 218
jehan ahd. 209
jiohhelmo ahd. 113
jiukan 163
jiuleis 64
juggs 191
juk 163
kadel mhd. 192
kaf aisl. 84
kala aisl. 143
kalbō 77. 143
kalds 143
kalfr aisl. 77
kalla aisl. 143
kallōn ahd. 143
kalo ahd. 144
kamp ahd. 193
kambr aisl. 192
kangenyrde aisl. 144
cancettan ae. 144
kanker nhd. 149. 162
kann 193
kanpr aisl. 147
kar aisl. 193
kara 78. 193
karal ahd. 149
karm as. 78. 193
karpa aisl. 144
karskr aisl. 144
karst ahd. 193
kas 82. 193
kasa aisl. 210
kasta aisl. 82. 210
kasto ahd. 193
kaum gotl. 146
kaun aisl. 78
kaurn 193
kaurus 81
kāk mndd. 194
kám aisl. 192
kälk nschw. 210. 215
ceaflas ae. 193
cearcian ae. 144. 162
kefla aisl. 193
kegil ahd. 83
kei ndl. 194
keinan 193
kela ahd. 83 144
kelch ahd. 83
kembil ahd. 147
cennan ae. 193
ceorfan ae. 144
ceorran ae. 78
keren ahd. 193
kerno ahd. 193
kerran ahd. 78. 193
cén ae. 83
céowan ae. 145
cépan ae. 194
kēren ahd. 210
cierran ae. 210
kiffen mhd. 83
chilburra ahd. 77
cilforlamb ae. 77
kilpr aisl. 144
kilpei 77. 211
kimbell aisl. 144
cimbing ae. 144
kind ahd. 193
cincung ae. 144
kinnus 193
kióll aisl. 145
kiǫptr aisl. 193
kisil ahd. 194
kiule mhd. 145
kiulla ahd. 145
kiusan 194
kiuwan 145
kiúklingr aisl. 148
kīben mhd. 83
cíegan ae. 146
klafe aisl. 146
klaga ahd. 82. 205
klaka aisl. 211. 215
clacu ae. 211
klam mhd. 'fessel' 146
klam ndl. 146
klamma ahd. 146
klampfer mhd. 146
klauf aisl. 211
klāftra ahd. 146
clǽg ae. 147
clǽne ae. 211
cleacian ae. 146. 162
klebēn ahd. 147
kleif aisl. 147

Digitized by Google

kleimen ahd. 147
kleiss aisl. 82
klenan ahd. 147
kleppr aisl. 146
klessa aisl. 147
kletta ahd. 147
klimban ahd. 147
kliuwa ahd. 147
klíúfa aisl. 211
klîban ahd. 147
clíewen ae. 146
klífa alsl. 147
klína aisl. 147
klī(w)a ahd. 147
klobolouh ahd. 211
klofe aisl. 211
cloccian ae. 163. 194
klockōn ahd. 163. 194
clot ae. 146
kló aisl. 146
klōz ahd. 146
klǫmbr aisl 146
kløkkr aisl. 89. 147
kluft ahd. 211
klumpen nhd. 146
kluoc mhd. 211
clyccean ae. 211
clympre ae. 146
clynnan ae. 24
clyppan ae. 146
knafat aisl. 147
knakkr aisl. 194
cnáwan ae. 193
knebil ahd. 147
cnedan ae. 147
knefell aisl. 147
kneif aisl. 148
knijpen ndl. 148
knikken ndl. 163
kniu 194
knífr aisl. 148
knoche mhd. 148
knoka aisl. 148
knocke mndd. 197
cnoll ae. 24
knopf ahd. 148
cnossian ae. 24
knoto ahd. 148
knútr aisl. 148
knüchel mhd. 148
kobe mhd. 148
codd ae. 81
kodde aisl. 81
cofa ae. 148
koge, kove mndd. 194
cohhettan ae. 133. 148
kok aisl. 148
koke mndd. 163. 194
kokkr aisl. 197
kol ahd. 211
kolbo ahd 211
colke me. 210
kolksen nhd. dial. 148. 163
kolla aisl. 148
collenferhd ae. 81
kollr aisl. 148
colt ae. 148
koma aisl. 81
kona aisl. 81
koorts mnld. 212
kopa isl. 149
koren ndl. 81
cornuc ae. 149
korpa aisl. 150
corðer ae. 81
cosp ae. 149
koss aisl. 81
cot ae. 81
kodre aisl. 81
coðu ae. 194
kozzo ahd. 81
cópenére ae. 194
kǫkkr aisl. 149
crafian ae. 212
kraft ahd. 149
krage aisl. 82. 218
kragil ahd. 209. 212
krahhōn ahd. 144
crammian ae. 149
krammiþa 149
kramr aisl. 149
cran ae. 149
kranuh ahd. 149
kranz ahd. 149
kraptr aisl. 149
krás aisl. 150
kræfr isl. 149
kreiz ahd. 212
kremia aisl. 150
kreta ahd. 82
krēg ahd. 82
krimfan ahd. 150
krimman ahd. 150
kringla aisl. 82. 205
crincan ae. 150
kriohhan ahd. 212
kriustan 82
kriúpa aisl. 212
krīzen mhd. 212
krof aisl. 77. 82
kroppr aisl. 77
krōn ahd. 212
krökt isl. 149. 163
krumma aisl. 150
crúdan ae. 212
crúme ae. 150
krūt ahd. 82
kryppell aisl. 212
krytia aisl. 212
kufe nhd. 23
kunds 193
kuni 193
kuoli ahd. 143
curds ne. 212
kurn mhd. 81
curpen me. 144
kus ahd. 81
chussin ahd. 26

Digitized by Google

kutti ahd. 81
kúla aisl. 145
kūma ahd. 146
kūtze mhd. 81
kürre mhd. 81
küt ndd. 81
küte mhd. 85
cwabbe ae. 84
kuafna aisl. 83
qainōn 84
qairnus 84
qairrus 84
cwacian ae. 84. 214
quappe nhd. 84
quartar ahd. 81. 83
kwaster aschw. 80. 85
quāt ahd. 86
kuáđa aisl. 85
quedilla ahd. 85
kween ndl. 88
queh ahd. 99
queck ahd. 99
quelan ahd. 85
kueld aisl. 85
kuelia aisl. 85
quellan ahd. 85
queran ahd. 78
querdar ahd. 86
kuerk aisl. 86
cwéad ae. 80
cwéd ae. 86
cwidu ae. 85
quiele ndd. 47
qiman 86
qinō 86
quist ahd. 87
kuistr aisl. 87
quiti ahd. 85
qiþan 87
qiþus 87
qius 87
kuí aisl. 88
kuígr aisl. 88
cwínan ae. 88
kuíđa aisl. 84
-cwolstan ae. 88
kykr aisl. 87. 90. 99
cýta ae. 81
laggs 218
lagi lgb. 133
lagu ae. 134
lahan ahd. 209
-laigōn 205
laikan 90
laiks 163
-lang, -ling 134
lapian ae. 23
lappa ahd. 23
lauhmuni 134
laukr aisl. 164
lax aisl. 191
lāfter mhd. 117
leccan ae. 163
lāka nschw. dial. 90
lǽr aisl 64
lean ne. 118
lebara ahd. 12 ff.
lebarlago ahd. 133
leggr aisl. 65. 134
leiga aisl. 65
leihts 134
leiƕan 65
leik 163
leiptr aisl. 42
leka aisl. 215
lecken 'löcken' mhd. 164
leckōn ahd. 199
lenken mhd. 215
leower ae. 65
léoma ae. 74
léoran ae. 65
léosca ae. 65
léow ae. 65
liehsen ahd. 134
lies ndl. 65
lifr aisl. 12 ff.
ligan 178
liodari ahd. 145[1])
liohhan ahd. 197
lióme aisl. 74
lióre aisl. 134
liugan 'lügen' 179
liugan 'heiraten' 218
liuhaþ 134
liuhse mhd. 145[1]). 191
líeđere ae. 145[1])
líexan ae. 134
līk mndd. 197
lo nschw. 191
logn aisl. 134
lohe mhd. 134
loc ahd. 164
lokka aisl. 164
lokkr aisl. 164
loug ahd. 134
lócian ae. 215
lǫgr aisl. 134
lǫskr aisl. 90
lǫ́ aisl. 134
luhs ahd. 191
lundlaga ae. 133
lungar ahd. 179
lungun ahd. 179
luogēn ahd. 209
lurkr aisl. 215
lūkan 197
lyng aisl. 101
lȳr nschw. dial. 15
magan 178
magaþs 66
mage aisl. 134
magus 65
maca ae. 164
malsc ahd. 200
mangōn ahd. 135
manc mhd. 135
manke dän. 170

Digitized by Google

marag ahd. 179
marah ahd. 209
mark aisl. 164
marka 197
maukig nhd. 164
mawi 65
māgo ahd. 135
már, *mór* aisl. 66
máw ae. 66
melcan ae. 198
mengan ae. ahd. 135
mergr aisl. 179
merke aisl. 164
mēgs 65
mēh ahd. 66
miggelen ndl. 179
mik 164
mikils 198
milhma 135
miluks 198
míga aisl. 205
molawēn ahd. 66
moraha ahd. 135
morgen mhd. 135
morgum aisl. 136
mǫskue aisl. 91
mugga aisl. 136
muckazzen ahd. 215
mukamōdei 215
murgfari ahd. 135
múge aisl. 75. 209
múha, *múga*, *múwa*, ae. 75
mūhhan ahd. 216
myrge ae. 135
myrkr aisl. 91
mýkua aisl. 91
nagl aisl. 179
Naglfar 76. 191
nahts 136
naqaps 92
naus 76
ná aisl. 191
néah ae. 67
néawung nhbr. 67
nēhwa- 66
nioro ahd. 100
nípan ae. 46
nǫkkue aisl. 92
nuohturn ahd. 73
nykr aisl. 92
nýra aisl. 100
oferhragian ae. 122
ofn aisl. 15
ogn anorw. 71
onhagian ae. 104
onþrácian ae 169
óht ae. 209
óc ae. 198
óxn aisl. 188
ǫkkla aisl. 159
ǫngoll aisl. 128
okkr isl. 93
øy aisl. 62
paida 24
parch ne 167
pæd ae. 24
peg ne. 83. 209
peil wstf. 47
pfrengen mhd. 26
phūchen mhd. 24. 26
pink ne. 24
pisiwaniu ahd. 68
plegean ae. 25. 76
plokka aisl. 25
plógr aisl. 25
pogge ndd. 24
pohha ae. 24. 136
pochen nhd. 25
pocca ae. 164
prangel nhd. 26
prangen nhd. 26. 179
prik aisl. 26
prica ae. 26. 198
prong ne. 179
pronk ndl. 164
prunk nhd. 26
prút ae. 26
púss aisl. 26
pytt ae. 26
ragen mhd. 122
ragin 136
rahe mhd. 136
rahnjan 136
rakr aisl. 198
rakkr aisl. 198
racu ae. 198
ranc ae. 198
raupjan 35
rāhha ahd. 170
ráp ae. 27
ráw ae. 67
rehe mhd. 136
rácan ae. 198
rákia aisl. 170
rehhan ahd. 198
reiger mhd. 123
reichen mhd. 198
rein nhd. dial. 126
reonian ae. 198
rign 136
ric mhd. 27
ric 'hals' mhd. 122
rikan 198
rigis 18. 93
rimpan ae. 27
ringi ahd. 100
riohhan ahd. 164
riúfa aisl. 35
rīga ahd. 67. 137
rohōn ahd. 137
roccettan ae. 43. 164
rokkr aisl. 216
rom schw. 11
rouh ahd. 164
rōhsns 136
rōsci ahd. 200
rǫng aisl. 210
rókr aisl. 198

Digitized by Google

røykr aisl. 164
rugr aisl. 179
runke mhd. 127
ruohhen ahd. 198
ruw ndl. 76
rúh ae. 137
rüchelen mhd. 137
sagēn ahd. 72
sahha ahd. 164
saich nhd. dial. 137
saihs 191
saiƕan 68
saiwala 76
saiws 68
sakan 164
sakjō 164
salaha ahd. 210
sangur isl. 205
sarpf ahd. 155
sauhts 165
saurga 179
sax aisl. 137
sáygol ae. 137
sáld aisl. 137
sár aisl. 137
sáttr aisl. 209
sáwon ae. 68
ségan ae. 137
sega ahd. 137
segal ahd. 76
segansa ahd. 138
seggr aisl. 72
segl aisl. 138
seh ahd. 137
selia aisl. 210
selken mhd. 199
sengen mhd. 205
séyon nhbr 68
sife ae. 16
sigg aisl. 138[1])
siggwan 100
sigis 205
siggan 93
sigđr aisl. 137
siuks 165
síganae 68. 137. 138
sīhan ahd. 68
sīhte mhd. 138
sík aisl. 68
skaban 150
skadus 150
scaft ahd. 152
skaga aisl. 17. 138
skaidan 150
skaka aisl. 154
skakkr 23. 151
schal mhd. 151
scala ahd. 151
skalja 151
scall ne. 151
scalm ahd. 152
scalp ne. 159
skalpr aisl. 151
scalto ahd. 159
skaman 195
skammr aisl. 152
schampeln nhd. 151
skanda 195
skanga nschw. dial. 152
schanze nhd. 212
skapt aisl. 152
scara ahd. 154
scarbōn ahd. 155
skare aisl. 195
skark aisl. 152
skarn aisl. 155
skarpr aisl. 155
scart ahd. 155
scartīsarn ahd. 152
skata norw 152
skate aisl. 152
schateren mndd. 152
shatter ne. 152
skaþjan 212
skaudaraiþ 27. 153
skaunn aisl. 153
skauts 153
skauder aisl. 153
schāde mndd. 153
scáf ae. 154
skáld aisl. 93
skálm aisl. 152
skāp as. 27
scāri ahd. 154
skäll nschw 153
sceaft ae. 213
sceacan ae 27 154
scealu ae. 154
skeyg aisl. 154
schege mndd. 27. 153
scehan ahd. 154
skeifr aisl. 43. 154
skeirs 195
skeid aisl. 150
schel mhd. 195
scelah ahd. 75. 159
scelfan ae. 154
sceliva ahd. 152
scelmo ahd. 152
scelo ahd. 195
sceoppa ae. 154
sceorfan ae. 155
sceorp ae. 154
sceorpan ae. 155
sker aisl. 154
sceran ahd. ae. 154
scerdo ahd. 155
scern ahd. 155
scero ahd. 155
scerran ahd. 155
scerta ahd. 156
scerten ahd. 155
scherzen mhd. 155
scéo ae. 153
skēwjan 195
skialf aisl. 152
skialgr aisl. 75
schief mhd. 154

Digitized by Google

skildus 151
skilia aisl. 151
skilja 151
sciluf ahd. 154
scimpf ahd. 213
scinca ahd. 170
skinn aisl. 156
scintan ahd. 156
skiól aisl. 153
skióta aisl. 156
scirbi ahd. 155
scirm ahd. 155
skirpa aisl. 156
sciura ahd. 153
scība ahd. 156
scíma ae. 195
skína aisl. 195
scīt ahd. 151
scīzan ahd. 151
scobar ahd. 156
schoc mhd. 157
schoke mndd. 157
skola aisl. 47
scholen mndd. 47
skolle 'fuchs' aisl. 152
skolle 'kahlkopf' aisl. 159
scopf ahd. 154
skor aisl. 154
scorf ahd. 155
scorrcnedd me. 19
skorpna aisl. 28. 157
skorta aisl. 157
scoub ahd. 156
skógr aisl. 154
skōhs 153
schōte mhd. 153
skǫr aisl. 155
skókia aisl. 157
skóra aisl. 154
schraag ndl. 157
schraf mhd. 155
scrallettan ae. 158
schram mhd. 157
schranz mhd. 47. 158
skrapa aisl. 28. 157
skráma aisl. 157
scræf ae. 155
schræge mhd. 180
skrækia aisl. 158
skrækr aisl. 165
scream ne. 158
screech ne. 158
screvōn ahd. 155
screckōn ahd. 158
skreppa aisl. 157
scrćadian ae. 157
schric mhd. 158
schrill nhd. 158
schrimpfen mhd. 28
scrind ae. 158
scrincan ae. 158
scrintan ahd. 158
skriódr aisl. 157
scrīan ahd. 158
skríkia aisl. 158
scrītan ahd. 158
schrolle mhd. 212
scrōtan ahd. 157
schrul mndd. 158
scrúd ae. 157
skrydda aisl. 157
skryta nschw. 213
skuft 47
schuft mndd. 195
scugin ahd. 153
skulan 159
skull ne. 159
schulpen mndd. 154
scultirra ahd. 159
skumpa nschw. 23. 151
scurt ahd. 155
skurdr aisl. 155
scurz ahd. 157
scutten ahd. 159
scúdan ae. 156
skūl afrs. 153
scūm ahd. 153
scūr ahd. 153
skūra 195
skylmask aisl. 195
scyndan ae. 156
scyrdan ae. 155
sla aschw. 69
slaf ahd. 27
slahan 138
slakr aisl. 165
slange aisl. 70
slapa aisl. 28
slawe mndd. 69
sleikia aisl. 199
sleva telemark. 69
slingen mhd. 69
sliofan ahd. 28
slitokuohha ahd. 23
sliupan 28
slīk mndd. 199
slíc ae. 216
-slípan ae. 28
slīzan ahd. 47
slokna aisl. 28. 165
slokkua aisl. 93
slucken mhd. 165
slurc md. 216
slūch mhd. 165
slúpan ae. 28
slyngua aisl. 69
slyppr aisl. 28
smack ne. 165
smalke aisl. 165
smehhar ahd. 199
smecken ahd. 165
smecker mhd. 199
smelhe mhd. 70
smelwe mhd. 70
smēocan ae. 166
smiegen mhd. 138

Digitized by Google

schmirgel nhd. 137
smiúga aisl. 138
schmorgen nhd. 137
schmorkeln nhd. 216
smouh ahd. 166
schmuck nhd 166
smúgan ae. 138
snaga 210
snaiws 100
snahhan 166
snarchen mhd 166
snarpr aisl. 28
snákr aisl. 166
snerhan ahd. 210
soak ne. 169
soc ae. 169
sōkjan 216
sókn aisl. 19
sōpn agutn. 19
spaken mndd 162
spache mhd. 162
spakr aisl. 199
spaltan ahd. 47
spanga ahd. 210
spark ne. 162. 166
sparka aisl. 166
spearca ae. 166
speht ahd. 210
speihha ahd. 167
spehhan ahd. 28
spehōn ahd. 191
spec ahd. 167
specan ae. 28
specca ae. 167
spengen mhd. 33
spialk aisl. 167
spink schw. dial. 24
spinkel mndd. 167
spirke mhd. 167
spík aisl. 167
splīzen mhd. 47
sporkel mndl. 166
spraka aisl. 166
spranken mndd. 166
spranz mhd. 47
sprecan ae. 28. 166
sprenkel 'schlinge' mhd. 167
sprenkel 'sprosse' mhd. 167
springan ae. 180
sprinka ahd. 26. 167
sprinkle ne. 166
sprok mndd. 162. 167
spuk nhd. 162
spulgen ahd. 25
spuolen ahd. 47
stahal ahd. 139
stahhulla ahd. 167
sta a ae. 167
stakkr aisl. 168
stalk ne. 168
stampfōn ahd. 28
stapol ae. 28
stauka norw. 35. 168. 216
steigan 180
stehhan ahd. 168
sterben mhd. 32
stéap ae. 28
stéopmódor ae. 19
stiggan 94
stihtan ae. 139
stiks 168
stinga aisl. 101
stinkan ahd. 216
stiúkmóder anorw. 19
stiwiti 101
stokkr aisl. 28
storkr aisl. 216
stouf ahd. 28
strac mhd. 168
strangr aisl. 180
streawberie ae. 101
strengr aisl. 180
stric ahd. 168
stricken nhd. 168
striúka aisl. 28. 168
strícan ae. 28
strokkr aisl. 169
strumpf mhd. 28
strunc mhd 28. 196
strūhhēn ahd. 168
strýkua aisl 94
stucki ahd. 169
stupe mndd. 28
stupf ahd. 35
stúfr aisl. 35
stūkan andd. 169
styrkr aisl. 94
suffel mndd. 29
sufl aschw. 16
sughl aschw. 16
sulh ae. 139
swian ae. 76
súga aisl. 139
súcan ae. 169
sypn agutn. 19
sýkndagr aisl. 19
sýkua aisl. 94
swaihra 191
swangar ahd. 139
swalawa ahd. 70
swancor ae. 216
swæc ae. 216
swehhan ahd. 216
swelc mhd. 169
swelchen ahd. 169
swer ae. 50
swerban ahd. 57
suik aisl. 169
swikns 199
swingan ahd. 70
swinþs 50
swiora ae. 50
swógan ae. 181
tagl 192
tagr 192
tahjan 192

Digitized by Google

taihswa 192
taihun 192
taikns 199
taka aisl. 169
tapfer nhd. 29
taumr aisl. 75
tá aisl. 70
tāha ahd. 139
tácan ae. 199
telgia aisl. 181
teohhian ae. 70
tergan ae. 181
tēkan 169
tēwa 70
tēwe mndd. 70
tick ne. 129
tiuhan 210
tocken mhd. 161
torht ae. 17
tóhrícod 126. 162
tóscecgan ae. 154
trāgi ahd. 181
tregr aisl. 181
trigō 181
tuggō 101. 205
tuc mhd. 195
tung ahd. 99
tuoh ahd. 197
turc mhd. 169
tūhhan ahd. 37. 161
tümpel nhd. 37
tweifls 16
twerg ahd. 99
tyggia aisl. 146
tyckla schw. 94
þagkjan 216
þahan 210
þairkō 216
þak aisl. 169
þaccian ae. 216
þaurp 29
þāhō 139
þáwan ae 76
þésma ae. 140
þegn aisl. 76
þegn ae. 140
þeihan 140
þeihs 140
þeihwō 70
þéoh ae. 140
þéwisa 77
þiarka aisl. 96
thiggian as. 210
þing aisl. 140
þius 76
þlaihan 210
þoyia aisl. 76
þragjan 140
þracu ae. 217
þréll aisl. 140
þreihan 70. 140
þrek aisl. 217
þrep ae. 29
threus lgb. 72[1])
þriskan 91
þroht ae. 217
þró aisl. 140
þróp ae. 29
þróttr aisl. 217
þrǫngr aisl. 70
þrúga aisl. 140
þrúh ae. 140
þryngua aisl. 70
þryskua aisl. 91
þungr aisl. 181
púfa aisl. 35
þwahan 140
þwairhs 71
thwesben ahd. 29
þuinga aisl. 141
þykkr aisl. 95. 99
þýn 'drücken' ae. 141
þýn 'stofsen' ae. 141
ubizwa 29
ufrakjan 198
ughn aschw. 71
ugla aisl. 17
-ungr aisl. 143
unwāhs 142
uohal ahd. 107
uohsana ahd. 188
uoquemilo ahd. 83
upp aisl. 29
usflaugjan 130
usgaisjan 202
usskaws 152
ux aisl. 30
úfr aisl. 17
ūhtwō 142
ūwila ahd. 17
waganso ahd. 101
waggs 181
vagn aisl. 205
wahs ahd. 33. 192
wahsjan 160
wairpan 30
wakan 199
vakr aisl. 199
walkan ahd. 169
wanga ahd. 142
vangsne aisl. 101
wankōn ahd. 170
vargr aisl. 16
warmjan 33
vase aschw. 33
watan ahd. 33
waurkjan 200
waurms 18
wākn aschw. 19
wealg ae. 142
wealh ae. 142
wecg ae. 181
wehsal ahd. 210
weigar ahd. 142
weihan 72. 142
weihs 142
weihs 'dorf' 192
wecki ahd. 181
welewen me. 142

Digitized by Google

welk ahd. 169
wels mhd. 55
wert nhd. 34
wēl ostfrs. 6
vél aisl. 142
wēpna 19
wickilī(n) 217
wikō 94. 169
wiljahalþei 107
wiljan 33
wilster ostfrs. 58
wilþeis 17
wilwan 17
winkan ahd. 170
winþjan 5
wipf ahd. 30
wisan 34
WiwaR urn. 72
wíglian ae. 142
wīhsel mhd. 192
wlītan germ. 34

wlóh ae. 143
wolcen ae. 169
wōþjan 46
wōþeis 34
vǫkr aisl. 95
vǫlua aisl. 34
vǫlse aisl. 34
vøykr aisl. 94
wraiqs 95
wrak ndl. 170
wrecca ae. 170
wreccean ae. 170
wrencan ae. 170
wrikan 170
wringan ae. 206
wrincle ae. 170
wrisqan 90
wrong ae. 210
wrōhjan 143
wrōht as. 103
wruggō 206

wulfs 16
wulþ ndl. 58
ylgr aisl. 16
Yngue aisl. 100
ýkua aisl. 94
ýr aisl. 74
ýrenn aisl. 15
zanga ahd. 192
zarga ahd. 181
zāhi ahd. 192
zāwa ahd. 70
zecke mhd. 199
zelge mhd. 181
zēha ahd. 70
ziga ahd. 143
zorft ahd. 17
zounen mhd. 74
zürchen mhd. 170
zwcho ahd. 16
zwī ahd. 76
zwīg ahd. 76

Baltisch

(litauisch unbezeichnet).

ackons pr. 130
agrs l. 89
akėti 129
akmũ 108
ãkstinas 63. 129
alkas 128
álkstu 133
alkúnė 133
anka 128
ankstì 141
ankształrai 178
antskrebai 157
apikratai 123
apkiaũsti 121
apskleidžiu 119
apžlebenu 204
ařdwas, eřdwas 98
arszkus 195
ass l. 99

aszìs 187
asztrùs 187
aszwà 62
àtkalta 107
atkrústi 125
àtkwamptė 55
atraiknis l. 21
atrėkai 21
atsikõlti 107
àtskrabai 157
atsluyti 28
áugti 150
auklipts pr. 118
balſens l. 196
banga 160
bauſe l. 196
bérszti 188
béržas 196
bégti 96

bėls l. 177
bingùs 177
brangùs 26. 164. 179
brékszta 72
brėžas 26. 198
brìnkti 129
brùzgas 160
bùbyjju 25
bùdė 47
bungāt l. 160
bůga l. 177
dalgis 181
danga l 89
dantimax p. 134
dargus 161
daũg 178
daužiù 191
dažýti 197
deñgti 99

Digitized by Google

dergė p. 161
dérgia 161
deřkti 170
digno p. 169
dirżas 177
doacke p. 139
dragios p. 31. 178
draũgas 178
drėbti 31
drìgnės 178
drugỹs 169
drũktai p. 129
drúktas žem. 129
dubùs 37
dùgnas 37. 161
dumblas 37
dumbù 37
elkas 128
engėt l. 161
enwackėmai p. 71
erds l. 98
eskulus 159
gabawo p. 84
gablóti 170
gailùs 31. 171
gaĩrė 171
gãlas 85
gallũ p. 148
galwà 148
gárbana 150
garbė̃ 144
gardùs 176
gaszlùs 171
gaumė̃ l. 172
gaumėt l. 172
gaunù 175
gañsti 172
geibùs 173
gėide p 173
gėisti 173
gélbėti 144
gélmenis 143
gelĩtas 171
gélti 85
gémbė 147
gendù 87
genna p. 86
geniù 97
gerbti 145
gérbti 154
gerklė̃ 86
gérwė 149
géda 86
gėlà 85
gėdóti 84
gỹ́bt l. 173
gijà 173
giñczas 97
gìrbin p. 144
girgždėti 144
gìrti 144
glaudas l. 174
glaũsti 147
glemžiù 146
gleñžti 108
glezmus 89. 147
glébti 146
glémės 146
glóbti 146
glóda 173
glodus 174
glonóti 146
glosto p. 174
glóstyti 174
gluma 175
glũnėt l. 175
glitùs 147
glìwe l. 147
gniūžis 197
gniñžtė̃ 148
gnýbti 148
gobus 143
gogėti 172
goglinti 146. 162
gomurỹs 175
gorme p. 33
graisztas 26
grambti 171
gràndai 176
grandis 177
grasùs 171
graudùs 176
grausmus 176
gráużiu 82
gražùs 26
grebt l. 175
gredſens l. 26
grómżdu 150
grę́sti 177
grężiù 26. 82
grė̃bti 176
gribėt l. 176
griñsti 82. 149
grimt l. 149
grindìs 176
grìsti 172
gróbti 171
gróju 149
grůdi l. 176
grúdas 176
grumbt l. 150
gruñsti 175
grústi 176
grůpe l. 150
gudablė 26
gùdas 26
gùdė 47
gùdkarklis 26
gulgãtės l. 148. 163
guñgis l. 149. 162
gurgulỹs 149
gursta 84
gurste l. 171
guta 81
gurùs 175
gużutys 148. 197
gużỹs 148
gýwas 87
īgt l. 161

Digitized by Google

įkirus 109
-iniñkas 143
irbe l. 18
įsekti 138
įskybeĩ 154
įsteigti 139
iszkernóti 109
iszkrikas 126
jaukùs 141
jùnkstu 141
kadareĩ 152
káilis 112
kailūstikan p. 105
kaistù 112
kaitrà 112
kãklas 50
kalis p. 55
kalmus p. 113
kálnas 47. 106
kalůt l. 50. 107. 119
kálpa 116
kalpus p. 116
kals l. 113
kalso p. 113
kaltẽ 159
kamanė 127
kãmanos 108
kamolỹs 108
kamůti 108
kampt l. 103
kams l. 108
camus p. 127
kanka 111
kañklės 109
kankù 8
kapõnė 114
kapóti 114
kãras 109
karčžiai 111
karinãt l. 109
kariù 113
karpīt l. 11. 52
kārs l. 122
karszìs 109
karsziù 'gehe schnell' 128
karsziù 'krämpele' 110
kársztas 114
kařszti 155
kartùs 98. 109
kárwė 117
kasà 103
kąsti 110
kaudſe l. 110
kaugė 110
kaũkas 110. 132
kaũkti 117
kauns l. 110
kaũpas 22. 115
káuti 122
caymis p. 49
kedéti 152
kéǵis l. 111. 162
keĩžiotis 116. 197
kẽkszė 157
kelan p. 57. 65
kelian p 182
kélmas 113. 152
kelnas 152
kélti 106
kembras 23
kemerai 113
kéngė 22. 122
kengras 23. 215
kenklẽ 115. 133
keñkti 111. 132
kẽras 110
kerdan p. 115
kerdžius 105
kermùszė 122
kérnāt l. 109
kerpetis p. 155
kérszas 109
keřsztas 114
keuto p. 127
kexti p. 112. 154
keytaro p. 117
kẽmas 49
kiaũtas 127
kiáuszė 111
kimbù 22
kimstù 127
kiñszti 108
kìnka 115. 133
kirdīt p. 114
kirmėlẽ 18
kirmýti 116
kírna l. 109
kirns p. 110
kiřpti 114
kiřstas 121
kirszlỹs 109
klãnas 118
klaugís l. 119
klegėti 118
klejaĩ 113
klepis l. 117
klėbys 117
klìbas 132
kliugis 119
kluburs l. 118
klùpti 118
klýnas 118
klýpti 132
kl'ūt l. 119
knabėti 120
knaistis p. 120
knẽbti 120
knẽbt l. 120
knẽst l. 120
knìbti 120
kniedenti 120
kniúpsoti 120
knubu 120
knū(s)t l. 120
korto p. 111
kosulỹs 58
kószti 103

Digitized by Google

kũdas 153
kraitāt l. 126
kramai 157
krankiù 124. 133
krapsztýti 122
kraujas 124
kraukls l. 124
kraũkti 124
kráuti 123
craysi p. 126
kregždẽ 124
kreĩkti 126. 162
kreims l. 126
krẽklas 123
krekls l. 123. 133
kremblỹs 115
krenkù 127
krẽpas 156
krẽpszas 157
kretéti 123
kretulis l. 126
krezẽt l. 124
krėgėti(s) 124. 162
krẽsti 123
krẽna 126
kriauklas 127
krina l. 124
krog(k)iù 124
krũt p. 125
krutù 123
krutùs 123
krũwà 123
krỹpti 125
kr'aupa l. 126
kr'upt l. 126
kúgis 22. 110. 157. 162
kũkscha l. 121
kukurs l. 11. 110
kũlẽ 112
kuñpas 108
kuprà 11. 115
kùpstas 115
kupt l. 121
kũrénti 114
kurklė 126. 133
kurpe p. 125
kùrpė 125
kùrti 114
curwis p. 117
kust l. 10
kutéti 56. 121. 159
kutỹs 128
kuwėtis 110
quãits p. 55
kwãpas 9. 55
kwẽle l. 57
kwẽsti 55
kwósti nachtr.
lagno p. 134
láigyti 90. 163
laũkas 134
laszisz̀à 191
leg'ẽns l. 165
lekmenė 134
leñgwas 98
lengwùs 98
lingũti 163
-liñk 134
liñkti 70
luckis p. 134 [1])
(pa)lùgnas 164
lugoti 164
lúszis 191
lýgus 163
maks l. 134
márgas 91. 164
maũkti 139
mãzgas 91
melcowe p. 135
meñkas 135
mégti 166
miglà 179
mùnkyti 135
mirgėti 91
mirklỹs 91
mirkti 135
moke p. 135
nãgas 179
nãkt l. 67
naktìs 136
nãwe l. 76
nekliútas 119
nókti 67
nuéngti 161
nukrùpęs 126
nũgas 92
pakìrsti 123
paccaris p. 113
pakorė 113
panustaclan p. 139
papeže 197
pařszas 190
pasikláuti 119
paspìlgęs 167
paũksztis 132
pecku pr. 190
peĩkti 132
Perkúnas 130
pertraũki p. 140
pèszti 189
pẽszà 189
pẽwa 52
pìktas 132
plẽszti 190
pobalso p. 204
popaikā p. 132
poquelbton p. 54
plaka l. 130
plùkti 130
plakù 38
plampnu 38
planga l. 161
plauxdine p. 130
plùnksna 130
prisreigti 168
pũkas 132
pukis 132
pùlti 5

Digitized by Google

pűsziu 189
ragáuju 164
ráižytis 198
raksztìs 136
ràkti 136
rąžyti 198
raudfīt l. 164
raugmì 164
raũkas 137
rengtis 170 [1])
rẽkti 68
ringoti 27
riszù 27
rõkti 136
rugeĩ 179
rùkti 137
rumbas 27
rũbs l. 27
rykmetỹ 19
rỹūkt l. 137
saĩkas 137
sakýti 68. 72
saldùs 98
salms l. 182
sarikt l. 136
sasnis pr. 183
saugùs 165
sawergt l. 170
sègti I65
seikéti 137
sẽkis 138
seklùs 138
sẽkmas 19
sèkti 138
senskrempūsnan p. 28. 137
sẽkti 137
sẽwa l. 185
sirgti 32. 179
sixdo p. 194
sĩku l. 138
skabéti 150
skaidrùs 105
skaĩstas 105
skaitýti 150
skalà 151
skaláuti 47
skáńa l. 152 [1])
skãptas 114. 150
skarbs l. 155
skardỹs 154
skardýti 157
skàsti 153
skaudre l. 153
skaut l. 153
skãbs l. 150
skārda l. 152
schk'edẽns l. 152
skélbti 50
skeléti 159
skellānts pr. 159
skélti 47. 151
skerdžiù 155
skérdžiu 158
schk'ẽps l. 152
skëdrà 150
schk'ẽns l. 156
skẽsti 105. 150
skilti 151
skilti 'in schulden gerateu' 159
skiltis 151
skinti 156
skirti 154
skysti 151
schk'ĩbs l. 153
schk'ĩdrs l. 151
schk'ĩsts l 105
skobas 150
skolà 159
skõpti 150
skrabt l. 157
skramba l. 157
skrándas 158
skrebai 28
skrebéti 28
skrebiu 28. 157
skreblỹs 157
skrentù 158
skreplỹs 156
skrẽsti 158
skrẽti 158
skrindù 158
skrīpe l. 126
skrýtis 158
scrundos p. 157
skùbinti 156
skubùs 156
skudrus 156
skudrùs 153
skumstu l. 128. 153
skurstù 157
skùtas 127
slains l. 186
slayx p. 69
slāpstu l. 28
slẽkas 69
sliñkti 69
slopstù 28
slubnas 28
slúgti 165
smagureĩ 165
smarkùs 137
smulkùs 66. 70
smáugti 166
smaugus 166
smerkti 137
smilga 165
smĩlkti 66
smõgti 165
smùkti 139
smulkùs 66. 70
snarglỹs 166
snẽgas 100
schníūkt l. 9
soanxtis p. 205
spaiglis l. 167
speigleĩs 167
speñgia 162

Digitized by Google

spingėti 162
spirgt l. 166
spīganis l. 162
sprangāt l. 26
sprangùs 26
sproga 166
sprógalas 166
spulùs 25
spùrgas 166
spurglis p. 167
spůgalas l. 162
spúgas 167
stãgaras 45. 167
staĩbiai 45
staigà 180
stalgùs 168
staubens l. 28
staubunas 28
stauginėti 168
stelgti 45. 168
stembrỹs 28
stóngtis 28. 94
stėbiũs 45
stýgoti 101
stigt l. 168
stiprùs 45
stógas 169
strangs l. 180
striktà 168
stringt l. 180
striubas 29
striùgas 29
strungas 29. 169
stuburis l. 28. 35
stúgti 28. 35. 169
stùngis 169
suge p. 169
sukargýti 157. 180
sùkti 70
sunkingas 139
suñkti 139
sunkùs 139
sūkt l. 139
suszmiżęs 149
sūzu l. 29
sůlůt l. 195
swagéti 181
swaĩgti 94. 169
swixtis p. 58
szaltinis 80
szarnà 185
száltas 184
szeimýna 49
szelbiůs 185
szelpiù 185
szermũ 184
székas 75 184
szẽmas 185
sziaurỹs 195
szirdis 182
szis 185
szýwas 185
szlaĩtas 186
szlãkas 37
szlàpti 37
szlaunis 186
szleĩwis 186
szlitė 186
szniaũkti 9
szókti 27 [1])
szũ 187
szůleĩs 195
szweñdrai 53
szweñtas 187
szwilpiù 58
szwintù 54
talžyti 205
tánkus 139
taszýti 188
taukaĩ 140
taukis p. 140
teansis p. 188
tekėti 77
tẽkis 96
teksnis 77
tèkti 140
tenwas 99
tẽws l. 99
tikėti 129
tikras 129
tikti 140
tingùs 141
tiřpti 32
trankùs 71
trauks l. 140
tráukti 140
treñkti 71. 140
trészinti 91
tũžyju 141
twankùs 141
twaxtan p. 140
twiñkti 141
ublas 16
uksiti 17
upůt l. 17
urminan p. 33
uschts p. 8
užsklaida 119
wágis 181
wagnis p. 101
walka l. 142
wangus 181
wařgas 170
weikiù 71. 72. 142
weikls l. 143
welgen p. 169
welgs l. 169
wéngti 170
wérdu 33
wérgas 170
weržiù 206
wẽkà 142
wẽnúlika 12
wilgyti 169
wilpiszỹs 16
wingis 170
wipis p. 16
wýsti 88
wumpnis p. 16

Digitized by Google

zera l. 111
zerēt l. 110
zeri l. 114
zerknis l. 19
zers l. 110
zertnis l. 19
zirpe l. 114
žãbas 194
žaboklis 193
žabóti 193
žuginỹs 23. 163
žãgrė 194
žàgti 192
žáisti 202
žalga 178. 201
žañbas 192
žañdis 201
žárna 201
ſars l. 193
žaudus 78
žeñgti 178. 200
žeīsti 202
žeñgti 178. 204
žeřti 193
žėgulỹs 203
žẽzdros 194
žýdmi 193
žijóti 203
žilpti 203
žinóti 193
žiogáuti 18
žioplỹs 18
žirnis 193
žiùpsnis 18. 202
žlẽbti 203
žlibti 203
žliuba 21. 204
žliúgauti 163. 194
žliùginu 40. 163. 194
žmogùs 204
žnegterčti 163. 194
žúti 194
žuwis 204
žůbrỹs 23
žwaiginéju 97
žwelgti 21

Slavisch

(altbulgarisch unbezeichnet).

agnę 99
alъkati 133
bagnó r. 160
biti 30
bljudą 145[1])
bolozno r. 196
brechati 160
brěgą 177
buždą 145[1])
bučati 25. 136. 164
bykъ 25
bě 33
běžati 96
varъ 33
wzdragać się p. 181
vezą 205
velją 34
vermie ar. 18[1])
vlaga 169
vlakno 143
włoczyć p. 142
vlъgъkъ 169
vlěšti 142
vragъ 170
vraska 143
vrъgą 30
vrъzą 206
vrěti 33
vъskrъsnąti 125
vyknąti 142
vysokъ 30
věkъ 72
węgry p. 178
gabać p. 170
gad nsl. 86
gadają 173
galiti 172
garnąć p. 171
gikъ r. 133
glava 148
glagolъ 143
gladъkъ 174
glasъ 143
glina 147
glogъ 25
glumъ 174
glъbokъ 175
glěnъ 147
ględati 174
gląb p. 146
gląb' p. 175
gląbokъ 175
gnetą 147
gnąbić p. 147
govorъ 146
gověti 172
gogotátъ r. 172
goditi 171
godъ 171
golъ 144
gorěti 33
gostъ 172
granъ 176
grobъ 175
gromъ 175
grochotъ 144. 162
gruda 176
grč s. 150
grъbavъ 150
grъbъ 150
grъdъ 26
grъlo 86

Digitized by Google

grъstь 171
gryzą 82
gręda 176
grędą 176
gręznąti 149
grześć p. 175
grządziel p. 176
guz p. 148
gybnąti 149
gęba p. 147
gągnąti 144. 162
díkij r. 143
dobrъ 29
drъgati 169
drągъ 50
žaba 84
žadić się p. 86
žalь 85
že 164
želądъkъ 174
žena 86
žeravlь 149
živъ 87
žica 174
žłodź p. 143
žlъtь 171
žlěbъ 175
žlědica 143
žlědą 97
žlěza 83
žrъdь 173
žrъny 84
žrěbъ 144
žrěbę 77
žulj nsl. 145
župa 148
žuryty klr. 172
žьvą, žują 145
žьdati 173
žьmą 144
žьnją 97
žęlo 97
za 201
zabota 194
zadъ 201. 202[1])
zakalěnъ r. 107
zastegolьnica r. 168
zajęcь 201
zvěrь 31
zlato 204
znati 193
zob nsl. 32[1])
zobati 32[1])
zrъno 193
zъlъ 201
zudètь r. 78
zěvъ r. 203
zělъ 31. 171
dérgatь r. 181
dlъgъ 178
drugъ 178
drъžati 177
drągъ 177
hłej klr. 147
hykaty klr. 133
iva 74
igra 96
iskra 96
isęknąti 138
kalína r. 121
kaliti 107
kalъ 113. 151
kamy 108
kara 109
kašьlь 58
kicz p. 110
kladą 118
klam b. 122
klasti r. 107
klasъ 51
klati, kolją 107
klenъ 119
kliditi b. 119
klikъ 124
klopotъ 124
klusać p. 118
klěj 113
kljudь r. 119
knować p. 120
kobacati se nsl. 27
kobeljati s. 27
kobuzъ r. 102. 197
kobyla 27
kobь 22. 109
kovati 75. 122
koža 106
koza 27. 153
kolo 50. 67
kolot klr. 107
kolótь r. 107
kólča r. 107
kolěbati 154
komъ r. 108
kopije 114
kopъ r. 55
korenь 110
koržávětь r. 127
koriti 109
koróbitь r. 115
kórtyški r. 115. 156
korъ 110
kosa 103
kotora 103
kočani 104. 132
krava 117
krada 114
krakati 124
krasa 127
krd s. 105
krektati 124
krikъ 123. 133
krilo 158
kroiti 126
krokwa p. 122. 133
kroma 122
krsati b. 104
krukъ 124
krъvь 124
kry ap. 10

Digitized by Google

krèknąti 136[1])
krěpъ 149
krèsъ 125
krągъ 125. 178
krzek p. 126
kuditi 117
kukavni s 117
kupъ 115
kuriti 114
kurp' p. 125
kutiti 122
kúča r. 110
kuczeć p 121. 162
kydati 156
kyla 110
kypèti 121
kysnąti 10
kąsati 110
lakъtь 133
lèsti 178
lišnè b. 191
loky 134
lósosь r. 191
losь r. 188
luča 134
lus'nia p. 145[1])
lъgati 179
ljubъ 145[1])
ljutъ 145[1])
ljagátь r. 164
makъ 135
mžitь r. 179
merčyt klr. 91
mlъzą 198
mlъčati 66
mlkly' b. 66
mozgъ 179
morkóvь r. 135
mošti 179
mrakъ 91. 136
mrholiti b. 91
mrъznąti 196
mukljiv s. 136
můka s. 135
mъknąti 139
mьnją 73
mękъkъ 135
mąka 135
nabrjaknutь r. 129
navь 76
načьną 116
nogъtь 179
nožь 100
nьzą 100
oblèšti 33
oskoma p. 133
oskominěti 133
oskrebą 157
ostrъ 187
osь 187
paziti 199
pazъ r. 197
pasti 191
pisati 189
plinąti 145[1])
plyhaty klr. 162
pljują 145[1])
poklopъ 118
pokoj 49. 56
počiti sę 49
pragnąć p. 167
pragъ 130
pražiti 162
prahnouti b. 167
prasę 190
prôga nsl. 167
prokúda r. 117
prositi 190
pržina bulg. 26
pręgyni 130
prjačь r. 162
pręgaty p. 167
pręgą 26. 179
prąglo 26 167
prągъ 26 [180
prągъ 'heuschrecke'
przekor p. 109
pysk b. 90
pěgъ 161
pačiti sę 132
razdražiti 161
rakíta r. 63
raknąti 136
račiti 136
reką 136
rokъ 136
rukati 137
ruměnъ 33
rъžь 179
rygati 164
rykati 137
rysь 191
rěka 137
rěčь 136
rębъ 18
svètъ 54
svętъ 50. 187
si 185
sivъ 185
sinь 185
skala 151
skatь r. 70
sklěpъ r. 54[2])
skoba 22. 113
skoblь 150
skokъ 27. 138
skoliti b. 50. 57
skolьka 151
skoma p. 58
skopiti 150
(s)kora 111
skórblyj r. 28. 157
skorupa p. 157
skoumati b. 153
skočiti 154
skrada 152
skranija 55
skrobotъ 23
skromny p. 122

Digitized by Google

skrъgati 152. 165
skrènivъ 125[1])
skrzydło p. 158
skřek b. 158
skubą 156
skytati sę 156
skąpъ 108
slabъ 27
sladъkъ 98
slama 182
slama 184
slizъkъ 199
slъza 199
sluchъ 54. 69
sląkъ 69
smrъkъ 137
smučati 138
smykati 138
snègъ 100
socha 138
sočiti 72
sramъ 183
srъdьce 182
srên nsl. 185
stegátь r. 168
stežerъ 167
stignąti 180
stoborъ 28
stogla nsl. 168
stogъ 167
stožarъ r. 167
stopa 28
strachъ 169
striga 94
strugati 168
sukati 70
súmerki r. 136
scatь r. 68
sъgrustiti sę 176
sъgrъčiti sę 150
sъkrъčiti sę 127. 158
sèrerъ 195
sèką 138
sèmija 49. 185
sèrъ 185
sętъ 184
sąkъ 132
tajati 76
tesati 188
tesla 188
trъgъ 29
trъkъ 140
túžić wr. 141
tukъ 140
tъknąti 141
tъštь 90
tęžъkъ 181
taga 181
tąča 70
t'aknuty klr. 140
uprúgij r. 180
učiti 142
štapъ 152
štrъbъ 155
študo 153
štuždь 153
štutiti 153
cèditi 105. 151
cèlъ 105
(s)cèpiti 156
čalъ r. 116
čára r. 58
čeznąti 58. 197
čĕlnъ r. 152
čemerъ 113
čeremica r. 122
česati 103
čisti 150
čistъ 105
člènъ 159
czołgać p. 128
črъstvъ 109
črèda 105. 115
črèmъ 155
črèpъ 105. 157
čučati s. 121
čujų 153
šipъ r. 185
šuj 145[1])
jazъno 106
ježъ 205
ązъkъ 98
jęza 161
językъ 205

Digitized by Google

Berichtigungen und Nachträge.

S. **5** trage nach got. *aba* : lit. *ûszwis* Bezzenberger BB. XXI, 296[2]); doch vgl. ae. *óc* s. 198. Hd. *arfe* verbindet Schrader BB. XV, 289 f. mit got. *arhvazna*. — **6** trage nach ahd. *feili* : lat. *vīlis* (*kvoilis*) Hirt arkiv XII, 83. Falsch, wie cymr. *gwael* 'vilis' beweist. — **13**, 9 v. u. l. *zaurra*. — **15**, 16 l. *lekard*, 25 *hōker*. — **22**, 14. 15 ir. *cengal* ist offenbar lehnwort, (lat. *cingulum*). — **24** trage nach *pertra*, wozu Grienberger PBB. XXI, 210 f., mir unannehmbar. — **30** Die ganz unglaubliche gleichung got. *balwa-* : ai. *hvárati* bietet Bezzenberger BB. XXI, 316[1]). — **31**, 10 l. *ǰaiδyemi*. — **32**, 19 l. *hagre*; trage nach got. *wamba* : ai. *gabhá-* 'vulva' Pedersen BB. XX, 238, doch vgl. Fick[4] II, 262. — **33**, 15 anders über *warmun* Zubatý IF. VI, 156. Übrigens kann die grundform **vermos* für c. *gwrm* nicht richtig sein. — **36**, 5 v. u. l. *lůdſūtës* : *lůhūtës*. — **44**, 13 l. *sliñkti* — **45**, 7 tilge ir. *stobaim* 'I stab'. — **50** Vgl. zur bedeutungsentwicklung von *hals* noch ir. *méde* 'hals' : ai. *mēdhi-* 'pfeiler'; apr. *winsus* 'hals' : ai. *vaçá-* 'rohr, balken, stamm', ir. *féice* 'dachbalken'; c. *gwarr* 'nacken' : ir. *farr* 'säule, pfeiler', lit. *wárpa* 'ähre'. — **55** Neuerdings handelt Solmsen KZ. XXXIV, 541 über *kualr*, das er mit gr. *πελώριος* verknüpft. An *squalus* und *kalis*, die er nicht erwähnt, scheitern seine ausführungen. — **57**, 8 v. u. ir. *cor* bleibt besser fern. — **59**, 3 ae. *hwata* vielleicht zu lit. *kwósti* 'prüfen'. — **64**, nr. 9) aisl. *hár* usw. gehört auf s. 75. — **68**, 12 'erste' bedeutet hier 'älteste'. Ist ja doch metathese den jüngeren phasen des keltischen sehr geläufig. Vgl. übrigens mit *siuns* besonders lat. *signum*. — **70**, nr. 24) Ebenso über *swaggwjan* Uhlenbeck, et. wb. d. got. spr. 3. — **71**, 3 cymr. *trŵch* ist sehr problematisch. — **72**, 10 tilge den punkt nach hat. — **74**, 1 l. *ὀπή*; 6 *úag* steht vielleicht nur graphisch für *úad* (Ascoli). — **76** trage nach: urnord. *sijosteR* (Tune) wird von Kauffmann arkiv XI, 309. XII, 101 als *siwia-* = *seqió-* gefasst. Allein letzteres hätte nur zu *sizja-* geführt. Läffler arkiv XII, 98 meint, *seqió-* hätte *siujosteR* ergeben, was auch nicht zutrifft. — **80**, 17 l. *βῶς*. — **82**, 3 l. *grimmsti*. — **83**, 14 v. u. l. *grec*. — **86**, 3 l. *δέλος*. — **88**, 2 v. u. *cwoen* hat altes *ē*, steht daher nicht ganz auf einer stufe mit den übrigen. — **97** trage nach: ahd. *gadum* 'kammer' entspricht vielleicht dem griechischen *φάτνη* 'krippe'. Ähnliche bedeutungsunterschiede in der kelt. sippe c. *craw*, bret. *kraou*. — **99**, 2 l. ai. — **103**, 8 v. u. l. *kopšte*. —

Digitized by Google

107, 15 l. *kólča*. — **108**, 20 l. *akmű*. — **113**, 1 l. *szílas*. — **114**, 7 v. u. l. *κήρυξ*. — **117**, 5 v. u. ir. *cluiche* geht wol wegen *cless* 'kunststück', *clechtaim* 'übe aus', *cliste* 'geschickt' auf eine andere grundbedeutung zurück. — **122**, 11 l. *κηλεῖν*. — **128**, 12 l. *κενθμών*; 16 l. *czolgaç'*. Dieselbe etymologie von *alhs* (13 v. u.) ist seitdem von Grienberger und Uhlenbeck vorgetragen worden. — **130**, 6 Uhlenbeck 41 widerholt mit einem bedenken an falscher stelle den von Stokes herrührenden vergleich von *filhan* mit ir. *folach*. Mit diesem wort hat er überhaupt unglück. S. 98 erscheint es als *follugaim* und wird nebst bret. *gueleiff* zu *liugan* gestellt. *gueleiff* und c. *goloi* zeigen, dass ein got. *uflagjan* genau entsprechen würde. Z. 8 v. u. l. *plùnksna*, 5 v. u. l. *plù(n)ksna*. — **132**, 16 tilge das komma nach *fealh*. — **133**, 6 v. u. l. *hykaty śa*. — **138**, 16 v. u. l. *víšaktām*. — **139**, 3 l. *paitišmuxta*. — **143**, 12 l. Zubatý, 12 v. u. setze (hinter 'kälte' und komma vor lat. *gelu*, z. 3 v. u. l. '*ῥῆμα*'. — **144**, 16 v. u. l. *jágrati*, 2 v. u. l. *ἔγγεμος*. — **149**, 16 v. u. l. *grex*. — **150**, 1 v. u. l. *skĕdžiu*. — **157**, 16 v. u. l. *krẽpszas*. — **158**, 7 v. u. l. *skritulĩjs*. — **159**, 5 l. *kaĩtas*, 16 l. *skull*, 18 l. ir. — **163**, 11 l. *koke*. — **167**, 31 setze: hinter *freckles*. — **169**, 5 v. u. l. *wilgyti*. — **171**, 8 Es ist doch wol *gágol* usw. anzusetzen. — **175**, 9 l. poln. *głąb'*. — **182**, 1 v. u. ist zu anfang Fick⁴ ausgefallen. — **184** zu *heiwafrauja*: Ein ir. *cía* 'mann', wie es aus Fick⁴ II bereits in Uhlenbecks got. wb. gedrungen ist, beruht auf falscher auffassung von stellen wie die Fick II citierte, wo es sich um *cía* = c. *pwy* handelt. — **189**, 8 got. *fahs* ist nicht belegt. — **195**, 14 l. *sůlůt*. — **196**. 11 v. u. l. *mrzzĕl*. — **198**, 2 tilge das sinnstörende komma nach *mruig*. — **202**, 3 tilge 1) und setze es an das ende von z. 4. — **206**, 1 v. u. Besser vergleicht man c. *cadw* 'halten, hüten'. — **215**, 9 v. u. l. Corn. statt Cymr. — **233**, sp. 3, 14 v. u. tilge *llorch* c.

Digitized by Google

Druck von Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Schriften zur germanischen Philologie.

Herausgegeben von

Dr. Max Roediger,

a. o. Professor an der Universität Berlin.

Erstes Heft:

Karolingische Dichtungen.

Untersucht von

Ludwig Traube.

gr. 8°. (VIII u. 162 S.) 5 M.

Zweites Heft:

Der Satzbau des althochdeutschen Isidor im Verhältniss zur lateinischen Vorlage.

Ein Beitrag zur deutschen Syntax

von

Max Rannow.

gr. 8°. (X u. 127 S.) 4 M.

Drittes Heft:

Untersuchungen zur Ueberlieferung, Uebersetzung, Grammatik der Psalmen Notkers

von

Johann Kelle.

gr. 8°. (X u. 153 S.) 7 M.

Viertes Heft:

Deutsche Schriften des Albrecht von Eyb.

Herausgegeben und eingeleitet

von

Max Herrmann.

Erster Band: Das Ehebüchlein.

gr. 8°. (LII u. 104 S.) 6 M.

Fünftes Heft:

Deutsche Schriften des Albrecht von Eyb.

Herausgegeben und eingeleitet

von

Max Herrmann.

Zweiter Band: Die Dramenübertragungen.

gr. 8°. (XLIII u. 156 S.) 7 M.

Sechstes Heft:

Die Gedichte des wilden Mannes und Wernhers vom Niederrhein.

Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben

von

Karl Köhn.

gr. 8°. (XXXVIII u. 90 S.) 3 M.

Siebentes Heft:

Über germanischen Versbau

von

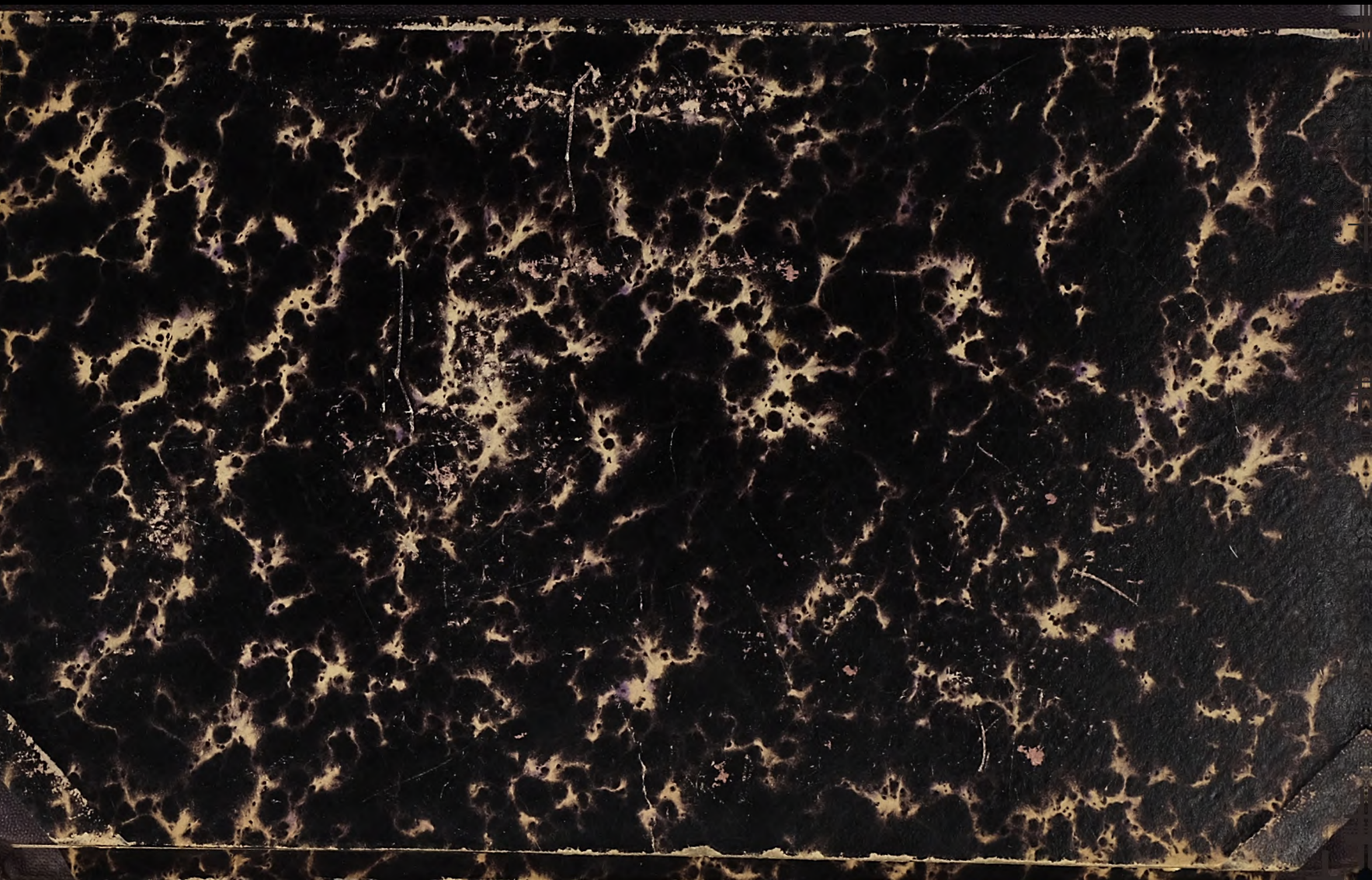
Andreas Heusler.

gr. 8°. (VIII u. 139 S.) 6 M.

Druck von Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google